Katalog

der in Riga vom 17./30. November 1912
bis zum 6./19. Januar 1913 veranstalteten

Ausstellung zur Jahrhundertfeier des Vaterländischen Krieges 1812.

Riga, 1912.
In Kommission bei G. Löffler.



Portrait Alexanders I. (Nr. 1.) Von Gerhard v. Kügelgen

Katalog

der in Riga vom 17./30. November 1912 bis zum 6./19. Januar 1913 veranstalteten

Ausstellung zur Jahrhundertfeier des Vaterländischen Krieges 1812.

Riga, 1912.

In Kommission bei G. Löffler.

Buchdruckerei von W. F. Häcker. Riga 1912.

Inhaltsverzeichnis.

Seite

Vorwort III
Verzeichnis der Aussteller VII
Verzeichnis der Abkürzungen XI

I. Abteilung.

Russisches Kaiserhaus. Portraits 1
Russiche Armee. Portraits 5
Napoleon. Portraits 63
Französische Armee. Portraits 72
Kriegs- und Schlachtenbilder 102
Karikaturen auf Napoleon 112
Portraits von Zeitgenossen 150

II. Abteilung.

Drucke:

1. Zeitungen und Zeitschriften 173
2. Aufrufe und Bekanntmachungen 179
3. Politisch-historische Literatur 190
4. Predigten und Reden 206
5. Lieder. Gedichte. Dramatische Poesie . . . 214
6. Schriften verschiedenen Inhalts 228

Karten. Pläne. Ansichten 231
Urkunden. Handschriften 242
Autographen 251
Medaillen. Ehrenzeichen. Münzen 255
Kunstgewerbliche Gegenstände:

1. Goldschmiedearbeiten 265
2. Bronzen 274
3. Porzellan 277
4. Kristall. Glas 283
5. Möbel. Hausgerät 284

Waffen. Uniformen 288
Bekleidungsgegenstände 291
Verschiedenes 293
Berichtigungen und Zusätze.

Die Ausstellung zur Jahrhundertfeier des Vaterländischen Krieges im Jahre 1812 verdankt ihre Entstehung der Anregung des Direktoriums der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands. Von dem Wunsch erfüllt, weiteren Kreisen der Bevölkerung ein Bild jener grossen Zeit, als die Macht Napoleons zusammenbrach, vor Augen zu führen und die aus der so zahlreichen Jubiläumsliteratur gewonnene Belehrung durch Anschauung zu beleben und zu vertiefen, machte das Direktorium der Rigaschen Stadtverwaltung und der Livländischen Ritterschaft den Vorschlag eine kulturgeschichtliche Ausstellung des Jahres 1812 zu veranstalten. Sowohl Stadt als Ritterschaft sagten ihre Förderung und Mitwirkung bereitwilligst zu. Die Stadtverwaltung sicherte die Veranstaltung der Ausstellung materiell und stellte ihr die Räume des städtischen Kunstmuseums zur Verfügung; der Ritterschaft ist die Herausgabe des vorliegenden Katalogs zu verdanken. Mit der Ausführung der für die Ausstellung erforderlichen Arbeiten wurde ein aus Vertretern der Stadt, der Ritterschaft und der Gesellschaft gebildetes Komitee betraut, das aus folgenden sieben Herren bestand: Stadthauptkollege W. v. Bulmerincq, Vorsitzender; Stadtbibliothekar N. Busch; Präsident der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde

der Ostseeprovinzen Russlands Stadtarchivar A. Feuereisen; Museumsdirektor Dr. W. Neumann; Inspektor des Dommuseums C. G. v. Sengbusch; Ritterschaftsnotär Dr. A. v. Transehe-Roseneck; W. Wulffius, Sekretär.

Der vom Ausstellungskomitee erlassene Aufruf zur Beschickung der Ausstellung, der sowohl durch die Tagespresse verbreitet als durch die Post versandt wurde, hat leider nicht durchweg den erwünschten Erfolg gehabt. Erst in allerletzter Zeit wuchs die Zahl der Anmeldungen und Zusendungen aus Privatbesitz; manches hat im Katalog nicht mehr verzeichnet werden können und wird mit den Gegenständen, die vielleicht im November noch der Ausstellung zur Verfügung gestellt werden sollten, in einem Nachtrag Aufnahme finden. Zu um so grösserem Dank fühlt das Ausstellungskomitee sich allen denen verpflichtet, die in entgegenkommendster Weise seine Bestrebungen gefördert haben; so mancher kostbar gehütete Schatz ist dadurch für kurze Zeit wenigstens der Allgemeinheit zugänglich geworden.

Zu bedauern bleibt es, dass nicht mehr Portraits baltischer Offiziere, die den Feldzug 1812 mitgemacht haben, ausgestellt werden konnten. In mehreren Fällen erhielt das Komitee den Bescheid, dass solche Bilder nebst anderen Erinnerungen an 1812 im Revolutionsjahr 1905—6 vernichtet worden seien.

Die biographischen Angaben zu jedem Bildnis mussten, um den Umfang des Katalogs nicht allzu sehr anwachsen zu lassen, tunlichst knapp gehalten werden. Es kam vor allem darauf an, die Stellung und Betätigung der betreffenden Persönlichkeit 1812 kurz zu skizzieren. Neben den bekannten

älteren deutschen, russischen und französischen Werken über den Krieg von 1812 ist hier die Arbeit G. Baron Wrangels: Baltische Offiziere im Feldzuge von 1812 (Deutsche Monatsschrift für Russland 1912 Nr. 8 u. 9), und das vortrefflich orientierende Büchlein Hayners: 1812. Der Feldzug Napoleons gegen Russland, Berlin 1912, öfters mit Vorteil zu Rate gezogen worden.

Die Karikaturen auf Napoleon beanspruchen keinen künstlerischen Wert; sie durften aber auf einer Ausstellung, die ein Bild der Zeit von 1812 zeichnen sollte, nicht fehlen. Ihrer Beschreibung, soweit es sich um Zeichnungen russischer Künstler handelt, sind zu Grunde gelegt: D. Rovinskij, Russkija narodnyja kartinki, Bd. V, Petersburg 1881, und der zweite Band des Werkes von V. Verescagin, Russkaja karikatura. Otecestvennaja vojna, Petersburg 1912 (zitiert: Ver. II mit der Nummer im Verzeichnis der Karikaturen). Die Überschriften auf den russischen Karikaturen sind stets russisch, mit danebenstehender deutscher Übersetzung wiedergegeben; der auf den meisten Karikaturen vorhandene Text — nur in deutscher Übersetzung.

Einen verhältnismässig grossen Raum nehmen die Druckschriften ein. Das erklärt sich einmal durch das Interesse, das der Tagesliteratur entgegengebracht wird (vgl. P. Szygan, Zur Geschichte der Tagesliteratur während der Freiheitskriege, 2 Bde. in 3 Teil., Leipzig 1911); dann aber dadurch, dass gerade aus all' diesen Reden und Predigten, Aufrufen und Erlassen, Abhandlungen und Gedichten die Stimmung und der Geist jener Tage besonders vernehmlich zu uns sprechen.

Bei der Bearbeitung des Verzeichnisses der Druckschriften ist der Unterzeichnete, der mit der Redaktion des Katalogs betraut war, von Herrn Stadtarchivar A. Feuereisen mit Rat und Tat unterstützt worden; die Medaillen, Ehrenzeichen und Münzen sind von Herrn Sekretär H. Jochumsen katalogisiert worden; das Verzeichnis der Goldschmiedearbeiten, der Bronzen und des Porzellans ist unter der Leitung von Herrn Museumsdirektor Dr. W. Neumann angefertigt worden. Den genannten drei Herren zu danken ist dem Unterzeichneten eine angenehme Pflicht.

Dank gebührt auch der Buchdruckerei von W. F. Häcker, die den recht schwierigen Satz, trotz mancher widriger Umstände, in kürzester Zeit besorgte.

Riga, im November 1912.

W. Wulffius.

Verzeichnis der Aussteller.

Se. Excellenz der Herr Livländische Gouverneur Hofmeister Zvegincev.
Die Livländische Ritterschaft.
Die Estländische Ritterschaft.
Das Rigasche Stadtarchiv.
Die Rigasche Stadtbibliothek.
Das Rigasche städtische Kunstmuseum.
Das Rigasche Stadtmünzkabinett.
Die Petrikirche zu Riga.
Die Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands in Riga.
Die Gelehrte Estnische Gesellschaft in Dorpat.
Die Gesellschaft für Heimatkunde in Wenden.
Die Estländische Literärische Gesellschaft in Reval.
Die Kurländische Gesellschaft für Literatur und Kunst (Kurländisches Provinzialmuseum) in Mitau.

Die „Ressource“ in Dorpat.
Das 115. Infanterieregiment Vjaz'ma in Riga.

Hr. A. von Balfour-Paddern.
Frl. A. von Barclay de Tolly, Riga.
Hr. P. von Barclay de Tolly, Riga.
Fr. B. von Bock-Kersel.
Hr. V. von Boetticher, Riga.
Hr. Consulent C. Bornhaupt, Riga.
Hr. Dr. A. von Bulmerincq, Riga.
Hr. Stadtbibliothekar N. Busch, Riga.
E. Baron Campenhausen, Riga.
R. Baron Campenhausen-Ilsen.
Hr. Dr. O. Dammfeldt, Dorpat.
Th. Baron Drachenfels-Wolgund.
S. Baron Drachenfels-Feldhof.
G. Baron Düsterlohe, Mitau.
A. Baron Engelhardt, Riga.
A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.
Hr. stud. E. Germann, Riga.
Hr. C. Goerke, Riga.
Fr. J. Hasenclever, Riga.
Hr. Kapitän B. Hildebrandt.
Fr. M. Hilweg, Riga.
Fr. Hoffmann, Riga.
Hr. Dir. B. Hollander, Riga.
Frl. M. Hollander, Riga.
Hr. von Horlacher, Wilna.
Hr. Oberst a. D. G. Kermann, Riga.

Hr. J. Klugmann, Riga.
Frl. E. Larssen, Riga.
Hr. E. Lehmann, Riga.
Hr. Ritterschaftsbibliothekar K. von Löwis of Menar.
Hr. von Löwis of Menar-Panten.
Hr. W. Luchsinger, Dorpat.
Hr. H. von Meyer, Wenden.
Hr. Dr. W. Neumann, Riga.
Fr. Dr. E. Neuwald, Riga.
G. Baron von der Pahlen-Palms.
Fr. von Paz-Pamarnazka, Riga.
Hr. E. von Pander, Riga.
Hr. K. von Panser, Meselau.
Hr. N. Pohrt, Riga.
Fr. M. von Prietz, Riga.
Baronin E. von Richter-Siggund, Petersburg.
Frl. A. von Rœmeling, Riga.
A. Baron von der Ropp-Radvilany.
A. Baron Rosen-Zapolzy.
Hr. Pastor emer. Rottermund, Riga.
Hr. C. G. von Sengbusch, Riga.
Hr. Dr. R. von Sengbusch, Riga.
Hr. F. von Sieber, Riga.
Hr. E. von Sivers-Nabben.
Hr. H. von Skerst, Riga.
O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.
Hr. von Stiernhielm-Wassula.
Fr. Svenson, Riga.

Fr. Prof. M. Thoms, Riga.
Hr. A. von Tobien, Riga.
Hr. P. von Transehe-Neu-Schwanenburg.
Fr. Baron Wolff-Waldenrode.
N. Baron Wolff-Schluckum.
Fr. L. Wulffius, Riga.
Fr. Dr. M. Wulffius, Dorpat.
Hr. Fr. Ziegler, Riga.

Verzeichnis der Abkürzungen.

A. G. = Gesellschaft für Geschichte u. Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands.
Arb. = Arbeit.
Av. = Avers.
Bschz. = Beschauzeichen.
Bl., -bl. = Blatt.
Crayonst. = Crayonstich.
E. L. G. = Estländische Literärische Gesellschaft.
Et. = Etat.
Farb. = farbig.
G. E. G. = Gelehrte Estnische Gesellschaft.
Gest. = gestochen.
Gez. = gezeichnet
gr. = gross.
Handkolor. = handkoloriert.
Handzeichn. = Handzeichnung.
Imp. = imperial.
Kl. = klein.
K. M. = Rigasches städtisches Kunstmuseum.
Kupferst. = Kupferstich.
Lichtdr. = Lichtdruck.
Lith. = Lithographie.
L. R. A. = Livländische Ritterschaftsbibliothek zu Riga.
Mz. = Meisterzeichen.
Orig. = Original.
Punkt. St. = punktierter Stich.
Qu. = quer.
Rv. = Revers.
Roy. = royal.
St. A. = Rigasches Stadtarchiv.
St. B. = Rigasche Stadtbibliothek.
St. M. = Rigasches Stadtmünzkabinett.
Unterschr. = Unterschrift.
Ver. II = Vereščagin, Russkaja karikatura Bd. II.

Bei der Schreibung russischer Worte ist die von der Wissenschaft angenommene Transskription angewandt worden: ж = ž; з = z; ч = č; ц = c; ш = š; щ = šč; ѣ = ě; ь = ’.

Zusätze des Herausgebers sind in eckige Klammern [ ] eingeschlossen.

I. Abteilung.

Russisches Kaiserhaus.

Portraits.

1. **Kaiser Alexander I.**
   Ganze Figur en face, Kopf nach rechts gewandt.
   Olgemälde von G. v. Kügelgen, 237/158 cm. [Estländische Ritterschaft, Reval.]

2. **Kaiser Alexander I.**
   Ganze Figur en face, nach rechts blickend.
   Ölgemälde, Kopie von A. Kessner nach G. Dawe, 76/64 cm. [K. M.]

3. **Kaiser Alexander I.**
   Ganze Figur en face, nach rechts blickend.
   Punkt. St. von T. Wright nach G. Dawe, gr. fol.
   Unterschr.: Александръ I. — Alexander I$^{st.}$ [Hr. Dr. O. Dammfeldt, Dorpat.]

4. **Kaiser Alexander I.**
   Brustbild im Oval en face, nach links blickend.
   Punkt. St. von J. Mécou nach H. Benner, 8^{0}.
   Unterschr.: Его Величество Императоръ Александръ I. — S. M. l'Empereur Alexandre I. [St. B.]

5. **Kaiser Alexander I.**
Brustbild im Oval en face, nach links blickend.
Punkt. St. von Fr. Meyer nach H. Dähling, 8°.
Unterschr.: Alexander I., Kaiser von Russland. [St. B.]

6. **Kaiser Alexander I.**
Brustbild im Oval en face, nach rechts gewandt.
Punkt. St. nach G. v. Kügelgen, 8°.
Unterschr.: Alexander I., Kaiser von Russland. [St. B.]

7. **Kaiser Alexander I.**
Brustbild im Oval en face, nach rechts gewandt.
Ätzung von H. W. Hoppe, 1801, gr. fol.
Unterschr.: Alexander I., Imperator Russorum. [St. B.]

8. **Kaiser Alexander I.**
Zu Pferde en face.
Dreifarbendruck nach Krüger von J. Lapina & Co., Paris, fol. [St. B.]

9. **Kaiser Alexander I. und Kaiserin Elisabeth.**
Ganze Figur en face, über ihnen ein Adler mit Eichen- und Lorbeerkränzen.
Kupferst. von S. Cardelli, 4°.
Unterschr.: Миръ Европы. — Pax Europae 1814. [Fr. Hasenclever, Riga.]

10. **Kaiserin Elisabeth.**
Brustbild im Oval en face.

Punkt. St. von J. Mécou nach H. Benner, 8°.

Unterschr.: Ея Величество Императрица Елисавета Алексѣевна. — S. M. l'Impératrice Elisabeth. [St. B.]

11. **Grossfürstin Elisabeth** (die nachmalige Kaiserin). Hüftbild im Oval en face, nach links gewandt.

Kupferst. von Ign. S. Klauber nach L. le Brun, 1798, fol.

Unterschr.: Elisabeth Alexeewna, Grande Duchesse de toutes les Russies, née Princesse de Baden 1779 le 13 Janvier. Dédié à Son Altesse Impériale Monseigneur Alexandre Pawlowitsch. [K. M.]

12. **Grossfürst Konstantin.**

Brustbild im Oval en face, nach links gewandt.

Punkt. St. von F. John nach H. Benner, 8°.

Unterschr.: Его Высочество Великій Князь Константинъ Павловичъ. — S. A. I. le Grand-Duc Constantin. [St. B.]

Geb. 1779, zweiter Sohn Kaiser Pauls; gehörte seit der Schlacht bei Austerlitz 1805 zu der sogenannten französischen Partei, die den Frieden mit Napoleon anstrebte; 1812—13 Kommandeur des Gardekorps; seit 1816 Oberbefehlshaber der polnischen Truppen; während der Unterdrückung des polnischen Aufstandes 1830—31 Kommandeur des Reservekorps; gest. 1831 in Vitebsk an der Cholera.

13. **Grossfürst Nikolaus.**
Brustbild im Oval en face, nach links gewandt.
Punkt. St. von F. John nach H. Benner, 8°.
Unterschr.: Его Высочество Великій Князь Николай Павловичъ. — S. A. I. le Grand-Duc Nicolas. [St. B.]
Geb. 1796, dritter Sohn Kaiser Pauls.

14. **Grossfürst Michael.**
Brustbild im Oval en face, nach links gewandt.
Punkt. St. von F. John nach H. Benner, 8°.
Unterschr.: Его Высочество Великій Князь Михаилъ Павловичъ. — S. A. I. le Grand-Duc Michel. [St. B.]
Geb. 1798, vierter Sohn Kaiser Pauls.

Russische Armee.

Portraits.

15. *Herzog* **Alexander von Württemberg.**

Brustbild im Oval en face, nach rechts blickend.

Lith. von Lüderitz, 4°.

Unterschr.: Его Королевское Высочество Главноуправляющій путями сообщенія Герцогъ Александръ Виртембергскій. — Son Altesse Royale . . . de Russie. [St. B.]

Geb. 1771, Bruder der Kaiserin Marie Feodorovna, Gemahlin Pauls I.; diente anfangs in der östreichischen Armee, siedelte 1800 nach Russland über; der Chevaliergarde zugezählt; 1811 kurze Zeit Gouverneur von Weissrussland; beteiligte sich am Kriege 1812, belagerte 1813 Danzig. Seit 1822 Wegebauminister. Führte seiner Korpulenz wegen den Beinamen „le prince clou". Gest. 1833.

16. *Erbprinz* **August von Oldenburg.**

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4°. [St. B.]

Geb. 1783, älterer Bruder Prinz Georgs, des Gemahls der Grossfürstin Katharina Pavlovna; trat 1811 in russische Dienste; Militärgouverneur von Reval bis 1816; wurde 1836 regierender Herzog von Oldenburg. Gest. 1853.

17. **Arakčeev,** *Alekseĭ, Graf, General d. Art.*

Brustbild en face.

Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.

Unterschr.: Алексѣй Андреевичъ Аракчеевъ, Генералъ отъ Артиллеріи. [St. B.]

Geb. 1769; begann seine militärische Laufbahn als Offizier der Gatčinaschen Truppen des Thronfolgers Paul; 1799 und, nach zeitweiliger Ungnade, seit 1803 wieder Chef der Artillerie; roh und ungebildet, erwarb er sich durch scheinbare Aufrichtigkeit und Selbstlosigkeit das Vertrauen des jungen Kaisers Alexander I. und genoss es bis zuletzt; 1808 Kriegsminister; Hauptgegner Speranskij's; 1810 Vorsitzender im Kriegsdepartement des Reichsrates; 1812 zum zweitenmal Kriegsminister; begründete die sogenannten „Militärkolonien"; in den letzten Jahren der Regierung Alexanders I., als der Zar sich immer mehr zurückzog, wurde Arakčeevs Macht und Einfluss unbegrenzt; die Berichterstattung an den Kaiser lag allein in seiner Hand; die Zeit seiner Willkürherrschaft erinnert an die Regierung Pauls I.; von Nikolaus I. verabschiedet; gest. 1834.

18. **d'Auvray,** *Théodore, General.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 1811, 4°. [St. B.]

Geb. 1766 als Sohn eines in der Mitte des 18. Jahrhunderts nach Dresden emigrierten Franzosen; absolvierte die Dresdner Ingenieurakademie; von 1784—94 in polnischen, seit 1795 in russischen Diensten; begleitete 1805 den Grafen Golovkin nach China; kämpfte 1807 bei Heilsberg und Friedland; 1812

Stabschef Wittgensteins (1. Armeekorps der 1. Westarmee); 1813—14 Stabschef der vereinigten preussisch-russischen Armee. Beteiligte sich am türkischen Kriege 1828 und an der Niederwerfung des polnischen Aufstandes 1831. Gest. 1846.

19. **Babst,** *Konrad, Leutnant im Grodnoschen Husarenreg.*
Brustbild im Oval, nach links.
Bleistiftskizze, 4°. [Hr. Dir. B. Hollander, Riga.]

Geb. 1790 in Riga; studierte Medizin in Göttingen und Jena; trat 1812 als Fähnrich in die russische Armee ein; machte die Feldzüge 1812—14 mit Auszeichnung mit; wurde 1814 ins L.-G.-Jägerregiment zu Pferde versetzt; gest. als General der Kavallerie in Orenburg 185.

20. **Baggo***), *Karl von, Generalleutnant.*
Brustbild en face, nach rechts gewandt.
Lith. von V. Dollet, 4°.
Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Карлъ Ѳеодоровичъ Багговутъ. [St. B.]

Geb. 1761, stammte aus einer norwegischen Familie, die im 16. Jahrhundert nach Schweden, darauf nach Estland übergesiedelt war. Trat mit 18 Jahren in die Armee ein; zeichnete sich 1806 und 1807 bei Pultusk, Preussisch-Eylau, Heilsberg und Friedland aus; kämpfte 1808 gegen Schweden; 1812 Befehlshaber des 2. Armeekorps der 1. Westarmee; erfreute sich in der ganzen Armee besonderer Popularität; zeichnete sich bei Smolensk und Borodino aus. Fiel bei Tarutino 18./6. Oktober 1812.

*) Von den Russen Baggehufwudt oder Baggowut genannt.

21. **Bagration,** *Fürst Peter, General d. Inf.*

Ganze Figur, unter einem Baume sitzend, en face, mit ausgestreckter rechter Hand; im Hintergrund Soldaten.

Dreifarbendruck von J. Lapina & Co., Paris, nach V. Tropinin, fol. [St. B.]

Geb. 1765 in Kisljar, stammte aus einem alten georgischen Fürstengeschlecht; trat mit 17 Jahren in die russische Armee ein; kämpfte im Kaukasus und gegen die Türken; Liebling Suvorovs, der ihn für seinen besten Schüler hielt. Zeichnete sich an der Trebbia und bei Novi sowie beim Übergang über den St. Gotthard, wo er die Avantgarde befehligte, aus; deckte 1805 bei Austerlitz den Rückzug der russischen Armee; kämpfte 1807 ruhmvoll bei Preussisch-Eylau, Gutstadt, Heilsberg und Friedland; nahm 1808 und 1809 am schwedischen, 1809 am türkischen Kriege teil; 1812 Befehlshaber der 2. Westarmee, einer der heftigsten Gegner Barclays, dessen Kriegsführung er missbilligte und gegen den er eifrig intrigierte; ein tapferer General, kein Stratege; bei Borodino, wo er seine Stellung mit Heldenmut verteidigte, tödlich verwundet, starb er 24./12. September 1812.

22. *Derselbe.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 1812, 4°. [St. B.]

23. **Barclay de Tolly,** *Eduard, Leutnant.*

Miniatur, Oval, 6/5 cm. [Frl. A. und Hr. P. von Barclay de Tolly, Riga.]

Geb. 1794 zu Riga; Sohn des wortführenden Bürgermeisters August Wilhelm Barclay de Tolly; machte die Feldzüge 1812 und 1813 als Adjutant seines Onkels, des Fürsten Michael Barclay de Tolly, mit; tödlich verwundet in der Schlacht bei Kulm; gest. 1. September / 20. August 1813 und begraben in Schlan (Böhmen).

24. **Barclay de Tolly,** *Fürst Michael, Generalfeldmarschall.*

Brustbild en face.

Pastell von C. Senff, 34/29 cm. [R. Baron Campenhausen-Ilsen, aus dem Nachlass des Fürsten Barclay.]

Geb. 27./16. Dezember 1761 zu Luhde-Grosshof bei Walk in Livland; stammte aus einem altadeligen Hause in Schottland; als die Stuarts aus England vertrieben wurden, wanderten auch mehrere Barclays nach Mecklenburg aus; ein Zweig der Familie siedelte im 17. Jahrhundert von dort nach Livland über; Johann Barclay wurde 1664 vom Rigaschen Rat als Bürger aufgenommen; dessen Sohn, der Grossvater Michaels, war Ältester der Grossen Gilde; Michaels Vater starb nach kurzer militärischer Dienstzeit als Gutsbesitzer. Im Hause seines Onkels, eines Bruders seiner Mutter, des Brigadiers von Vermoulen, erhielt M. Barclay eine vortreffliche Erziehung; mit 15 Jahren trat er in die Armee ein; hervorragende Pflichttreue und unerschütterliche Kaltblütigkeit zeigte er in seinem ersten Feldzug 1788, bei der Erstürmung der türkischen Festung Očakov; machte 1789—90 den schwedischen Krieg mit; kommandierte 1794 im polnischen Krieg

ein Bataillon des Petersburger Grenadierregiments; 1799 Generalmajor; kämpfte 1806—7 zum erstenmal gegen Napoleon; zeichnete sich wiederum durch Kaltblütigkeit, Umsicht im Kampf und richtigen militärischen Blick aus; bei Preussisch-Eylau schwer verwundet; im Lazarett in Memel lernte Kaiser Alexander ihn kennen; machte als Kommandeur der 6. Infanteriedivision den schwedischen Krieg 1808—9 mit; durch einen 100 Werst langen Marsch übers Eis des Bottnischen Meeres nach Schweden zwang er die schwedische Regierung zum Friedensschluss; als erster Generalgouverneur von Finnland erwarb er sich durch seinen Gerechtigkeitssinn die allgemeine Liebe. 1810 Kriegsminister; bereitete die Armee für den Kampf mit Napoleon vor; 1812 Oberbefehlshaber der 1. Westarmee; trotz Drängens der Offiziere, trotz Intrigen und Geschrei über Verrat, entzog er das Heer der drohenden Umklammerung durch Napoleon und vereinigte es bei Smolensk mit der 2. Westarmee; in zäh durchgeführten Rückzugsgefechten rettete er die Armee ins Innere des Landes; trat am 29./17. August den Oberbefehl an Kutuzov ab, blieb Führer der 1. Westarmee; suchte bei Borodino den Tod; der misstrauische Kutuzov entzog ihm den Oberbefehl über seine Truppen, und der Intrigen müde, verliess Barclay 4. Oktober / 22. September das Heer. „Die Gegenwart ist wider mich, ich muss mich dem unterwerfen. In Zukunft wird nüchterne Überlegung mir Recht geben. Ich habe den Wagen den Berg hinaufgeschleppt, herunterrollen kann er ohne besondere Leitung.“ Die nächsten Monate verbrachte Barclay auf seinem Gute Beckhof im Fellinschen Kreise; wurde Februar 1813 Kommandeur der 3. Armee; nahm hervorragenden Anteil an den Be-

freiungskriegen; für Leipzig, wo er das Zentrum führte, in den Grafenstand erhoben; 1814 Feldmarschall; 1815, nach der zweiten Einnahme von Paris, Fürst. Nach dem Friedensschluss Kommandeur der 1. Armee in Westrussland; gest. 25./13. Mai 1818 zu Szieleitschen bei Insterburg; bestattet am 25./13. Juli in Beckhof.

Seine Kriegführung 1812 rettete Russland seine Armee und ermöglichte den Sieg über Napoleon.

25. *Derselbe.*

Ganze Figur en face, in Lebensgrösse, vor einem Vorhang stehend; daneben ein Tisch mit dem ausgebreiteten Plan der Schlacht bei Leipzig.

Olgemälde, 235/155 cm. [A. G.]

26. *Derselbe.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Ölgemälde, 67/53 cm. [Hr. A. von Balfour-Paddern.]

27. *Derselbe.*

Brustbild im Oval en face, nach rechts gewandt.

Punkt. St. von C. Senff, 1810, gr. fol.

Unterschr.: Fürst Barclay de Tolly, R. K. General-Feldmarschall. [K. M.]

28. *Derselbe.*

Ganze Figur en face.

Stahlst. nach G. Dawe, fol.

Unterschr.: Генералъ-Фельдмаршалъ Князь Михаилъ Богдановичъ Барклай де Толли. [St. B.]

29. *Derselbe.*
Brustbild im Achteck en face.
Punkt. St. von F. W. Bollinger nach Žukovskij, 8°.
Unterschr.: Graf Barclay de Tolly, Kaiserl. Russischer General-Feldmarschall. [St. B.]

30. *Derselbe.*
Brustbild im Oval en face.
Punkt. St. von Rosmäsler, 8°.
Unterschr.: Graf Barclay de Tolly, Kaiserlich Russ. General-Feldmarschall. [St. B.]

31. *Derselbe.*
Brustbild en face.
Lith. von K. Žukovskij, 8°.
Unterschr.: Князь М. Б. Барклай де Толли. [St. B.]

32. **Bennigsen,** *Graf Levin August Theophil, General d. Kav.*
Brustbild im Oval en face, umgeben von Trophäen.
Punkt. St. von Vendramini, fol.
Unterschr.: Benningsen — Dedié à l'Armée Russe 1807. [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

Geb. 1745 zu Braunschweig, aus einem niedersächsischen Adelsgeschlecht stammend; trat 1773 als Major in die russische Armee ein; kämpfte gegen die Türken und in Polen; nächster Freund und Berater des Grafen Pahlen, daher von Alexander I. stets mit einem gewissen Misstrauen betrachtet; kämpfte 1806—7

mit Auszeichnung bei Pultusk und Preussisch-Eylau und wurde bei Friedland geschlagen; in Tilsit sprach Napoleon ihm seine Anerkennung aus. 1812 befand er sich im Hauptquartier der 1. Westarmee; eifriger Gegner Barclays; als Stabschef Kutuzovs trat er, nach Borodino, für eine zweite Schlacht vor Moskau ein; besiegte die französische Vorhut unter Murat bei Tarutino 18./6. Oktober; konnte sich mit Kutuzov nicht vertragen und verliess die Armee; nach Kutuzovs Tode übernahm er das Kommando über die Reservearmee; führte 1813 bei Leipzig siegreich die dritte Hauptkolonne; in den Grafenstand erhoben; zog sich 1818 auf sein Stammgut Banteln in Hannover zurück und starb dort 1826.

33. *Derselbe.*

Brustbild im Oval, nach links gewandt.

Kupferst., 8^0.

Unterschr.: Freiherr von Benningsen, Kaiserlich Russ. General der Cavallerie. [St. B.]

34. **Berg,** *Friedrich Wilhelm Rembert von (später Graf), Generaladjutant.*

Hüftbild en face, nach rechts blickend.

Lith. von Schertle.

Unterschr.: Генералъ-Адъютантъ Ѳедоръ Ѳедоровичъ Бергъ. [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

Geb. 1794 zu Sagnitz in Livland; studierte 1810—12 Philologie in Dorpat; trat 1812 als Fähnrich in die Armee ein; trug wesentlich zum Siege des Generals Fr. von Loewis bei Dahlenkirchen 22./10. August 1812 bei, indem er die in den

Rücken des Feindes entsandte Kolonne durch die Furt von Dahlen zum Angriff führte; Adjutant Steinheils; kämpfte 1813 in der Freischar Tettenborns; ging ins Quartiermeisterfach über; 1828—29 Generalquartiermeister der 2. Armee im Türkenkriege; 1831 Generaladjutant; 1843—55 Generalquartiermeister des Generalstabes; nahm 1849 am ungarischen Feldzuge teil; 1854 Kommandierender der Truppen in Estland; 1854—61 Generalgouverneur in Finnland; 1856 in den Grafenstand erhoben; 1863—69 Statthalter in Polen; 1866 Generalfeldmarschall; gest. 1874.

35. **Berg,** *Gregor von, General der Inf.*

Brustbild im Oval en face.

Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.

Unterschr.: Генералъ отъ Инфантеріи Григорій Максимовичъ Бергъ. [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

Geb. 1765 in Livland; trat 1778 in die Armee ein; 1806 bis 1812 Kommandant, dann Kriegsgouverneur von Reval; 1812 Kommandeur der 5. Infanteriedivision im 1. Armeekorps Wittgenstein, spielte 30.—31./18.—19. Juli bei Kljasticy, wo Oudinot vom weiteren Vorrücken ins Pleskausche abgehalten wurde, eine entscheidende Rolle; als Wittgenstein nach seiner Vereinigung mit Steinheil seine Streitkräfte in drei Korps teilte, wurde Berg Kommandeur des ersten; machte in dieser Stellung im November die Kämpfe bei Borisov (an der Beresina) mit; zog im Februar 1813 an der Spitze seines Korps mit Wittgenstein in Berlin ein; verliess infolge einer bei Reichenbach erlittenen Verwundung im Mai 1813 die Armee

und kehrte auf seinen Posten in Reval zurück; gest. in Reval 1838.

36. **Bibikov,** *Alexander, Geh. Rat.*

Brustbild en face, nach rechts blickend, in Generalsuniform und der Mütze eines Landwehrmannes, eine Fahne in der linken Hand.

Lith. von V. Dollet, 4°.

Unterschr.: Тайный Совѣтникъ Александръ Александровичъ Бибиковъ. [St. B.]

Geb. 1765; diente anfangs in der Armee, ging 1795 in den Zivildienst über; 1812 Geheimer Rat und Senateur; Chef der 1. Abteilung der Petersburger Landwehr; kämpfte bei Polock 19./7. Oktober; Kommandeur der 5. Infanteriedivision im 1. Armeekorps Wittgenstein; am 14./2. November verwundet, liess er sich in der Schlacht bei Studienka (Beresina-Übergang) 29./17. November im Schlitten durch die Reihen seiner Division fahren; nahm am Feldzuge 1813 teil; musste krankheitshalber im August die Armee verlassen und trat wieder in den Senat ein; gest. 1822.

37. **Bistram,** *Karl von, General der Inf.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Lith. von V. Dollet, 4°.

Unterschr.: Генералъ отъ Инфантеріи Карлъ Ивановичъ Бистрамъ. [St. B.]

Geb. 1770; 1812 Kommandeur der Garde-Jägerbrigade, mit der er sich besonders bei Borodino auszeichnete: Er hielt

das Dorf Borodino, wo der Kampf zuerst entbrannte, und die Brücke über die Kaloča besetzt; der unvermeidliche Rückzug von diesem weit vorgeschobenen Posten war sehr gefahrvoll, und im Laufe von 10 Minuten verlor die Brigade 30 Offiziere und die Hälfte der Mannschaften. Tat sich bei Krasnoe hervor; kämpfte während des polnischen Aufstandes 1831 mit Auszeichnung bei Ostrolenka. Gest. 1838 als Generaladjutant.

38. **Boetticher**, *Gustav Ernst von, General.*
Brustbild en face.
Ölgemälde, 68/50 cm. [Hr. V. von Boetticher, Riga.]
Geb. zu Tuckum 1782, Bruder von Nr. 39; trat 1807 in die Armee ein; kämpfte 1808—9 in Finnland; 1810 Adjutant des Herzogs Alexander von Württemberg; nahm 1812 an den meisten Schlachten mit Auszeichnung teil; erkrankte schwer in Wilna und musste zurückbleiben; 1813 bei der Belagerungsarmee vor Danzig; erhielt einen goldnen Säbel „für Tapferkeit" und den Orden „Pour le mérite"; überbrachte nach Danzigs Fall die Siegesbotschaft an den Kaiser; wurde Oberst und ins L.-G.-Regiment Semenov versetzt; im türkischen Krieg 1828—29 Brigadekommandeur im Korps des Herzogs Eugen von Württemberg; 1831 Inspektor der Ingenieurschule in Petersburg; wurde als Geheimrat in den Zivildienst übergeführt; gest. 1847.

39. **Boetticher**, *Moritz Johann Ernst von, Oberst.*
Brustbild en face.
Ölgemälde, 65/48 cm. [Hr. V. von Boetticher]
Geb. zu Tuckum 1771, Bruder von Nr. 38, trat 1796 in die Armee ein; machte den Feldzug 1806—7 in Preussen und

den schwedischen Krieg 1808–9 mit; für Tapferkeit und Pflichttreue wurde ihm das „monarchische Wohlwollen“ eröffnet; schied Ende 1810 krankheitshalber als Major aus dem Dienst; trat 1812 wieder in die Armee ein, wurde Adjutant des Herzogs Alexander von Württemberg, dem er von da an eng verbunden blieb; während des Rückzuges nach Smolensk in der Nachhut; kämpfte bei Borodino (dem 6. Korps Dochturov zukommandiert); zeitweilig in der Abteilung des Grafen Platov; seit dem Februar 1813 wieder in seiner früheren Adjutantenstellung; erhielt während der Belagerung Danzigs einen goldnen Säbel „für Tapferkeit“ und den Orden „Pour le mérite“; überbrachte die Botschaft vom Fall Danzigs nach Petersburg; Beamter zu besonderen Aufträgen beim Herzog Alexander von Württemberg; 1836 verabschiedet; gest. 1848.

40. **Buturlin,** *Dimitrij, Flügeladjutant.*

Brustbild, nach links.

Lith., 8°.

Unterschr. (mit Blei): Флигель-Адъютантъ Бутурлинъ. [St. B.]

Geb. 1790; diente in der Chevaliergarde; beteiligte sich an den Feldzügen 1812–14; 1817 Flügeladjutant; Generalmajor im Generalstab; 1843 Direktor der Kaiserlichen Öffentlichen Bibliothek; 1848 Vorsitzender des Komitees für die Oberaufsicht über den Geist und die Richtung der in Russland erscheinenden Presserzeugnisse; verfasste eine Anzahl kriegsgeschichtlicher und anderer Werke, u. a. eine „Geschichte des Einfalls Kaiser Napoleons in Russland 1812“. Gest. 1849.

41. Černysev, *Fürst Alexander, Generaladjutant.*
Brustbild en face.
Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4°. [St. B.]

Geb. 1786; trat 1802 in die Chevaliergarde ein; machte die Feldzüge 1805 und 1806—7 mit; trotz seiner Jugend wurde er von Alexander I. mehrfach mit diplomatischen Missionen nach Frankreich betraut; während des östreichischen Feldzuges 1809 Napoleon attachiert; lebte 1809—11 als diplomatischer und Militäragent in Paris; 1812 in der Armee Čičagovs; kämpfte erfolgreich in der Vorhut, befreite den Generaladjutanten Winzingerode aus der Gefangenschaft; besetzte 1813 Kassel, die Hauptstadt des Königreichs Westfalen, — eine Tat, mit der er sich sein lebelang brüstete; anlässlich der Krönung Nikolaus I. in den Grafen-, 1831 in den Fürstenstand erhoben; 1827—52 Kriegsminister; 1848—57 Vorsitzender des Reichsrates. Mehr Höfling als Staatsmann. Gest. 1857.

42. Čičagov, *Paul, Admiral.*
Brustbild im Oval en face.
Punkt. St., 8°.
Unterschr.: Admiral Tschitschagof, Chef der Kais. Russ. Moldau-Armée. [St. B.]

Geb. 1760; hervorragend tätig bei der Begründung des Marineministeriums; Marineminister; wurde zu Anfang des Jahres 1812 in die Donaufürstentümer gesandt, um die Stellung Kutuzovs einzunehmen, der die Verhandlungen mit der Türkei verschleppte; Oberbefehlshaber der Donauarmee; nach der Vereinigung dieser mit der Reservearmee Tormasovs Kom-

mandeur der 3. Armee; sollte sich an der Einkesselung Napoleons an der Beresina beteiligen; besetzte zu diesem Zweck die vom Feinde befestigte Brücke über die Beresina bei Borisov; liess sich von Oudinot durch Scheinbewegungen täuschen und von dem entscheidenden Übergangspunkt bei Studienka abziehen, so dass Napoleon sich mit dem Rest seiner Armee über die Beresina retten konnte*). Gest. 1849 in England.

43. **Davydov**, *Denis, Generalleutnant.*

Brustbild en face.

Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.

Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Денисъ Васильевичъ Давыдовъ. [St. B.]

Geb. 1784; begann seine kriegerische Laufbahn unter der Leitung Bagrations und Kul'nevs; machte den Feldzug 1806—7 und den schwedischen und türkischen Krieg mit; eröffnete 1812, als Oberstleutnant des Achtyrschen Husarenregiments, den Partisanenkrieg; eine seiner grössten Taten war die Gefangennahme der Brigade Augereau bei Ljachovo 8. November / 27. Oktober. Gest. 1839.

44. **Diebitsch**, *Graf Johann Karl Friedrich.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Lith., fol.

Unterschr.: Le Feldmaréchal Comte Diebitsch-Zabalkanskij . . . noir de Prusse etc. etc. [St. B.]

*) Die erfolglose Führung einer Landarmee durch den Seemann Čičagov veranlasste J. Krylov zur Fabel: „Щука и котъ“ (Der Hecht und der Kater).

Geb. 1785 in Schlesien, Sohn des Baron Diebitsch, Flügeladjutanten Friedrichs des Grossen; wurde im Berliner Kadettenhaus erzogen; trat 1801, auf Wunsch Kaiser Pauls I., in den russischen Dienst ein; wurde bei Austerlitz verwundet; machte den Feldzug 1806—7 mit; 1812 Oberst im Wittgensteinschen Korps, befehligte einen Teil der Vorhut; schloss am 30./18. Dezember 1812 in der Poscheruner Mühle mit General York die Konvention von Tauroggen ab; 1813—14 Generalquartiermeister der unter Barclay de Tolly vereinigten preussisch-russischen Armee. 1812 Chef des Grossen Generalstabes; für seine Verdienste im türkischen Krieg 1828—29 Feldmarschall und zum Grafen Zabalkanskij erhoben; warf 1831 den polnischen Aufstand nieder; gest. an der Cholera 1831.

45. **Dochturov,** *Dmitrij, General d. Inf.*

Brustbild en face.

Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.

Unterschr.: Генералъ отъ Инфантеріи Дмитрій Сергѣевичъ Дохтуровъ. [St. B.]

Geb. 1746; kämpfte 1805 und 1806—7 gegen Napoleon; 1812 Kommandeur des 6. Armeekorps in der 1. Westarmee; zeichnete sich besonders 5. August bei der Verteidigung von Smolensk aus; befehligte bei Borodino das russische Zentrum; übernahm, nachdem Bagration tödlich verwundet war, den Oberbefehl über den linken Flügel und die 2. Westarmee; vereitelte 24./12. Oktober bei Malo-Jaroslavec Napoleons Versuch, die Kalugaer Strasse zu gewinnen, und zwang ihn, auf die Strasse nach Smolensk zurückzugehen; nahm an den Feldzügen 1813—14 teil; gest. 1816.

46. **Dorochov,** *Ivan, Generalleutnant.*
Brustbild en face.
Lith. von V. Dollet, 4°.
Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Иванъ Семеновичъ Дороховъ. [St. B.]

Geb. 1762; beteiligte sich an den türkischen und polnischen Kriegen Katharinas II. und am Feldzug 1806—7; 1812 Brigadekommandeur in der 1. Westarmee; von ihr abgeschnitten, wusste er dem nachsetzenden Feinde zu entgehen und schloss sich der 2. Westarmee an, deren Rückzug er von Norden her deckte; kämpfte bei Smolensk und Borodino; nach der Einnahme von Moskau durch die Franzosen entfaltete er eine besonders rege Tätigkeit: Überfiel die Etappen des Feindes, bedrohte seine Verbindungen, eroberte durch einen Handstreich Vereja, meldete rechtzeitig das Erscheinen starker feindlicher Abteilungen auf der Strasse nach Kaluga. Bei Malo-Jaroslavec 24./12. Oktober schwer verwundet; gest. 1815.

47. **Ermolov,** *Alekseĭ, Generalleutnant.*
Kniebild nach links, auf den Säbel gestützt; im Hintergrund Berge.
Punkt. St. von T. Wright nach G. Dawe, gr. fol.
Unterschr.: Алексѣй Петровичъ Ермоловъ. — Yermoloff, Commanding in Chief in Caucassus and in Georgia. [Hr. Dr. O. Dammfeldt, Dorpat.]

Geb. 1770; 1812 Kommandeur der Garde-Infanteriedivision; 1. Juli zum Stabschef der 1. Westarmee ernannt; intrigierte in dieser Stellung beständig gegen Barclay; entriss bei Bo-

rodino dem Feinde die von diesem schon genommene Batterie Raevskij (die „grosse Redoute"); verhinderte gemeinsam mit Dochturov bei Malo-Jaroslavec, 24./12. Oktober, Napoleons Durchbruch in den Süden; beteiligte sich an den Befreiungskriegen; 1816—27 Korpskommandeur im Kaukasus: Mit seinem Namen ist die Geschichte der Ausbreitung der russischen Herrschaft im Kaukasus aufs engste verknüpft; gest. als General der Artillerie 1861.

48. **Essen I,** *Magnus von, Generalleutnant, Kriegsgouverneur von Riga.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Ölgemälde 70/59 cm. [Aus der Portraitgalerie des Rigaschen Schlosses.]

Geb. 1758; kämpfte 1783—84 in Polen; 1789 Kommandeur des russischen Hilfskorps in Holland; infolge des unbefriedigenden Verlaufes der holländischen Expedition verabschiedet; 1802 wieder im Dienst; 1807 bei Friedland schwer verwundet; 1810 Kriegsgouverneur von Riga; 1812 Kommandeur des Korps bei Riga und in Kurland; ordnete in übereilter Weise die Niederbrennung der Vorstädte Rigas 24./12. Juli an; vermochte keine militärischen Erfolge zu erringen; wurde 25./13. Oktober entlassen; endete durch Selbstmord zu Baldohn in Kurland 20./8. Juli 1813.

49. **Essen III,** *Peter von, Generalleutnant.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Lith., 4^0.

Unterschr.: Графъ Петръ Кириловичъ Эссенъ. [St. B.]

Geb. 1772; machte 1799 den italienischen Feldzug Suvorovs mit; nahm 1806—7 am Kriege gegen Napoleon und 1809—11 am Türkenkriege teil; 1812 Kommandeur des 2. Korps in der Donauarmee; blieb nach der Vereinigung der Donau- mit der Reservearmee zur Verstärkung Sackens zurück, dem die Beobachtung der Korps Schwarzenberg und Reynier übertragen war; stand 1813—14 als Kommandeur des 4. Korps der Reservearmee im Herzogtum Warschau; 1817 Generalgouverneur in Orenburg, 1830—42 in Petersburg; 1833 in den Grafenstand erhoben (Essen-Stenbock-Fermor); gest. 1844.

50. *Herzog* **Eugen von Württemberg,** *General der Kav.*
Brustbild en face.
Kupferst. von T. Wright nach G. Dawe, fol.
Unterschr.: Герцогъ Евгеній Виртембергскій, Генералъ отъ Кавалеріи. — General Prince Eugen of Wurtemberg. [St. B.]

Geb. 1788, Neffe der Kaiserin Marie Feodorovna (Gemahlin Pauls I.); kam als Kind nach Russland; kämpfte 1806 bei Pultusk; verfasste eine Denkschrift: „Über Napoleon und die Art der Kriegführung gegen ihn"; 1812 Divisionskommandeur; kämpfte 1813 bei Lützen, Bautzen und Dresden; in der letzten Schlacht hielt er dem Ansturm der Armee Vandammes stand; im türkischen Krieg 1828 kommandierte er ein Korps; wurde bei Varna verwundet; gest. 1857 in Karlsruhe.

51. **Filisov,** *Paul, Generalmajor.*
Brustbild en face.
Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.

Unterschr.: Генералъ-Маіоръ Павелъ Андреевичъ Филисовъ. [St. B.]

Geb. 1769; machte 1799 den italienischen Feldzug Suvorovs und den Krieg 1806—7 mit; kämpfte 1808—9 in Finnland; 1812 Kommandeur der 2. Brigade der 11. Infanteriedivision (4. Armeekorps); wehrte 25./13. Juni bei Ostrovna eine ihm drohende Umzingelung ab; am 19./7. August schwer verwundet, als er Orlov-Denisov gegen Murat unterstützte; konnte daher an den späteren Kämpfen nicht mehr teilnehmen; 1815 Kommandeur der 10. Infanteriedivision; gest. 1821.

52. **Fock**, *Alexander, Generalleutnant.*

Brustbild en face.

Lith., 4^0.

Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Александръ Борисовичъ Фокъ. [St. B.]

Geb. 1763, Sohn des Oberhofgärtners unter Katharina II.; nahm an den Feldzügen gegen die Türken 1788—89 und an den Kämpfen in Polen 1784 teil; war bei der Neuformierung der reitenden Artillerie tätig; 1807 General du jour bei Bennigsen, zeichnete sich bei Preussisch-Eylau aus; schwer verwundet bei Heilsberg; 1810 General du jour bei Barclay de Tolly; Kommandeur der 18. Infanteriedivision; 1812 Stabschef der finnländischen Division Steinheils; gest. 1825.

53. *Derselbe.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4^0. [St. B.]

54. **Fock**, *Boris, Generalmajor.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4°. [St. B.]

Geb. 1760, älterer Bruder Alexander Focks (s. Nr. 52); seit 1775 im Militärdienst, den er aber mehrmals für längere Zeit quittierte; 1812 Brigadekommandeur; zeichnete sich bei Borodino aus; befehligte zeitweilig die 24. Infanteriedivision; nahm im selben Jahr krankheitshalber seinen Abschied; gest. 18.., bestattet in der Nähe von Wiborg.

55. **Freytag-Loringhoven**, *Karl Johann Baron, Oberstleutnant.*

Miniaturbild en face, nach rechts gewandt.

[Landrat A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht, Ösel.]

Geb. 1781; 1812 Oberstleutnant in der 35. Artilleriekompagnie; gest. 18.. als Oberst.

56. *Prinz* **Georg von Oldenburg.**

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 1816, 4°. [St. B.]

Geb. 1784 als zweiter Sohn des Herzogs Peter von Oldenburg, Neffe der Kaiserin Marie Feodorovna, Gemahlin Pauls I.; vermählte sich 1809 mit der Grossfürstin Katharina Pavlovna und trat in den russischen Dienst ein; Generalgouverneur von Tver', Novgorod und Jaroslav; formierte als solcher 1812 ein Landsturmaufgebot von 35000 Mann; gest. 1812.

57. **Golicyn**, *Fürst Dimitrij, Generalleutnant.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4°. [St. B.]

Geb. 1771; genoss eine vortreffliche Erziehung, besuchte die Strassburger Kriegsakademie; nahm 1794 unter Suvorov an der Erstürmung Pragas teil; kämpfte 1806—7 bei Pultusk, Preussisch-Eylau und Heilsberg; 1812 übertrug Kutusov ihm das Kommando über die Kavallerie der 2. Armee, an deren Spitze er bei Borodino, Vjaz'ma und Krasnoe mit Erfolg kämpfte; führte 1813—14 zwei Kürassierdivisionen; 1820—44 Generalgouverneur von Moskau; bewährte sich als Administrator und Organisator und erfreute sich allgemeiner Beliebtheit. Gest. 1844.

58. **Gorčakov**, *Fürst Alekšej, General der Inf.*
Brustbild en face, nach links gewandt.
Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4°. [St. B.]

Geb. 1769; Verweser des Kriegsministeriums 1812; gest. 1817.

59. **Hamen**, *Alekšej, Generalleutnant.*
Brustbild en face, nach links blickend.
Lith. von V. Dollet, 4°.
Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Алексѣй Юрьевичъ Гаменъ. [St. B.]

Geb. 1775, Sohn des Leibarztes Katharinas II.; seine Vorfahren waren im 17. Jahrhundert nach Russland eingewandert; begann seine kriegerische Laufbahn in der Marine; wurde 1812 ins 1. Armeekorps Wittgenstein versetzt; Festungskommandant von Dünaburg; kommandierte in der zweiten Schlacht bei Polock 17./5. August das russische Zentrum

und deckte durch einen geschickten Vorstoss gegen die Flanke St. Cyrs den Rückzug Wittgensteins; wurde schwer verwundet; eine abermalige Verwundung beim Sturm auf Polock 19./7. Oktober zwang ihn, die Armee zu verlassen; 1826 Kommandant von Kronstadt; gest. 1829.

60. **Kern**, *Ermolaj, Generalleutnant.*
Brustbild en face, nach rechts blickend.
Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.
Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Ермолай Ѳедоровичъ Кернъ. [St. B.]

Geb. 1765; kämpfte 1788—91 in der Türkei, 1794 in Polen; diente im Kaukasus; nahm 1807 als Regimentskommandeur an den Schlachten bei Heilsberg und Friedland teil; 1808 in Finnland; 1812 Brigadekommandeur in der 17. Infanteriedivision (2. Armeekorps); zeichnete sich bei Borodino, Tarutino, Malo-Jaroslavec und bei Vjaz'ma aus; war 1813 zeitweilig Gouverneur von Meissen; gehörte später zur Schlesischen Armee Blüchers; machte den Feldzug 1814 mit; Divisionskommandeur; 1823—27 Kommandant von Riga. Gest. 1841.

61. **Konovnicyn**, *Graf Peter, Generalleutnant.*
Brustbild en face, nach links gewandt.
Lichtdr. nach L. de. St. Aubin, 4°. [St. B.]

Geb. 1764; nahm unter Potemkin am türkischen Krieg und an den Kämpfen in Polen teil; 1808 in Finnland, zeichnete sich bei der Eroberung Sveaborgs aus. Kommandierte 1812 die 3. Infanteriedivision im 3. Armeekorps Tučkov I und tat sich bei Borodino besonders hervor. Im Kriegsrat

zu Fili sprach er sich energisch gegen die Räumung Moskaus aus. Anfang September 1812 zum General du jour bei Kutusov ernannt, leitete er die Unternehmungen der Partisanen; zeichnete sich bei Tarutino, Malo-Jaroslavec und Krasnoe aus; 1813 Kommandeur des Grenadierkorps; wurde bei Lützen verwundet; 1815—19 Kriegsminister; 1819 Direktor aller Militärlehranstalten und in den Grafenstand erhoben; gest. 1822.

62. *Derselbe.*

Reiterbild, nach rechts gewandt.

Handkolor. Kupferst., Volksbild, 1839, fol.

Unterschr.: Коновницынъ, Дежурный Генералъ всѣхъ Россійскихъ Армій въ 1812 г. [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

63. **Korff**, *Friedrich Baron, Generalleutnant.*

Brustbild en face.

Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.

Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Ѳедоръ Карловичъ Корфъ. [St. B.]

A. d. H. Prekuln, Sohn des ersten kurländischen Landesbevollmächtigten unter russischer Herrschaft; 1812 Kommandeur des 2. Kavalleriekorps; hat während des Krieges dem Feinde fast ununterbrochen gegenübergestanden; verteidigte 18./6. August die Petersburger Vorstadt von Smolensk; übernahm nach Pahlens III Erkrankung auch die Führung des 3. Kavalleriekorps; gelangte unter beständigen Nachhutgefechten bis an die Stellungen von Borodino; hier waren die Verluste beider Korps so bedeutende, dass sie nach der

Schlacht zu einem einzigen vereinigt wurden; nach Tarutino 18./6. Oktober in der Vorhut; befehligte 1813 ein Kavalleriekorps der Schlesischen Armee unter Blücher; Gouverneur von Königsberg. Gest. 1823; die Offiziere der zuletzt von ihm befehligten 2. Kürassierdivision errichteten auf seinem Grabe ein Denkmal von der Hand des Bildhauers Martos. — Korff war von hünenhaftem Wuchs, überwand mit Leichtigkeit die grössten Strapazen; immer war er bereit, auch den letzten Bissen mit seinen Kameraden zu teilen; bei seinen Dienstgenossen erfreute er sich allgemeiner Beliebtheit.

64. **Kosteneckij**, *Vasilij, Generalleutnant.*

Brustbild en face.

Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4^0.

Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Василій Григорьевичъ Костенечкій. [St. B.]

Geb. 1769; beteiligte sich an den Türkenkriegen Katharinas II., an den Feldzügen 1805 und 1806—7, sowie am schwedischen Kriege 1808; 1812 Chef der Artillerie des 6. Armeekorps Dochturov; zeichnete sich besonders 17./5. August bei Smolensk aus; bei Borodino verteidigte er sich mit einem Kanonenwischer gegen die Angriffe polnischer Ulanen und rettete mit Hilfe seiner Artilleristen die bedrohte Batterie; nach Borodino zeitweilig Befehlshaber der Artillerie beider Armeen; kämpfte 1813—14 mit. Gest. an der Cholera 1831.

65. **Krüdener**, *Karl Ferdinand, Baron.*

Brustbild nach links.

Handzeichn. von R. Baron Engelhardt-Pails, 4°.
[Hr. K. von Löwis of Menar, Riga.]

Geb. 1783 zu Riga, Sohn des dim. Majors und Ordnungsrichters Ernst Fromhold Baron K.; studierte in Leipzig; war Landgerichtsassessor in Riga; trat 1812 in die Armee ein; 1813—14 russischer Polizeimeister in Leipzig; gest. in Riga 1852. Vgl. Livl. Gouv.-Ztg. 1853, Nr. 30.

66. **Kul'nev**, *Jakov, Generalmajor.*
Brustbild en face, nach rechts blickend.
Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 1813, 4°. [St. B.]

Geb. 1763; nahm an dem türkischen und polnischen Krieg Katharinas II. teil; zeichnete sich 1807 als Oberstleutnant des Grodnoschen, heute Kljasticschen, Husarenregiments bei Gutstadt, Heilsberg und Friedland aus; zeigte sich im schwedischen Krieg 1808–9 als hervorragender Vorhutführer; 1812 Kommandeur der Vorhut des 1. Armeekorps Wittgenstein; während der Verfolgung des Feindes, nach der Schlacht bei Kljasticy, fiel er 1. August / 20. Juli 1812 bei Obojaršćina.

67. **Kutajsov**, *Graf Alexander, Generalmajor.*
Brustbild en face, nach rechts blickend.
Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.
Unterschr.: Генералъ-Маіоръ Графъ Александръ Ивановичъ Кутайсовъ. [St. B.]

Geb. 1784; bewährte sich im Feldzug 1806—7 als ein hervorragend tüchtiger Artillerieoffizier, besonders bei Preussisch-Eylau; 1812 Chef der Artillerie der 1. Westarmee; zeichnete sich bei Smolensk aus; fiel im Anfang der Schlacht bei Borodino; die näheren Umstände seines Todes sind unbekannt;

seine Leiche ward nicht gefunden; der blutbedeckte Sattel seines Pferdes meldete sein Ende. Sein frühzeitiger Tod wirkte verhängnisvoll auf den Fortgang der Schlacht: Die russische Artillerie, ihres Führers beraubt, gelangte nicht zur richtigen Verwendung; viele Batterien blieben, ohne in den Kampf einzugreifen, zwecklos dem feindlichen Feuer ausgesetzt.

68. **Kutuzov** *Smolenskij, Fürst Michael.*

Ganze Figur im Pelzmantel, unter einer Tanne stehend, en face, nach links blickend.

Kupferst. nach G. Dawe, 4^0.

Unterschr.: Генералъ-Фельдмаршалъ Князь Михаилъ Ларіоновичъ Голенищевъ-Кутузовъ Смоленскій. [St. B.]

Geb. 1745; kämpfte seit 1765 in Polen, in der Türkei und in der Krim, wo er 1774 das linke Auge verlor; diente 1776—90 unter Suvorov, der ihn seine „rechte Hand" nannte; 1793 Botschafter in Konstantinopel; 1794 Direktor des Petersburger Kadettenhauses; unter Paul I. diplomatisch tätig; St. Petersburger Kriegsgouverneur; 1802—5 verabschiedet; verlor 1805 gegen Napoleon die Schlacht bei Austerlitz; hatte seitdem eine bis zur Furcht gesteigerte Scheu vor seinem Überwinder, die sein wenig entschlossenes Vorgehen während Napoleons Rückzug 1812 erklärt; Generalgouverneur von Kiew, dann Wilna; beendete 1811 den Krieg mit der Türkei; seit dem 29./17 August 1812, nach der Räumung von Smolensk und der Niederlegung des Oberbefehls durch Barclay, Oberbefehlshaber der russischen Armee; an seiner Person richtete sich die Zuversicht des Volkes und des Heeres auf; eine Feldherrnnatur war er nicht; zu dem endlichen Ausgang des Krieges

hat er verhältnismässig nur wenig beigetragen: Er erntete, was Barclay gesät hatte. Für seine Tätigkeit 1812 in den Fürstenstand erhoben und mit der Feldmarschallswürde und dem Georgsorden I. Klasse belohnt; für die Siege bei Krasnoe und überhaupt im Gouvernement Smolensk, 14./2.—18./6. November, wurde ihm der Titel „Smolenskij" verliehen. Gest. 28./16. April 1813 in Bunzlau.

69. *Derselbe.*

Brustbild en face.

Kupferst. von F. W. Bollinger nach dem in Bukarest von Rosentreter gemalten Bilde, 4^0.

Unterschr.: Fürst Kutusow Smolenskoi, Generalissimus der Russischen Armeen. [St. B.]

70. *Derselbe.*

Brustbild im Oval nach links.

Kupferst. von S. Cardelli, 4^0.

Über dem Bilde: Генералъ-Фельдмаршалъ Князь Кутузовъ-Смоленскій. — An den Seiten: Посвящено Супругѣ Его. — Unter dem Bilde:

Се мудрый фабій нашъ, се Руской Сципіонъ!
Непобѣдимый палъ предъ нимъ Наполеонъ.
Тотъ Геній, что былъ чтимъ предвыше Анибала,
Тотъ Богъ, котораго Европа трепетала!
Кутузовъ! пріими не лѣстный свѣта глазъ:
Ты Руской славной тронъ, Ты всю Россію спасъ.

Darunter ein Bild, einen Reiterkampf darstellend.

[G. E. G.]

71. *Derselbe.*

Brustbild im Oval en face, mit dem Georgenbande; Teilkopie nach dem Reiterbild gest. v. S. Cardelli (Rovinskij-Sobko 17).

Punkt. St. von Fr. Bolt, 12^0.

Unterschr.: Kutusow Smolenskoi. [St. B.]

72. *Derselbe.*

Brustbild im Achteck, nach links blickend.

Punkt. St. von F. W. Bollinger nach Smit, 8^0.

Unterschr.: Fürst Kutosou-Smolenskoi. [St. B.]

73. *Derselbe.*

Brustbild en face.

Lith. in Farben gedruckt, 8^0.

Unterschr.: Fürst Golenitscheff-Kutusoff, Ober-Befehlshaber der Russischen Armée. [St. B.]

74. **Lambert**, *Graf Charles, Generaladjutant.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4^0. [St. B.]

Geb. 1772 in Frankreich, emigrierte mit seinem Vater, der sich im Gefolge des Grafen von Provence befand; trat 1793, auf Aufforderung Katharinas II., ins russische Heer ein; machte 1799 unter Rimskij-Korsakov den Feldzug in der Schweiz mit; zeigte sich 1806 und 1807 bei Pultusk, Preussisch-Eylau und Friedland als tüchtiger Reiterführer; erhielt 1809 das livländische Adelsindigenat; 1812 Kommandeur der 5. und später auch der 8. Kavalleriedivision in der Reservearmee

Tormasovs (später Čičagovs); infolge einer bei Borisov 21./9. November 1812 erhaltenen Wunde konnte er den Feldzug 1813 nicht mitmachen; gest. 1843.

75. **Langeron,** *Graf Andrault (russisch: Alexander), General der Inf.*

Brustbild en face, nach links blickend.

Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.

Unterschr.: Генералъ отъ Инфантеріи Графъ Александръ Ѳедоровичъ Ланжеронъ. [St. B.]

Geb. 1763 in Paris; stammte aus einem alten französischen Adelsgeschlecht; trat 1790 in die russische Armee ein; nahm 1810, im Türkenkrieg, Silistria; 1812 Kommandeur des 1. Korps in der 3. Armee Čičagovs; 1813 Korpskommandeur in der Blücherschen Armee; erstürmte 30./18. März 1814 die Höhen des Montmartre; 1822 Generalgouverneur von Neurussland; hat viel für Odessa getan; gest. 1831.

76. **Lichačev,** *Peter, Generalmajor.*

Brustbild en face.

Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.

Unterschr.: Генералъ-Маіоръ Петръ Гавриловичъ Лихачевъ. [St. B.]

Geb. 1759; kämpfte 15 Jahre lang im Kaukasus; 1812 Kommandeur der 24. Infanteriedivision; bei Borodino verwundet und gefangen; Napoleons Anerbieten, ihm seinen Degen zurückzugeben, lehnte er ab; starb als Kriegsgefangener, auf dem Wege nach Frankreich, in Königsberg.

77. **Löwenstern**, *Woldemar von.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt, im Lehnstuhl sitzend.

Lith. von Krichuber nach Mohrenschild.

Unterschr. (Facsimile): Владимиръ Левенштернъ.

[O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

Geb. 1777 in Rasik, Estland; beteiligte sich am italienischen Feldzug 1799; 1812 Adjutant erst Barclays, dann Kutuzovs; er selbst sagt darüber: „Auprès du général Barclay on risquait sa vie tous les jours. Chez le prince au contraire, on risquait de vivre éternellement"; liess sich in die Vorhut von Miloradovič versetzen; erbeutete 1813 an der Spitze zweier Kosakenregimenter im Rücken der französischen Armee deren Kriegskasse; gest. 1858 als verabschiedeter Generalmajor. Von ihm erschienen; „Denkwürdigkeiten eines Livländers aus den Jahren 1790—1815"; das Manuskript befindet sich in der Bibliothek des Kriegsministeriums in Petersburg.

78. **Loewis of Menar**, *Friedrich von, Generalleutnant.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Lith., roy. 4^0.

Unterschr.: Friedrich von Löwis of Menar, Russisch-Kaiserlicher General-Lieutenant . . . gest. den 16. April 1824. [St. B.]

Geb. 17./6. September 1767 zu Hapsal als Sohn des Generals R. F. von Loewis-Nurmis; zeichnete sich 1788—90 im schwedischen und 1792—94 im polnischen Krieg aus; erhielt

1799 das Kasansche Regiment als „Kürassierregiment Löwis"; kämpfte 1805 bei Austerlitz; 1806—7 Führer der Vorhut des zur Bewachung der russisch-preussischen Grenze bestimmten Korps Essen I; 1810 im Türkenkrieg Korpskommandeur; verteidigte 1812 Riga gegen das in Kurland eingedrungene 10. Korps Macdonald; musste 19./7. Juli bei Eckau der Übermacht weichen; siegte 22./10. August bei Dahlenkirchen; kämpfte Ende September bei Bauske; die gemeinsam mit General Steinheil versuchte Eroberung des feindlichen Geschützparkes bei Ruhental gelang nicht; folgte dem Macdonaldschen Korps bei dessen Rückzug aus Kurland; besetzte Memel; belagerte Januar—April 1813 Danzig; wurde 1818 und 1821 zum livländischen Landmarschall gewählt; gest. zu Sehlen 28./16. April 1824; bestattet im Familienbegräbnis zu Salisburg.

79. *Derselbe.*

Brustbild en face, nach links blickend.

Ölgemälde, 71/56 cm., Kopie nach G. Dawe. [A. G.]

80. **Loewis of Menar**, *Gotthard Wilhelm von, Generalmajor.*

Brustbild en face.

Olgemälde, 52/42 cm. [Hr. P. von Transehe-Schwaneburg.]

Geb. 13./2. Juli 1780 zu Adsel in Livland; machte als junger Artillerieoffizier die Schlacht bei Borodino und den weiteren Feldzug bis nach Frankreich mit; seine acht Brüder

kämpften gleichfalls in der russischen Armee; gest. als Generalmajor der Artillerie in Riga 1. Juli/19. Juni 1849.

81. **Madatov**, *Fürst Valerian, Generalleutnant.*
Brustbild en face, nach links blickend.
Lith. von V. Dollet, 4°.
Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Князь Валеріанъ Григорьевичъ Мадатовъ. [St. B.]

Geb. 1782; zeichnete sich 1807—12 im türkischen Kriege aus; 1812 in der Vorhut der Reservearmee Tormasovs; tat sich bei Kobrin 27./15. Juli und bei Gorodečna 12. August/31. Juli und besonders während der Verfolgung des Feindes hervor; 1813 bei Leipzig verwundet; kämpfte seit 1817 im Kaukasus an der Seite Ermolovs; beteiligte sich 1826 am Kriege gegen die Perser, 1828 am Türkenkriege; gest. 1829.

82. **Michaud de Beauretour**, *Graf Alexander, Generalleutnant.*
Brustbild en face.
Lith. von V. Dollet, 4°.
Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Александръ Францовичъ Мишо де Боретуръ. [St. B.]

Geb. 1771 in Nizza; trat 1805 aus sardinischen Diensten ins russische Ingenieurkorps ein; machte 1806—11 den Türkenkrieg mit; 1812 in der 1. Westarmee; auf Grund seiner Darlegungen wurde das befestigte Lager bei Drisa aufgegeben und er beauftragt, erst bei Moskau, dann bei Nižnij-Novgorod eine für Befestigungen geeignete Stelle ausfindig zu machen; unterdessen wurde die Schlacht bei Borodino geschlagen, und

Michaud überbrachte dem Kaiser die Nachricht von der Räumung und dem Brande Moskaus; er durfte dem Kaiser auch den ersten Sieg bei Tarutino melden; 1813—14 im Gefolge des Kaisers; Generaladjutant; 1814 zum König von Sardinien gesandt mit der Nachricht, dass Piemont ihm zurückgegeben sei; dafür vom König in den Grafenstand erhoben; erhielt 1839 vom König Karl Albert den Zunamen: De Beauretour; gest. 1841 in Palermo.

83. **Miloradovič**, *Graf Michael Andreevič*, *General der Inf.*

Brustbild en face, nach links blickend.

Kupferst. von T. Wright nach G. Dawe, fol.

Unterschr.: Графъ Михайло Андрѣевичъ Милорадовичъ, Генералъ отъ Инфантеріи. — General Count Miloradovitch. [St. B.]

Geb. 1771; machte den italienischen und schweizer Feldzug Suvorovs mit, wobei er die gefährlichsten Aufträge ausführte; kämpfte 1805 bei Austerlitz; nahm am türkischen Krieg teil; zu Beginn des Krieges 1812 formierte er Reservetruppen in Kaluga und führte sie der zurückweichenden russischen Armee zu; bei Borodino befehligte er den rechten Flügel (das 2. und 4. Korps); führte hierauf die Nachhut und — während Napoleons Rückzug — die Vorhut der russischen Armee; zeichnete sich bei Malo-Jaroslavec aus: Um in die Schlacht eingreifen zu können, machte er mit seinen Truppen einen Tagesmarsch von 50 Werst; siegte 3. Nov. / 22. Okt. bei Vjaz'ma und 14. / 2. — 18. 6. Nov. bei Krasnoe; für seine

ausserordentliche Tapferkeit der russische Bayard genannt; beteiligte sich an den Kämpfen gegen Napoleon 1813—14; in den Grafenstand erhoben; Generalgouverneur von Petersburg. Als solcher beim Dekabristenaufstand erschossen 26./14. Dezember 1825.

84. *Derselbe.*
Brustbild en face, nach rechts blickend.
Lith. von H. de Seidel, 1820, fol.
Unterschr.: Comte Miloradovitsche. [St. B.]

85. **Neverovskij**, *Dmitrij, Generalleutnant.*
Brustbild en face.
Lith. von V. Dollet, 4°.
Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Дмитрій Петровичъ Невѣровскій. [St. B.]

Geb. 1781; nahm an den türkischen und polnischen Feldzügen Katharinas II. teil; 1812 Kommandeur der 27. Infanteriedivision (2. Westarmee); zeichnete sich 14./2. August bei Krasnoe aus; schlug 16./4. August bei Smolensk den Angriff Poniatovskis zurück; kämpfte bei Borodino auf dem linken Flügel; seine Division verlor zwei Drittel ihres Bestandes, er selbst wurde stark kontusioniert; am letzten Tage der Völkerschlacht bei Leipzig, 19./7. Oktober 1813, schwer verwundet, starb er wenige Tage später.

86. **Orlov-Denisov**, *Graf Vasilij, Generalleutnant.*
Brustbild im Oval en face.
Kupferst. von S. Cardelli nach Rombauer, 8°.

Unterschr.: Генералъ - Адъютантъ Графъ Орловъ-Денисовъ.

Darunter eine Zeichnung, einen Kampf zwischen Kosaken und französischer Infanterie darstellend. [St.B.]

Geb. 1775, Sohn des Donschen Kosakenhetmans Orlov; erbte von seinem Oheim, dem Grafen Denisov, dessen Grafentitel; 1794 in Polen begann seine kriegerische Laufbahn; kämpfte 1807 bei Gutstadt und Heilsberg, 1818 in Finnland; Kommandeur des Leibkosakenregiments; zeichnete sich 1812 besonders bei Borodino und Tarutino aus; nahm an der Seite Alexanders I. an den meisten Schlachten 1813—14 teil. Gest. 1843.

87. *Derselbe.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 1813, 4°. [St. B.]

88. **Osten-Sacken**, *Baron Fabian von der, Generalleutnant.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Ölgemälde von J. Eggink, 98/85 cm.

[Kurländ. Provinzialmuseum, Mitau.]

Geb. 1752; nahm an den türkischen und polnischen Kriegen Katharinas II. teil; wurde 1799 bei Zürich verwundet und geriet in französische Gefangenschaft; führte 1806-7 eine Division unter Bennigsen und kämpfte bei Pultusk und Preussisch-Eylau; wurde später des Ungehorsams angeschuldigt, dem Gericht übergeben und lebte fünf Jahre lang in Petersburg in äusserster Not; beim Ausbruch des Krieges 1812 liess der

Kaiser die gegen ihn eingeleitete Untersuchung niederschlagen und erteilte ihm den Oberbefehl über das 3. Korps in der Reservearmee Tormasovs; nach dem Abmarsch der unter Čičagov vereinigten Reserve- und Donauarmee nach Norden blieb Sacken mit seinem Korps Schwarzenberg und Reynier gegenüber stehen und drängte sie in der Schlacht bei Volkovisk 14./2. und 16./4. November über den Bug zurück; befehligte 1813 den rechten Flügel des Blücherschen Heeres an der Katzbach; war 1814 Gouverneur von Paris und verstand es, die Anerkennung der Einwohner zu gewinnen; 1815 wieder in Frankreich; 1826 Feldmarschall; 1831 gelang es ihm, von Kiev aus den in der Ukraine ausgebrochenen Aufstand sofort zu ersticken; wurde dafür in den Fürstenstand erhoben; gest. 1837.

89. *Derselbe.*
Brustbild im Oval, nach links.
Kupferst. von F. Lignon nach Vigneron, 8°.
Unterschr.: Saken, Général des Armées Russes. [St. B.]

90. *Derselbe.*
Reiterbild nach rechts.
Handkolor. Kupferst., fol.
Unterschr.: Sacken, Général en chef au service de S. M. l'Empereur de Russie. [St. B.]

91. **Ostermann-Tolstoi**, *Graf Alexander, Generalleutnant.*
Brustbild im Achteck, nach rechts blickend.
Punkt. St. von F. W. Bollinger, 8°.

Unterschr.: Graf v. Ostermann-Tolstoy, Kaiserl. Russischer General-Lieutenant. [St. B.]

Geb. 1770; beteiligte sich an vielen Kriegen Katharinas II.; zeichnete sich 1806—7 aus; 1812 Kommandeur des 4. Armeekorps; trotz einer bei Borodino erlittenen schweren Kontusion, machte er den Feldzug auch fernerhin mit; 1813 wurde ihm eine Hand von einer Granate abgerissen. Gest. 1857.

92. **Pahlen**, *Karl Magnus Baron von der, Generalleutnant, Generalgouverneur der Ostseeprovinzen.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Ölgemälde, 72/58 cm.

[Aus der Portraitgalerie des Rigaschen Schlosses.]

Geb. 1776 zu Palms in Estland; machte die Feldzüge 1806—7 gegen Napoleon und 1810—12 gegen die Türken mit; 1812 im 1. Armeekorps Wittgenstein; erkrankte in Wilna und konnte den Feldzug 1812 nur zum Teil mitmachen; führte 1813—14 als Generalmajor eine selbständige Reiterabteilung in der Nordarmee des Kronprinzen von Schweden; 1818 verabschiedet; 1821 Landrat; 1828—35 Kurator des Dorpater Lehrbezirks; 1830—45 Generalgouverneur der Ostseeprovinzen; gest. 1863.

93. *Derselbe.*

Lith., 4^0.

Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Баронъ Фонъ Деръ Паленъ, Рижской Военный Генералъ-Губернаторъ и Попечитель Дерпскаго Учебнаго Округа. — General-

Lieutenant Baron von der Pahlen, General-Gouverneur der Ostsee-Provinzen und Curator des Dorptschen Lehrbezirks. [St. B.]

94. *Derselbe.*
Brustbild en face.
Lith., 4°.
Unterschr.: Baron Magnus von der Pahlen. General-Gouverneur der Ostsee-Provinzen. [St. B.]

95. **Pahlen III**, *Graf Peter von der, General der Kav.*
Brustbild en face, nach links gewandt.
Lith. von Meier nach G. Dawe, fol.
Unterschr.: Генералъ отъ Кавалеріи и Генералъ-Адъютантъ Графъ Петръ Петровичъ Паленъ, Командиръ 1-го пѣхотнаго Корпуса и Шефъ Сумскаго Гусарскаго полка. [St. B.]

Geb. 1778, Sohn des Grafen Peter Pahlen, der beim Ende Pauls I. eine hervorragende Rolle spielte; trat mit 12 Jahren in die Garde zu Pferde ein; 1801 Generalmajor und Chef des Sumyschen Husarenregiments; deckte 1812 als Führer des 3. Kavalleriekorps den Rückzug der 1. Westarmee in beständigem Kampf mit dem Feinde; verband persönliche Tapferkeit mit grösster Kaltblütigkeit und Menschenfreundlichkeit; erkrankte nach Smolensk lebensgefährlich, ebenso wie sein Adjutant Eduard von Löwenstern, so dass er den weiteren Feldzug 1812 nicht mehr mitmachen konnte; sein Korps führte bei Borodino Generalleutnant Baron Kreutz; führte 1813—14

die Vorhut der Böhmischen Armee; beteiligte sich 16./4. Oktober 1813 am Reiterkampf bei Liebertwolkwitz, dem grössten der Befreiungskriege; 1827 Generaladjutant; 1829 Kommandeur der russischen Okkupationsarmee in den Donaufürstentümern; befehligte 1831 in Polen das 1. Armeekorps; 1835—41 Gesandter in Paris; 1847—62 Generalinspektor der Kavallerie; gest. 1864.

96. *Derselbe.*
Brustbild en face, nach rechts blickend.
Lith. von Mayer, 4°. [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

97. **Paulucci**, *Marquis Philipp, Generalleutnant, Generaladjutant, Generalgouverneur von Livland.*
Brustbild en face, nach links blickend.
Pastell von C. Senff, 68/55 cm. [A. G.]

Geb. 1779 zu Modena; bis 1805 in östreichischen Diensten; trat als Major in die russische Armee ein; zeichnete sich im Kaukasus aus; 1812 Stabschef der 1. Westarmee; verlor seinen Posten infolge einer scharfen Kritik der Stellung bei Drisa und fiel in Ungnade; wurde am 20./8. Oktober 1812 zum Kriegsgouverneur von Riga und Generalgouverneur von Livland und Kurland (1819 auch von Estland) ernannt; verwaltete zeitweilig auch das Gouvernement Pleskau; als das Korps Macdonalds sich auf dem Rückzuge aus Kurland befand, leitete Paulucci Verhandlungen mit General York ein; eroberte 27./15. Dezember Memel; ohne im Lande recht heimisch zu werden, blieb er bis 1829 Generalgouverneur von Livland;

mit manchen schätzenswerten Eigenschaften verband er ein mehr als gewöhnliches Mass von Eitelkeit und Herrschsucht: Das führte mehrmals zu ernsten Konflikten. Gest. 25./13. Januar 1849 in Nizza als Generalgouverneur von Genua.

98. *Derselbe.*

Brustbild im Oval en face, nach links gewandt.

Gez. und gest. von C. Senff, 1815, fol.

Unterschr.: Philippo Marchioni Pauluccio Livoniae et Curoniae Praesuli ob impetrata, collata, vindicata beneficia, Livonicus equestris ordo. [St. B]

99. **Pisarev**, *Alexander, Generalmajor.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4°. [St. B.]

Geb. 1780; kämpfte 1807 bei Gutstadt, Heilsberg und Friedland; zeichnete sich 1812 als Oberst bei Borodino aus; nahm an den Feldzügen 1813—14 teil; 1823 verabschiedet. Verfasser mehrerer Werke über die Kunst und über das Theater; 1809 Akademiker; 1824 Vorsitzender der Moskauer Gesellschaft für russische Geschichte und Altertumskunde; 1825—30 Kurator des Moskauer Lehrbezirks. Gest. 1848.

100. **Platov**, *Graf Matvej, General der Kav.*

Brustbild im Oval en face.

Punkt. St. von F. W. Bollinger nach C. Alting, fol.

Unterschr.: Graf Platow, Kaiserlich Russischer General der Cavalerie und Hettmann sämtlicher Cosacken. [St. B.]

Geb. 1751, Donscher Kosak, begann seine kriegerische Laufbahn 1764; 1801 Hetman der Donschen Kosaken; kämpfte 1806—7 gegen Napoleon, 1809 gegen die Türken; zeichnete sich besonders 1812 während des Rückzuges der Franzosen aus: Damals erbeuteten die Kosaken 546 Geschütze und 30 Fahnen und machten 70 000 Gefangene. Für die Schlachten bei Krasnoe und Smolensk 14./2.—18./6. Nov. in den Grafenstand erhoben; Alexander I. würdigte seine Tätigkeit mit den Worten: „Ihre und Ihrer Kosaken Taten werden unvergessen bleiben. Ihr Name ist dem Feinde furchtbar geworden." Nahm an den Feldzügen 1813—14 teil. Gest. 1818.

101. *Derselbe.*
Hüftbild im Oval en face, von Trophäen umgeben.
Kupferst. von J. P. Klauber, 1809, nach Rombauer, fol.
Unterschr.: Матвѣй Ивановичъ Платовъ, Войска Донскаго войсковой Атаманъ . . . Chevalier de plusieurs ordres. [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

102. *Derselbe.*
Brustbild en face, nach rechts blickend.
Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4°. [St. B.]

103. **Richter**, *Burchard Christoph von, Oberst des L.-G.-Jägerregiments.*
Brustbild en face, nach links.

Ölgemälde auf Holz von C. Chr. Vogel von Vogelstein, 1812, 62/51 cm.

Bez. links unten mit dem Monogramm.

[Baronin E. von Richter-Siggund, Petersburg.]

Geb. 1782; begann seine Laufbahn 1803 in der Garde zu Pferde; zeichnete sich 1812 bei Borodino als Oberst und Kommandeur des 3. Bataillons des L.-G.-Jägerregiments aus; Kommandeur des Finnländischen L.-G.-Regiments, der 5. Gardebrigade und der 3. Infanteriedivision; 1830 während des polnischen Aufstandes dem Grossfürsten Konstantin attachiert; Generalleutnant; Generaladjutant. Gest. 1832.

104. *Derselbe.*

Miniaturportrait in der Uniform der Garde zu Pferde, 1803.

[Baronin E. von Richter-Siggund, Petersburg.]

105. **Rosen,** *Gregor Baron, Generalmajor.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4°. [St. B.]

Geb. 1781; trat 1797 ins L.-G.-Regiment Preobražensk ein; erhielt in seinem ersten Feldzug 1805 für Austerlitz einen goldnen Ehrensäbel mit der Aufschrift: „Für Tapferkeit"; kämpfte 1806—7 unter Platov; 1812 Kommandeur der 1. Gardebrigade (Regimenter Preobražensk und Semenov); zeichnete sich bei Borodino aus, wo er eine Attacke französischer Kürassiere abwehrte; befehligte hierauf die Vorhut der 3. Armee Čičagovs; bei Krasnoe 17./5. Nov. umging er die

feindliche Stellung und brachte Napoleons Garde eine Niederlage bei; 28./16. Dez. 1812 Kommandeur des L.-G.-Regiments Preobražensk; erhielt 1813 April das Kommando der 1. Gardeinfanteriedivision; beteiligte sich am Kriege 1813—14; 1830—31 Korpskommandeur in Polen, 1831—37 im Kaukasus; Senateur. Gest. 1841.

106 *Derselbe.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Ölgemälde, 35/29 cm. [G. Baron Rosen-Zapolzy.]

107. **Rostopčin**, *Graf Fedor, General der Inf.*

Brustbild im Achteck en face, von Fackeln, Waffen und Eichenblättern umrahmt.

Punkt. St. von F. Meyer nach E. Gebauer, kl. 4⁰.

Unterschr.: Graf Rostopsin von Woronowo, Kaiserlich Russischer General von der Infanterie. Moscou 1812. Nach dem Leben gemalt und zum Besten der Landwehr-Wittwen und -Waisen herausgegeben von E. Gebauer 1815. [St. B.]

Geb. 1763; reiste viel in Westeuropa, besuchte Vorlesungen an der Leipziger Universität. Genoss das volle Vertrauen Pauls I., wurde in den Grafenstand erhoben, Vorsitzender des Kollegiums der Auswärtigen Angelegenheiten, Generaladjutant; fiel dann in Ungnade und wurde verabschiedet. 1812 wurde er, obwohl seine Persönlichkeit dem Kaiser höchst unsympathisch war, zum Generalgouverneur von Moskau ernannt; seine Hauptaufgabe erblickte er im Kampfe gegen schlechte

Gesinnung, gegen „russische Jakobiner“ und Vaterlandsverräter, zu welchen er alle rechnete, die seine Anschauung nicht teilten. Während des Krieges suchte er den Kaiser durch das Gespenst revolutionärer Gesinnung der Moskauer Bevölkerung zu schrecken, von der die Hälfte angeblich aus „Napoleonisten“ bestehe, und gleichzeitig durch die Versicherung zu beruhigen, dass er allein der Mann sei, die Bande niederzuhalten und Russland zu retten. Als Mittel in diesem Kampfe dienten ihm Verhaftungen, Verschickungen, polizeiliche Pflege eines möglichst geräuschvollen Patriotismus und demagogisch gehaltene Flugblätter voll Schimpf und Spott über die Franzosen und ihren Kaiser. Als trotz aller falschen Siegesberichte des Kriegsgouverneurs die feindliche Armee der Hauptstadt immer näher rückte, wurde der nicht vor Napoleon, aber vor dem Volke zitternde Mann in seinen Proklamationen immer kühner und prahlerischer. Am 30./18. Aug. verkündete er, dass „er mit seinem Kopf dafür bürge, dass der Bösewicht (Napoleon) nicht nach Moskau kommen werde“, befahl im geheimen die Wegführung alles Kronseigentums und forderte das Volk zur Bewaffnung und Verteidigung auf. Und das patriotische Volk glaubte den Worten seines Gouverneurs und verlangte Waffen, um dem Feinde des Vaterlandes entgegenzuziehen. Am Tage von Borodino liess er alte untaugliche Waffen unter das Volk verteilen; alle brauchbaren blieben wohlverwahrt im Arsenal und fielen den Franzosen in die Hände. Und als das „bewaffnete“ Volk am 12. Sept. / 31. Aug. sich sammelte in Erwartung seines Gouverneurs, der versprochen hatte, es gegen den Feind zu führen, da kam er nicht, sondern zog es vor, am 14./2. Sept.

sich vor dem Volk in Sicherheit zu bringen. Die Einäscherung Moskaus hat er nicht veranlasst, noch weniger planmässig vorbereitet; er hat auch später seine vermeintliche Urheberschaft aufs bestimmteste abgeleugnet. 1814 wurde er seiner Stellung als Generalgouverneur enthoben; Mitglied des Reichsrates; lebte bis 1823 meist in Paris. Gest. 1826.

108 **Rüdiger**, *Theodor von, Graf, Generaladjutant.*
Brustbild en face.
Ölgemälde 69/62 cm.
[Kurländ. Provinzialmuseum, Mitau.]

Geb. 1780; 1812 Oberst im Grodnoschen Husarenregiment; übernahm 1. Aug./20. Juli bei Obojaršćina, nachdem der Regimentskommandeur Kul'nev gefallen war, die Führung; zeichnete sich 18.—19./6.—7. Oktober bei Polock aus; 1813—14 als Generalmajor Kommandeur desselben Regiments; im ungarischen Feldzug 1849 zwang er Görgeij am 13./1. August bei Vilagos die Waffen zu strecken; gest. 1864.

109. **Seslavin**, *Alexander, Generalmajor.*
Brustbild en face.
Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 1813, 4^0. [St. B.]

Geb. 1779; begann 1805 seine kriegerische Laufbahn; erhielt 1807 für die Schlacht bei Heilsberg einen goldnen Ehrensäbel mit der Aufschrift: „Für Tapferkeit"; 1812 befand er sich in der Vorhut der 1. Westarmee unter Barclay und nahm fast an allen Kämpfen bis zur Schlacht bei Borodino teil; zeichnete sich im zweiten Teil des Feldzuges als Partisanenführer aus; bemerkte rechtzeitig Napoleons Absicht,

über Malo-Jaroslavec nach Kaluga zu gelangen; zwang am 8. Nov./27. Okt. bei Ljachov, zusammen mit den Freischarenführern Davydov und Figner und unterstützt von der Kavallerie des Grafen Orlov-Denisov, die Brigade Augereau die Waffen zu strecken; nahm an den Kämpfen 1813—14 teil; 1820 krankheitshalber verabschiedet; gest. 1858.

110. **Sievers**, *Graf Georg, Ingenieur-Generalleutnant.*
Brustbild en face, im Mantel.
Lith., 4°.
Unterschr.: Инженеръ Генералъ-Лейтенантъ Графъ Егоръ Карловичъ Сиверсъ. [St. B.]

Geb. 1779 zu Wenden in Livland; 1812 als Oberst (später Generalmajor) Chef der Ingenieure des 1. Armeekorps Wittgenstein; zeichnete sich besonders am 30.—31./18.—19. Juli bei Kljasticy und später in den Kämpfen um Polock aus, wo er unter dem feindlichen Feuer Brücken schlug; 1813 in derselben Stellung in der russisch-preussischen Armee unter Barclay; Direktor der Ingenieurschule in Petersburg; gest. 1827.

111. **Steinheil**, *Graf Fabian, General der Inf.*
Brustbild en face.
Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.
Unterschr.: Генералъ отъ Инфантеріи Графъ Фадей Федоровичъ Штейнгейлъ. [St. B.]

Geb. 1762 (in der Folgezeit wurde ein anderer, nicht gräflicher Zweig der Familie Steinheil in die estländische Adelsmatrikel aufgenommen); trat 1776 in die Armee ein;

TRÜ Raamatukogu

machte 1788—90 den schwedischen Krieg mit; nahm am Feldzug 1806–7 als Generalquartiermeister Bennigsens teil; befehligte im schwedischen Kriege 1808—9 die in Finnland stehenden russischen Truppen; übernahm, nach Barclays Ernennung zum Kriegsminister, den Oberbefehl und wurde Generalgouverneur von Finnland; 1812 Kommandeur einer Truppenabteilung (des sogen. finnländischen Korps) in Liv- und Kurland; seine Operationen in Kurland gegen die Preussen unter York verliefen erfolglos; die geplante Eroberung des französischen Belagerungsparkes bei Ruhental misslang; die russischen Abteilungen wurden 29./17. September bei Mesoten und Gräfental geschlagen; Anfang Oktober verliess Steinheil mit seinem Korps Kurland und vereinigte sich mit der Wittgensteinschen Armee; nach Beendigung des Feldzuges 1812 kehrte er auf seinen früheren Posten in Finnland zurück; 1823 verabschiedet; gest. 1831.

112. **Stiernhielm**, *Alexander Gustav von, Oberst des Gardegeneralstabes.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Olgemälde, 70/54 cm. [Hr. von Stiernhielm-Wassula.]

Geb. 1794 zu Riga; studierte 1810—11 in Dorpat Militärwissenschaften; machte die Kriege 1812 und 1813—14 als Leutnant im Gardegeneralstab mit; 1823 verabschiedet als Oberst; Gutsbesitzer in Livland (Wassula); Gouvernementschef der Regulierungen beim livländischen Domänenhof; gest. 1878.

Sein Bruder, Nikolai Otto v. St., geb. 1793, fiel als Artillerieleutnant bei Arcis sur Aube im März 1814.

113. **Stroganov**, *Graf Paul, Generalleutnant.*
Brustbild en face, nach links gewandt.
Lichtdr. nach L de St. Aubin, 1812, 4°. [St. B.]
Geb. 1774, Taufsohn Pauls I.; 1802 Geheimrat, Senateur und Gehilfe des Ministers des Innern Grafen Kočubej; eifriger Mitarbeiter von Fürst A. Czartoryski und N. Novosil'cev während der ersten Periode von Alexanders I. Reformtätigkeit; nahm als Freiwilliger in der Vorhut des Grafen Platov 1807 an den Schlachten von Gutstadt, Allenstein und Heilsberg teil und ging im selben Jahr in den Militärdienst über; beteiligte sich 1808 am schwedischen, 1809—10 am türkischen Kriege; 1812 befehligte er eine Division im 3. Armeekorps Tučkov I; nach dessen Tode bei Borodino Kommandeur des 3. Armeekorps; kämpfte bei Malo-Jaroslavec und Krasnoe, 1813 bei Leipzig; gest. 1817.

114. **Tettenborn**, *Friedrich Karl Freiherr von, Generalmajor.*
Brustbild im Achteck en face.
Punkt. St. von Laurens nach Dähling, kl. 8°.
Unterschr.: Freyherr von Tettenborn, Kaiserl. Russisch. General-Major. [St. B.]
Geb. 1778 in der Grafschaft Sponheim; erst in österreichischen, seit 1812 in russischen Diensten; Oberst in der Abteilung Winzingerodes; betrat, nachdem die Franzosen

Moskau verlassen, als Erster die Stadt; machte die Feldzüge 1813—14 mit; trat 1818 in badische Dienste; starb 1845 als Gesandter in Wien.

115. **Toll**, *Graf Karl, General der Inf.*
Brustbild en face.
Crayonst. von T. Wright nach G. Dawe, fol.
Unterschr.: Графъ Карлъ Федоровичъ Толь . . .
Count Toll. [St. B.]

Geb. 1777, Sohn eines nicht begüterten estländischen Edelmannes; entstammte kleinen Verhältnissen und war nur durch eigene Kraft emporgekommen; 1812, erst im Range eines Obersten stehend, Generalquartiermeister der 1. Westarmee und unter Kutuzov der ganzen Armee; übte dank seinem kriegerischen Genie den unmittelbarsten Einfluss auf alle wichtigeren Entscheidungen der russischen Heeresleitung aus; hatte grössere Bedeutung für den Gang der Ereignisse als so mancher kommandierende General; Ende 1812 als Generalquartiermeister in den persönlichen Generalstab des Kaisers berufen; machte die Feldzüge 1813—14 mit; 1823 Generaladjutant und General der Infanterie; spielte eine hervorragende Rolle im türkischen Kriege 1829 und bei der Niederwerfung des polnischen Aufstandes 1830—31; 1829 in den Grafenstand erhoben; 1833 Oberdirigierender (Minister) der Kommunikationen; gest. 1842. — Das Verhältnis zwischen Barclay und Toll war nicht immer das beste; dazu hatte jeder von ihnen einen zu selbständigen Willen; aber nie beteiligte sich Toll an den gegen Barclay gerichteten elenden Intrigen Ermolovs, Bagrations u. a.

116. *Derselbe.*

Ganze Figur en face, nach links blickend, rechts eine Kanone, im Hintergrunde links Truppen im Gefecht.

Punkt. St. von M. Lavigne nach P. Bassine, gr. fol.

Unterschr.: Comte Charles Toll, Aide de Camp général . . . et des Edifices publics. [St. B.]

117. **Tormasov**, *Graf Alexander, General der Kav.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Lichtdr. nach L. de St. Aubin, 4^0. [St. B.]

Geb. 1752; nahm an der Eroberung der Krim 1782 und am zweiten türkischen Kriege 1787 —92 teil; erhielt 1794 für die Erstürmung Pragas einen goldnen Ehrensäbel mit der Aufschrift: „Für Tapferkeit"; 1803—6 Militärgouverneur von Kiev, 1807 von Riga; 1808—11 Oberbefehlshaber in Georgien; 1812 Kommandeur der 3. Reservearmee; schlug 27./15. Juli bei Kobrin das 7. französische Korps Reynier, ohne jedoch seinen Erfolg auszunutzen. 1814 Militärgouverneur von Moskau; 1816 in den Grafenstand erhoben. Gest. 1819.

118. **Tornow**, *Ferdinand Baron, Generalleutnant.*

Brustbild en face

Photographie.

Unterschr.: Генер.-Лейт. Баронъ Ѳедоръ Егоровичъ Торнау . . . за сраженіе при Бріенѣ. [K. M.]

Geb. 1785, aus einem alten kurländischen Geschlecht; trat mit seinen beiden Brüdern in ein preussisches Kavallerieregiment ein; kämpfte 1807 bei Preussisch-Eylau; trat 1809 als

Leutnant in die russische Armee ein; zeichnete sich als tüchtiger Husarenoffizier besonders bei Borodino und in den Schlachten bei Krasnoe aus; für die Schlacht bei Leipzig erhielt er einen goldnen Ehrensäbel: „Für Tapferkeit"; kämpfte 1814 im Armeekorps des Grafen Pahlen; wurde in die Garde versetzt; beteiligte sich an der Unterdrückung des polnischen Aufstandes 1830—31; Kommandeur der 5. Kavalleriedivision; gest. 1850.

119. **Tuckov I,** *Nikolai, Generalleutnant.*
Brustbild en face.
Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.
Unterschr.: Генералъ-Лейтенантъ Николай Алексѣевичъ Тучковъ 1-й. [St B.]

Geb. 1762, Bruder Tučkovs 3 und 4 (vergl. NNr. 120 u. 121); hatte schon vor 1812 eine ruhmvolle militärische Vergangenheit; besonders ausgezeichnet hatte er sich 1799, als er sich aus dem vom Feinde umringten Korps Rimskij-Korsakov zu Suvorov durchschlug; kämpfte 1806—7 gegen Napoleon, 1808 gegen Schweden; 1812 Kommandeur des 3. Armeekorps (1. Westarmee); bei Borodino stand sein Korps anfangs in der Reserve, wurde dann nach dem von Poniatovski bedrängten linken Flügel geschoben; im Kampfe dort fiel er.

120. **Tuckov III,** *Paul, Generalmajor.*
Brustbild en face.
Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.
Unterschr.: Дѣйствительный Тайный Совѣтникъ Павелъ Алексѣевичъ Тучковъ 3-й. [St. B.]

Geb. 1776, Bruder Tučkovs 1 und 4 (vgl. NNr. 119 u. 121); rettete 1808 im schwedischen Krieg den russischen Oberbefehlshaber Buxhövden vor der ihm drohenden Gefangennahme durch die unerwartet auf der Insel Kimito gelandeten Schweden; 1812 Kommandeur der 1. Brigade der 17. Infanteriedivision; bei Lubin (Valutino) 19./7. August hielt er das Korps Ney auf und deckte dadurch den Seitenmarsch der 1. Westarmee; dank seiner Initiative und Entschlossenheit gelang es den Franzosen nicht, sich auf der Strasse von Smolensk nach Moskau zwischen die beiden russischen Armeen zu schieben und sie voneinander zu trennen; schwer verwundet, geriet er in Gefangenschaft; Napoleon sprach ihm gegenüber den Wunsch aus, den Krieg baldmöglichst zu beenden und sich friedlich mit dem Zaren zu vergleichen, und bat ihn, das seinem Bruder, dem Kommandeur des 3. Armeekorps, Tučkow 1, zu schreiben; eine Antwort auf diesen Brief erfolgte nicht. Tučkov blieb kriegsgefangen in Frankreich bis zur Einnahme von Paris durch die Verbündeten 1814; nahm 1818 krankheitshalber seinen Abschied; trat 1826 in den Zivildienst; Mitglied des Reichsrates.

121. **Tučkov IV**, *Alexander, Generalmajor.*

Brustbild en face, im Mantel.

Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4^0.

Unterschr.: Генералъ-Маіоръ Александръ Алексѣевичъ Тучковъ 4-й. [St. B.]

Geb. 1777, Bruder Tučkovs 1 und 3 (vgl. NNr. 119 u. 120); beteiligte sich am Feldzug gegen Napoleon 1806—7 und am schwedischen Krieg 1808; 1812 Brigadekommandeur in der

3. Infanteriedivision; bei Borodino, während des Kampfes um das Dorf Semenovskoe (Bagrationschanzen), geriet eins seiner Regimenter ins Wanken; er ergriff die Fahne und fiel an der Spitze der Truppen. An der Stelle befindet sich ein von seiner Witwe gegründetes Nonnenkloster (die Spaso-Borodino-Einsiedelei).

122. **Uvarov**, *Fedor, Generalleutnant, Generaladjutant.*
Brustbild en face.
Lichdr. nach L. de St. Aubin, 4°. [St. B.]

Geb. 1773; Generaladjutant 1798; Kommandeur der Chevaliergarde 1799; einer der Hauptbeteiligten an der Ermordung Pauls I.; erfreute sich, als einziger von den Verschwörern, des Wohlwollens und des Vertrauens Alexanders I.; machte die Feldzüge 1805 und 1807 mit; 1811 Kommandeur des 1. Reservekavalleriekorps in der 1. Westarmee; brachte bei Borodino durch eine unerwartete Attacke auf den linken Flügel Napoleons (das Korps Eugen Beauharnais) die Angriffe der Franzosen aufs russische Zentrum zum Stehen, so dass die russischen Truppen sich neu ordnen konnten; 1813–14 stets im Gefolge des Kaisers; Kommandeur des Gardekorps; Mitglied des Reichsrates. Gest. 1824.

123. **Vasil'cikov**, *Fürst Illarion, Generalleutnant.*
Brustbild en face, nach rechts gewandt.
Lichtdr. nach L. de St Aubin, 1815, 4°. [St. B.]

Geb. 1777; zeigte sich 1807 in Preussen als fähiger Kavalleriegeneral; 1812 kommandierte er die 12. Division im 7. Armeekorps Raevskij und zeichnete sich besonders bei Boro-

dino aus; nach der Einnahme Moskaus durch die Franzosen führte er das 4. Kavalleriekorps und beteiligte sich an den Kämpfen bei Tarutino, Vjaz'ma u. a.; nahm an den Feldzügen 1813—14 teil; 1831 in den Grafen-, 1839 in den Fürstenstand erhoben; gest. 1847 als Vorsitzender des Reichsrates (seit 1838).

124. **Vel'jaminov**, *Ivan, General der Inf.*
Brustbild en face, nach rechts gewandt.
Lith. von Kljukvin nach G. Dawe, 4°.
Unterschr.: Генералъ отъ Инфантеріи Иванъ Александровичъ Вельяминовъ. [St. B]

Geb. 1771; 1805 bei Austerlitz Bataillonskommandeur im Garderegiment Semenov; kämpfte 1807 bei Gutstadt, Heilsberg und Friedland; beteiligte sich im schwedischen Kriege 1808—9 am Zuge über den gefrorenen Bottnischen Meerbusen nach den Alandsinseln; zeitweilig verabschiedet; 1812 Kommandeur der 33., aus Reservebataillonen formierten Infanteriedivision im Armeekorps des Generalleutnants Essen I, das Riga schützen sollte; nahm 19./7. Juli an der Schlacht bei Eckau teil; führte die Vorhut des Korps Steinheil; befehligte während des Rückzuges der Russen von Mesoten nach Riga 30. Sept.—1. Okt./18.—19. Sept. die Nachhut; Paulucci übertrug ihm die Beobachtung und Verfolgung des Feindes; durch ihn erfuhren die Bewohner Rigas zuerst vom Rückzug der Franzosen; beteiligte sich 1813 an der Belagerung Danzigs; 1827 Generalgouverneur von Westsibirien; gest. 1837.

125. **Voroncov**, *Graf, später Fürst, Michael, Generalleutnant.*
Brustbild im Rondo, nach rechts gewandt.

Handkolor. punkt. St. von Hél. Hubert, 4°.
Unterschr.: Le Lieutenant Général Comte Michel Woronzow . . . de Russie etc. [St. B.]

Geb. 1782, in England erzogen, wo sein Vater russischer Botschafter war; kämpfte im Kaukasus, in den Napoleonischen Kriegen 1805 und 1806—7 und in der Türkei 1810—11; 1812 Kommandeur einer kombinierten Grenadierdivision im 8. Armeekorps Borozdin (2. Westarmee); bei Borodino kämpfte seine Division auf dem linken Flügel bei den Bagrationschanzen und wurde bis auf 3 Offiziere und 300 Gemeine vernichtet; Voroncov selbst wurde am Fuss verwundet; nach seiner Wiederherstellung kommandierte er eine fliegende Kolonne in der Armee Čičagovs; zeichnete sich 1814 bei Craon aus; 1815—18 Befehlshaber der Okkupationsarmee in Frankreich; 1823—43 Generalgouverneur von Neurussland (Odessa); 1844 bis 1853 Statthalter im Kaukasus; für die Darginsche Expedition 1845 in den Fürstenstand erhoben; 1856 anlässlich der Krönung Alexanders II. Feldmarschall. Gest. 1856.

126. **Wittgenstein**, *Graf, später Fürst, Peter, Generalleutnant.*

Brustbild im Oval en face, nach rechts blickend.
Punkt. St. von C Senff, roy. fol. [K. M.]

Geb. 1768 in Nežin (sein Vater war unter der Kaiserin Elisabeth in die russische Armee eingetreten); kämpfte mit Auszeichnung in Polen 1795, im Kaukasus, gegen Napoleon 1805, in der Türkei 1806; 1812 Befehlshaber des 1. Armeekorps der 1. Westarmee, nach deren Abmarsch von Drisa

nach Vitebsk er in seiner Stellung an der mittleren Düna die Strasse nach Petersburg decken sollte; besiegte Oudinot bei Sebež; wurde von St. Cyr bei Polock 17.—18./5.- 6. August geschlagen; Napoleons Übergang über die Beresina vermochte auch er nicht zu verhindern; liess Macdonald nach Königsberg entkommen; 1813 führte er die vereinigte russisch-preussische Armee, trat aber das Kommando nach der Schlacht bei Bautzen 20.—21./8.—9. Mai Barclay de Tolly ab; kämpfte bei Dresden, Leipzig und Bar sur Aube, wo er verwundet wurde; 1834 von König Friedrich Wilhelm IV. in den Fürstenstand erhoben; anlässlich der Krönung Nikolaus I. wurde er Feldmarschall; gest. 1843.

127. *Derselbe.*

Brustbild im Oval en face, darunter Kriegstrophäen.

Kupferst. von S. Cardelli, 4°.

Unterschr.: Генералъ отъ Кавалеріи Графъ Витгенштейнъ. [St. B.]

128. *Derselbe.*

Brustbild im Oval, nach links.

Punkt. St. von J. Czesky, 4°.

Unterschr.: Графъ Витгенштейнъ, Генералъ отъ Кавалеріи.

Предупреждать врага, нагрянуть и попрать:
Вотъ отличительны сего Героя свойства!
Петрополь! тыль его не будешь вспоминать?
Онъ стражъ былъ твоего спокойства. [St. B.]

129. **Wolff,** *Ernst Christoph Alexander Freiherr von, Rittmeister.*

Brustbild en face.

Ölgemälde, 68/53 cm. [F. Baron Wolff-Waldenrode.]

Geb. 1783; studierte 1804 in Göttingen; machte als Kornett des Alexandrinischen Husarenregiments den Feldzug 1806—7 mit und erhielt einen goldnen Säbel mit der Aufschrift: „Für Tapferkeit"; beteiligte sich 1810—11 am türkischen Kriege; kämpfte 1812 bei Smolensk, Borodino, Malo-Jaroslavec, Vjaz'ma und Krasnoe; Adjutant des Generals Uvarov, Kommandeurs des 1. Reservekavalleriekorps; erbeutete in Wilna an der Spitze einer Kosakenabteilung die Equipage Napoleons; machte 1813 die Schlachten bei Lützen, Dresden, Kulm, Teplitz und Leipzig mit; erhielt für die Schlacht bei Kulm den Orden „Pour le mérite"; Rittmeister bei den Gardeulanen; zog 31./19. März 1814 in Paris ein; 1815 wieder in Frankreich; erhielt von Ludwig XVIII. die „Décoration du Lys"; nahm 1816 als Oberst seinen Abschied; gest. 1830 zu Fianden in Livland.

Napoleon I.

130. *Allegorie auf Napoleons Geburt.*
Kupferst. von H. Sintzenich, qu. 8°
Unterschr.: Buonaparte, Consul u. Feldherr der Neufranken wird bey seiner Geburt dem Gott Mars geweihet. [St. B.]

131. **Napoleon.**
Brustbild im Oval, nach links blickend.
Schabkunstbl. nach dem Mailänder Orig. von Gael. Zauerio, 8°.
Unterschr.: D'aprés le Dessin de Milan. [St. B.]

132. **Napoleon.**
Brustbild im Oval, nach rechts blickend.
Kupferst. von G. F. Riedel nach dem Mailänder Orig. von Gael. Zauerio, 8°.
Unterschr.: Bonaparte, General en Chef der Italienischen Armee. Nach dem Mailändischen Original. [St. B.]

133. **Napoleon.**
Kniebild en face, nach links gewandt, nach rechts blickend, eine Fahne in der Hand.
Reproduktion von Hél. Braun & Co. nach Baron A. J. Gros, 1796, 4°.
Unterschr.: Bonaparte au pont d'Arcole. [St. B.]

134. **Napoleon.**
Ganze Figur, aus der Zeit des italienischen Feldzuges.
Schabkunstbl., fol. [St. B.]

135. **Napoleon.**
Brustbild im Oval en face, nach rechts blickend.
Kupferst. von C. Josi, 8°.
Unterschr.: General Buonaparte. [St. B.]

136. **Napoleon.**
Brustbild en face, nach rechts blickend.
Kupferst. von Ch. A. Forestier nach Guérin, 8°.
Unterschr.: Bonaparte à la Bataille des Pyramides. [St. B.]

137. **Napoleon.**
Brustbild im Oval, nach rechts.
Punkt. St. von J. M. Moreau dit le Jeune nach J. L. David, 4°.
Unterschr.: Bonaparte. Premier Consul de la République Française. [St. B.]

138. **Napoleon.**
Brustbild en face, nach rechts blickend.
Reproduktion von Hél. Braun & Co. nach Baron A. J. Gros, 4°.
Unterschr.: Le général Bonaparte, premier consul. [St. B.]

139. **Napoleon.**
Ganze Figur, im Garten von Malmaison.
Lith. nach J. B. Isabey, fol., Rand abgeschnitten. [St. B.]

140. **Napoleon** im Krönungsornat.
Kupferst. von B. C. nach J. L. David, roy. fol.
Darunter ein Stern über einem Adler. [St. B.]

141. **Napoleon** im Krönungsornat.
Brustbild nach rechts.
Kupferst. von R . . . . nach G . . . 1812, 8°. [St.B.]

142. **Napoleon** zu Pferde, nach links.
Handkolor. Radierung von Fr. Leopold, 1806, 4°.
Unterschr.: Napoléon, Empereur des François, Roi d'Italie. [St. B.]

143. **Napoleon.**
Brustbild im Oval, nach links.
Ätzung, 8°.
Unterschr.: Napoléon, Premier Empereur des François, Roi d'Italie. [St. B.].

144. **Napoleon.**
Brustbild im Oval, nach links.
Handkolor. Radierung von G. A. Lehmann, 8°. (Le Blanc 14.)
Unterschr.: Napoléon, Premier Empereur des François, Roi d'Italie. [St. B.]

145. **Napoleon.**
Brustbild im Oval, nach links.
Kolor. Ätzbl. von J. F. Jügel, 8°.
Unterschr.: Napoléon, Empereur des Français, Roi d'Italie. [St. B.]

146. **Napoleon.**
Ganze Figur, nach links.
Handkolor. Radierung, 8°. [St. B.]

147. **Napoleon.**
Ganze Figur, nach rechts.
Lith.
Im Grunde, unten links: Napoléon. [St. B.]

148. **Napoleon** *am Wachtfeuer.*
Ganze Figur en face, nach links blickend.
Farb. Lith., auf ein Bild von Charlet, 1821, zurückgehend, fol. [St. B.]

149. *Begegnung Napoleons mit Kaiser Franz II. am 4. Dez. 1805.*
Aquatinta von E. Jazet nach F. Grenier, fol.
(Le Blanc 69.)
Unterschr.: Bivouac d'Austerlitz. „Je vous reçois dans le seul palais que j'habite depuis deux mois..." „Vous tirez si bon parti de votre habitation qu'elle doit vous plaire," répondit en souriant l'Empereur

d'Autriche. (Napoléon et ses Contemporains, publié par Augte de Chambure, trait XL.) [St. B.]

150. **Napoleon** zu Pferde en face.
Aquatinta von J. Marchand nach Chabord, gez. von Parent, fol. Rand abgeschnitten. [St. B.]

151. **Napoleon** zu Pferde en face.
Lith. nach H. Vernet, fol. Rand abgeschnitten. [St. B.]

152. **Napoleon.**
Brustbild en face, nach links blickend.
Lichtdr. der Photograph. Gesellsch. in Berlin nach Vigneux, 4^0.
Unten ein N im Sternenkranz. [St. B.]

153. **Napoleon.**
Hüftbild, nach links blickend.
Farbiger Lichtdr. nach P. Delaroche, gem. von G. Schwarz, gr. fol.
Unterschr.: Napoleon I. [St. B.]

154. **Napoleon.**
Brustbild en face, nach links gewandt.
Ölgemälde von G. von Kügelgen, 1812, in Dresden, 69/54 cm. [Fr. B. von Bock-Kersel.]

Der Sohn des Malers, Wilhelm von Kügelgen, erzählt von dem Aufenthalt Napoleons in Dresden im Mai 1812:

„Auch war es mir gelungen, in einem Augenblicke, da er anhielt, um eine Meldung anzuhören, nicht weit von seinem Pferde Fuss zu fassen. Da blickte ich ihm lange in sein gelblich fahles, damals schon gedunsenes Gesicht, das mir den Eindruck eines Leichenfeldes machte. Seine festen imperatorischen Züge waren kalt und ruhig, sein Auge tot ... [Mein Vater] hatte ... jede Gelegenheit wahrgenommen, den grossen Mann zu sehen, so oft er konnte, ... um ... sich seine Züge einzuprägen. Dann malte er ein schönes düsteres Bild, das er seiner Sammlung von Zeitgenossen einverleibte.“ Jugenderinnerungen eines alten Mannes, Bücher der Rose, Bd. III, S. 108.

155 **Napoleon.**

Brustbild im Oval en face, nach rechts gewandt, in polnischer Wintertracht — grüner Zobelpelzrock, Zobelpelzmütze und Fellstiefel —, die er am 31./19. Oktober 1812, beim Einsetzen der Fröste, anlegte.

Dreifarbendr. von J. Lapina & Co., Paris, nach dem Gemälde von V. Vereščagin: „Im Frost“, fol. [St. B.]

156. *Abschied Napoleons von seiner Garde in Fontainebleau.*

Aquatinta von J. P. M. Jazet nach H. Vernet, imp. qu. fol. [Dr. R. v. Sengbusch, Riga.]

157. *Aufbruch Napoleons von Elba.*
Kupferst. von E. Jazet nach H. Vernet, roy. fol.
Unterschr.: A tous les cœurs bien nés, que la patrie est chère (L'Empereur Napoléon quitte l'Ile d'Elbe 26 février 1815). [Fr. Dr. M. Wulffius, Dorpat.]

Im Vordergrund ein französischer Grenadier, en face, nach rechts gewandt, auf sein Gewehr gestützt; im Hintergrund Soldaten und Kanonen; links, auf einer Anhöhe, Napoleon (dem Beschauer den Rücken zukehrend) neben einer wehenden französischen Fahne; rechts — das Meer.

158. *Rückkehr Napoleons von Elba.*
Aquatinta von J. P. M. Jazet nach C. Steuben, imp. qu. fol. [Dr. R. v. Sengbusch, Riga.]

159. *Napoleon bei Waterloo.*
Aquatinta nach C. Steuben, imp. qu. fol.
[Dr. R. v. Sengbusch, Riga.]

160. *Napoleon bei Waterloo.*
Lith. von Victor nach N. F. O. Tassaert, roy. fol.
Unterschr.: Napoléon à Waterloo. [St. B.]

161. **Napoleon.**
Brustbild im Rund en face, umgeben von kleinen Medaillons mit den Hauptdaten seines Lebens.
Ätzbl., 4°.
Unterschr.: Napoléon. Né à Ajaccio en Corse le 15 Août 1769 et mort à l'île St. Hélène le 9 Mai 1821. [St. B.]

162. **Napoleon.**
Brustbild en face, nach rechts gewandt.
Lith., fol.
Darunter das Faks. eines in St. Helena niedergeschriebenen Satzes. [St. B.]

163. **Napoleon.**
Brustbild en face.
Farbiger Druck nach J. Sant, roy. fol. [St. B.]

164. **Napoleon.**
Ganze Figur, nach links blickend.
Lith., kl. 8°.
Unterschr.: Napoleon Bonaparte auf Longwood zwei Monate vor seinem Tode. [St. B.]

165. *Der Tod Napoleons.*
Aquatinta von J. P. M. Jazet nach C. Steuben, imp. qu. fol. [Dr. R. v. Sengbusch, Riga.]

166. *Das Grab Napoleons auf St. Helena.*
Lith. von F. Schlater nach W. Krüger, kl. 4°.
Unterschr.: L'ombre de Napoléon visitant son tombeau. [St. B.]

167. *Herabnahme der Statue Napoleons von der Siegessäule in Paris am 8. April 1814.*
Radierung von G. Opiz, qu. roy. fol.

Unterschr.: Herabnahme der Bildsäule Napoleons von der Sieges-Collonne auf dem Place Vendome in Paris am 8. April 1814. [St. B.]

168. *Der König von Rom.*
Brustbild im Oval en face.
Reproduktion eines Farbenst. nach Th. Lawrence, roy. 4^0.
Unterschr.: King of Rom (Son of Napoleon). [K.M.]

Französische Armee.

169. **Augereau**, *Pierre François Charles, Herzog von Castiglione, Marschall von Frankreich.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Kupferst. von J. J. F. Tassaert nach Trezel, 8°.

Unterschr.: Le Maréchal Augereau. [St. B.]

Geb. 1757 in Paris, Sohn eines Maurergesellen und einer Obsthändlerin; Fechtlehrer in Preussen; 1792 Freiwilliger im Dienst der französischen Republik; kämpfte unter Napoleon in Italien, Deutschland und Spanien; 1804 Marschall und Herzog von Castiglione für seinen Sieg über Wurmser 5. August 1796; berüchtigt für seine Habsucht und Brutalität; zeichnete sich 1806 bei Jena und 1807 bei Preussisch-Eylau besonders aus; 1809 in Spanien; 1812 Kommandeur des 2. Armeekorps, das Preussen besetzt hielt; kämpfte 1813 bei Leipzig und Hanau; unterwarf sich 1814 Ludwig XVIII.; gest. 1816.

170. *Derselbe.*

Ganze Figur en face, nach links gewandt, eine Fahne in der Hand.

Punkt. St. von P. M. Alix nach Hilaire le Dru, gr. fol.

Unterschr.: Augereau. [St. B.]

171. **Bachelu**, *General.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Kupferst. von Ch. A. Forestier, 8°.

Unterschr.: Bachelu. [St. B.]

1812 Kommandeur der 3. Brigade der 7. Division im 10. Armeekorps Macdonald; Schützling der Fürstin Pauline Borghese; ein tapferer, gutmütiger, heftiger Offizier; führte während Macdonalds Rückzug aus Kurland die Vorhut; drängte am 15./3. November General Löwis bei Dahlenkirchen zurück.

172. **Baraguey d'Hilliers**, *Louis, General.*

Brustbild en face, nach links blickend.

Kupferst. von Ch. Forestier, 8°.

Unterschr.: Baraguey d'Hilliers. [St. B.]

Geb. 1764 zu Paris; kämpfte 1796—97 in Italien; befehligte 1809 die französische Armee in Tirol; 1810 in Spanien; begab sich 1812 nach Russland, um bei Smolensk eine Division zu formieren und sie der auf dem Rückzug befindlichen grossen Armee zuzuführen; doch ein Teil seiner Division musste sich den Russen ergeben, er fiel in Ungnade und wurde von Napoleon nach Frankreich zurückgeschickt; gest. Januar 1813 in Berlin.

173. **Beauharnais**, *Eugène, Vizekönig von Italien.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Lith. von A. F. Carrière, 1834, fol.

Unterschr.: Eugen Beauharnais. [St. B.]

Geb. 1781, Sohn des Vicomte Alexander Beauharnais und Josephinens, der nachmaligen Gemahlin Napoleons; 1805 Vizekönig von Italien; 1806 vermählt mit der Prinzessin Amalie

Auguste von Baiern; 1807 von Napoleon adoptiert; 1810 Grossherzog von Frankfurt; befehligte 1812 die aus dem 4. und 6. Armeekorps bei Rastenburg gebildete Armee, mit der Aufgabe, den Feind in der Front festzuhalten; führte bei Borodino den linken Flügel; zeichnete sich 1813 bei Lützen aus; erhielt 1817 die Landgrafschaft Leuchtenberg und das Fürstentum Eichstädt; gest. 1824. Sein zweiter Sohn, Max Eugen Joseph Napoleon, wurde nach dem Tode des älteren Bruders 1835 Herzog von Leuchtenberg und heiratete die Grossfürstin Maria Nikolaevna.

174. *Derselbe.*
Brustbild im Oval en face, nach rechts blickend.
Punkt. St., kl. 8°.
Unterschr.: Eugen Napoleon. [St. B.]

175. **Belliard**, *Augustin Daniel, Graf, Generalleutnant.*
Brustbild im Oval en face, nach links gewandt.
Kupferst. von Ch. A. Forestier, 8°.
Unterschr.: M. le Gal Belliard, Pair de France. [St. B.]

Geb. 1769 zu Fontenay le Comte (Poitou); trat 1791 als Freiwilliger in die Armee; 1796 in Italien; 1798 in Ägypten; in den Feldzügen 1805 und 1806—7 Generalstabschef Murats; Gouverneur von Madrid; 1812 Generalstabschef der Kavallerie; kämpfte bei Borodino; 1813 bei Leipzig verwundet; 1814 Befehlshaber der Kavallerie; unterwarf sich Ludwig XVIII., schloss sich aber während der 100 Tage wieder Napoleon an; unter Louis Philippe französischer Gesandter in Brüssel; Reorganisator der belgischen Armee; gest. 1832.

176. **Berthier,** *Alexandre, Fürst von Wagram, Marschall von Frankreich.*

Brustbild en face, nach rechts blickend

Crayonst. von J. F. Badoureau nach E. G. Parizeau, fol.

Unterschr.: Berthier. Dessiné par Parizeau, elève de David, et gravé par Badoureau. [St. B.]

Geb. 1753 in Versailles, Sohn eines Ingenieur-Geographen; erhielt eine gute militärische Erziehung; beteiligte sich am Nordamerikanischen Freiheitskampf; rettete am 5. und 6. Oktober 1789 Ludwig XVI. und seine Familie vor dem Pariser Pöbel; 1796 unter Napoleon Stabschef der italienischen Armee; 1798 in Ägypten; 1800 Kriegsminister; 1904 Marschall; 1807 Herzog von Neufchâtel; entschied 1809 die Schlacht bei Wagram und wurde zum Fürsten von Wagram erhoben; nächster Vertrauter Napoleons, begleitete ihn überall; wurde, als besondere Auszeichnung, zum Vize-Connetable von Frankreich ernannt; 1812 Generalstabschef der Grossen Armee; trat 1814 für die Bourbons ein; gest. 1815 in Bamberg.

177. *Derselbe.*

Ganze Figur en face, einen Säbel in der rechten Hand, die linke ausgestreckt; im Hintergrund ein Zeltlager.

Punkt. St. von P. Ch. Coqueret nach Mlle Boze, gr. fol.

Unterschr.: Berthier. [St. B.]

178. *Derselbe.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Lith. von Trolli, fol.
Unterschr.: Alexandre Berthier, Prince de Neûchatel et de Wagram. — In einem Lorbeerkranz die Namen: New-York, Lodi, Marengo, Austerlitz, Jena, Wagram, Moskwa, Leipsick. [St. B.]

179. **Bertrand**, *Henri Gratien, Graf.*
Brustbild en face, nach links gewandt.
Lith. von Lemercier, 4^0.
Unterschr.: Le Gal Bertrand. [St. B.]

Geb. 1773 zu Châteauroux; treuester Anhänger Napoleons, an dessen sämtlichen Feldzügen er teilnahm; wurde nach Durocs Tode Mai 1813 Grossmarschall des Palastes; verteidigte am 3. Oktober 1813 den Elbübergang bei Wartenburg gegen die Blüchersche Armee; deckte bei Leipzig und Hanau den Rückzug des französischen Heeres; begleitete Napoleon nach Elba; kämpfte bei Waterloo; teilte Napoleons Gefangenschaft auf St. Helena bis zu dessen Tode; wurde 1816 in Frankreich zum Tode verurteilt, aber von England nicht ausgeliefert; 1821 in alle Würden wieder eingesetzt; gest. 1844.

180. **Bessières**, *Jean Baptiste, Herzog von Istrien, Marschall von Frankreich.*
Brustbild im Rondo en face, nach links gewandt.
Handkolor. punkt. St. von Boutron nach Meyer, 4^0.
Unterschr.: Jean Baptiste Bessières. Duc d'Istrie. Maréchal de France. Né . . . (Saxe). [St. B.]

Geb. 1769 zu Preissac; trat 1792 in die Armee ein; kämpfte 1796 in Italien, 1798 in Ägypten; zeichnete sich 1800 bei Marengo aus; wurde 1804 Marschall; trug 1805 bei Austerlitz durch seinen Angriff auf Kutuzovs Nachhut wesentlich zum vollen Siege bei; zeigte sich bei Jena, Preussisch-Eylau und Friedland als tüchtiger Reiterführer; 1808 Herzog von Istrien, Befehlshaber der Reservekavallerie in Spanien; kämpfte 1809 bei Eckmühl und Wagram; 1811 Gouverneur zweier spanischer Provinzen; 1812 Kommandeur der Gardekavallerie; bewies während des Rückzuges viel Umsicht; gefallen während einer Rekognoszierung am Vorabend der Schlacht bei Lützen 1. Mai/19. April 1813.

181. **Bianchi**, *Vinzenz Ferrerius Friedrich Baron, Herzog von Casalanza, östreichischer Feldmarschalleutnant.*

Brustbild im Achteck en face, nach rechts gewandt. Punkt. St., 8°.

Unterschr.: Baron Bianchi, Herzog von Casa-Lanza. [St. B.]

Geb. 1768 zu Wien; hatte sich in den Kriegen gegen Napoleon ausgezeichnet; befehligte 1812 eine Division im 12. Armeekorps Schwarzenberg; vertrieb 1815 Murat aus Neapel und wurde dafür zum Herzog von Casalanza ernannt. Gest. 1855.

182. **Bonaparte**, *Hieronymus (Jerôme), König von Westfalen.*

Brustbild im Oval en face, nach rechts gewandt.

Kupferst. von G. W. Weise, 1810, nach S. Pinhas sen., fol.

Unterschr.: Hieronymus Napoleon, König von Westphalen etc., etc. [St. B.]

Geb. 1784 zu Ajaccio als achtes Kind von Karl Bonaparte und Maria Lätitia Ramolino; wurde 18. August 1807 König von Westfalen, von wo er 1813 vertrieben wurde; befehligte 1812 den Teil der Grossen Armee (das 5., 7. und 8. Armeekorps), der um Warschau und Modlin versammelt war; verstimmt durch die herben und zum Teil ungerechten Vorwürfe wegen seines langsamen Vormarsches und schwer gekränkt durch die Übertragung des Oberbefehls über seine Abteilung an Davout, verliess er schon im Juli die Armee; kehrte 1847 nach Frankreich zurück; 1850 Marschall; gest. 1860.

183. *Derselbe.*

Hüftbild en face, nach rechts blickend.

Ätzung, gr. 4°.

Unterschr.: Jérome Napoleon, Roi de Westphalie. — In der Mitte das Wappen. [St. B.]

184. **Cambronne**, *Pierre Jacques Etienne.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Kupferst. von Ch. A. Forestier, 8°.

Unterschr.: Cambronne. [St. B.]

Geb. 1770 zu St. Sébastien; beteiligte sich an allen Kriegen Napoleons; 1812 Oberst im 3. Schützenregiment der Kaisergarde; folgte Napoleon nach Elba; befehligte 1815 bei Waterloo

eine Division der Alten Garde; die ihm zugeschriebenen Worte: „La garde meurt et ne se rend pas“ hat er selbst stets in Abrede gestellt; 1820—24 Kommandant von Lille; gest. 1842.

185. **Caulaincourt**, *Augustin Jean Gabriel.*
Brustbild en face, nach links gewandt.
Kupferst. von Ch A. Forestier, 8°.
Unterschr.: Caulincourt jeune. [St. B.]

Geb. 1777, Sohn von Armand Augustin Louis C., der 1807—11 französischer Gesandter in Petersburg war, hierauf den Feldzug 1812 mitmachte und Napoleon auf seiner Flucht begleitete; fiel 1812 bei Borodino als Befehlshaber des 2. Kavalleriekorps, nachdem der Korpskommandeur General Montbrun vor ihm gefallen war.

186. **Chasseloup-Laubat**, *François, Marquis.*
Brustbild im Oval en face, nach rechts gewandt.
Kupferst. von Ch. A. Forestier, 8°.
Unterschr.: M. Le Gal de Chasseloup-Laubat,
Pair de France. [St. B.]

Geb. 1754 zu St. Sornin; unter Napoleon Chef des Geniewesens; baute, gemeinsam mit dem General Eblé, am 26./14. Nov. 1812 unter den schwierigsten Bedingungen zwei Brücken über die Beresina, auf welchen Napoleon mit 40000 Mann und 200 Geschützen entkam; 1813 Senator, unter den Bourbonen zum Marquis erhoben; gest. 1833.

187. **Chlapowski**, *Désiré.*
Brustbild en face, nach rechts blickend.

Lith. von Villain nach P. Delaroche, 4°.

Unterschr. (Faksimile): D. Chlapowski.

[O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

1812 Ordonnanzoffizier bei Napoleon, später Eskadronskommandeur; nahm 1813 seinen Abschied; beteiligte sich 1830 bis 1831 am polnischen Aufstand; organisierte die Erhebung in Litauen; floh nach Preussen und kam zeitweilig auf die Festung.

188. **Chlopicki**, *Joseph, polnischer General.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Steindr. von Cäcilie Brand, 1831, kl. 4°.

Unterschr.: J. Chlopicki, Dictator. [St. B.]

Geb. 1771 in Galizien; trat nach der 3. Teilung Polens in französische Dienste; kämpfte bei Preussisch-Eylau und Friedland, sowie in Spanien; machte 1812 die Kämpfe um Smolensk mit, wurde bei Borodino schwer verwundet; nahm seinen Abschied, weil er sich zurückgesetzt glaubte; wurde 1824 von Alexander I. zum Divisionskommandeur in Polen ernannt, konnte sich aber mit dem Grossfürsten Konstantin nicht vertragen und nahm seinen Abschied; wurde bei Beginn des polnischen Aufstandes im Dezember 1830 zum Diktator erwählt: Suchte als solcher der Anarchie zu steuern und eine Verständigung mit dem Zaren anzubahnen; legte im Januar 1831 die Diktatur nieder und kämpfte als Gemeiner gegen Russland; zog sich nach Niederwerfung des Aufstandes nach Krakau zurück; gest. 1854.

189. **Compans,** *Jean Dominique, Graf.*

Brustbild im Rondo en face, nach rechts gewandt.

Handkolor. punkt. St. von Ph. Velyn nach M-lle de Noireterre, 1814, 4°.

Unterschr.: Le Comte de Compan, Pair de France . . . de St. Louis. [St. B.]

Geb. 1769 zu Salis; zeichnete sich in den Kämpfen in Italien und Spanien und 1805 im Kriege gegen Östreich aus; 1806 Stabschef unter Soult; Befehlshaber der französischen Armee in Deutschland; 1812 Kommandeur der 5. Infanteriedivision im 1. Armeekorps Davout; in der Avantgarde unter Murat; eroberte zwei Tage vor der Schlacht bei Borodino die vorgeschobene Stellung der Russen bei Ševardino; schwer verwundet bei Borodino; während des Rückzuges in der Nachhut; kämpfte 1813 mit; 1815 Pair von Frankreich.

190. **Davout,** *Louis Nicolas, Herzog von Auerstädt und Fürst von Eckmühl, Marschall von Frankreich.*

Ganze Figur en face.

Stahlst. von Ladaerer nach Cl. Gautherot, 8°.

Unterschr.: Davoust Louis Nicolas, Prince d'Eckmühl 19. Mai 1804 . . . † 1823. [St. B.]

Geb. 1770 zu Annoux; zeichnete sich 1798 in Ägypten aus; trug wesentlich zu den Siegen von Austerlitz, Auerstädt, Eckmühl und Wagram bei; 1812 Befehlshaber des 1. Armeekorps in der unter Napoleons Leitung stehenden Hauptarmee; konnte die Vereinigung der 1. und der 2. russischen Westarmee nicht verhindern; kämpfte bei Borodino; hielt in Moskau

strenge Disziplin, sein Korps zeichnete sich durch Manneszucht aus; wurde am 17./5. November mit grossen Verlusten bei Krasnoe geschlagen; verlor dabei seinen Marschallstab, der in der Kasanschen Kathedrale zu Petersburg aufbewahrt wird; 1813—14 Generalgouverneur des Nordseedepartements; unter seiner Härte und Grausamkeit hatte Hamburg besonders zu leiden; während der hundert Tage Kriegsminister; unterwarf sich nach der Schlacht bei Waterloo Ludwig XVIII.; gest. 1823.

191. **Dumas**, *Matthieu, Graf.*

Ganze Figur en face, laufend, nach rechts gewandt; im Hintergrund ein Schlachtfeld.

Punkt. St. von J. Marchand, gr. fol.

Unterschr.: Dumas. [St. B.]

Geb. 1753 zu Montpellier; beteiligte sich am Nordamerikanischen Befreiungskriege; organisierte 1789 in Paris die Nationalgarde; als Mitglied der Gesetzgebenden Versammlung verteidigte er die Rechte des Königtums; 1805 Divisionsgeneral; Kriegsminister in Neapel unter Joseph Bonaparte; kämpfte 1809 gegen Östreich; 1812 Generalintendant der Grossen Armee in Dresden; wurde dort gefangen; 1831 Pair; gest. 1837.

192. **Duroc**, *Gérard Christophe Michel, Herzog von Friaul.*

Brustbild, nach links blickend.

Kupferst. von J. J. F. Tassaert nach Trezel, 12^0.

Unterschr.: Le Général Duroc. Grand Maréchal du Palais. [St. B.]

Geb. 1772 zu Pont-à-Mousson; kämpfte 1796 in Italien; 1798 in Ägypten; unterstützte Napoleon am 18. Brumaire; diplomatisch tätig; befehligte 1805 bei Austerlitz nach Oudinots Verwundung das Grenadierkorps; Napoleons Vertrauter; 1804 Grossmarschall des Palastes; 1807, nach dem Tilsiter Frieden, zur Erinnerung an seinen erfolgreichen Übergang über den Isonzo 1797, zum Herzog von Friaul erhoben; begleitete 1812 Napoleon auf der Flucht aus Russland; fiel in der Schlacht bei Bautzen 22./10. Mai 1813.

193. **Gourgaud**, *Gaspard, Baron.*

Brustbild im Oval en face, nach rechts gewandt.

Lith. von Ch. Chasselat, 1821, 4^0,

Unterschr.: Le Général Gourgaud. — Darunter eine Landschaft. [St. B.]

Geb. 1783 zu Versailles, Sohn eines Musikers der königlichen Hauskapelle; nahm an den Feldzügen Napoleons teil, seit 1811 als dessen Ordonnanzoffizier; rettete sich 1812 schwimmend durch die Beresina; begleitete Napoleon nach St. Helena und teilte bis 1818 seine Gefangenschaft; 1821 wurde ihm die Rückkehr nach Frankreich gestattet; 1830 Kommandeur der Artillerie in Paris; beteiligte sich 1840 an der Überführung von Napoleons Leiche von St. Helena nach Paris; gest. 1852.

194. **Gouvion St. Cyr**, *Laurent, Marquis, Marschall von Frankreich.*

Brustbild im Oval en face, nach links blickend.

Kupferst. von G. Fiesingen nach J. Guérin, fol.
Unterschr.: Gouvion St. Cyr. [St. B.]

Geb. 1764 zu Toul; sollte Maler werden, lebte zwei Jahre in Rom; trat 1792 in die Armee ein; 1793 im Generalstab; kämpfte 1796—97 am Rhein; 1798 in Italien; 1808—9 in Spanien; 1812 Kommandeur des 6. Armeekorps (Baiern); siegte 17./5. August bei Polock über Wittgenstein und wurde zum Marschall ernannt; wurde 19./7. Oktober bei Polock schwer verwundet und trat das Kommando Wrede ab; geriet 11. November/30. Oktober 1813 mit 16000 Mann in Gefangenschaft; unter Ludwig XVIII. Pair und Kriegsminister; gest. 1830.

195. **Junot**, *Andoche, Herzog von Abrantes.*
Ganze Figur en face, nach links blickend.
Stahlst. nach Raverat, 8°.
Unterschr.: Junot, Jean Andoche, duc d'Abrantès, Général en chef de l'armée de Portugal. † 1813. [St. B.]

Geb. 1771 zu Bussy-le Grand; studierte Rechtswissenschaft; trat 1791 als Freiwilliger in die Armee; 1796 Adjutant Napoleons in Italien; nahm an allen folgenden Kriegen teil; 1804 Gouverneur von Paris; 1807—10 auf dem portugiesischen Kriegsschauplatz; 1812 Befehlshaber des 8. Armeekorps, nachdem Vandamme das Kommando niedergelegt hatte; Napoleon war mit Junots Leistungen während des russischen Feldzuges nicht zufrieden: „Junot pendant la campagne de Russie me mécontenta fort; on ne le reconnaissait plus; il fit des fautes capitales qui nous coutèrent bien cher.“ Nahm sich 1813 in einem Anfall von Wahnsinn das Leben.

196. **Kleist,** *Friedrich Heinrich Ferdinand Emil, preussischer General.*

Brustbild en face.

Punkt. St. von G. A. Lehmann nach von Linger, fol.

Unterschr.: F. H. Fr. E. von Kleist, Königl. Preuss. General-Lieutenant, Chef des 2ten Armée-Corps und Ritter mehrerer Orden. [St. B.]

Geb. 1762 in Berlin; befehligte 1812 die Infanterie des preussischen Hilfskorps (im 10. Armeekorps Macdonald); bewährte sich als energischer und gebildeter Offizier; entschied am 30./18. August durch seinen Marsch nach Nollendorf die Schlacht bei Kulm (Kleist von Nollendorf); wurde 1814 in den Grafenstand erhoben; 1821 zum Feldmarschall ernannt; gest. 1823.

197. *Derselbe.*

Brustbild im Rondo en face.

Handkolor. punkt. St. von Ph. Velyn nach Melle de Noireterre, 1814, 4°.

Unterschr.: F. E. F. H. de Kleist, Comte de Nollendorff . . . à Berlin, Prusse. [St. B.]

198. **Lamarque,** *Maximilien, Graf.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Lith. von A. Maurin, 8°.

Unterschr.: Le Gal Lamarque, Député des Landes. [St. B.]

Geb. 1770 in St. Sever (Landes); trat 1791 ins Heer ein; zeichnete sich 1800 bei Hohenlinden und 1809 bei Wagram aus; kämpfte 1812 erst in Russland, dann in Spanien; nach der zweiten Restauration geächtet, lebte er bis 1828 in Belgien; 1828 zum Deputierten gewählt, gehörte er der Opposition an; gest. 1832. Seine Bestattung gestaltete sich zu einer gewaltigen Kundgebung gegen die Julimonarchie.

199. **Lariboissière,** *Jean Ambroise, Graf.*

Brustbild im Rondo en face, nach rechts blickend, nach links gewandt.

Handkolor. punkt. St. von Ph. Velyn nach Melle de Noireterre, 4°.

Unterschr.: Jean-Ambroise-Gaston-de-Lariboissière. Comte. Général de Division . . . Royaume de Prusse. [St. B.]

Geb. 1759 zu Fougères; Artillerieoffizier in der Revolutionsarmee; zeichnete sich bei Esslingen und Wagram aus; 1811 Generalinspektor der Artillerie; machte als solcher den Feldzug 1812 mit; erkrankte bald nach der Schlacht bei Borodino, die seinem Sohne das Leben kostete, und starb in Königsberg im Dezember 1812.

200. **Lauriston,** *Jacques Alexandre Bernard Law, Marquis.*

Brustbild im Rondo en face, nach links gewandt.

Handkolor. punkt. St. von Ph. Velyn nach Melle de Noireterre, 4°.

Unterschr.: Le Marquis de Lauriston. Maréchal et Pair de France. Né à Pondichéry en 1768. [St. B.]

Geb. 1768 zu Pondichéry, Sohn des Generalgouverneurs von Französ.-Vorderindien und Grossneffe John Law's; Artillerieoffizier in der Revolutionsarmee; Adjutant Napoleons, der ihn mit verschiedenen diplomatischen Missionen betraute; begleitete 1808 Napoleon nach Erfurt; Kommandeur der Gardeartillerie bei Wagram; Gesandter in Wien, begleitete als solcher Marie Louise 1810 nach Paris; Gesandter in Russland bis zum Ausbruch des Krieges 1812; schloss sich der Grossen Armee in Smolensk an; am 5. Okt./23. Sept. mit Friedensvorschlägen Napoleons bei Kutuzov in Tarutino; 1813 bei Leipzig gefangen; kehrte 1824 nach Frankreich zurück; lebte während der hundert Tage auf seinen Landgütern; 1815 Pair; 1820 Minister des königlichen Hauses; 1821 Marschall; gest. 1823.

201. **Lefebre,** *François Joseph, Herzog von Danzig, Marschall von Frankreich.*

Brustbild im Oval en face, nach rechts gewandt.

Punkt. St., 8°.

Unterschr.: M. le M^al Lefebore, Pair de France. [St. B.]

Geb. 1755 zu Ruffach (Elsass); General in der Revolutionsarmee; 1804 Marschall; eroberte 24. Mai 1807 Danzig; kämpfte 1808 in Spanien; unterdrückte 1809 den Aufstand der Tiroler; 1812—13 Kommandeur der französischen Kaisergarde; trat später zu den Bourbons über und ward Pair; gest. 1820.

202. **Macdonald,** *Etienne Jacques Joseph Alexandre, Herzog von Tarent, Marschall von Frankreich.*
Brustbild im Rondo en face, nach links blickend. Handkolor. punkt. St. von Renard nach P. Guérin, 4°. Unterschr.: J. E. J. A. Macdonald. Duc de Tarente, Maréchal et Pair de France . . . à Sedan. [St. B.]

Geb. 1765 zu Sedan; seine Vorfahren waren im 17. Jahrhundert aus Schottland nach Frankreich eingewandert; begann 1784 seine kriegerische Laufbahn; 1798—99 kommandierender General in Italien; wurde am 17. Juni 1799 von Suvorov an der Trebbia geschlagen; 1801—3 Gesandter in Dänemark; als Freund Moreaus und weil man ihn für einen verkappten Royalisten hielt, fiel er 1803 in Ungnade; 1809 bei Wagram trug er durch seinen Angriff auf das Zentrum des Feindes wesentlich zum Siege bei und wurde auf dem Schlachtfeld zum Marschall und Herzog von Tarent ernannt; 1810 Oberbefehlshaber der Armee in Katalonien; 1812 Kommandeur des 10. Armeekorps, das den äussersten linken Flügel der Grossen Armee bildete und dem das preussische Hilfskorps unter Grawert, dann York, zugeteilt war; seine Aufgabe war, die Hauptarmee gegen die an der unteren Düna stehenden russischen Streitkräfte zu decken und die Hauptzufuhrstrasse der französischen Armee, den Niemen, gegen Unternehmungen von Riga aus zu schützen; nachdem die Abschneidung Wittgensteins misslungen war, liess Macdonald die Division Grandjean auf Jacobstadt, die Preussen gegen Riga vorgehen; dadurch, dass er sich teilte, war er auf keinem Punkte stark genug, einen Erfolg zu erzielen; von Napoleon gleichsam ver-

gessen, blieb er zwecklos vor Riga und in Kurland stehen; der Befehl zum Rückzug hinter den Niemen erhielt er zu spät und brach erst am 19./7. und 20./8. Dezember von Bauske und Mitau auf und zog sich nach Königsberg zurück; 1813 Kommandeur des 11. Armeekorps; wurde am 26. August von Blücher an der Katzbach geschlagen; kämpfte bei Leipzig; unter den Bourbons Pair; Grosskanzler der Ehrenlegion und Minister; gest. 1840.

203. *Derselbe.*
Brustbild en face, nach links blickend.
Lith. von A. F. Carrière, 1834, fol.
Unterschr.: Macdonald, Duc de Tarente. [St. B.]

204. **Maison**, *Nicolas Joseph, General.*
Brustbild en face.
Lith. nach Weber, fol.
Unterschr.: Le Gen^{al} Maison, Pair de France. — In einem Lorbeerkranz die Namen: Jemmapes. Rhin. Wurtzbourg. Austerlitz. Jena. Lubeck. Spinosa. Oboyarzowa. Potolsk. Leipsick. Bautzen. Courtrai. [St. B.]

Geb. 1771 zu Epinay; 1799 Adjutant Bernadottes; zeichnete sich bei Austerlitz und Jena aus; kommandierte 1812 eine Division und tat sich besonders während des Rückzuges und an der Beresina hervor; wurde im Dezember Graf und zum Oberbefehlshaber der Nordarmee ernannt; unterwarf sich Ludwig XVIII.; weigerte sich, am Kriegsgericht über Ney

teilzunehmen und fiel in Ungnade; 1817 Pair; 1828 Oberbefehlshaber des französischen Expeditionskorps in Morea; für seinen Sieg über Ibrahim Pascha zum Marschall ernannt; unter Louis Philippe diplomatisch tätig; gest. 1840.

205. **Moncey,** *Bon Adrien Jeannot de, Herzog von Conegliano, Marschall von Frankreich.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Lith., 8°.

Unterschr.: Le Maréchal Moncey. Duc de Conegliano, Pair de France. [St. B.]

Geb. 1754 zu Moncey; unterstützte Napoleon am 18. Brumaire; zeichnete sich 1800 bei Marengo aus; 1804 Marschall; 1805 Herzog von Conegliano; kämpfte in Spanien; Gegner der Eroberungspolitik Napoleons; war daher 1812—13 nicht bei der aktiven Armee, sondern Inspektor der Reservekadres; 1814 zweiter Befehlshaber der Pariser Nationalgarde; von Ludwig XVIII. zum Pair ernannt; weigerte sich, den Vorsitz im Kriegsgericht über Ney zu führen, verlor seine Ämter und Würden und fiel in Ungnade; 1817 wieder Pair; 1833 Gouverneur des Invalidenhauses; gest. 1842.

206. **Mortier,** *Edouard Adolphe Casimir Joseph, Herzog von Treviso, Marschall von Frankreich.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Lith. von F. Isbert, 1835, fol.

Unterschr.: Le Maréchal Mortier. Victime du 28 Juillet 1835. [St. B.]

Geb. 1768 zu Cateau-Cambrésis; erhielt eine sorgfältige Erziehung; zeichnete sich in den Feldzügen 1792—96 aus; bemächtigte sich 1803 Hannovers; 1804 Marschall; zeichnete sich 1805 aus; kämpfte 1807 bei Friedland; 1808—11 in Spanien; befehligte 1812 zwei Divisionen der Kaisergarde; nachdem Napoleon Moskau verlassen, blieb Mortier noch einige Tage in der Stadt zurück; nahm den als Parlamentär zu ihm gesandten General Winzingerode gefangen; sprengte 23./11. Oktober einen Teil der Kremlmauer und steckte das Zeughaus in Brand; führte 1814 bei Grossgörschen, Dresden und Leipzig die Junge Garde; 1834—35 Kriegsminister; kam bei dem Attentat Fieschis auf Louis Philippe 28./16. Juli 1835 ums Leben.

207. *Derselbe.*

Brustbild im Rondo en face, nach links blickend.

Handkolor. punkt. St. von Ph. Velyn nach Melle de Noireterre, 4^0.

Unterschr.: Edouard-Adolphe-Casimir-Joseph-Mortier, Duc de Trevise, . . . Légion d'honneur. [St. B.]

208. **Mouton**, *Georges, Graf von Lobau, General.*

Brustbild en face, nach links blickend.

Lith. von Delpech, 8^0.

Unterschr. (Faksimile): Lobau. [St. B.]

Geb. 1770 zu Pfalzburg; trat 1792 als Freiwilliger ins Heer ein; 1805 Adjutant Napoleons; nach dem Tilsiter Frieden Generalinspekteur der Infanterie; trug 1809 bei Aspern wesentlich zur Rettung des auf der Insel Lobau zusammengedrängten

französischen Heeres bei und erhielt dafür den Titel eines Grafen von Lobau; 1812 Gehilfe des Generalstabschefs; leitete die Bewegungen der Infanterie; begleitete Napoleon auf der Flucht aus Russland; geriet 1813 bei Dresden in östreichische Gefangenschaft; kämpfte 1815 auf Napoleons Seite bei Waterloo und wurde wieder gefangen; unter Louis Philippe Pair und Marschall; gest. 1838.

209. **Murat**, *Joachim, König von Neapel, Marschall von Frankreich.*

Brustbild in gekröntem Oval mit architektonischer Umrahmung, en face, nach links gewandt.

Punkt. St. von E. K. G. Thelott nach J. B. Isabey, kl. fol.

Unterschr.: Joachim Duc de Berget Cleve. Gal Admiral de France. Dedié à Son Altesse Imperial Madame la Duchesse Caroline par son très humble et très obéissant Ernst Thelott. [St. B.]

Geb. 1767 zu Bastide bei Cahors, Sohn eines Gastwirts; bereitete sich anfangs für den Priesterberuf vor; trat dann 1787 in die Armee ein; begleitete Napoleon nach Ägypten; unterstützte ihn am 18. Brumaire; heiratete 1800 Caroline Bonaparte; 1804 Marschall; 1805 Kaiserlicher Prinz und Grossadmiral; Grossherzog von Berg; bestieg 1. Aug. 1808 als Joachim I. Napoleon den Thron von Neapel; 1812 Oberbefehlshaber der französischen Kavallerie; führte die Vorhut der Grossen Armee, ohne indessen stets Fühlung mit dem Feinde zu haben; kämpfte bei Borodino; erlitt 18./6. Oktober bei

Tarutino, südlich von Moskau, eine Niederlage, die Napoleon endlich zum Aufbruch aus Moskau veranlasste; erhielt 5. Dez./23. Nov. in Smorgoni von Napoleon, der nach Paris vorauseilte, den Oberbefehl über die Trümmer der Grossen Armee und führte sie über den Niemen zurück; verzichtete nach der Schlacht bei Leipzig in einem Vertrage mit Östreich auf Neapel; als er nach Napoleons Rückkehr von Elba den Versuch machte, sich Neapels wieder zu bemächtigen, wurde er geschlagen und 13. Okt. 1815 in Neapel standrechtlich erschossen.

210. *Derselbe.*

Brustbild en face, nach links blickend.

Kohlendr. von Ad. Braun & Co. nach F. Gérard, 4°.

Unterschr.: Joachim Murat. [St. B.]

211. **Ney**, *Michel, Herzog von Elchingen, Fürst von der Moskva, Marschall von Frankreich.*

Brustbild im Oval en face, nach links gewandt.

Punkt. St., kl. 8°.

Unterschr.: Michel Ney, Duc d'Elchinghen. Prince de la Moskowa. Maréchal de France. Né . . . 1815. [St. B.]

Geb. 1769 zu Saarlouis, Sohn eines Böttchers; seit 1788 in der französischen Armee; 1804 Marschall; 1805 nach seinem Siege bei Elchingen (Ulm) Herzog; kämpfte bei Jena, Preussisch-Eylau und Friedland; 1808 in Spanien; einer der tüchtigsten französischen Marschälle; 1812 Befehlshaber des 3. Armeekorps, das zur Hauptarmee unter dem unmittelbaren Kommando Napoleons gehörte; bei Smolensk in der Vorhut; kämpfte bei

Borodino; Fürst von der Moskva; zeigte sich während des Rückzuges als glänzender Nachhutführer: „Le plus brave des braves"; sein Korps war Mitte November freilich so gut wie vernichtet; wurde 1813 bei Dennewitz geschlagen; kämpfte ruhmvoll bei Leipzig und 1814 in Frankreich; von Ludwig XVIII. zum Pair erhoben, schloss er sich 1815 Napoleon wieder an; kämpfte bei Waterloo; wurde auf der Flucht gefangen und 7. Dez. 1815 zu Paris als Hochverräter erschossen.

212. *Derselbe.*

Ganze Figur en face, nach links blickend, im Pelzmantel.

Stahlst., 8°.

Unterschr.: Ney, Michel. Duc d'Elchingen. Prince de la Moskowa. Maréchal de France 19 Mai 1804, † 1815. [St. B.]

213. **Oudinot**, *Charles Nicolas, Herzog von Reggio, Marschall von Frankreich.*

Brustbild im Rondo en face.

Handkolor. punkt. St. von Az. Hubert, 4°.

Unterschr.: Charles Oudinot. Duc de Reggio, Maréchal et Pair de France . . . . Bar sur Ornain (Meuse). [St. B.]

Geb. 1767 zu Bar-le-Duc; trat 1792 in die Armee ein; 1799 Stabschef der französischen Armee in Italien; kämpfte bei Austerlitz und trug wesentlich zum Siege von Friedland bei; 1809 nach der Schlacht bei Wagram Marschall und Herzog;

besetzte 1810 Holland; 1812 Befehlshaber des 3. Armeekorps, das zur Hauptarmee unter dem unmittelbaren Kommando Napoleons gehörte; die ihm gemeinsam mit Macdonald aufgetragene Abschneidung Wittgensteins misslang; wurde bei Sebež von Wittgenstein geschlagen und schwer verwundet; deckte in seiner Stellung bei Polock Napoleons linke Flanke; schlug 26./14. November Čičagov bei Borisov und ermöglichte Napoleon den Übergang über die Beresina; wurde 1813 bei Luckau und Grossbeeren geschlagen; kämpfte bei Leipzig; unter den Bourbons Pair und Minister; 1842 Gouverneur des Invalidenhauses; gest. 1847.

214. *Derselbe.*

Ganze Figur en face.

Kohlendr. von Ad. Braun & Co. nach R. Lefèvre, 8°. [St. B.]

215. **Pajol,** *Pierre, Graf, General.*

Brustbild im Rondo en face, nach links blickend.

Handkolor. punkt. St. von Bautran nach Camoin, 4°.

Unterschr.: Pierre Pajol (Comte de), Général en chef . . . Dep. du Doubs. [St. B.]

Geb. 1773 zu Besançon, wo er auch studierte; trat 1791 in die Revolutionsarmee ein; Adjutant Klebers; zeichnete sich bei Friedland, Esslingen und Wagram aus; 1812 Kommandeur der 1. Division im 3. Armeekorps Ney; überschritt an der Spitze des 9. polnischen Ulanen- und des 2. Chasseursregiments als Erster am 24./12. Juni den Niemen; bei Borodino

in der Avantgarde Neys schwer verwundet; kämpfte 1813 bei Lützen, Bautzen und Dresden, 1814 in Frankreich.

216. **Poniatowski**, *Joseph Anton, Fürst, Marschall von Frankreich.*

Brustbild im Rondo en face, nach links gewandt.

Handkolor. punkt. St. von Bourdain und Mme Lesuire, 4°. (Le Blanc I, 494.)

Unterschr.: Le prince Joseph Poniatowski, Maréchal de France . . . 19 octobre 1813. [St. B.]

Geb. 1762 zu Warschau, Neffe des Königs Stanislaus Poniatowski; kämpfte bis 1795 gegen Russland; befehligte eine Division unter Kosciusko; verliess nach der Einnahme Warschaus, als ein unversöhnlicher Feind Russlands, Polen; 1807 Kriegsminister im Herzogtum Warschau; 1812 Befehlshaber des 5. Armeekorps (Polen); kämpfte bei Smolensk und Borodino; 1813 Kommandeur des 8. Armeekorps; hielt am 16./4. Oktober bei Leipzig dem gegen den rechten französischen Flügel gerichteten Angriff stand und wurde auf dem Schlachtfeld zum Marchall ernannt; ertrank während des Rückzuges der französischen Nachhut in der Elster 19./7. Oktober 1813.

217. *Derselbe.*

Zu Pferde en face, im Begriff, in die Elster zu setzen.

Kupferst. von P. Debicourt nach H. Vernet, roy. qu. fol.

Unterschr.: Mort du Prince Joseph Poniatowski, en traversant l'Elster le 19 octobre 1813. [K. M.]

218. **Reynier**, *Jean Louis Ebenezer, Graf.*

Ganze Figur en face, an einen Baum gelehnt.

Kohlendr. von Ad. Braun & Co. nach einer Handzeichnung, 8°. [St. B.]

Geb. 1771 zu Lausanne; kämpfte in Ägypten und in Italien, zeichnete sich bei Wagram aus; 1812 Kommandeur des 7. Armeekorps (Sachsen), das Napoleons rechte Flanke decken sollte; wurde 1813 bei Leipzig gefangen. Gest. 1814.

219. **Schwarzenberg**, *Karl Philipp Fürst zu, Feldmarschall.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Stahlst. von S. W. Lehmann, 1838, 8°.

Unterschr.: Carl Fürst v. Schwarzenberg, Kaiserl. Oesterr. General-Feldmarschall. [St. B.]

Geb. 1771 zu Wien, aus einem mediatisierten fränkischen freiherrlichen Geschlecht stammend; begann mit 16 Jahren seine kriegerische Laufbahn; 1806 östreichischer Gesandter in Paris, 1808 in Petersburg; 1809 fand, anlässlich der Vermählung der Erzherzogin Marie Louise mit Napoleon, im Schwarzenbergschen Palais in Wien ein Ballfest statt, das durch einen schnell um sich greifenden Brand tragisch endete; 1812 als Feldmarschall Kommandeur des 12. östreichischen Korps; 1813 mit Friedensanerbietungen bei Napoleon; 1813 bis 1814 Generalissimus der Verbündeten. Gest. 1820.

220. *Derselbe.*

Brustbild en face.

Holzschnitt, 8°. [St. B.]

221. **Sebastiani**, *François Horace Bastien, Graf.*
Brustbild en face, nach links gewandt.
Stahlst. von Falke nach Gerard, 8°.
Unterschr.: Nach dem Leben gezeichnet. Sebastiani.
[O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

Geb. 1775 in La Porta auf Korsika; kämpfte 1805 bei Austerlitz; 1806 Gesandter in Konstantinopel; 1812 Kommandeur der 2. leichten Division im 2. Kavalleriekorps Montbrun; befehligte auf dem Rückzuge aus Russland das sog. heilige Bataillon, das sich aus Offizieren von Truppenteilen, die sich aufgelöst hatten, zum Schutz des Kaisers gebildet hatte; unter Louis Philippe diplomatisch tätig, Marineminister und Minister des Auswärtigen; gest. 1851.

222. **Thielemann**, *Johann Adolf Freiherr von.*
Brustbild en face, nach rechts blickend.
Punkt. St., 12°.
Unterschr.: Thielemann. [St. B.]

Geb. 1765 in Dresden; 1812 Kommandeur einer sächsischen Brigade in der Grossen Armee; für Borodino zum Freiherrn erhoben; trat im Mai 1813 in russische, 1815 in preussische Dienste; 1816 General; gest. 1824.

223. **Vandamme**, *Dominique Joseph René, Graf von Hüneburg.*
Brustbild im Rondo en face, nach rechts gewandt.
Handkolor. punkt. St., 4°.

Unterschr.: Dominique Joseph Vandamme. Comte d'Unsbourg . . . Cassel, Dép. du Nord. [St. B.]

Geb. 1770 zu Cassel in Nordfrankreich; begann seine militärische Laufbahn in den französischen Kolonien; nach Frankreich zurückgekehrt, Führer einer Freischar im Feldzug 1792; kämpfte seit 1796 in Deutschland und Östreich; befehligte 1806—7 und 1809 die württembergischen Truppen; 1808 zum Grafen von Hüneburg erhoben; 1812 Kommandeur des 8. Armeekorps (Westfalen) in der Abteilung Jerôme Bonapartes; verliess wegen Streitigkeiten mit diesem die Armee und kehrte nach Frankreich zurück; besetzte 1813 Hamburg; am 29.—30./17.—18. August 1813 bei Kulm geschlagen und mit 10 000 Mann und 81 Geschützen kriegsgefangen; während der 100 Tage von Napoleon zum Pair ernannt, kommandierte das 3. Korps der Nordarmee; nach der zweiten Restauration der Bourbons verbannt, lebte bis 1819 in Nordamerika; gest. 1830.

224. **Victor**, *Claudius Perrin, Herzog von Belluno, Marschall von Frankreich.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Lith. von Delpech, 8°.

Unterschr. (Faksimile): Victor. [St. B.]

Geb. 1764 in la Marche (Vogesen); trat 1781 in die Armee ein; kämpfte 1794—95 in Spanien; 1796—1800 in Italien; 1805 Gesandter in Dänemark; 1806 bei Jena schwer verwundet; für die Schlacht bei Friedland 1807 zum Marschall erhoben; 1808 Herzog von Belluno; 1809—11 in Spanien; 1812 Kommandeur des 9. Armeekorps; hielt bei der Beresina Wittgen-

stein zurück und half Napoleon den Übergang über den Fluss ermöglichen; nahm an den Feldzügen 1813—14 teil; unterwarf sich den Bourbonen; gest. 1841.

225. **Wrede**, *Karl Philipp, Fürst, bairischer Feldmarschall.*

Brustbild im Oval en face, nach links blickend.

Punkt. St. von Fleischmann nach eigener Zeichnung, 8°.

Unterschr.: Feldmarschall Graf Wrede. [St. B.]

Geb. 1767; 1812 Oberbefehlshaber der mit Napoleon verbündeten bairischen Truppen; übernahm nach St. Cyrs Verwundung bei Polock 19./7. Oktober das Kommando über das 6. Armeekorps; schloss sich 8. Oktober 1813 durch den Vertrag von Ried den Verbündeten an und befehligte ein bairisch-östreichisches Heer; 30./31. Oktober 1813 bei Hanau von Napoleon geschlagen; 1814 Feldmarschall und Fürst; gest. 1838.

226. **York von Wartenburg**, *Hans David Ludwig, preussischer Generalleutnant.*

Brustbild en face, nach links blickend.

Lichtdr. der Photograph. Gesellsch. in Berlin nach Gebauer, fol.

Unterschr.: Yorck. [St. B.]

Geb. 1759 zu Potsdam; wurde 1779 wegen Verletzung der Disziplin aus dem Heere ausgeschlossen; diente in den holländischen Kolonien; trat 1785 wieder in die preussische Armee ein; 1811 Generalgouverneur der Provinz Preussen; 1812 Befehlshaber des preussischen Hilfskorps im 10. Armeekorps

Macdonald; schloss am 30./18. Dezember mit Diebitsch die Konvention von Tauroggen und rettete dadurch das preussische Korps; trug 26./14. August 1813 das meiste zum Siege an der Katzbach bei; erzwang als Führer der Vorhut der schlesischen Armee Blüchers („die stählerne Spitze" der Armee) am 3. Okt./21. Sept. 1813 den Elbübergang bei Wartenburg; zeichnete sich 16./4. Okt. bei Möckern aus; entschied 9. März/26. Februar 1814 den Sieg bei Laon; 1814 in den Grafenstand erhoben; 1821 Feldmarschall; gest. 1830.

Kriegs- und Schlachtenbilder.

227. *Preussische Husaren am Wachtfeuer.*
Farbige Aquatinta von J. Bluck nach C. Gessner, gr. qu. fol.
Unterschr.: Prussian Hussars on a Night Piquet. [Hr. Stadtbibliothekar N. Busch, Riga.]

228. *Drei hessische Husaren auf einem nächtlichen Patrouillenritt, voran ein Bauer mit einer Laterne.*
Farbige Aquatinta von J. Bluck nach C. Gessner, gr. qu. fol.
Unterschr.: Hessian Hussars on a Night Patrol. [Hr. Stadtbibliothekar N. Busch, Riga.]

229. *Durch ein Tor angreifende östreichische Husaren, im Hintergrund Infanterie und Häuser.*
Farbige Aquatinta von J. Bluck nach C. Gessner, gr. qu. fol.
Unterschr: Austrian Hussars charging the Enemy through a town. [Hr. Stadtbibliothekar N. Busch, Riga.]

230. *Den Feind verfolgende östreichische Husaren.*
Farbige Aquatinta von J. Bluck nach C. Gessner, gr. qu. fol.

Unterschr.: Austrian Hussars in pursuit of the Enemy. [Hr. Stadtbibliothekar N. Busch, Riga.]

231. *Drei sächsische Dragoner in weissen Mänteln während eines Sturmes.*
Farbige Aquatinta von J. Bluck nach C. Gessner, gr. qu. fol.
Unterschr.: Saxon Dragons patroling in a storm. [Hr. Stadtbibliothekar N. Busch, Riga.]

232. *Le trompette.*
Kupferst. von Ch. Johannot nach H. Vernet, roy. qu. fol [Hr. W. Luchsinger, Dorpat.]
Ein Hund leckt die Wunde eines getöteten, neben seinem Pferde liegenden Husarentrompeters.

233. *Le chien du régiment.*
Kupferst. von Lecomte nach H. Vernet, roy. qu. fol. [Hr. W. Luchsinger, Dorpat.]
Ein junger Tambour im Begriff, einen verwundeten Hund zu verbinden; im Hintergrund das Regiment in Schlachtordnung.

234. *Die Schlacht bei Eckau* 19./7. Juli 1812.
Handkolor. Kupferst.
Unterschr.: Die Schlacht bei Eckau, den 19t. July 1812. Den 19. stiess die Königl. Preuss. Armée, unter General Grawert, auf die Russen. Der Oberst Röder engagirte den Feind zuerst, Major Stirn kam ihm mit dem Dragonerregiment Nr. I

tapfer zu Hülfe. General Grawert fasste schnell den Entschluss zu einer allgemeinen Schlacht, ging im Sturmschritt gerade auf Eckau los u. warf nieder, was sich ihm widersetzen wollte, während General Kleist den Feind umging u. ihn muthvoll von der Flanke u. im Rücken angriff. Das Gefecht währte lange und war mörderisch, denn die Russen vertheidigten sich Schritt vor Schritt. Indessen siegte die Bravour der Preuss. Truppen, ob sie gleich an Zahl geringer waren, u. das gute Benehmen ihrer Anführer und Officiers über die Russen; diese wurden gezwungen, Abends um 9 Uhr auf allen Punkten zu retiriren und die Flucht zu ergreifen. [G. Baron Düsterlohe, Mitau.]

In der oberen Ecke, rechts: Nr. 503; unten: Nürnberg. Die Ränder sind abgeschnitten.

Vorne preussische Totenkopfhusaren im Kampf mit Kosaken; im Hintergrunde kämpfende Infanterie und Artillerie um das brennende Eckau.

235. *Szene aus der Schlacht bei Vitebsk 27./15. Juli 1812.*

Kupferst. von J. P. M. Jazet nach H. Vernet, roy. qu. fol.

Unterschr.: Les enfants de Paris devant Witepsk. — Le 27 juillet 1812 la division Broussier commença à traverser la Dwina pour marcher sur Witepsk;

deux cent voltigeurs commandés par les capitaines Guyard et Savary passèrent les premiers et se dirigèrent en cotoyant le ravin, vers la droite des Russes composée de cavallerie. Ils furent attaqués au même instant par de nombreux escadrons, et pendant une heure, ils repoussèrent avec une rare intrépidité toutes les charges des cosaqués de la garde, se faisant un rempart des chevaux et des cavaliers ennemis. Napoléon témoin de ce beau fait d'armes, envoya demander de quel corps étaient ces soldats: ils repondirent: „Du neuvième regiment, et les trois quarts enfants de Paris.“ — „Dites-leur, ajoute l'empereur, que ce sont de braves gens; ils méritent tous la croix.“ [Fr. Dr. M. Wulffius, Dorpat.]

Französische Infanterie am hohen Ufer der Düna schlägt eine russische Kavallerieattacke zurück.

236. *Der Kriegsrat in Fili 13./1. September 1812.*

Lichtdr. nach A. Kivsenko, qu. fol. [Hr. Kapitän B. F. Hildebrand, Riga.]

In einem Lehnstuhl sitzt Kutuzov; auf einer Bank längs der Wand sitzen (von Kutuzov angefangen): Konovnicyn, Raevskij, Ostermann-Tolstoj, Barclay de Tolly, Uvarov und Dochturov; auf den Tisch gestützt steht Ermolov; an der anderen Seite des Tisches sitzen Bennigsen (auf seinem über die

Bank gebreiteten Mantel) und Toll; hinter Kutuzov steht sein General du jour Kajsarov. Auf dem Ofen liegt die Enkeltochter des Besitzers der Hütte, Andrej Savost'janov's, die sechsjährige Malaša.

237. *Frühjahr 1813. Le Printemps 1813.*
Lichtdr. nach Adalb. von Kossak, gr. qu. fol. [K. M.]
Drei Kosaken reiten an einem mit Leichen und Pferdekadavern bedeckten Felde entlang.

238. *Uralkosaken auf dem Marsch.*
Handkolor. Aquatinta von C. Senff nach H. Hess, gr. qu. fol. [Hr. A. von Tobien, Riga.]

239. *Lager der Kosaken in den Elyseischen Feldern zu Paris im April 1814.*
Bivouacq des cosaques dans les Champs élysées à Paris au mois d'Avril 1814.
Radier. von G. Opiz, gr. qu. fol. [St. B.]

240. 241. *Kosaken und Baschkiren.*
Zwei Photographien nach Handzeichnungen aus A. Sauerweids Skizzenbuch, im Besitz von Prof. Dr. Lehrs-Dresden. [Hr. Dr. W. Neumann, Riga.]

242. *Kriegsszenen bei Dresden.*
Nach der Natur gezeichnet und radiert von A. Sauerweid, 1809 und 1810. Dresden.
32 Blätter. [K. M.]

243. *Die Schlacht bei Kulm 29.—30./17.— 18. August 1813.* Getuschte Bleistiftzeichnung von A. Sauerweid, 107/58 cm. [St. B.]

244. *Die drei verbündeten Herrscher bei Leipzig.* Kupferst., gr. fol. [St. B.]

Dreifarbendrucke von J. Lapina & Co., Paris, aus dem Album: „За Вѣру, Царя и Отечество". [St. B.]

245. **Krasovskij.** *Die Kosaken Platovs bei Mir 28. Juni / 10. Juli 1812.*
Kosaken attackieren polnische Ulanen der Brigade Tourneau.

246. **P. Hess.** *Die Schlacht bei Kljasticy 19./31 Juli 1812.*
Attacke des Pavlovschen Reservegrenadierbataillons.

247. **P. Hess.** *General Neverovskij bei Krasnoe 2./14. August 1812.*
Das Bild stellt einen Moment aus dem Rückzug der Division Nevërovskij von Krasnoe nach Smolensk dar, unter den fortwährenden Attacken der französischen Kavallerie. Rechts im Hintergrunde, neben der Fahne, im Dreimaster und mit gezücktem Degen, erblickt man den General Nevërovskij.

248. **P. Hess.** *Die Schlacht bei Smolensk 5./17. August 1812.*
Der Oberbefehlshaber der 1. Armee Barclay de Tolly und die Generäle Ermolov, Platov, Dochturov und Raevskij beobachten den Gang des Gefechts.

249. **P. Hess.** *Die Schlacht bei Valutino (oder Lubino) 7./19. August 1812.*

Das Bild stellt einen der russischen Gegenangriffe dar; hinter einem Wagen, zu Pferde, der General P. Tučkov III.

250. **V. Vereščagin.** *Napoleon auf den Höhen von Borodino 26. August/7. September 1812.*

Napoleon, mit seinem Stabe und Gefolge, auf einer Anhöhe neben der den Russen am 24. August / 5. September entrissenen Ševardinoschen Redoute.

251. **P. Hess.** *Die Schlacht bei Borodino 26. August/7. September 1812.*

Im Mittelpunkt des Bildes erblickt man den schwerverwundeten Oberbefehlshaber der 2. Armee Fürst Bagration; neben ihm zu Pferde General Konovnicyn; auf ihn zu eilt der Leibarzt Villiers.

252. **V. Vereščagin.** *Das Ende der Schlacht bei Borodino.*

253. **V. Vereščagin.** *Vor Moskau.* In Erwartung der Bojarendeputation.

Napoleon betrachtet 2./14. September 1812 von einer Anhöhe vor Moskau (der „Poklonnaja gora") die Stadt.

254. **V. Vereščagin.** *Feuer im Kreml!*

Napoleon mit seinem Gefolge beim brennenden Troicyn-Turme in der Nähe des Arsenals im Kreml 4./16. Sept. 1812.

255. **V. Verešcagin.** *Rückkehr Napoleons aus dem Peterpalais (3 Werst vor Moskau) in den Kreml 6./18. November 1812.*

256. **V. Verešcagin.** *Brandstifter.*

257. **V. Verešcagin.** *In der Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale.*

Mehrere Pferde stehen vor dem Altar der Mariä-Himmelfahrts-Kathedrale im Moskauer Kreml (der Krönungskirche der russischen Herrscher); in der rechten Ecke des Bildes spielen Soldaten Karten.

258. **V. Verešcagin.** *Marschall Davout im Čudov-Kloster (im Moskauer Kreml).*

259. **V. Verešcagin.** *Napoleon und Generaladjutant Lauriston.*

Napoleon sendet den Generaladjutanten Lauriston mit Friedensvorschlägen zu Kutuzov nach Tarutino 23. September / 5. Oktober 1812.

260. **P. Hess.** *Die Schlacht bei Tarutino 6./18. Oktober 1812.*

Das Bild stellt eine Szene aus dem Angriff der Kosaken Orlov-Denisovs auf eine feindliche Kürassierdivision dar; unter einem Baume hält Bennigsen auf einem braunen Pferde; hinter ihm Oberst Toll mit geschwungenem Säbel; auf einem Schimmel galoppiert Orlov-Denisov heran.

261. **P. Hess.** *Die Schlacht bei Polock 7./19. Oktober 1812.*

Die Erstürmung der Stadt Polock durch die russischen Truppen in der Nacht vom 7./19. auf den 8./20. Oktober 1812.

262 **P. Hess.** *Die Schlacht bei Malo-Jaroslavec 12./24. Oktober 1812.*

Das Bild stellt eine Szene aus dem hartnäckigen Kampf um den Eingang zur Stadt, an der grossen Moskauschen Strasse, dar.

263. **V. Verescagin.** *Sich durchschlagen oder zurückweichen?*

Kriegsrat nach der Schlacht bei Malo-Jaroslavec 13./25. Oktober 1812 in Gorodnja; auf der Bank sitzen Napoleon und Murat; von den Stehenden dem Beschauer am nächsten — Marschall Berthier.

264. **P. Hess.** *Die Schlacht bei Vjaz'ma 22. Oktober/3. November 1812.*

Erstürmnng der Stadt durch russische Truppen.

265. **P. Hess.** *Die Schlacht bei Krasnoe 5./17. November 1812.*

Attacke einer russischen Kürassierbrigade auf das Korps des Marschalls Davout; links, auf einem Fuchs, der Führer der russischen Vorhut Miloradovič.

266. **P. Hess.** *Die Schlacht am Flüsschen Losmina 6./18. September 1812.*

Angriff der russischen Truppen auf das Korps des Marschalls Ney in der Losmina-Schlucht.

267. **P. Hess.** *Der Übergang über die Beresina 17./29. November 1812.*

Erscheinen russischer Truppen bei Studienka (der Stelle, wo Napoleon am 15./27. November über die Beresina gegangen war) am Morgen des 17./29. November; rechts, auf einem braunen Pferde, Graf Wittgenstein.

268. **J. Prjanisnikov.** 1812.

Karikaturen auf Napoleon.

Handkolorierte Radierungen aus der Sammlung der Gesellschaft für Geschichte und Altertumskunde der Ostseeprovinzen Russlands.

Ivan Terebenev (1780—1815).

269. **Угощеніе Наполеону въ Россіи.** [Bewirtung Napoleons in Russland.]

Свое добро тебѣ пріѣлось,
Гостинцевъ русскихъ захотѣлось;
Вотъ сласти Русскія, поѣшь, не подавись.
Вотъ сперцемъ сбитенекъ, попей, не обожгись.

Napoleon ist in ein Fass mit Kalugaschem Teig hineingefallen; ein Soldat stopft ihm einen Lebkuchen in den Mund, ein anderer schenkt ihm auf der Moskauer Brandstätte gekochten Sbiten' ein (Getränk aus Honig, Met und Gewürzen), in den ein dritter Pfeffer streut. Gez.: И. Теребеневъ. — Ver. II, 218.

270. **Русская Баня.** [Russische Badstube.]

Napoleon: Solche Qualen habe ich noch nie erlitten! Man schabt und bratet mich wie in der Hölle. — Landwehrmann: Jetzt sieh zu, wie du loskommst, bist ja freiwillig in die russische Badstube ge-

krochen; schwitz ordentlich, wir werden nicht müde werden, kochendesWasser herbeizutragen.— Soldat: Wir werden Dir Hinterkopf und Rücken und Seiten einreiben; wirst Dich unserer leichten Hand erinnern. — Kosak: Wir werden Dich rasieren und glätten, dass Du wie ein Held aussehen wirst.

Napoleon sitzt nackt auf einer Bank in der Badstube; ein Kosak rasiert ihn, ein Soldat schwingt den Badequast, ein Landwehrmann bringt kochendes Wasser herbei. Gez. I. Et.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 129.

271. **Полезная операція.** [Eine nützliche Operation.] Marschall: Ich riet Ew. Majestät, sich die Nägel zu schneiden, sie waren zu lang geworden, Sie hörten nicht auf mich, nun wird man sie auch gegen Ihren Willen abhacken. — Napoleon: Ai, Ai, Ai, erbarmt Euch, lasst mir wenigstens zwei kleine Nägel, mit denen ich mir noch etwas zusammenkratzen kann. — Soldat: Nein, Du wirst uns kratzen!

Ein Soldat schneidet Napoleon die Nägel mit dem Säbel; ein Landwehrmann hält ihn; links ein Marschall. Gez. I. Et.: И. Теребеневъ. — Ver. II, 152.

272. **Не удалось тебѣ насъ перепадить на свою погудку; попляши же, басурманъ, подъ нашу дудку!**

[Es gelang Dir nicht, uns nach Deinem Willen umzumodeln; so tanze jetzt, Heide, nach unserer Flöte!]

Napoleon tanzt, sein Dreimaster fällt ihm vom Kopf; rechts ein Bauer mit der Nagaika, links spielt ein anderer die Flöte. Gez.: И. Теребеневъ. Danach etwas veränderte englische Kopie, gest. von Cruikshank, 18. Mai 1813. — Ver. II, 136.

273. **Пастухъ и Волкъ.** [Hirt und Wolf.]

Freut Euch, gute Hirten! Ihr werdet keine Schafe mehr verlieren, das Tier ist entdeckt. Es war nur denen furchtbar, die es nicht zu fassen verstanden. Aber ich machte es ganz einfach, wie in alten Zeiten: Passte auf, ergriff es und kann es nun nach Belieben hin- und herdrehen.

Ein Hirt hält ein Wolfsfell mit dem Kopf Napoleons; drei Marschälle fliehen entsetzt. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 146.

274. **Французскіе мародеры, испугавшіеся козы.** Изъ журн. Сынъ Отеч. кн. 9, стр. 128. [Französische Marodeure erschrecken vor einer Ziege. Syn Otec. IX, S. 128.]

Fünf französische Marodeure verlangen von einer alten Bäuerin Milch und Brot; als sie ihnen sagt, sie habe keine Milch im Hause, da sie nur eine Ziege (koza) nachbehalten hat, fliehen die Franzosen, in der Meinung, die Alte spräche von Kosaken. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 230.

275. Ein Bauer entführt den Franzosen eine Kanone ins russische Lager, welche diese im Felde stehen gelassen, um in einem Dorfe zu brandschatzen. Syn Otec. 1812, Nr. 5, S. 216.

Im Vordergrunde die Kanone von vier Pferden gezogen, der Bauer auf dem Protzkasten; hinten, im Dorfe, kämpfen Bauern mit französischen Soldaten. Gez.: Иванъ Теребеневъ. Danach englische Kopie, gest. von Cruikshank. Nach einer wahren Begebenheit, die sich auf dem Wege von Moskau nach Kaluga zugetragen hat. — Ver. II, 89.

276. **Русскій геркулесъ города Сычевки.** [Ein russischer Herkules aus Sycevsk.]

Ein hünenhafter Bauer hält mit der rechten Hand einen französischen Marodeur gepackt, mit der linken — drei andere auf dem Boden liegende, maskierte Marodeure. Gez.: И. Т. — Ver. II, 183.

277. **Руской Сцевола.** Изъ журн. Сынъ Отеч. кн. 4, стр. 168. [Ein russischer Scaevola. Syn Otec. IV, S. 168.]

Ein Bauer ist im Begriff, sich die von den Franzosen gebrandmarkte linke Hand mit einem Beil abzuhacken; rechts und links zwei französische Soldaten in krampthaft verzerrten Stellungen. Gez.: И. Т. — Ver. II, 192.

278. **Чѣмъ онъ побѣдилъ врага своего? Нагайкою!** Изъ журн. Сынъ Отеч. кн. 7, стр. 43. [Womit

besiegte er seinen Feind? Mit der Nagaika! — Syn Otec. VII, S. 43.]

Ein berittener Kosak schlägt mit der Nagaika auf einen französischen Ulan los, dessen Pferd stürzt. Gez.: И. Т. — Ver. II, 253.

279. **Казацкая шутка.** [Ein Kosakenscherz.]

Ein Kosak schneidet einem zu Boden geworfenen französischen Soldaten einen Knopf mit dem Namenszug Napoleons vom Rock; im Hintergrund das Pferd des Kosaken. Gez.: Иванъ Теребеневъ. Der Künstler wurde zu dieser Zeichnung durch folgenden Vorfall, der sich in Berlin abgespielt hatte, angeregt: Ein Kosak bemerkte in Berlin an der Uniform eines ihm begegnenden kriegsgefangenen Franzosen einen Knopf mit dem verhassten Namenszug Napoleons; er riss den Knopf ab, küsste den Franzosen und führte ihn in ein Gasthaus. — Ver. II, 71.

280. **Французскій вороній супъ.** [Französische Rabensuppe.]

Ein französischer Soldat zerreisst einen Raben; ein anderer kniet vor ihm; der dritte wirft dem Raben eine Kusshand zu; der vierte, im Hintergrunde liegend, leckt den Kessel aus, in dem der Rabe gekocht wurde. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 231.

281. **Наполеонъ съ С . . . .** [сатаной] **послѣ сожженія Москвы.** [Napoleon mit dem S . . . (Satan) nach dem Brand von Moskau.]

Unter dem Bild eine Strophe aus den „Gesprächen Napoleons mit dem Satan", S. 20: N. fragt, voll Verzweiflung und Wut, was er beginnen soll. Rechts die Hölle mit einer Menge Teufel, vor ihnen Napoleon, von dessen Haupt die Krone herabfällt; links ein Tempel. — Von Rovinskij Terebenev zugeschrieben. Ver. II, 126.

282. **Носъ, привезенный Наполеономъ съ собой изъ Россіи въ Парижъ.** [Die Nase, die Napoleon aus Russland nach Paris mitgebracht hat.]

Napoleon: Diese Nase haben die Russen mir aufgesetzt. Wie soll ich mich dem Pariser Publikum zeigen? Kann man sie nicht verkürzen? — Erster Arzt: Man muss sie abschneiden. — Zweiter Arzt: In dem Fall stehe ich nicht fürs Leben S. M. ein. — Berthier: Man braucht sie nicht abzuschneiden; zeigen Sie sich nur ruhig den Parisern. Wir werden schreiben, dass Ihnen die Nase vom frühen Frost und vom Glatteis gewachsen ist.

Napoleon mit einer unförmigen Nase im Lehnstuhl; Berthier und zwei Ärzte betrachten die Nase. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 137.

283. **Консиліумъ.** [Das Konsilium.]

Die Ärzte: Die Zunge ist ganz weiss (als Strafe für seine lügenhaften Bulletins). — Der Puls schlägt kaum (infolge des übermässigen Aderlassens). —

Der Kopf ist glühend heiss (weil die verrückten Pläne nicht gelungen sind) . . . Napoleon: Ich muss mich schleunig nach Paris aufmachen, das russische Klima bekommt mir offenbar nicht.

Zwei Ärzte, von denen der eine (stehend) Napoleons Puls fühlt, beraten sich wegen seiner Gesundheit. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 83.

284. **Мыльные пузыри.** [Seifenblasen.]

An einem bis an die Achsen in den Boden versunkenen Wagen mit der Aufschrift: „Recettes exterieures. In Russland geraubte Schätze oder Auswärtige Einnahmen Frankreichs", sitzt auf einer Trommel Napoleon und lässt Seifenblasen in die Luft steigen. Sechs von ihnen tragen die Inschriften: Knechtung Englands — Beherrschung des Welthandels — Zug nach Indien — Eroberung Petersburgs — Eroberung Rigas — Eroberung Kalugas. Auf der grössten Seifenblase, die noch am Strohhalm hängt, steht: Eroberung der vier Weltteile. Rechts ein erstaunter Sekretär: Soll ich das alles in die Bulletins eintragen? — Napoleon: Lass mich noch diese Kugel aufblasen. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 96.

285. **Наполеонъ спускаетъ змѣя.** [Napoleon lässt einen Drachen steigen.]

Napoleon: Zieht, zieht, lasst die Schnur nach! Ach! sie ist durchgeschnitten, mein Drache steigt nicht. — Der Rheinbund: Wer hiess Dich ein solches Drachenungetüm bauen? Mach damit, was Du willst!

Gehorsamer Diener! — Napoleon: Ich hoffte auf günstigen Wind, auf viel Schnur und auf Euch, meine treuen Gefährten! — Die alte Garde: Wie lange noch soll ich Deinen Narrheiten dienen! — Die junge Garde: Auch uns hast Du betrogen: Versprachst, uns mit dem Drachen zu zerstreuen. Allein, was ist das für ein Spiel? Das ist die wahre Zwangsarbeit.

Auf dem Drachen die Aufschrift: „Bulletin, — die Unternehmungen eines grossen Genies"; eine Hand, mit der Aufschrift: „1813", durchsticht mit einem Pfeil den Drachen; eine andere: „1812", durchschneidet mit einer Schere die Schnur. Gez.: И. Теребеневъ — Ver. II, 122.

286. **Наполеонъ претерпѣваетъ кораблекрушеніе.** [Napoleon erleidet Schiffbruch.]

Zwei grosse Segelschiffe zerschellen im Sturm an einer steilen Felsenwand, auf der „Russland" und „Moskau" zu lesen ist. Auf den Segeln Aufschriften: „Frankreich", „Holland", „Rheinbund" u. a. Napoleon rettet sich in einem Boot. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 117.

287. **Наполеонова слава.** [Napoleons Ruhm.]

Der Ruhm ist in die Klemme geraten. Der russische Soldat hat ihm mit dem Bajonett die Maske abgerissen, der Kosak mit der Nagaika die Lorbeeren heruntergeschlagen, Vavila der Frost mit Schnee seine Posaune zugestopft.

Der Ruhm steht auf menschlichen Gebeinen, eine Posaune in der linken Hand, die Maske wird ihm von einem Soldaten vom Gesicht gehoben; ein Bauer stopft Schnee in die Posaune; links ein Kosak. Gez.: Иванъ Теребеневъ. Danach etwas veränderte englische Kopie, gest. von Cruikshank, Mai 1813. — Ver. II, 102.

288. **Французскій вояжеръ въ 1812 году.** [Ein französischer Reisender 1812.]

Napoleon, mit gesträubten Haaren und weisser Nase in riesigen Filzstiefeln, auf einem kleinen Schlitten sitzend, wird von einem Schwein gezogen. Napoleon: „In Paris ist es kühl, in Moskau sehr heiss.“ Das Schwein: „Ui, ui, ui, Mosje!“ Gez.: И. Теребеневъ. — Ver. II, 232.

289. **Проѣздъ высокаго путешественника отъ Варшавы до Парижа, подъ именемъ своего штапмейстера, съ ощипаннымъ орломъ и ознобленнымъ Мамелюкомъ.** [Fahrt eines hohen Reisenden von Warschau nach Paris, unter dem Namen seines Stallmeisters, mit einem gerupften Adler und einem erfrorenen Mamelucken.]

Napoleon fährt in einer mit einem Pferde bespannten Kibitka, auf seinen Schultern sitzt ein Stallmeister, in einem an die Kibitka angebundenen Korbe — ein Mameluck; hinterdrein fliegt ein gerupfter Adler. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 172.

290. **Кукольная комедія,** или проходящіе черезъ Франкфуртъ плѣнные русскіе козаки подъ конвоемъ французскимъ. См. Сынъ Отечества 1813 г., № 18, стр. 300. [Puppenkomödie, oder von Franzosen eskortierte gefangene Kosaken auf dem Durchmarsch durch Frankfurt. Syn Otec. 1813, Nr. 18, S. 300.]

Zwei französische Soldaten ziehen sechs als Kosaken angekleidete Puppen, zwei Soldaten beschliessen den Zug. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 91.

291. **Ретирада французскихъ генераловъ.** [Rückzug der französischen Generäle.]

Neun Generäle, in sonderbarer Kleidung, fahren in einem mit zwei Pferden bespannten Schlitten, einer fällt heraus. Gez.: Иванъ Теребеневъ. Danach englische Kopie, gest. von Cruikshank. — Ver. II, 176.

292. **Ретирада французской конницы, которая съѣла своихъ лошадей въ Россіи.** [Rückzug der französischen Reiterei, die ihre Pferde in Russland aufgegessen hat.]

Auf einem Steckenpferd, einer Trompete, Fahnen, Säbeln und Stöcken reiten acht Krieger. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 177.

293. **Торжественный въѣздъ въ Парижъ непобѣдимой французской арміи.** [Feierlicher Einzug der unbesiegbaren französischen Armee in Paris.]

Im Vordergrund Zuschauer, hinten Häuser, rechts und links Triumphbögen. An der Spitze des Zuges ein russischer Bauer auf einem Klepper, geführt von einem Zeremonienmeister; zwei Offiziere tragen zwei Katzen; vier Grenadiere tragen einen erfrorenen Kameraden u. s. w. — Ver. II, 212.

294. **Карантинъ для Н . . . . по возвращеніи его изъ Россіи.** [Quarantäne für N. . . bei seiner Rückkehr aus Russland.]

Ich hätte Russland erobert, aber eine Seuche befiel mein Heer; fast wäre ich selbst ihr erlegen. Ich muss mich räuchern lassen.

Napoleon sitzt unter einem Baum; zwei Ärzte räuchern ihn, ein dritter zieht ihm mit einer Zange seine Uniform vom Leibe; rechts ziehen drei Männer an seinem Stiefel. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 75.

295. **Наполеонъ, посреди приближенныхъ своихъ маршаловъ и принцевъ, учитъ сына своего бѣгать.** [Napoleon, inmitten seiner Marschälle und Prinzen, lehrt seinen Sohn laufen.]

Der Sohn: Papachen, ich bin müde. — Napoleon: Gewöhne Dich daran, mein Sohn. Die Kunst des Laufens ist für die Dynastie der Napoleoniden wichtiger, als die des Regierens.

Ein Hase zieht den kleinen Napoleon vorwärts, der grosse leitet ihn an einem Handtuch; drei Marschälle beobachten die Szene. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 116.

296. **Наполеонъ занимается прожектами снарядовъ для будущей кампаніи своей противу русскихъ.** [Napoleon beschäftigt sich mit Entwürfen von Gerätschaften für seinen zukünftigen Feldzug gegen Russland.]

1) Eine Werft zur Herstellung von Schlittschuhen. 2) Eine Werft zur Herstellung von Schlitten. 3) Ein von Napoleon klug ersonnener Schlauch, um den Soldaten über eine Entfernung von einer Meile Wasser zu liefern. 4) Eine Zeichnung von Schlittschuhen und Schlitten, der bequemsten militärischen Fuhrwerke für die napoleonische Armee, wird seiner allerhöchsten Durchsicht unterbreitet. 5) Der Ruhm dieses grossen Eroberers und Projektenmachers krönt ihn mit einer Narrenkappe.

Napoleon besieht eine Rolle mit der Zeichnung der Werften für Schlittschuhe und Schlitten; die Rolle wird von einem Marschall gehalten, neben ihm ein zweiter; links lässt ein Soldat aus einem Schlauch Wasser in seinen Tschako fliessen. Rechts Napoleons Ruhm als Teufel im Leichengewand; ein anderer Teufel stösst in die Posaune; im Hintergrunde die Werft für Schlittschuhe und Schlitten. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 107.

297. **Оправданіе Наполеона передъ народомъ, по прибытіи его изъ Россіи въ Парижъ.** [Rechtfertigung

Napoleons vor dem Volk, nach seiner Rückkehr aus Russland nach Paris.]

Napoleon, auf Stelzen, einen Säbel in der Faust: „Wer wagt es, so lügenhafte Gerüchte zu verbreiten, als sei ich kleiner denn eine Fliege geworden?“ Vor ihm schreit ein Haufe von Menschen: „Nein, nein, gross ist Napoleon“; hinter ihm — die in Lumpen gekleidete Grosse Armee. — Nach Ver. II, 143, eine Zeichnung Terebenevs.

298. Napoleon und seine Helfershelfer schläfern durch allerlei Spiele und Erzählungen Frankreich ein, indem sie seinen wahren Zustand vor ihm zu verbergen suchen; in einem geschliffenen, buntfarbigen Spiegel sieht es seine Schönheit hundertfach vermehrt. Napoleon schaukelt die Wiege; Berthier hält einen Schirm vor, damit die unerträglichen Strahlen der als Sonne aufgehenden Wahrheit den Augen des Kindes keine Schmerzen zufügten, und es durch keinen unangenehmen Anblick beunruhigt würde.

Frankreich in Windeln in einer Wiege, die Napoleon schaukelt, daneben zwei Marschälle; Berthier hält einen aus verschiedenen Bulletins und dem Moniteur Universel zusammengeklebten Schirm vor die Sonne; im Hintergrunde ein Gefecht. Gez. I. Et.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 108.

299. **Карнавалъ или парижское игрище на масленицѣ.** [Karneval oder Pariser Volksbelustigung in der Butterwoche.]

Napoleon zum Volk: Bitte, hierher, meine Herrschaften, hier werden die besten Komödien und chinesischen Schattenspiele gezeigt!

Napoleon, als Harlekin gekleidet, fordert zum Besuch der Schaubude auf; im Hintergrund, an der Wand der Bude, zwei Bilder: Napoleon zeigt Kunststücke mit Münzen, darüber die Aufschrift: Ein Gaukler unterhält das Volk . . . oder die französischen Finanzen. Das andere Bild zeigt eine gymnastische Gruppe — Napoleon, Berthier, Jerôme und Joseph Bonaparte. Gez.: И. Теребеневъ. — Ver. II, 76.

300. **Усердная и добровольная поставка рекрутъ отъ французскаго народа.** [Eifrige freiwillige Stellung von Rekruten durch das französische Volk.]

Unter dem Bilde: Sie werden die Ehre der grossen Nation hochhalten.

Napoleon werden aus zwei Departements drei Krüppel und zwei Pferde vorgeführt; rechts werden Freiwillige an Stricken herbeigezogen. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 221.

301. **Вывозъ рѣдкостей изъ парижскаго музея, по случаю приближенія союзныхъ армій.** [Wegschaffen von Kostbarkeiten aus dem Pariser Museum, anlässlich des Anrückens der verbündeten Armeen.]

Zwei Arbeiter ziehen eine lebensgrosse Statue Napoleons mit einem laufenden Hasen (der die Aufschrift trägt: „ein sicheres Mittel bei Misserfolgen“) zu seinen Füssen; auf der

Statue verschiedene Aufschriften: „Menschheit", „Kontributionen", „Raub" u. a. An der Wand Büsten Neros, Cromwells, Pugačevs, Macchiavellis; ein Glasgefäss mit in Russland erfrorenen Ohren und Nasen der Grossen Armee, u. a. Gez.: И. Теребеневъ. — Ver. II, 35.

302. **Собранная на Эльбѣ обсерваціонная французская армія, къ которой главнокомандующій ея говоритъ рѣчь.** [Die an der Elbe zusammengezogene französische Observationsarmee, an die der Oberbefehlshaber eine Ansprache richtet.] Soldaten, Euer General ehrt und achtet Euch. Ihr müsst den Völkern, die Ihr verteidigen und beschützen werdet, als Vorbild dienen. Syn Otec̆. № 10, 1813, S. 193.

Die Armee ist auf eine Rolle Papier gemalt, die ein Sekretär hält; rechts zeichnet Napoleon Kanonen, links hält ein Marschall eine Rede an die gemalten Soldaten. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 199.

303. **Наполеонъ, разбитый на равнинахъ при Люценѣ, прикладываетъ себѣ пластыри.** [Der in der Ebene bei Lützen geschlagene Napoleon legt Pflaster auf seinen Körper.]

Ney: Besonders Fersen und Rücken bedürfen der Pflaster; sie waren hauptsächlich vor dem Feinde. — Napoleon: O weh, sie sind seit dem vorjährigen

Feldzug noch nicht geheilt und haben schon wieder abbekommen.

Ney klebt einen Bogen des Moniteur Universel an Napoleons Sohlen; im Hintergrunde stürzt Fortuna kopfüber von ihrem zertrümmerten Wagen, rechts, auf einer Stange, Hut und Stiefel Napoleons. Gez.: Иванъ Теребеневъ. — Ver. II, 119.

304. **Разрушеніе всемірной монархіи.** [Die Zerstörung der Weltmonarchie.]

Die Monarchie in Gestalt eines Fasses wird von einem Soldaten mit dem Bajonett und einem Kosaken zerstört; aus dem Fass kriecht der Teufel hervor, während Napoleon mit seiner Bank und dem Kissen darauf, mit der Aufschrift: „Konskription", in die Luft fliegt. Auf den Dauben des Fasses die Aufschriften: „Westfalen — Holland — Schweiz — Württemberg — Hessen — Italien"; auf dem Reifen: „Kontinentalsystem". Links vier Steine als Stufen zum Fass, mit den Aufschriften: „Gemeinheit — Charlatanerie — Lüge, d. h. Moniteur — Bestechungen und Intrigen". Gez. I. Et.: И. Теребеневъ. — Ver. II, 174.

305. **Наполеонъ продаетъ съ молотка похищенные имъ антики.** [Napoleon versteigert die von ihm geraubten antiken Kunstwerke.]

Napoleon, den Hammer in der Hand, ruft aus: „Niemand mehr? zum dritten Ma-a-a-a-a ..." Von links erscheint ein Kosak und schlägt mit der Nagaika auf den Tisch: „Mein ist es, mich wird niemand überbieten." Drei Sekretäre sind zu Tode

erschrocken, der eine von ihnen hat sich unter den Tisch verkrochen. Im Hintergrund die Laokoongruppe, an den Wänden Trophäen aus Agypten und Russland. Nicht gez. Ver. II, 118 bemerkt: Unterschrift J. Terebenevs.

306. **Козакъ вручаетъ Наполеону визитный билетъ на взаимное посѣщеніе.** [Ein Kosak überreicht Napoleon eine Karte für einen Gegenbesuch.]

Napoleon und ein Marschall an einem Tisch, voll Schrecken vor einem eintretenden Kosaken, der eine Karte mit der Aufschrift: „Moskau“ in der ausgestreckten Hand hält. Gez. I. Et.: И. Теребеневъ. — Ver. II, 68.

Alekseĭ Venecianov (1780—1847).

307. **Крестьянинъ Иванъ Долбила:** Постой, мусье, не вдругъ пройдешь, здѣсь хоть мужички, да русскіе. [Der Bauer Ivan Dolbila: Halt, Mosjö, du gehst hier nicht so plötzlich vorbei, hier sind zwar nur Bauern, aber dafür russische.]

Unter dem Bilde: Hier lassen sich auch die dreizinkigen Heugabeln zum Aufräumen und Aufpacken benutzen; nun, Mosjö, genug gezuckt.

Ein Bauer durchbohrt einen französischen Offizier mit der Heugabel; dahinter ein Wagen mit erschlagenen Franzosen; links laufende Marodeure. — Wahrscheinlich von Venezianov. — Ver. II, 87.

308. **Французы, голодныя крысы, въ командѣ старостихи Василисы.** [Franzosen, hungrige Ratten, unter dem Kommando der Dorfältestenfrau Vasilisa.]

Die Dorfältestenfrau rittlings auf einem Klepper, hinter ihr drei Bauernmädchen mit Ofengabeln und ein Bursche mit einer Sense; vorne ein kniender Pole und eine alte Frau, die zwei Marodeure am Strick führt. — Nach einer Erzählung im Syn Oteč. 1812, XI, 225. — Ver. II, 241.

309. **Не все коту масляница.** [Nicht immer kann der Kater Butterwoche feiern.]

Napoleon, ganz unähnlich, ist von einem Eisberg heruntergerutscht und liegt unten auf dem Rücken; oben, auf dem Berge, ein Kosak und ein Kalmück. — Ver. II, 132.

310. **И на нашей улицѣ праздникъ,** кричитъ пруссакъ. [Auch für uns ist jetzt ein Feiertag, ruft der Preusse.]

Ein preussischer Soldat mit gezücktem Säbel, ein Kosak und ein Kalmück drehen eine Schaukel, von der Napoleon hinabfliegt; links eine Gruppe tanzender Männer und Frauen; rechts ein Stein mit einer Wappenlilie. — Ver. II, 62.

311. **Казаки прокатываютъ французскихъ офицеровъ.** Изъ журн. Сынъ Отеч. № 7, стр. 45. [Kosaken fahren französische Offiziere spazieren. Syn Otec. Nr. 7, S. 45.

Ein Kosak lenkt zwei vor eine Kutsche gespannte Pferde; aus der Kutsche fallen französische Offiziere; hinten ein reitender Kosak. — Ver. II, 67.

312. **Чтожь, батюшка, бѣжишь, вотъ хлѣбъ соль для твоей милости, али не слюбилася?** [Weshalb läufst Du denn, Väterchen, hier ist Salz und Brot für Dich, oder gefällt es Dir nicht?]

Zwei Bauern bieten dem laufenden Napoleon auf einer Schüssel ein Salzfass, ein Beil, einen Knüppel und eine Urkunde an. — Crayonst., von E. Reutern Venecianov zugeschrieben. — Ver. II, 251.

313. **Большая французская армія,** или задача по Галлевой системѣ о уродливой головѣ, разрѣшенная русскимъ козакомъ. [Die Grosse französische Armee, oder eine Aufgabe nach dem Gallschen System, einen missgestalteten Kopf betreffend, gelöst von einem russischen Kosaken.]

Fünf Gelehrte betrachten die Büste Napoleons; vor ihnen halb ausgestreckt ein Kosak. — Ver. II, 10.

314. [Winterquartiere.]

Napoleon bis an die Brust im Schnee; zwei Marschälle fragen ihn: „Was befehlen Sie im Bulletin zu schreiben?“ „Schreiben Sie, wir haben Winterquartiere bezogen.“ Links im Schnee versunkene Menschen. — Nach Rovinskij eine Karikatur Venecianovs. — Ver. II, 52.

315. **Тріумфальное прибытіе въ Парижъ Наполеона.** [Napoleon zieht im Triumph in Paris ein.]

Napoleon und Berthier stehen auf einem gekochten Krebs. Napoleon hält hölzerne Kosaken in der Hand; rechts, statt des Triumphbogens, ein Galgen. — Ver. II, 214.

316. **Н . . . уже въ сенатѣ принимаетъ обращики контрибуціи и сыну приготовляетъ корону.** [N . . . im Senat, umgeben von Kriegstrophäen, empfängt Proben der Kontribution*) und fertigt seinem Sohne eine Krone an.]

Napoleon mit einer Peitsche in der Hand auf dem Thron sitzend; links vor ihm weist Berthier auf drei Neueinberufene hin; im Hintergrunde eine geöffnete rote Krebsschere; hinter Napoleon schneidet eine weisse Gestalt die an einer Säule hängende Krone ab; auf der Stufe des Thrones wird eine Krone geschmiedet, daneben Napoleons Sohn in einem Kinderwagen. — Ver. II, 128, mit nicht ganz genauer Beschreibung.

317. **Французскій парикмахеръ.** [Der französische Friseur.]

1) Der Friseur; 2) der Mann, mit einer Frisur wie ein Geweih; 3) die Gattin; 4) ihre Mutter. Darunter die Worte: „1) Was bedeutet das? 2) Monsieur, das ist die unabänderliche Façon von Paris. 3) Was lässt sich denn dabei machen, mein Freund, wenn es das Gesetz des Geschmackes verlangt? 4) Ach, wie ist das zart!“ — Ver. II, 235.

318. **Дѣятельность француженки въ магазинѣ.** [Die Tätigkeit einer Französin im Laden.]

*) Soll wohl heissen: Konskription.

Eine unförmige, halbnackte Französin liegt im Bette, vor ihr drei Verehrer, von denen der eine einen Brief liest: „1) Morgen um 2 werde ich hier bei Madame sein — und die Liebe wird uns krönen; 2) so schwöre ich. — Veranlasst ist diese Karikatur durch die Ausweisung von Französinnen aus Moskau. Als eine der ersten wurde die Besitzerin eines Modegeschäftes Auber Chalmé ausgewiesen, die sich besonders mit Kuppelei beschäftigte. — Ver. II, 46.

319. **Мадамовъ изъ Москвы вить выгнали.**

[Die Madams wurden schnell aus Moskau hinausgejagt]

Unter dem Bilde: Sie wurden unterwegs nirgends aufgehalten, ehrenvoll begleiteten die Bäuerinnen sie.

Drei Modehändlerinnen fliehen mit ihren Habseligkeiten, hinter ihnen laufen zwei Bäuerinnen und ein Junge, rechts ein Bauer mit einer Harke. In der Mitte ein Werstpfosten mit der Aufschrift: „Weg nach Paris.“ — Nach Rovinskij, Russkija narodnyja kartinki V, 277 f.; eins von den auf Rostopčins Veranlassung erschienenen Bildern. — Ver. II, 94.

320. **Французское воспитаніе.** [Französische Erziehung.]

Eine Französin, in Begleitung zweier Kinder, bohrt eine Lanze in eine Tafel mit den zehn Geboten; rechts vergiftet ein Franzose mit einer Schlange das Herz einer schlafenden Frau; links leert ein anderer die Taschen eines von ihm eingeschläferten Mannes. — Ver. II, 237.

321. [Ohne Uberschrift.]

1) Der Jude betrügt mit Sachen. 2) Der Zigeuner mit Pferden. 3) Der Franzose mit der Erziehung. 4) Welcher von ihnen ist der Schädlichste?

An einem Tisch ein lernender Knabe, neben ihm der französische Lehrer; dahinter ein Zigeuner mit einem Pferd, und rechts ein Jude mit einem Kasten. — Ver. II, 49.

Ivan Ivanov (1779—1848).

322. **Постой ко, не въ свои ты сани, братъ, садишься.** [Halt! Du setzt dich nicht in deinen Schlitten.]

Darunter in Versen: Du taugst nicht dazu, unser Pferdchen zu lenken; du besitzt zwar ein Viergespann, das aber nicht ein tüchtiges Ross wert ist.

Napoleon, in einem einspännigen Schlitten sitzend, schlägt mit dem Säbel aufs Pferd los, während ein Bauer es am Zaume hält. Im Hintergrund ein mit vier Kleppern bespannter Schlitten, mit der Aufschrift: Kaiserreich Frankreich; auf dem Bock — der Polizeiminister; auf dem Tritt hinten — der Senat. Gez.: И. И. — Ver. II, 165.

323. **Руской Курцій.** [Ein russischer Curtius.]

Ein Landwehrmann des moskauer Aufgebots verwundet, in der Absicht unter Aufopferung des eigenen Lebens durch Mord das Vaterland vom bösen Feinde Napoleon zu befreien, versehentlich einen polnischen Obersten. Eine Begebenheit, die

sich zum Ruhm der Russen, während des Einbruchs der Franzosen in Moskau, zugetragen hat. Syn Otec. 1812, Nr. 6, S. 244. Erschienen 1813, Febr. 11.

Ein russischer Landwehrmann überfällt einen polnischen Obersten; von rechts und links stürzen Franzosen sich auf den Russen. Gez.: И. И. — Ver. II, 186.

324. **Хлѣбосольство отличная черта въ характерѣ народа русскаго.** Великодушные воины графа . . . Сынъ Отеч. 1813, № 6, стр. 295, изд. февр. 14. [Gastfreundschaft ist eine hervorragende Eigenschaft des russischen Volkes. Grossmütige Krieger des Grafen . . . Syn Otec. 1813, Nr. 6, S. 295, Feb. 14.]

Zwei russische Soldaten aus dem Wittgensteinschen Korps bewirten drei gefangene hungrige Franzosen mit Brot und Suppe; links — kochende Soldaten, rechts Zelte. Gez.: И. И.— Ver. II, 244.

325. **Наполеонъ формируетъ новую армію изъ разныхъ уродовъ и калекъ.** [Napoleon formiert eine neue Armee aus Missgeburten und Krüppeln.]

Napoleon hebt einen Rekruten am Kragen aufs Pferd, vorne ein Kavallerist mit Säbel und Trompete, im Hintergrunde zwei polnische Kosaken; rechts setzt ein Offizier einem Kretin eine Mütze auf; ein anderer daneben weint; ein Offizier stützt einen vom Pferde fallenden Reiter. Gez.: И. И. — Ver. II, 130.

Russische Volksbilder.

326. **Героическая твердость восьмидесятилѣтняго старца.** [Heroische Standhaftigkeit eines achtzigjährigen Greises], der sich taub stellte, um seine Genossen zu retten, — eine Begebenheit im Dorfe Plankovo bei Moskau. Syn Otec. 1813, № 9, S. 133.

Drei Franzosen und ein Pole bedrohen einen alten Bauern mit Flinten und Säbeln. Über dem Bauern die Aufschrift „Wie ihr wollt, meine Herren, ich höre nicht, bin taub, sprecht gefälligst lauter! Was?!“ — Nachahmung Terebenevs. — Ver. II, 41.

327. **Руской геркулесъ.** [Ein russischer Herkules.] Trieb die Franzosen in einen Wald und erschlug sie wie Fliegen.

Ein Bauer hält in jeder Hand einen Franzosen; ein dritter ist gestürzt, andere fliehen; links, hinter einem Busch — ein Offizier mit dem Dreimaster auf dem Kopf. Nachahmung Terebenevs (s. Nr. 276). — Ver. II, 184.

328. **Сычевцы.** [Die Bewohner von Sycevka.] Unter dem Bilde: Ein wunderbarer Held des Dorfes Levsino bei der Stadt Sycevka versetzte durch seine Furchtlosigkeit und Kraft, gleich Herkules die Tür der Hütte festhaltend, 31 Franzosen in Angst; herbeigeeilte Bauern nahmen sie gefangen. Syn Otec. 1812, Nr. 6 S. 246.

Ein Recke und ein Bauer in weissem Hemde stemmen sich gegen die Tür einer Hütte, aus deren Fenster die Köpfe eingeschlossener Franzosen heraussehen; links ein Haufe bewaffneter Bauern. — Ver. II, 206.

329. **Руской мужикъ Вавила Морозъ на заячей охотѣ.** [Der russische Bauer Vavila Moroz (d. h. der Frost) auf der Hasenjagd.]

Ein Landwehrmann, mit an die Heugabel gebundenen erschlagenen Hasen, treibt mit einem Besen Napoleon und das französische Heer, die als Hasen mit Menschenköpfen dargestellt sind. Aufschriften: Auf Vavila: „Pack ihn! — verfluchter Werwolf. Hole ich Dich nicht ein, so erreiche ich Dich mit dem Besen! Was, Du Unheilstifter, ausgelassen bist Du wie eine Katze und feige wie ein Hase! — Die Deinen hast Du verloren und fliehst selbst davon! Kamst in Geschäften! Erschienst, blamiertest Dich und kehrtest um — he! Nachbarn, passt auf das Feld auf, lasst ihn nicht durchschlüpfen.“ Über Napoleon: „Welch Wunder! Trotz meines Bartes kann ich ihn nicht überlisten und ihm Furcht einjagen; käme ich nur in meine Länder, da löge ich ein Langes und Breites zusammen.“ Über den Marschällen, die ganz vorne laufen: „Wenn es uns nur gelingt, unsere Beutelchen mit Gold zu retten und unsere Marschallstäbe — das übrige mag brennen, hier handelt es sich nicht ums Fett, sondern ums Leben!“ — Ver. II, 189.

330. [Russischer Tanz.]

Napoleon und ein Marschall tanzen, von zwei Bauern angetrieben; der eine, mit einer Peitsche, sagt: „Auch wir haben

Deine Melodie angehört, jetzt tanze nach unserer Flöte"; der andere, mit einer Rute, —: „Nun, Bruder, lass nicht nach, und vergiss nicht, wie das russische Volk ist." Im Hintergrund bläst ein Bauernbursch die Flöte. — Von Rovinskij Terebenev zugeschrieben. 1812 erschien ein Tanzlied, das der Zeichnung zugrunde liegen mag (Vĕstnik Evropy 1813, I, 147). — Ver. II, 148, wo auch der Text des Liedes abgedruckt ist.

331. **Французы, испугавшіеся козы.** Сынъ Отеч. 1812 г., № 9, стр. 128. [Von einer Ziege in Schrecken versetzte Franzosen. Syn Otec. 1812, № 9, S. 128.]

Vier Marodeure fliehen vor einer alten Frau; einer ist hingefallen; durchs Fenster der Hütte sieht man eine Ziege im Stall. Nachahmung Terebenevs, vgl. Nr. 274. — Ver. II, 242.

332. **Зимнія Наполеоновы квартиры.** [Napoleons Winterquartiere.]

Napoleon und seine Armee sitzen bis an den Hals im Schnee. Links steht ein Marschall auf Brettchen und schreit: „Ai, ai, ai, fast geht er unter!" Ein anderer: „Was befehlen Sie im Pariser Bulletin zu verkünden?" — Napoleon: „Dass Dich die Erde verschlinge! — Nun, sage, dass wir warme und geräumige Winterquartiere bezogen haben. Sage, dass ich zu Pfingsten zu Hause Mittag essen werde. Sage, dass ich für meinen Sohn einen anderen Thron, aus Eis, errichte. Und versuche es, vor den Engländern zu verheimlichen, dass die Russen uns, weiss der Teufel, wohin, gejagt haben. Füge noch hinzu, dass die Kosaken . . . Halt, über die lüge so

viel Du kannst, — mit einem Wort: sage alles ausser der Wahrheit.“ — Ver. II, 54.

333. **Кухня главной квартиры въ послѣднее время въ Москвѣ.** Рисовано съ натуры Самовидцемъ. [Die Küche des Hauptquartiers in der letzten Zeit des Moskauer Aufenthaltes. Gezeichnet nach der Natur von einem Augenzeugen.]

Vier Köche und drei französische Soldaten sind in der Küche beschäftigt. Der eine bratet eine Katze am Spiess, der andere einen Frosch; an den Wänden verschiedene Inschriften, Anzeigen und Menus in französischer Sprache. — Vermutlich eine Kopie nach einem ausländischen Original. — Ver. II, 92.

334. **Французы, голодные волки,** терзаютъ барана. [Franzosen, hungrige Wölfe, zerreissen einen Hammel.]

Unter dem Bilde: Dieser Bissen ist nicht für euren Mund, nichtsnutzige Heiden, für euch gibt's Lanzen und Lassos. Die Begebenheit ist beschrieben im Syn Otec. 1812, Nr. 3, S. 115; 1813 Jan. 28.

Kosaken überfallen französische Marodeure und nehmen ihnen einen Hammel ab. — Ver. II, 240.

335. **Бѣгство Наполеона Великаго.** [Flucht Napoleons des Grossen.]

Napoleon fährt in einem einspännigen Schlitten, den ein frierender Mameluck lenkt; hinter ihm laufen Davout, Ney,

Lefebre. Unter dem Mamelucken die Worte: „Hört nicht auf ihn, wie kann er lenken, beide Hände sind ihm erfroren.“ Unter Napoleon: „Genug geknurrt, fahr zu, Taugenichts, oder ich lasse Dich auf der Stelle erschiessen.“ Unter Davout: „Sire, ich habe keine Kraft mehr zu laufen, und es ist auch keine Beschäftigung für einen Marschall der grossen Nation; gestatten Sie mir die Ehre zu haben, den Platz des Mamelucken einzunehmen.“ Unter Ney: „Als mein seliges Corps noch lebte, hatten wir es stets heiss, nun sterbe ich vor Kälte.“ Unter Lefebre: „Von dem verfluchten Moskau an bläst beständig dieser widrige Wind.“ — Vermutlich eine von den seltenen, auf Veranlassung des Grafen Rostopčin gezeichneten Karikaturen. — Ver. II, 19.

336. **Парадное бѣгство Наполеона съ своими Маршалами изъ Вильны.** [Paradeflucht Napoleons und seiner Marschälle aus Wilna.]

Voran Napoleon, rittlings auf einem barfüssigen Mann, mit verbundenen Ohren, Hosen auf dem Kopf; hinter ihm zwei Marschälle auf einem Esel, dessen Schwanz der eine hält; ein dritter reitet auf einem Schwein, ein vierter humpelt auf Krücken; der fünfte hat einen Zirkel im Munde und einen Stiefel auf dem Kopf.

337. **Обратный проходъ Наполеоновой гвардіи черезъ Вильну.** [Rückzug der Napoleonischen Garde durch Wilna.]

Ein Offizier und acht Soldaten, in Lumpen gekleidet, verlassen Wilna durch ein Tor. — Ver. II, 139.

Deutsche Karikaturen.

338. **Der Bänkelsänger.**

Heran, heran, ihr Herr'n und Frau'n,
Hier ist das grimig Thier zu schau'n,
Welches zerriss in Russland geschwind,
Und erwürgte viel Menschenkind.

's hat einen Magen viel Meilen gross,
Frisst Kühe, Schaafe, Reuter und Ross,
In Moskau ward es ausgeklopft,
In Paris wird's geschlachtet und ausgestopft.

Ein Russe zieht einen auf eine Fahne gemalten grimmigen Löwen.

339. Napoleon als Leierkastenmann; neben seinem Munde die Aufschrift: „Es konnt' ja nicht immer so bleiben!"

340. **Hauthandel.**

Kauf mir meine Haut ab! — Kamerad, sie ist nicht viel werth.

Napoleon bietet einem Juden seine Haut an; im Hintergrund eine von einem Palisadenzaun umgebene Burg.

341. **Der Corsische Giftbaum.**

Ein nur aus dürren Ästen bestehender, halb in die Erde versunkener Baum wird von vier Blitzstrahlen zerschmettert. Über den Blitzen die Aufschriften: K. v. S., K. v. P., K. v. R., K. v. O., d. h. König von Schweden, König von Preussen, Kaiser von Russland, Kaiser von Östreich.

342. **Gepflückt am Niemen.**

Ein Kosak überreicht Napoleon einen Strauss Vergissmeinnicht und Stiefmütterchen.

343. Napoleon, auf seinen Marschällen sitzend, bläst eine grosse Seifenblase, mit der Aufschrift: „Weltherrschaft", auf; die Seifenschale in seiner Hand trägt die Aufschrift: „Selbstsucht".

344. **Das ist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe.**

Satan hält ein Wickelkind — Napoleon im linken Arm, mit der rechten Hand — den Orden der Ehrenlegion.

345. Napoleon reitet auf dem Teufel in die Hölle. Der Teufel: „Da bring ich ihn." Drei Marschälle im höllischen Feuer: „Der wird uns erst die Hölle heiss machen." Fünf auf der Erde zurückgebliebene Marschälle: „Herr, gedenke unserer, wenn Du in Deinem Reiche bist."

346. **Der unersaettliche Schwelger und Prasser.**
Man mache nie die Rechnung ohne den Wirth!

Im „Gasthof zur Erdkugel" sitzt Napoleon auf einem Fass („Rheinbund"); um ihn herum Fässer („Thränen" — „Menschenblut" — „Angstschweiss") und Flaschen („Schweiz" — „Preussen" — „Pohlen" — „Frankreich" u. a.); er setzt eine Flasche: „Russland" an den Mund: „Das bring ich nicht hinunter!" — Ein Kosak überreicht ihm die Rechnung: „Nun bezahle auch!"

347. Napoleon in verschiedenen Lebenslagen.

„Corsischer Knabe" — „Militärschüler" — „Glücksritter zu Paris" — „General" — „Herrscher" — „Grossherrscher" —

„Abschied aus Spanien“ (Napoleon auf einem sich bäumenden Ross, ein spanischer Krieger legt auf ihn an) — „Abschied aus Russland“ (Napoleon im einspännigen Schlitten, hinter ihm her jagt ein Kosak) — „Lebewohl! aus Deutschland“ (Napoleon mit gerungenen Händen am Rande eines Abgrundes, in dem ein Galgen („das Ende“) errichtet ist, ein preussischer und ein östreichischer Soldat versetzen ihm einen Fusstritt). Unten: Napoleon im höllischen Feuer, zu seinen Seiten Teufel mit Gabeln; Aufschrift: „Fortdauer nach dem Tode“.

348. **Acht Lebensabschnitte Napoleons.**

1. Der 18. Brumaire 1799. 2. Consulat. 3. Kaiserthum. 4. Austerlitz. 5. Wagram. 6. Moscau. 7. Waterloo. 8. St. Helena.

Lith. von A. Brandt. [St. B.]

Die einzelnen Lebensabschnitte werden durch verschiedene Stellungen von Napoleons Hut gekennzeichnet.

349. Sechs Bilder auf einem Blatt: Ein Riese stutzt mit einer Schere den in seiner Hand zappelnden Napoleon zurecht, rasiert ihn, zerstampft ihn im Mörser, lässt ihn auf einem Tisch tanzen, trinkt ihn aus einem Becher, steckt ihn in den Mund. Über jedem Bilde eine Aufschrift:

1) Mit meiner Scheere will ich ihn modernisiren.
2) Mein scharfes Messer soll ihn glatt barbiren.
3) Nein, nein, im Mörser will ich ihn kuranzen.
4) Wart, wart, nach meiner Peitsche sollst du tanzen.
5) Ich trink in einem Zug das kleine Wesen.
6) Mir sey's zum fetten Bissen auserlesen.

Anlehnung an John Rowlandson.

350. **Der Universalmonarch.**

Hier sitzt Er auf seinem blutigen Thron,
Ich nenn Ihn euch nicht, ihr rathet es schon,
Sobald ihr in's gelbe Antlitz Ihm schaut.
Hier sitzt Er, der alle Herrscher zum Hohn
Sich auf der Carte Europas den Thron
Aus Schädeln geopferter Mart'rer erbaut;
Wer ist's, der nicht geblutet, nicht litt? —
Gebrochene Frieden mit Füssen Er tritt;
Der Frieden von Moskau, den schlau Er erdacht,
Geht auf in den Flammen, die an Er gefacht;
Sie lodern empor im vernichtenden Glanz.
Doch rächend verzehret des Feuers Wuth
Am Throne von Schädeln den Lorbeerkranz,
Den Er sich errungen durch Ströme von Blut.
Mit den Thränen des Jammers wird Er getränkt,
Die ein Ihm ein Scherge zum Labetrunck schenkt.
Ihm freuet das Elend, das aus Er gesät,
Vergebens um Frieden laut Neuchatel fleht.
Er denket: der Herold, der neben Ihm steht,
Verblendet den Pöbel durch thörigten Reitz;
Ihm körnet die Beute, ein Ordensband, Kreuz.
Was kummert's ihm, dann zertrümmert die Welt,
Wenn er seinen Theil von der Beute erhält;
Er zersprenget dann willig, mit frevelnder Hand,

Burgen und Brücken, steckt Städte in Brand,
Und Herzoge gehen aus Trümmern hervor.
Doch rächende Adler schweben empor,
Und schleudern vom Himmel, der Gerichtigkeit Sitz,
Herab auf den Schuld'gen zerschmetternden Blitz.

Auf einer Karte Europas, die über einen Haufen von Schädeln (Aufschriften: Schill — Palm — Hofer — Enghien u. a.) gebreitet ist, sitzt Napoleon, die Füsse auf die Verträge von Luneville, Ulm und Tilsit gestützt; vor ihm kniet der Vertreter Neufchâtels; links kredenzen zwei Hofbeamte ihm aus einem Kruge Tränen; rechts verteilt ein Harlekin Orden und Kronen; im Hintergrunde brennende Städte; über Napoleon schweben drei Adler, darunter ein doppelköpfiger, mit Blitzen.

351. Das übel unterbrochene Frühstück.

Ein Kurier mit der Botschaft, dass Murat geschlagen ist, stört Napoleon und seine Marschälle beim Essen: Napoleon, sitzend, ringt die Hände; Davout rauft sich die Haare; Vandamme stürzt mit erhobener Gabel davon; Ney sitzt links vorne auf einem Sack mit 225 000 Fr.; Coulaincourt, rechts, steckt den Zeigefinger in den Mund; auf dem Tisch die Erdkugel mit einem Messer darin; an der Wand zwei Gemälde: „Nantes" und „St. Napoleons-Kirche".

Kourier: Do lest et silbest, Ehr Majesteit!
Wo mi dat erbärmlich geiht.
Bohnenbahrt: O wei! mi armen Coridon,
Dat Messer steiht mi an de Kehle schon.

Drekmühl: O min soite Hamburg! dek büs ick in,
Mit mi ist ut, i schla de Kopp mi in.
Ney: Verflucht! i hef no niks ekregen,
Als dat, worup ek mi thu legen.
Coulaincourt: Dat hahl der Tübel, so en Leben,
Da will ek sachte mi davon begeben.
Verdammt: Adjies, Ihr Schrassels! i kreg' n Tullen,
Denn nu gift et niks mehr zu trullen.

352. **Wechsel des Glücks.**

Zwei ovale Bilder. Links: Zwei französische Grenadiere zechen in einer Bauernstube und bedrohen den Bauern und seine Familie. Rechts: Fünf notdürftig bekleidete französische Soldaten um ein gefallenes Pferd versammelt, dahinter die Trümmer eines Hauses. Unter den beiden Bildern die Worte: Sonst und Jetzt.

353. **Seitenmarsch der Grossen französischen Armee, um sich St. Petersburg zu nähern; nach französischen Bulletins und Berichten.**

Kolorierter Kupferst., mit Aufschriften in Tinte, von Truhart und Kurtzwig in Riga. — Oberpastor Grave an den Generalsuperintendenten Sonntag. Riga, den 18. Febr. 1813: „Truhart und Kurtzwig haben ein sehr witziges satyrisches Gemählde zu Stande gebracht: Seiten-Marsch der Franzosen von Moskwa nach Smolensk, um sich Petersburg zu nähern, nach französischen Original-Berichten. Da sieht man zuerst die grosse Armee in Mäntelchen und Capots, die Finger im

Munde, die Cavallerie auf Stöcken. Daneben allerlei umgeworfene und ausgespannte Wagen mit Kisten und Inschriften: zur Krönung in Kasan, in Astrachan; Babken-Spiel für den König von Rom; Gefrornes aus Moskwa; Patente zu Herzögen und Fürsten; Ehren-Kreuze; Morast-Brücken; Poesie zum Gebrauch für Bulletins u. s. f. Hinterher zieht noch einiger Train mit umsinkenden, halb verhungerten Pferden; seitwärts kommt noch ein Haufe Franzosen, der oben ein Dorf in Brand gesteckt hat. Den Mittelpunkt bildet ein Werstpfahl mit Wegweisern nach Moskwa, Kaluga, Petersburg, Paris; seine vier Arme machen einen einfachen Galgen. Vor ihm wird ein Fuchs von einem sibirischen Windhund auf Schlittschuhen verfolgt; er läuft auf eine Schlinge zu, und auf einem Arme des Pfahles ist, zu beliebigem Gebrauch, ein Nagel; Raben krächzen über dem Hochgericht und ziehen der Armee nach. Ein gefallenes Pferd, um das sich Franzosen balgen und an dem eine Krähe ruhig frisst. Nun kommt die russische Armee, alles auf Schlitten und Schlittschuhen; mit herrlichen Entrechats springen Menschen und Pferde hervor, und in einer dichten Wolke drängt der Grosse Zug sich nach, Kanonen werden im Fahren geladen und abgeschossen u. s. f. Es macht sich sehr hübsch, und soll, wenn nur Jemand dazu sich findet, edirt werden."

Ernst Anton Immanuel Truhart, geb. 1764 zu Jena, Sohn des rigaschen Stadtphysikus Anton Truhart, besuchte die Domschule zu Riga, studierte in Erlangen und Jena; wurde beim Polizeiamt in Riga angestellt, 1797 in den Rat gewählt; Oberpolizeiherr bis 1800; 1806 Rekognitionsinspektor; 1811 Getränksteuerverwalter. Er war der Herausgeber der „Fama

für Deutsch-Russland“ (1806/7) und Mitarbeiter am „Freimüthigen“ sowie seit 1827 an der „Rigaschen Zeitung“; gest. 1835 zu Riga.

David Georg Kurtzwig, livländischer Medizinalinspektor, Staatsrat, geb. 1764 zu Riga, gest. daselbst 1834.

354. **Die Trümmer der französischen Armée bey ihrer Rückkehr ins Vaterland im Jahre 1813.**

Einst war der Erdkreis gegen uns erbittert,
Europas Boden hat vor uns gezittert;
Schaut nun mit Grausen, mit Entsetzen hier:
Ein warnend Jammerbild sind wir!

Ein Zug verwundeter, kranker, in Lumpen gekleideter französischer Soldaten, voran zwei auf einem lahmen Pferde, dann ein Reiter mit zwei Krücken am Sattel. — Gez.: Nach der Natur gez. und geätzt von Geissler. — Anlehnung an J. Callot (1592—1635), Les gueux ou mendiants.

355. **Trümmer der französischen Armee bei ihrer Rückkehr ins Vaterland im Jahre 1813.**

Voran ein von zwei Pferden gezogener Leiterwagen mit Verwundeten; ihm folgen zerlumpte, verwundete und bettelnde Soldaten. — Anlehnung an J. Callot (1592—1635), Les gueux ou mendiants.

356. **Ausserordentliche französische Reitpost von Moscau nach Paris.** (Dasselbe oben russisch.)

Napoleon und sieben Generäle auf einem fliegenden Esel reitend, einer von ihnen hält eine Fahne mit der Aufschrift:

„La Grande Nation“, voran zwei Gardesoldaten auf Adlern, hinterher zwei Polen, in einem am Schwanze des Esels hängenden Korb eine Frau. Napoleon spricht: „Mit Ruhm geb' ich das Fersengeld!!!“ — Ein Marschall: „Seht da!“ — Ein Pole: „Erbarmt Euch, nehmt uns mit.“ — Die Frau: „Courage, meine Herren!“ — Ein Gardesoldat: „Er kommt, der Grosse!“ — Deutscher und russischer Text. — Nach Ver. II, 250, Kopie eines nichtrussischen Originals.

357. **Portrait Napoleons.**

Leichnahme bilden den Kopf. Eine Landkarte den Rumpf, auf der die Waffentaten dieses Feldzuges prangen. Der Kragen ist ein Blutmeer, auf dem ein Schiff scheitert. Das Band der Ehrenlegion ist ein Blutstreif, auf dem statt Erfurt das jetzige französische Motto: „Ehr' fort“ paradirt. Der Stern ist ein Spinngewebe, und auf der Schulter ruht statt eines Achselbandes die schwere Hand der Nemesis. Das Ganze krönt ein Adler als Hut, dessen Auge die Cocarde und dessen Füsse die Haare bilden.

Unterschr.: Тріумфъ 1813 года. Къ новому году всѣмъ истиннымъ сыновьямъ отечества. [Triumph d. J. 1813. Zu Neujahr allen wahren Söhnen des Vaterlandes.]

Benutzt ist die handkolor. Radierung von G. A. Lehmann (s. Nr. 144), Brustbild nach links. Die Karikatur stammt aus dem Ende des Jahres 1813.

358. **Портретъ Наполеона.** [Portrait Napoleons.]
Лицо составлено изъ труповъ, платье изъ ландкарты, на которой означены знаменитыя въ нынѣшнюю войну мѣста сраженій, воротникъ образуетъ кровавое море, поглащающее корабль; ленту Почетнаго Легіона представляетъ кровавая полоса, на которой вмѣсто слова Эрфуртъ начертанъ нынѣшній французскій девизъ „Эре фортъ“ (т. е. честь пропала). Звѣзда состоитъ изъ паутины, а на плечѣ вмѣсто эполетъ лежитъ тяжкая рука Немезиды (богини мщенія). Все сіе вѣнчаетъ орелъ, въ видѣ шляпы, у коего глазъ служитъ кокардой шляпы и которой когтями своими изображаетъ волосы.
Kopie von Nr. 357. — Ver. II, 155.

359. *Silhouette Napoleons.* Ganze Figur nach links, die, gegen das Licht gehalten, die Gestalt Mephistos erkennen lässt, 8°. [K. M.]

Portraits von Zeitgenossen.

360. **Altenstein,** *Karl Freiherr von Stein zum, preussischer Staatsmann.*

Miniaturbrustbild en face, nach links gewandt. [A. G.]

Geb. 1770; wurde 1808 an Steins Stelle Finanzminister; ward 1810 durch Hardenberg ersetzt; lebte zusammen mit Hardenberg 1807 eine Zeitlang in Riga; 1817—38 Minister für geistliche, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten; gest. 1840.

361. **Albanus,** *Johann August Leberecht, Dr., Rigascher Superintendent.*

Brustbild en face.

Ölgemälde, 41/32 cm. [St. Petrikirche, Riga]

Geb. 1763 zu Beuche bei Leipzig; besuchte die Fürstenschule zu Grimma, studierte in Leipzig Theologie und Philologie; kam 1789 als Hauslehrer nach Stubbensee in Livland; 1792—1804 Rektor der Rigaschen Domschule; 1804—19 Gouvernementsschuldirektor von Livland; 1822 Pastor am Dom; 1823—38 Oberpastor an der Petrikirche und erster Konsistorialassessor. Zum Besten der 1812 in Riga abgebrannten Schulen und ihrer Lehrer gründete er die Livländischen Schulblätter; vielfach schriftstellerisch tätig; gest. 1839. Die

von ihm für sich niedergeschriebene, nach seiner Beerdigung aufgefundene Sarginschrift lautete:

„Von mehr denn siebzig Jahren hat er zwölf gelebt,
In allen übrigen zu leben nur gestrebt,
Doch mehr des Guten, als des Bösen, stets gesehn,
Was ihm begegnete, ist ihm vom Herrn geschehn.
Sein letzter stiller Wunsch ist ihm nun auch erhört:
In diesem Sarge ward er endlich ihm gewährt.
Aus langer Nacht schwang sich sein Geist zum ew'gen Licht:
Darum, die er geliebt hat, weinet nicht."

362. **Baer**, *Karl Ernst von.*
Brustbild en face, nach rechts gewandt.
Lichtdr. der Photogr. Gesellsch. in Berlin nach Hagen-Schwarz, fol.

Geb. 1792 zu Piep in Estland; studierte Medizin in Dorpat 1810—14; ging 1812 mit 29 anderen jungen Medizinern, wie er selbst sagt, „in jugendlichem Eifer und patriotischer Gesinnung", nach Riga und arbeitete in aufopferndster Weise im dortigen Militärhospital. Professor in Königsberg und in Petersburg; Mitglied der Akademie der Wissenschaften in Petersburg; entdeckte (1826) das Säugetierei. Gest. zu Dorpat 1876.

363. **Barclay de Tolly**, *August Wilhelm, Wortführender Bürgermeister von Riga.*
Brustbild en face, nach rechts gewandt.
Ölgemälde von J. Lehnert, 1820, 72/58 cm.
[Frl. A. und Hr. P. von Barclay de Tolly, Riga.]

Geb. 1752, Sohn des Altesten Johann Wilhelm, Enkel des Ratsherrn Wilhelm und Vetter des Fürsten Michael Barclay de Tolly (s. Nr. 24); trat 1797 in den Rat; 1800 Bürgermeister; 1810 Wortführender Bürgermeister; Präses des Stadtkonsistoriums, des Schulkollegiums und des Armendirektoriums; er war der letzte Ober-Munsterherr oder Festungs- und Kriegsbefehlshaber von Riga; gest. hochgeachtet 1826. Die Inschrift auf seinem Sarge lautete:

„Auf seinen Sarg, um den die Seinen weinen,
Legt ihren Eichenkranz auch unsre gute Stadt;
Er war dem Ganzen viel, nicht bloss den Seinen,
Wie er gewirkt, gesorgt, versöhnt, gerichtet hat,
Gesetz und Herz vereint — war seine Weise;
So wirkte er für uns die langen Jahre her.
Gott lohne ihm, dem hochverdienten Greise,
Und gebe unserer Stadt der Männer viel wie er."

364. *Derselbe.*
Brustbild en face, nach rechts gewandt.
Lith. von J. H. Linde, Riga, 1824, fol.
Unterschr.: A. W. Barclay de Tolly, wortführender Bürgermeister und Ritter des St. Annen-Ordens 2-ter Classe. [A. G.]

365. **Barclay de Tolly,** *Anna Christina, geb. Poorten,* Gemahlin des Wortführenden Bürgermeisters A. W. Barclay de Tolly.
Brustbild en face, nach links gewandt.

Olgemälde von J. von Moltzheim, 1821, 72/58 cm. [Frl. A. und Hr. P. von Barclay de Tolly, Riga.]
Tochter des Pastors Poorten in Katlakaln bei Riga.

366. **Barclay de Tolly**, *Fürstin Agneta Helena, geb. von Smitten,* Gemahlin des Fürsten Michael B. d. T.
Brustbild en face, nach links gewandt, mit dem Bande des Katharinenordens 2. Klasse geschmückt.
Olgemälde 64/54 cm. [A. von Balfour-Paddern.]
Geb. 1770, gest. zu Dorpat 1828.

367. **Benoit d'Anrosey**, *Marquise Charlotte.*
Miniaturbild en face, nach links gewandt.
[Landrat A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht, Ösel.]
Braut des Obersten der Artillerie Karl Johann Baron Freytag-Loringhoven (s. Nr. 55).

368. **Bergmann**, *Daniel Gustav von, Superintendent.*
Brustbild.
Ölgemälde, 46/36 cm. [St. Petri-Kirche, Riga.]
Geb. 1787 zu Riga; studierte 1806—10 in Dorpat Theologie; 1810—12 Pastor-Adjunkt an der Jesuskirche in Riga; 1812—19 Prediger in Bickern; 1819—23 Diakonus am Dom zu Riga; 1823—38 Archidiakonus an der Petrikirche; 1838—43 Oberpastor am Dom, 1843—48 an der Petrikirche; Superintendent des Stadtkonsistoriums; gest. 1848.

369. *Derselbe.*
Brustbild im Oval en face, nach rechts gewandt.

Punkt. St., 4°.

Unterschr.: D. G. v. Bergmann, Superintendent von Riga, Vice-Präsident des Rigaischen Stadtconsistoriums, Consistorialrath und Oberpastor zu St. Petri. [St. B.]

370. **Bergmann**, *Liborius von, Oberpastor.*

Brustbild en face.

Gem. und gest. von K. W. Seeliger, gr. 4°.

Unterschr.: Dr. Liborius von Bergmann, Ober Pastor in Riga. Der Rigaschen Stadt Gemeine gewidmet von Carl Wilhelm Seeliger. [St. B.]

Geb. 1754 im Pastorat zu Neuermühlen; studierte 1774 bis 78 in Leipzig Theologie; wurde 1779 Erzieher im Hause Baron Budbergs auf Thorawestenhof; 1780 Diakonus am Dom zu Riga, 1781 Archidiakonus; 1800 Pastor am Dom; in demselben Jahr Pastor an der Petrikirche; Oberpastor. Er gründete 1803 und leitete mehrere Jahre hindurch die literärisch-praktische Bürgerverbindung in Riga; hinterliess eine vortreffliche Bibliothek; gest. 1823.

371. **Brotze**, *Johann Christoph, Magister, Oberlehrer des Rigaschen Gymnasiums.*

Brustbild en face.

Pastell, 38/29 cm. [St. B.]

Geb. 1742 zu Görlitz in der Ober-Lausitz; bezog 1763 die Universität Leipzig, um Theologie zu studieren; wurde 1767 in Wittenberg Doktor der Philosophie; schrieb sich aber

stets „Magister“; wurde 1768 Hauslehrer beim Ratsherrn Vegesack in Riga; 1769 Subrektor, 1783 Konrektor am Rigaschen Lyzeum; 1804 Oberlehrer an dem neuorganisierten Gouvernementsgymnasium; 1815 pensioniert; gest. 1823. Gründlichkeit und Gewissenhaftigkeit, Ausdauer und Fleiss, Gefälligkeit und Genügsamkeit waren die Grundzüge seines Charakters; die Rigasche Stadtbibliothek bewahrt die Früchte seiner unermüdlichen Sammelarbeit, die sich auf alle Gebiete der heimatlichen Geschichte erstreckte (vgl. Winkelmann, Bibl. Livoniae Histor.).

372. **Bulmerincq**, *Johann Valentin, Rigascher Bürgermeister.*

Brustbild nach links.

Silhouette, Hinterglasmalerei auf Goldgrund. [Hr. Ziegler, Riga.]

Geb. 1760 zu Riga, Sohn des Ratsherrn Anton Bulmerincq; besuchte die Rigasche Domschule, studierte in Göttingen und Leipzig Rechtswissenschaft; 1782 Auskultant in der Kanzlei des Rigaschen Rates; 1786 Sekretär; 1797 Ratsherr; 1801 Obervogt; 1807 Bürgermeister; stand 1813 an der Spitze des Komitees, das an der Herstellung der neuen Vorstadtanlagen arbeitete; überbrachte 1814 an der Spitze einer Deputation dem Kaiser den Glückwunsch der Stadt Riga anlässlich seiner Rückkehr in sein Reich; Verfasser einer im Archiv der Livländischen Ritterschaft zu Riga aufbewahrten Chronik über die Jahre 1797—1810 (gedruckt bei J. Eckardt, Büreaukratie und Bürgertum); gest. 1827.

373. **Collins**, *Georg, Dr., Pastor.*
Brustbild im Oval en face, nach rechts blickend.
Punkt. St. von C. Senff, Dorpat, 12⁰.
Unterschr.: Georg Collins. [A. G.]

Geb. 1763 zu Königsberg i./Pr. Sohn des dortigen englischen Kaufmanns Edward Collins; musste, weil sein Vater sein Vermögen verlor, seinen Plan, Theologie zu studieren, aufgeben und sich dem Kaufmannsberuf widmen; verbrachte fast vier Jahre in einer Seidenwarenhandlung in Riga; durch einen Zufall ward er in die Lage versetzt, 1784 die Universität Königsberg zu beziehen; dort und in Leipzig studierte er Theologie; 1788 Prediger der reformierten Gemeinde in Riga; seine Predigten und Reden wurden auch in Deutschland mit besonderem Beifall aufgenommen; sehr verdienstvoll war seine Mitarbeit am neuen rigaschen Gesangbuch von 1810; hing mit warmer Liebe an seiner zweiten Vaterstadt Riga; gest. 1814.

374. *Derselbe.*
Brustbild im Rondo nach links.
Punkt. St. von Quenedey, 1813, 12⁰. [A. G.]

375. **Du Hamel**, *Joseph, Livländischer Zivilgouverneur.*
Miniaturbrustbild en face, nach rechts gewandt. [A. G.]

Geb. 1768; stammte aus einer adeligen Familie Frankreichs; sein Vater war noch vor der französischen Revolution nach Polen ausgewandert; trat 1786 ins L.-G.-Regiment Preobražensk ein, wurde 1797 in den Zivildienst übergeführt;

1799 Rat der kurländischen Gouvernementsregierung; 1806 Vize-, 1811—27 Zivilgouverneur von Livland; gest. 1840 als Senateur in Petersburg. Hinterliess in Livland das dankbarste Andenken; eine liebenswürdige, wohlwollende Persönlichkeit, die mit gleicher Teilnahme das Schicksal des Einzelnen wie die Interessen des Ganzen umfasste.

376. **Foelckersahm**, *Georg Friedrich, Livländischer Zivilgouverneur.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Handkolor. Lith. von F. Deutsch, 1843, nach Schwede, fol. [K. M.]

Geb. 1763 zu Steinensee in Kurland; kurländischer Regierungsrat; 1813—29 Kanzleidirektor des Generalgouverneurs Paulucci; 1829—47 Zivilgouverneur von Livland; Geheimrat; gest. 1848.

377. **Germann**, *Albert, Professor Dr.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Pastell von C. Senff, 27/22 cm.

[Hr. stud. E. Germann.]

Geb. 1773 zu Riga, Sohn des Subrektors an der Rigaschen Domschule Albrecht Germann (s. Nr. 378); 1802—9 Professor der Botanik in Dorpat; gest. 1809.

378. **Germann**, *Albrecht, Subrektor der Rigaschen Domschule.*

Brustbild en face.

Aquarell von M. F. Stegemann, 24/20 cm.
[Hr. stud. E. Germann, Riga.]

Geb. 1744 zu Rastenburg in Ostpreussen; studierte seit 1763 Theologie in Königsberg; 1768—1818 Subrektor an der Rigaschen Domschule; gest. 1818.

379. **Germann**, *Gertrud Dorothea, geb. Erdmann, Gemahlin des Subrektors der Rigaschen Domschule Albrecht Germann.*
Brustbild en face.
Aquarell von M. F. Stegemann, 24/20 cm.
[Hr. stud. E. Germann, Riga.]

Geb. 1751, gest. 1831.

380. **Germann**, *Alexander Heinrich, Notarius publicus.*
Brustbild en face, nach links gewandt.
Aquarell von M. F. Stegemann, 30/26 cm. [Hr. stud. E. Germann, Riga.]

Geb. 1789 zu Riga, Sohn des Subrektors der Domschule (s. Nr. 378); 1811 Auskultant beim Rat; 1812 Notarius publicus beim Kämmerei- und Amtsgericht; gest. 1861.

381. **Germann**, *Anne Auguste, geb. Holsté, Gemahlin des Notarius publ. A. H. Germann.*
Brustbild, en face, nach rechts gewandt.
Aquarell von M. F. Stegemann, 30/26 cm. [Hr. stud. E. Germann, Riga.]

Geb. 1794, gest. 1869.

382. **Germann**, *Jakob Friedrich Theodor und seine Frau Juliane Katharina, geb. von Schroeder.*

Kniebild en face, sitzend.

Kolor. Daguerreotypie, 8°. [Hr. stud. E. Germann, Riga.]

Geb. 1786 zu Riga, Sohn des Subrektors der Domschule Albert Germann (s. Nr. 378); studierte 1806—9 Rechtswissenschaft in Dorpat; 1809 Auskultant in der Kanzlei des Rigaschen Rates; 1810—15 Sekretär der Kriminaldeputation; 1827—48 Ratsherr; 1848—49 Bürgermeister; gest. 1856. Berühmt war seine Sammlung livländischer Münzen, aus der, auf dem Umwege einer Wiener Auktion, manche wertvolle Stücke ins Rigasche städtische Münzkabinett gelangt sind. Er ist der Verfasser der „Notizen über den Brand der Rigaschen Vorstädte im Jahre 1812", den er als Augenzeuge miterlebt hat.

383. **Grafemuss-Kassenich**, *Frau Luise.*

Hüftbild, in Ulanenuniform, en face, nach rechts gewandt, den Säbel ziehend.

Punkt. St., fol.

Unterschr.: Die Frau Luise Grafemus, welche den Krieg von 1812 bis 1815 als freywilliger Uhlan und zuletzt als Wachtmeister in Königlich-Preussischen Diensten mitgemacht und sich besonders ausgezeichnet hat. [A. G.]

Sie stammte aus Hanau; in Berlin heiratete sie den Goldarbeiter Müller, der sie aber verliess, weil ihn der Anblick

eines Ulanenregiments dazu begeisterte, Soldat zu werden; um ihren Mann, von dem es hiess, er diene im russischen Heer, aufzusuchen, liess sie sich — durch Vermittlung der Prinzessin Wilhelm von Preussen — in ein Kavallerieregiment einreihen, das 1812 den Feldzug gegen Russland mitmachte, und nahm an den Kämpfen vor Riga teil; auch am weiteren Krieg beteiligte sie sich, wurde Wachtmeister und erhielt das eiserne Kreuz; vor Paris fand sie ihren Mann, der unter dem Namen Grafemuss im Leibulanenregiment des Grossfürsten Konstantin diente; er fiel am folgenden Tage im Gefecht am Montmartre; Alexander I., dem sie durch den Prinzen Wilhelm von Preussen vorgestellt wurde, schickte sie nach Petersburg, wo sie in einem kaiserlichen Schloss verpflegt wurde; 1815 nahm sie im Bülowschen Korps an der Schlacht bei Waterloo teil; nach der Einnahme von Paris wurde sie vom König von Preussen pensioniert; sie heiratete den Buchbinder Kassenich und siedelte 1821 nach Riga über.

384. **Grave**, *Karl Ludwig, Dr., Oberpastor an der Jakobikirche zu Riga.*

Brustbild en face.

Lith. von F. Schlater, Dorpat, nach dem von E. W. Schlichting nach Graves Tode angefertigten Gemälde, fol.

Unterschr.: Dr. Carl Ludwig Grave. Consistorial Rath, Oberpastor und Oberlehrer in Riga, etc. etc.

Geb. 1784 zu Riga; besuchte die Domschule; studierte 1803—1805 in Dorpat; Dr. der Philosophie der Universität

Göttingen; seit 1811 Oberpastor an der Kronskirche zu St. Jakob und seit 1817 auch Oberlehrer am Gouvernementsgymnasium in Riga. Grosse Verdienste um seine Vaterstadt hat er sich erworben durch seine Mitwirkung bei mehreren wohltätigen Anstalten, besonders bei der Unterstützungskommission für die Abgebrannten im Jahre 1812 und bei der 1816 errichteten Kais. Hilfsbank zur Unterstützung der durch den Brand der Rigaschen Vorstädte verunglückten und bedürftigen Hauseigentümer. Gest. 1840. Die Aufschrift auf seinem Sarg begann mit den Worten:

„Ob mehr sein Haus, ob mehr die Stadt
An diesem Mann verloren hat?
Wer wägt es ab? Der Wahrheit Ausspruch ist,
Dass Haus und Stadt tieftrauernd ihn vermisst."

385. **Hardenberg**, *Karl August, Fürst von.*

Kniestück, im Lehnsessel sitzend, en face, nach rechts gewandt.

Lichtdr. der Photograph. Gesellsch. in Berlin nach Lawrence, fol.

Unterschr.: Hardenberg. [St. B.]

Geb. 1750 zu Essenrode im Hannoverschen; trat 1791 in preussische Dienste; 1804—5 und 1807 Minister des Auswärtigen; entschiedener Gegner Napoleons; lebte 1807 zusammen mit Altenstein in Riga; 1810, nach Steins Rücktritt, Staatskanzler; führte die grossen Reformen (Steuerreform, Gewerbefreiheit, Bauernbefreiung u. a.) im Geiste Steins durch; 1814 Fürst; trat nach 1815 vergebens für eine Volksvertretung ein; gest. 1822.

386. *Derselbe.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

Lichtdr. der Photograph. Gesellsch. in Berlin, fol. [St. B.]

387. **Kotzebue**, *August von.*

Brustbild im Oval en face, nach links blickend.

Kupferst. von J. P. Bittheuser, nach Fr. Tischbein, fol.

Unterschr.: August von Kotzebue. [A. G.]

Geb. 1761 zu Weimar; 1781 im russischen Staatsdienst; 1798—1800 Hoftheaterdichter in Wien; bei seiner Rückkehr nach Russland verhaftet und nach Sibirien gebracht; bald begnadigt und zum Direktor des deutschen Theaters in Petersburg ernannt; ging 1801 nach Weimar, 1803 nach Berlin, flüchtete aber 1806 vor Napoleon wieder nach Russland; ein unversöhnlicher Hasser Napoleons; gab seit 1804 gemeinsam mit Merkel das Blatt: „Der Freimüthige", und seit 1808 von Reval und seinem in der Nähe belegenen Gut Schwarzen aus Hefte heraus unter dem Namen: „Die Biene, eine Quartalschrift"; verfolgte alles, was den Franzosen anhing, mit derbem Spott; Napoleon ist der Menschenschlächter, wegen seiner unwahren prahlerischen Redeweise der Bauchredner u. s. w.; die Fortsetzung der „Biene" (eine „Ameise" war unterdrückt worden) — „Die Grille" war vorsichtiger. In der Verfolgung Napoleons in dieser Art blieb Kotzebue sich auch ferner gleich, so im „Russisch-Deutschen Volksblatt"; besonders lebhaft führte er den Kampf mit der Feder seit 1812; seine Possen nehmen unter der Flugschriftenliteratur dieser Art

vielleicht den ersten Rang ein; er war bis 1816, zum Teil im Dienst der Russischen Regierung, publizistisch tätig; ermordet 1819 in Mannheim von K. B. Sand. (Vgl. P. Czygan, Zur Geschichte der Tagesliteratur während der Freiheitskriege, 1911, Bd. 1, S. 86—135.)

388. *Derselbe.*

Ganze Figur en face, nach links blickend, auf eine Mauer gestützt.

Lith. 8°.

Unterschr.: August Friedrich Ferdinand von Kotzebue, der fruchtbarste deutsche Lustspieldichter, geb. zu Weimar d. 3. Mai 1761, ermordet von dem Studenten Ludwig Sand d. 23. März 1819 in Mannheim. [A. G.]

389. **Medem**, *Graf Karl Johann Friedrich.*

Brustbild en face, nach rechts blickend.

[Kurländ. Provinzialmuseum, Mitau.]

Geb. 1762 zu Mesoten in Kurland, Bruder der Herzogin Dorothea von Kurland; kurländischer Landesbevollmächtigter 1797—1801 und 1814—27; 1812 Präsident der (französischen) Landesregierung des Herzogtums Kurland und Semgallen und des Piltenschen Distrikts; gest. 1827.

390. **Merkel**, *Garlieb, Dr.*

Brustbild en face, nach links gewandt.

Kreidezeichnung von Vogel, 54/43 cm.

[Hr. Stadtrat Lehmann, Riga.]

Geb. 1769 zu Loddiger in Livland, Sohn des dortigen Pastors; besuchte die Domschule zu Riga; bildete sich an den Werken Bayles, Voltaires, Rousseaus u. a. zum begeisterten Schüler der Aufklärung heran; lebte seit 1796 in Deutschland, Kopenhagen und Petersburg; nach 1807 meist auf seinem Gute Depkinshof bei Riga; gest. 1850. Ein erbitterter Feind Napoleons; erwarb sich durch sein borstiges und giftiges Wesen wenig Freunde. Er sprach sich schon 1804 in seinem Blatt: „Der Freimüthige" immer entschiedener gegen die Unwahrheiten und Drohungen der französischen Presse und dann gegen Napoleon selbst aus; kehrte 1807 nach Russland zurück; seine Hoffnung, in Petersburg einen offiziellen Auftrag zur Bekämpfung der Fanfaronaden der Napoleonischen Zeitungen zu erhalten, erfüllte sich nicht, weil er, wie ihm erklärt wurde, „schlecht von der Jungfrau Marie gesprochen hätte"; gab bis zum Sommer 1807 in Riga „Supplementblätter zum Freimüthigen" heraus; Napoleon konnte Merkels Auslieferung und Bestrafung nicht erreichen. Am 16./4. Juli 1807 begann Merkel ein neues Blatt: „Der Zuschauer" erscheinen zu lassen, worin er, in weniger scharfer Form, den Lesern seine Gedanken einflösste; mit Ausbruch des Krieges 1812 legte er die Redaktion nieder und begab sich nach Dorpat, dann nach Petersburg. Vor seiner Abreise verfasste er, auf Aufforderung des livländischen Zivilgouverneurs Du Hamel, einen Aufruf: „An die Bewohner der Ostsee-Provinzen Russlands" (s. Nr. 413); von Dorpat aus sandte er kräftige Aufsätze in den „Zuschauer"; den Aufruf: „Ein russischer Mann zu seinen Brüdern" (s. Nr. 446) hielt er selbst für das beste, was er in der Art geschrieben. Auf Pauluccis Wunsch kehrte er im Spätherbst

1812 nach Riga zurück und übernahm wieder die Redaktion des „Zuschauers“; jede Nummer wurde schleunig zu den preussischen Vorposten befördert; nach der Konvention von Tauroggen setzte Merkel seine patriotisch-politischen Aufsätze solange fort, als der Krieg währte. (Vgl. P. Czygan a. a. O., S. 76—85.)

391. **Offenberg**, *Heinrich von.*

Brustbild en face.

Olgemälde von G. Schwenke, 1818, 78/62 cm. [Kurländ. Provinzialmuseum, Mitau.]

Geb. 1752 zu Mitau; kurländischer Landhofmeister; russischer Geheimer Rat und Präsident des kurländischen Oberhofgerichtes; beteiligte sich 1815 an der Gründung der kurländischen Gesellschaft für Literatur und Kunst; gest. 1827.

392. **Scharnhorst**, *Gerhard Johann David von, preussischer General.*

Brustbild im Oval en face.

Punkt. St. von Bollinger nach Bury, 4^0.

Unterschr.: Gerhard von Scharnhorst, Königl. Preussischer General-Lieutenant . . . 28 Junius 1813. [St. B.]

Geb. 1755 zu Bordenau (Hannover); seit 1801 in preussischen Diensten; 1806 Stabschef des Herzogs von Braunschweig; 1807—10 Direktor des Kriegsdepartements; Schöpfer des preussischen Krümpersystems, wodurch eine waffentüchtige

Reserve geschaffen wurde; Chef des Generalstabes. Es ist sein Plan gewesen, den die russische Heeresleitung 1812 verwirklichte: Den Krieg nach Partherart führen, den Feind in die Tiefen des Russischen Reiches locken und durch einen von Bauern und Kosaken zähe geführten Kleinkrieg allmählich mürbe machen. Er sah in dem russischen Kriege nur das Mittel zum Sturze Napoleons, und darüber hinaus schon den Kampf kommen, den Preussen gegen den in Russland geschwächten Korsen führen würde. Gest. 1813 als Stabschef Blüchers an einer bei Grossgörschen erhaltenen Wunde.

393. **Sivers**, *Friedrich von, Gouverneur von Kurland.* Marmorbüste. [Livländische Ritterschaft]

Geb. 1748 in Livland; trat jung in den Militärdienst; nahm 1786 als Oberst den Abschied und widmete sich seitdem eifrig den Angelegenheiten des livländischen Adels, vorzugsweise der Entwickelung der Agrarzustände; seine bedeutenden Verdienste wurden von seinen Standesgenossen willig anerkannt; 1792—97 Gouvernements-Adelsmarschall; 1797 Landrat; sein zügelloses Temperament und die Art, wie er seine Ziele verfolgte, führten zu unausbleiblichen Konflikten mit der Ritterschaft; erfreute sich in hohem Masse des Vertrauens Alexanders I.; 1811 Zivilgouverneur von Russland, ohne seinen Landratsposten aufzugeben; betrieb 1812 bei der livländischen Ritterschaft die Errichtung einer berittenen Landwehr; am Fiasko des sog. „Livländischen Kosakenregiments", einer gegen den Willen und dringenden Rat des Adels getroffenen, von vornherein verfehlten Einrichtung trägt der kopflose Eifer der Initiatoren dieses Unternehmens die Schuld (vgl. H.

Baron Bruiningk, Livlands Verhalten im Kriegsjahre 1812, Riga 1912). Wurde 1814 Senateur und trat vom Amt eines Landrates zurück; gest. 1823.

394. **Sonntag,** *Karl Gottlob, Generalsuperintendent.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Gez. und gest. von C. Senff, Dorpat, fol.

Unterschr.: Carolo Gottlob Sonntag, Theol. Doct. Supr. Per. Liv. Eccless. Antist. Consist. Praes. Sacror. per Livoniam Ministri. Poscit laetitiam dies XXII Jul. a MDCCCXVI. [St. B.]

Geb. 1765 zu Radeberg in Sachsen; besuchte die Fürstenschule Pforte bei Naumburg; studierte in Leipzig Theologie und Philologie; 1788—93 Rektor der Domschule zu Riga; 1791–1811 Oberpastor an der Jakobikirche; 1803 Generalsuperintendent; entfaltete eine vielseitige Tätigkeit; Mitbegründer der Literärisch-praktischen Bürgerverbindung; hielt in Riga und Dorpat Vorlesungen; von ihm erschienen zahlreiche grössere und kleinere Abhandlungen im Druck; gest. 1827.

395. **Stein,** *Karl Freiherr von und zum, preussischer Staatsmann.*

Brustbild en face, nach rechts gewandt.

Lichtdr. der Photograph. Gesellsch. in Berlin, fol.

Unterschr.: Stein. [St. B.]

Geb. 1757 zu Nassau; seit 1780 in preussischen Diensten; bereitete 1807—8 als fast unbeschränkter Minister durch zahl-

reiche Reformen die Befreiung Preussens vom französischen Joch vor; von Napoleon geächtet, begab er sich nach Östreich, dann, 1812, nach Russland; wirkte in Petersburg unermüdlich gegen Napoleon; seinem Einfluss ist es zu danken, dass Alexander I. unter allen Umständen fest blieb, dass er nicht nach den ersten Unglücksfällen, wie nach Austerlitz und Friedland, gleich Frieden schloss. Zog sich nach dem zweiten Pariser Frieden auf seine Güter zurück; gest. 1831.

396. **Thiel**, *Matthias, Superintendent.*
Brustbild en face.
Ölgemälde, 43/34 cm. [St. Petri-Kirche, Riga.]

Geb. 1775 zu Riga; besuchte die dortige Domschule; studierte seit 1795 in Jena Theologie; 1799 Erzieher in Kurland; 1801 Diakonus am Dom zu Riga; 1806 Archidiakonus an der Petrikirche; 1823 Pastor am Dom; 1838 Oberpastor an der Petrikirche; 1839 Superintendent des Stadtkonsistoriums; war zehn Jahre lang Sekretär der Literärisch-praktischen Bürgerverbindung; als diese 1812 einen Verein zur Pflege kranker und verwundeter Krieger gründete, beteiligte er sich als einer der Ersten daran; war schriftstellerisch tätig; gest. 1843.

397. **Wiggert**, *Georg Konrad.*
Brustbild en face, nach rechts gewandt.
Lith. von T. H. Rickmann nach Oechs, 1818, fol.
Unterschr.: Georg Conrad Wiggert, geboren in Pernau den 22. Juli 1758, Ältermann der Grossen Gilde in Riga vom 29 Februar 1804 bis zu sei-

nem Todestage, den 20. Juni 1831, in ununterbrochener Amtstätigkeit $27\frac{1}{3}$ Jahr. [St. B.]

Geb. 1758 zu Pernau; Ältermann der Grossen Gilde zu Riga; gest. 1831 an der Cholera.

398. *Portrait einer Dame.*

Miniaturbrustbild nach rechts, von A. G. Rockstuhl. [Fr. Svenson, Riga.]

II. Abteilung.

Drucke.

1. Zeitungen und Zeitschriften.

399. *Rigaische Stadt-Blätter für das Jahr 1812.* Herausgegeben von der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung. Riga, 1812. Gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker. 53 Nummern. 456 S. 8°. [A. G.]

Ansichten der Lage der Dinge für Riga Ende Juni 1812. Eine Beilage zu den Rigischen Stadt-Blättern Nr. 27. [vom 2. Juli]. (Eingesendet vor Erscheinung der ersten officiellen Nachrichten in der St. Petersburgischen Zeitung.) 2 Bl.

Der Verfasser, Anton Truhart (s. Nr. 353), bespricht die Aussichten der russischen und der französischen Armee im bevorstehenden Kriege und schliesst mit den Worten: „Gesetzt aber endlich, der Feind käme in unsere Provinzen! Gesetzt! es würde Riga blockirt, denn belagert kann es nicht werden, so muss deswegen unser Muth und unser Vertrauen nicht sinken. Wir sind ein grosses, ein tapferes Volk. Die Spanier ohne Armee, ohne Anführer, ohne den zehnten Theil unserer Kräfte, haben schon Jahre lang mit Ruhm den Kampf bestanden, und wir sollten ihn mit unsrer Kraft nicht bestehen können? Lasst uns muthig der Gefahr entgegen gehen; lasst uns den Kampf beginnen, und unser Schlachtruf sey: für Gott, den Kaiser und das Vaterland!“

Nr. 33. Offentlicher Dank des Kriegsgouverneurs von Essen allen Bürgern und Einwohnern Rigas für die Hilfsleistungen, die sie stets den verwundeten Kriegern erwiesen. August 11.

Nr. 35. Religiöse Feierlichkeit von seltener Art. [Einweihung des Saals der Gesellschaft „Euphonie“ zum Bethaus der Gertrudgemeinde, am 11. August.]

Nr. 38. Die verwundeten Krieger. Ein Gedicht von C[ollin]s; einem verwundeten Kosaken wird der rechte Arm amputiert; er trinkt auf des Zaren Wohl:

„Für Ihn zu leiden welch' ein Glück!“
Rief froh der Jüngling — und wir fragen:
Wo Tausende, ihm gleichgesinnt,
Für Alexandern Alles wagen;
Wer spricht von ungewissen Tagen,
Wo alle Tage siegreich sind?“

Nr. 45. Unterstützung der abgebrannten Vorstädter.

Nr. 46. An unsre Mitbürger. Aufruf der literärisch-praktischen Bürgerverbindung zur Gründung einer dauernden Vereinigung zur Pflege kranker und verwundeter Soldaten. Unterschrieben von Oberpastor Grave, Oberlehrer Keussler, Ratsherr Knieriem, Apotheker Prätorius, Pastor Thiel, Pastor Tiedemann.

Nr. 48. Erklärung des engern Ausschusses der literärisch-praktischen Bürger-Verbindung über die von ihm vereinigte Gesellschaft zur Erquickung der Verwundeten.

Nr. 53. Satyrische Kriegsgeschichte. Beschreibung von fünf Karikaturen, die von einem nach Petersburg übergesiedelten rigaschen Kaufmann gezeichnet worden.

400. *Rigasche Zeitung.* Mit Seiner Kaiserlichen Majestät allergnädigst ertheiltem Privilegio. Mit Bewilligung der Kaiserlichen Universitäts-Censur zu Dorpat. 1812. 105 Nummern. 4°. [A. G.]

Erschien zweimal wöchentlich beim Kronsbuchdrucker J. C. D. Müller.

401. *Nachrichten* [die sog. „Rigaschen Bülletins", d. h. Mitteilungen der Kriegsgouverneure Essen und Paulucci an die Bewohner Rigas über den Gang der Kriegsereignisse 1812]. NNr. 1—35, 4°. [A. G.]

402. *Livländische Schulblätter zum Besten einiger abgebrannten Schulen in den Vorstädten von Riga,* herausgegeben von Dr. **August Albanus,** Livländ. Gouvernements-Schul-Director, Prediger bei der deutschen Stadt-Gemeinde zu Riga, und Ritter des heil. Wladimir. Erster Jahrgang. 1813. Riga, gedruckt bei W. F. Häcker. 52 Nummern. 416 S. 8°. [A. G.]

403. *Mitausches Intelligenz-Blatt.* 1812. 105 Nummern. 4°. [A. G.]

Nr. 77—98 vom 24. Sept. (9. Okt.) — 6./18. Dez. 1812 erschienen mit dem Imprimatur des königl.-preussischen Majors und Kommandanten von Mitau von Both.

404. *Allgemeine deutsche Zeitung für Russland.* 1812 313 Nummern. 4°. [A. G.]

Erschien von Nr. 175—294 von 22. Juli (3. August) bis 7./19. Dezember 1812 mit dem Imprimatur des königl.-preussischen Majors und Kommandanten von Both. In Nr. 302 vom 17. Dezember veröffentlicht der Verleger Peters-Steffenhagen die Erklärung: „Was in den letztverflossenen fünf Leidensmonaten [in die Allgemeine Zeitung] durch den Zwang feindlicher Gewalt vielfältig aufgenommen werden musste, hat den Verleger, dessen Charakter und reine Gesinnung seinen Vorgesetzten hinlänglich bekannt sind, um so mehr mit tiefstem Unwillen erfüllt, da weder die Fortsetzung dieser Zeitung, noch die Auswahl ihres Inhalts von ihm abhing.“ Jeden Zweifel daran beseitige der im Anschluss daran mitgeteilte „bestimmte Befehl“ des Majors und Kommandanten von Both an die Steffenhagensche Buchdruckerei vom 2. Okt. 1812, alle Publicanda und Armeeberichte, die vom kommandierenden General von York, von der Kommandantur und vom Intendanten in die Druckerei gelangen, abzudrucken, die Zeitung fortzusetzen und jeden vom Kommandanten benannten Artikel aus der Berliner und Hamburger Zeitung ohne geringste Änderung und Zusatz aufzunehmen.

405. *Der Zuschauer.* 1812, Nr. 637—736. 4°. Mit dem Motto: Sapere aude. [A. G.]
Das Blatt war 1807 von Merkel begründet worden und erschien zwei Mal wöchentlich, gedruckt bei W. F. Häcker, Riga. S. Nr. 390.

406. *Beilage zu der St. Petersburgischen Zeitung.* Nr. 53 bis 105 vom 2. Juli bis 31. Dezember 1812.

Dasselbe, Nr. 1—86, vom 3. Januar bis 28. Oktober 1813. 4°. A. G.]

„Offizielle Nachrichten von den Kriegsoperationen auch von den Armeen."

407. *Der Patriot.* Eine historisch-politische Zeitschrift. 4°. 1812. St. Petersburg, gedr. beim 1. Kadettenkorps.

Erschien seit dem 27. Nov. 1812 dreimal wöchentlich; sollte einem Wunsche der Bewohner der Ostseeprovinzen nachkommen, die interessanten Aufsätze aus dem „Syn otečestva" und anderen russischen Zeitschriften deutsch zu lesen. Herausgeber war Friedrich Schröder aus Mecklenburg, erzogen im Halleschen Waisenhaus; kam 1785 als Hauslehrer nach Livland, dann nach Petersburg; Bibliothekar des Grossfürsten Konstantin und des 1. Kadettenkorps; gest. 1824.

408. *Der Russische Invalide.* 1813. 52 Nummern. 4°. Gedr. bei Pluchard, Petersburg.

Wochenschrift in deutscher und russischer Sprache; die erste Nummer erschien am 1./13. Febr. 1813; der Überschuss von den Einnahmen war zur Unterstützung von Invaliden und von Witwen und Waisen von Militärs bestimmt. Der Herausgeber war Kollegienrat Paul von Pomian-Pesarovius (geb. 1776 zu St. Matthiä bei Wolmar; Vizepräsident des Liv- und Estländischen Reichsjustizkollegiums).

409. *Сынъ Отечества.* Историческій и Политическій Журналъ. Verba animi proferre et vitam impendere

vero. Juvenal IV. Часть первая. С. Петербургъ, въ типографіи Ф. Дрекслера. 1812. 8°.

Wochenschrift; enthält viele Aufsätze aus dem „Zuschauer"; das erste Heft erschien im Oktober 1812; Herausgeber war Greč.

410. *Aus der neuen Zeitung, betitelt: Der Russe.* Nr. 1. Den 25. July 1812. Eine Zeitung, herausgegeben unter der Autorität des Herrn- Kriegs-Ministers im Haupt-Quartiere.

Gott ist mit uns! Glaube — Kaiser — Vaterland! 1 Bl. 4°. [LRB. Sammelbd. Politica XIV, 1/12]

Unterschr.: Übersetzt von Gustav Petersen. Dieser war 1812—21 Ökonomie- und Kreisfiskal und Oberauditeur der Militärgerichtskommission zu Dorpat (vgl. Alb. Acad. d. Univ. Dorpat 1.). Abgedruckt im „Zuschauer" 1812, Nr. 700, vom 29. Aug. und in der Rig. Ztg. 1812, Nr. 70, v. 28. Aug.

411. *Russisch-deutsches Volksblatt.* Herausgegeben von Kotzebue. In der Expedition Französische Strasse Nr. 23 und auf allen Postämtern. 1813. 39 Nummern. 4°. [A. G.]

Die erste Nummer des vom 1. April bis zum 29. Juni in Berlin dreimal wöchentlich erscheinenden Blattes wird eröffnet mit einem Schreiben des Grafen Wittgenstein vom 26./14. März 1813 an den Herausgeber Kotzebue, in welchem diesem der Auftrag erteilt wird, während des Krieges in Berlin ein Russisch-deutsches Volksblatt herauszugeben, den Feind auch mit

der Feder zu bekämpfen und die Stimmung des Volkes zu beeinflussen. „Dieses Blatt unterscheide sich besonders von den Französischen Zeitungen durch Wahrheitsliebe und Entfernung von jeder Prahlerei“ (s. Nr. 387).

2. Aufrufe. Bekanntmachungen.

412. *Aufruf an die Teutschen, sich unter den Fahnen des Vaterlandes und der Ehre zu sammeln.* Unterz.: Der Oberfeldherr des Russischen Heeres Barclay de Tolly. 1 Bl., fol. [A. G.]

Die Gedanken und das Konzept rühren von Stein her; der daneben stehende französische Text hat Bleistiftänderungen von Kaiser Alexanders Hand; in 10000 Exemplaren wurde der Aufruf im Juli 1812 gedruckt und durch die Vorposten zur Kenntnis der gegenüberstehenden Deutschen, besonders aber der preussischen Truppen, gebracht. Napoleon befahl den Aufruf mit einer angehängten Entgegnung, die den Eindruck machen sollte, als sei sie aus deutscher Feder geflossen, in Pariser und einigen deutschen Zeitungen abzudrucken. Im September liess E. M. Arndt darauf seine „Antwort eines Deutschen auf die Antwort eines Deutschen“ erscheinen (s. Nr. 445 u. vgl. P. Czygan a. a. O. I, S. 29 ff.).

413. *An die Bewohner der Ostsee-Provinzen Russlands.* 2 S., fol. [A. G.]

Der Aufruf wurde, auf Aufforderung des livländischen Zivilgouverneurs Du Hamel (ein vom Dorpater Professor Rambach herrührenden Entwurf fand keinen Beifall) im Juli

1812 (vgl. Nr. 390) von G. Merkel verfasst, gedruckt und verbreitet, in die St. Petersburger Zeitung eingerückt und vom Dichter Deržavin ins Russische übersetzt. Allgemein galt Kotzebue für den Verfasser und erntete viel Lob; Merkels Einsprache im „Zuschauer" wurde übersehen.

Kurland.

414. *Zwei Bekanntmachungen des kurländischen Gouverneurs Fr. v. Sivers,* bei der Räumung Kurlands vor den anrückenden Franzosen. Mitau 1812 Juli 8 [20] [A. G.]

a) „Der guten Stadt Mitau und dem Lande meinen innigsten Dank für ihre bewiesene Treue und Anhänglichkeit gegen ihren grossen Souverain und Beherrscher. Friedrich Sivers, Gouverneur."

b) „Der Übermacht zu weichen, gebietet die Vernunft; Stadt und Land zu schonen, die Menschlichkeit. Letzteres erwartet von einem civilisirten Feinde Friedrich Sivers, Gouverneur."

415. *Publikandum* des kommandierenden Generals des Preussischen Hilfskorps von Grawert, Hauptquartier Peterhoff, 1812 Juli 13/25. 1 Bl. fol. [A. G.]

Tritt der unter der arbeitspflichtigen Landbevölkerung entstandenen irrigen Meinung entgegen, „als entbinde der eingetretene Kriegszustand und die Gegenwart der Preussischen Truppen sie von ihren Pflichten gegen ihre Gutsherrschaften"; das Preussische Korps wird die Ordnung kraftvoll aufrecht erhalten.

416. *Auf Befehl Sr. M. Napoleons, des Kaisers der Franzosen, Königs von Italien, Beschützers des Rheinbundes und Vermittlers des Schweitzerbündnisses etc, etc. etc., aus der Landesregierung des Herzogthums Kurland und Semgallen und des Piltenschen Districts, zu Jedermanns Wissenschaft.* — Unterzeichnet von: Karl Graf von Medem, Präsident, den Regierungsräten Ernst Schöppingk und Wilhelm Rüdiger, dem Regierungsassessor Wilhelm Holtey und dem Sekretär C. L. Schultz. Vier Patente, jedes 4 S. fol. [A. G.]

a) Mitau 1812 Aug. 1 [Juli 20]: Bekanntmachung der „Organisation und Installirung der Landes-Regierung des Herzogthums Kurland und des Piltenschen Districts".

b) Mitau 1812 Aug. 1 [Juli 20]: Bekanntmachung der „Verordnung zur Organisation der Provinz Kurland und Semgallen".

c) Mitau 1812 Aug. 6 [Juli 25]: Bekanntmachung der „Verordnung, in Beziehung auf die Art und Weise der Eroberung der öffentlichen Einkünfte Kurlands".

d) Mitau 1812 Sept. 18 [6]: Bekanntmachung einer Verordnung des Marschalls Macdonald über das Tragen von Waffen und die Ausübung der Jagd.

In französischer und deutscher, die letzte Bekanntmachung auch in lettischer Sprache. Auf S. 4 der Vermerk: „Dieses wird von der Kanzel publicirt, von Hof zu Hof umhergetragen, und sodann dem Pastor loci zugestellt."

417. Der Kriegsgouverneur von Riga, Generalleutnant von Essen I an den Geheimen Rat von Offenberg. Mitau 1812 Sept. 17 [29]. [A. G.]

Hebt die durch die feindlichen Generale eingesetzte Regierung auf und überträgt Offenberg die Kurländische Gouvernemetsregierung bis zur Ankunft des Zivilgouverneurs Friedrich von Sivers; zu Regierungsräten werden ernannt Herr von Wettberg-Wesen und Ritterschaftssekretär von Rutenberg, zum Regierungssekretär Kollegienassessor von Harder.

418. *Publikandum* des kommandierenden Generals des Preussischen Hilfskorps von Yorck, Mitau 1812 Okt. 2 [Sept. 20]. 1 Bl. fol. [A. G.]

Wiedereinsetzung der französischen Landesregierung des Herzogtums Kurland.

419. *Patente der Kurländischen Gouvernementsregierung.* Mitau, 1812. [A. G.]

Sept. 18 [30]: Mitteilung von der provisorischen Organisation der Kurländischen Gouvernementsregierung; alle Zeichen einer fremden Autorität sollen vernichtet werden. — Dez. 10 [22]: Der Gouverneur Sivers ordnet ein öffentliches Dankfest für die Befreiung Kurlands vom Feinde an. — Dez. 10 [22]: Alle fremden Münzsorten werden ausser Kurs gesetzt. — Dez. 13 [25]: Alle Verordnungen der feindlichen Behörden werden ausser Kraft gesetzt. — 1813 Jan. 16 [28]: Bekanntmachung eines Allerhöchsten Befehles vom 31. Dez. 1812, wonach denen, die dem Feinde während seiner Anwesenheit in Kurland keine Anhänglichkeit bewiesen haben, das monarchische Wohlwollen, —

denen, welche die ihnen angebotenen und aufgezwungenen Amter angenommen, die kaiserliche Verzeihung verkündigt wird.

420. *Publikandum* des Marquis Paulucci, Mitau 1812 Dez. 9 [21]. 1 Bl. fol. [A. G.]

Hebt alle vom Feinde getroffenen Verwaltungsanordnungen auf. — Dasselbe in lettischer Sprache.

Riga und Livland.

421. *Aufruf* an die Einwohner Rigas, zur Verteidigung der Stadt gegen den herannahenden Feind beizutragen. Riga 1812 Juni 17 [29]. Gez.: Stellvertretender Kriegs - Gouverneur von Riga General-Lieutenant Essen der Erste. 1 S. fol. [A. G.]

422. *Bekanntmachung* der vom Rigaschen Kommandanten Generalmajor von Emme erlassenen Anordnungen zur Abwendung von Feuersgefahr, durch den Rigasehen Rat. Riga 1812 Juli 5 [17]. 1 S. 4°. [A. G.]

423. *Bekanntmachung*, dass der Kaiser von Russland dem Adel und dem Bürgerstande Liv-, Est- und Kurlands den Eintritt in die deutsche Legion, jedoch nur für die Dauer des Krieges, gestattet habe. Mitau, 1812 Juli 6 [18]. Gez.: Freyherr von der Goltz, Kaiserlich-Russischer Major von der Armee. [A. G.]

424. *Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen etc., aus der livländischen Gouvernements-Regierung, durch den stellvertretenden Militair-Gouverneur . . . von Essen den Ersten.* Riga 1812 Juli 10 [22]. 3 S. fol. [A. G.]

Betrifft Massregeln zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und der allgemeinen Sicherheit für die Dauer des Kriegszustandes. Die Kirchspielsgerichte werden mit allen Funktionen der Ordnungsgerichte betraut. Essen schliesst mit den Worten: „Hiernächst fordere ich auch zugleich sämmtliche Herren Kirchspiels-Prediger auf, mit ihren persönlichen Amtspflichten auch die zartere Sorgsamkeit für den schwächeren Teil ihrer Eingepfarrten zu verbinden, durch kraftvolle, auf die gegenwärtigen Zeiten Bezug habende Reden die Kleinmüthigen aufzurichten, und das Landvolk zur unverbrüchlichen Treue gegen Seine Kaiserliche Majestät und zu dauerhafter Ausübung der Pflichten, die sie dem Vaterlande und sich selbst schuldig sind, zu ermuntern und aufrecht zu erhalten."

425. *Bekanntmachung des Rigaschen Rats,* betreffend die Lieferung von Pferden durch die Einwohner Rigas. 1812 Juli 29 [Aug. 10]. 1 S. 4^0. [A. G.]

426. *Publication des Rigaschen Rats* betreffend die vom Kriegsgouverneur von Essen I verfügte Bestrafung des Kaufmanns Tesnow, „welcher sich erlaubt hat, in der Ressource der Versammlung, über die hier vorgefallenen Kriegsbegebenheiten nicht nur ganz

falsche Erzählungen zu machen, sondern auch noch diese durch unbescheidene Bemerkungen zu begleiten.“ Riga 1812 Juli 30 [Aug. 11]. [A. G.]

427. *Schreiben von Seiner Excellenz, dem Herrn General-Adjutanten Seiner Kaiserlichen Majestät, Kriegs-Gouverneur von Riga, Civil-Ober-Befehlshaber von Liv- und Kurland, General-Lieutenant und Ritter Marquis von Paulucci, an die literarisch-praktische Bürger-Verbindung, über den demselben vorgelegten Plan zur Erquickung der Verwundeten.* Riga d. 11. [23.] November 1812. 4°. 1 S. [A. G.]

Vgl. Rig. Stadtbl. 1812 Nr. 46 und 48 (s. Nr. 399).

428. *An die Einwohner Riga's.* Aufruf, zum Spenden von Gaben, der Commission zur Unterstützung der Abgebrannten in den Rigaischen Vorstädten. Riga 1812 Dez. 12 [24]. 1 S. fol. [A. G.]

429. *An Riga's treue Bürger im December 1812.* Riga. 2 S. fol. [A. G.]

Aufruf eines Ungenannten, zur Erinnerung an die schwere Kriegszeit alljährlich den 11. Juli (in der Nacht vom 11. auf den 12. Juli 1812 wurde in Riga die Moskauer und die Petersburger Vorstadt auf Befehl des Militärgouverneurs Generals Essen I niedergebrannt) als einen Trauertag, den letzten Tag des Jahres als ein Fest, durch Gottesdienst, Werke der Wohltätigkeit und Illumination, zu begehen.

430. *Bekanntmachung des Rigaschen Rats.* Riga 1813 Febr. 14. 1 Bl. fol. Deutsch und russisch. [L. R. B. Sammelbd. Politica XIV, 1/8.]

Der Kriegsgouverneur von Riga, Marquis Paulucci hat in einem Schreiben vom 7. Febr. E. Wohledlen Rat der Stadt den Befehl Sr. Kais. Maj. mitgeteilt, „den braven Einwohnern der Stadt Riga über das Benehmen während der Zeit der bedrohten Belagerung, die Allerhöchste volle Zufriedenheit und das Kaiserliche Wohlwollen . . . zu erkennen zu geben."

431. *Sendschreiben des General-Superintendenten von Livland an sämmtliche Herren Landprediger des Gouvernements.* Pernau, 19. [31.] Juli 1812. 4 S. fol. [A. G.]

Die Pastoren sollen in der schweren Zeit ihren Gemeinden helfend und ratend zur Seite stehen; vor unnützer Angst und Vernachlässigung der gewohnten Arbeit, so wie vor Ungehorsam warnen.

432. *Kriegs-Gebet für das Livländische Gouvernement. Höherem Auftrage zufolge, angefertigt durch das Livländische Ober-Consistorium, im August 1812.* (Nach dem gewöhnlichen Kirchen-Gebete zu sprechen). 4 S. 4°. [A. G.]

433. *Kriegs-Gebet für das Livländische Gouvernement, vom Ende December 1812.* 2 S. 4°. [A. G.]

434. *Erste Rechenschaft der Commission zur Unterstützung der Abgebrannten in den Vorstädten von Riga.* Riga, gedr. bei W. F. Häcker. 1812. 24 S. fol. [A. G.]

435. *Zweite und letzte Rechenschaft der Commission zur Unterstützung der Abgebrannten in den Vorstädten von Riga.* Riga, gedr. bei W. F. Häcker. 1814. 20 S. fol. [A. G.]

436. *Reglement über die Wiederaufbauung der Rigaschen Vorstädte und das Verhältniss der Vorstädte zu den Befestigungen von Riga.* 23 S. 8°. [A. G.]

In deutscher und russischer Sprache, unterzeichnet, Riga d. 6. März 1813, von dem Generalgouverneur Marquis Paulucci, dem Zivilgouverneur Du Hamel, den Regierungsräten G. v. Rickmann und Karl Dahl, und dem Sekretär A. Hehn. Als Beilage: *Plan der auf dem rechten Düna Ufer belegenen rigaschen Vorstädte.*

437. Bekanntmachung der „Committée der neuen Vorstadt-Anlagen", dass in Folge eines Schreibens des General-Gouverneurs Marquis Paulucci an den Rat eine Subskription zum Besten des Ausbaus der Anlagen eröffnet wird. Riga 1813 März 20 [April 1]. 1 S. fol, [A. G.]

Paulucci schreibt, er habe den Plan, die neu zu erbauenden Vorstädte mit Promenaden und Alleen zu schmücken, bestätigt, weil er „es eben so sehr der Würde, als der liberalen Denkungsart der edlen Bewohner Riga's angemessen erachtete, die Spuren des unglücklichen Brandes zu verdecken. Diese Anlagen . . . mögen das Andenken an die unglücklichen Tage bis auf die Erinnerung auslöschen: dass eben der edle Sinn, der den unglücklichen vorstädtschen Brüdern so viel liebreiche und wohlthuende Hülfe gewährte, auch die Schatten für die geselligen Kreise pflanzte." Damit „diese

Unternehmung dem Ruhm von Riga's Namen entsprechend ausgeführt werde" und um seine „hohe Achtung für die patriotischen Einwohner auszudrücken", übersandte Paulucci mit seinem Schreiben 2000 Rbl. Banco.

438. Bekanntmachung der „Kommittée der neuen Vorstadt-Anlagen", betreffend die Einsammlung der für den Ausbau der Anlagen gezeichneten Beiträge. Riga 1813 März 29 [April 10]. 1 S. 4°. [A. G.]

Das Komitee bestand aus dem Vorsitzenden Bürgermeister Bulmerincq, Rat Truhart, Ältermann Wiggert, Ältermann Dorndorf, Ältesten Groot und Kaufmann Alifanow.

439. Patent der livländischen Gouvernementsregierung, durch welches die neugeschaffenen Anlagen Rigas dem besonderen Schutz der Behörden anvertraut werden. Riga 1813 Mai 16 [28]. In deutscher, russischer und lettischer Sprache. 2 S. fol. [A. G.]

Wer die Anlagen geflissentlich beschädigt, soll mit einer Geld- oder Gefängnisstrafe belegt oder zur Arbeit bei diesen Anlagen verurteilt werden.

440. *Verzeichnis derer, welche zu den neuen Vorstadt-Anlagen beigetragen haben.* 2 S. fol. [A. G.]

Vom „Comité der neuen Vorstadt-Anlagen" unterzeichnet: Riga, d. 7. Junius 1813.

441. *Publikation des Rigaschen Rats*, betreffend die Einzahlung der unter die Einwohner Rigas repartierten Beiträge zum Besten des Baues der Alexanderpforte. Riga 1815 Dez. 17 [29]. 1 S. 4°. [A. G.]

442. *An die Deutschen!* 1 Bl. fol. [L. R. B. Sammelbd. XIV, 1/4.]

Anfang: „Frankreichs Macht hatte über halb Europa gesiegt".

Schluss: „Europa ruft in diesem grossen Augenblicke: Ist kein Hermann da? Kein neuer Hermann, der die neuen Adler vor sich in die Flucht jagt? Auf Deutsche! Euer Hermann muss sich finden."

Dieses Flugblatt findet sich zuerst abgedruckt in Merkels „Zuschauer" Nr. 733 v. 21. Dezember 1812 mit der Bemerkung: „Riga den 20. December. In diesen Tagen erschien hier folgender Aufruf an die Deutschen gedruckt."

443. *Aufruf an die Einwohner Preussens.* 1 Bl. 4^0. [L. R. B. Nachrichten, sog. Rig. Bulletins II, 507.]

Anfang: „Russlands Krieger haben den schändlichen Einbruch in ihr Land gerächt."

Schluss: „Preussen, wir haben unsere Unabhängigkeit verfochten; es wäre uns gut gemeinschaftlich mit Euch, auch die Eurige wiederherzustellen."

Es folgt: Armeebefehl den 3./15. Dezember 1812. Unterzeichnet: Auf Befehl des kommandirenden Generals Grafen Wittgenstein der Chef des Generalstabes, Gen.-Maj. d'Auvray.

Abgedruckt im „Zuschauer" 1812 Nr. 736 mit der Bemerkung: „Riga vom 30. December. Hier ist nachstehender Aufruf an die Einwohner Preussens gedruckt erschienen."

444. *An das deutsche Volk.* 2 Bl. fol. [L. R. B. Sammelbd. XIV, 1/6.]

Flugblatt; Anfang: „Deutsche Männer! Frisch auf! Waffen und Wehr zur Hand! Nun gilts Kampf auf Leben und Tod, um Gut und Blut, um Ehre, Glück und Freiheit. Eins tut Noth! Allgemeiner Rachekrieg wider den Erzfeind u. a. m.“

3. Politisch-historische Literatur.

445 *Die Glocke der Stunde in drei Zügen*, von E. M. A[rndt]. Wir klingen mit mancherlei Glocken — Und klingen nur Klänge heraus, – Doch dreht die Parze den Rocken — Und ficht mit dem Eisen aus. Mit dem Imprimatur: St. Petersburg den 21. Oktober 1812. St. Petersburg, gedruckt und verlegt von M. C. Iversen, in der kleinen Million Nr. 68, 1812. 113 S. 8^{0}.

Voran steht eine Widmung in Versen an Alexander I. S. 1—38: Erster Zug. Des Russischen Oberfeldherrn, Baron Barclay de Tolly, Aufruf an die Teutschen, nebst zwei dadurch veranlassten Antworten. [„Antwort eines Teutschen“ und „Antwort eines Teutschen auf die Antwort eines Teutschen“ s. Nr. 412].

S. 39—59: Zweiter Zug. Stimme der Wahrheit.

S. 61—113: Dritter Zug. Bruchstück aus der Geschichte Bonapartens.

Arndt war der Auftrag geworden, für die deutsche Legion zu sorgen, für ihre Förderung zu arbeiten, ihr Begeisterung einzuflössen; die erste Schrift, die Arndt in diesem Sinn verfasste, war die Glocke der Stunde. (Vgl. Czygan a. a. O. I, 136 ff.)

446. *Aufsätze, während des Krieges geschrieben* von G. Merkel. Erster [!] Heft. 1812. Anch'io —. Zweite Auflage. Riga, verlegt von Fr. Meinshausen 1813. 48 S. 8°. [A. G.]

S. 1—6: An die Bewohner der Ostsee-Provinzen Russlands. (Im Julius geschrieben, gedruckt, und ins Russische übersetzt.) [Vgl. Nr. 413.]

S. 7—8: Ein Russischer Mann zu seinen Brüdern. (Geschrieben und ins Russische übersetzt im September.) [Vgl. Nr. 390.]

S. 9—10: Ein Bewohner Moskwa's an seine Landsleute. Im Oktober 1812. St. Petersburg, gedruckt bei Drechsler. (Aus dem November des Zuschauers.)

S. 11—14: Bemerkungen über einen Aufsatz im Journal de l'Empire. (Gedruckt im December des Zuschauers.)

S. 15—38: Die Lage Europa's im December 1812. Aus dem Zuschauer.

S. 39—42: Politische Fragestücke für brave Deutsche Aus dem Zuschauer.

S. 43—48: Miscellen. (Gedruckt im December des Zuschauers.)

447. *Der Feldzug des Darius gegen die Scythen.* Eine Rede am Krönungsfeste Sr. Kaiserlichen Majestät

Alexanders I., Selbstherrschers aller Reussen etc. etc. etc. gehalten von Dr. Karl Ludwig Struve, Oberlehrer. Dorpat, gedruckt bei M. G. Grenzius, Universitäts-Buchdrucker. 1812. 24 S. 8°. [A.G.: Sammelband.]

Dasselbe: Zweite mit einem Anhange von Gedichten vermehrte Auflage. Riga 1813, bei C. J. G. Hartmann. 32 S. 8°. [A. G.: Vermischte Liv- und Kurländische Schulschriften.]

S. 27: Lied eines Kriegers der Moskowischen Landwehr, bei der Schlacht von Borodino.

S. 29: Lied desselben nach der Eroberung von Moskwa.

S. 30: Schlachtlied der Todtenköpfe, bei ihrem Durchmarsch durch Dorpat.

S. 31: Am Siegesfeste. Auf der Musse in Dorpat den 3. Nov. 1812.

G. Merkel schreibt im „Zuschauer" 1812 Nr. 717 über diese Rede, die am 15. September im Gymnasium zu Dorpat gehalten worden ist: „Sie ist mit grosser Wohlredenheit und gründlicher Gelehrsamkeit geschrieben, aber den grössesten Reiz erhält sie von dem sehr glücklich gewählten Stoffe selbst, der durch eine Menge auffallender Züge die Zuhörer überraschte und jeden vergleichenden Leser überraschen wird. Man glaubt die Geschichte der neuesten Zeit vorgetragen zu hören und doch ist jede Zeile im Herodot und anderen alten Schriftstellern fast wörtlich nachgewiesen."

448. *Ein Bewohner Moskwa's an seine Landsleute.* Im Oktober 1812. Zum Druck erlaubt. St. Petersburg, den 15. Oktober 1812. 16 S. 8°. [A. G.]

Die „Vorerinnerung“ ist datiert: Mitau den 11. Dezember 1812. Ein Nachdruck ohne die Vorerinnerung von Deubner und Treu. Mit dem Imprimatur Riga den 12. Nov. 1812. S. 5—16. 8° (L. R. B. Sammelbd. Politica XXVI, 4.)

In einer Anzeige im „Zuschauer“ 1812 Nr. 723 die mit der Frage beginnt: „Hasst Napoleon die Schriftsteller?“ kennzeichnet M[erkel] diese Schrift als „eine feurige oft glänzende Deklamation über das schwärzeste Vorgehen, womit Napoleon seine Laufbahn befleckte. Möge sie ganz und voll die Wirkung thun, die sie verdient.“ Danach kann Merkel wohl nicht als der Verfasser dieser Schrift angesehen werden.

449. *Entretien d'un vieux habitant des environs de Moscou avec un soldat français prisonnier.* St. Petersbourg, de l'imprimerie de Pluchart et Cie. 1812. Permis d'imprimer le 22 d'Octobre 1812. 14 S. 8°. [L. R. B.: Sammelbd. Politica XVII, 6.]

450. *Betrachtungen eines Finnischen Bürgers.* St Petersburg, gedruckt in der Senats-Buchdrukkerey, 1812. Mit dem Imprimatur d. 4. Nov. 1812. 15 S. 8°. [L R. B. Sammelbd. Politica XXV, 8.]

451. *Betrachtungen eines russischen Patrioten über die unglaublich schnellen Fortschritte des Zerstöhrungs-Systems der französischen Regierung.* St. Petersburg. Gedruckt bei A. Pluchart & Comp. 1812. Mit dem Imprimatur St. Petersburg, d. 9. Nov. 1812. 15 S. 8°. [L. R. B. Sammelbd. Politica VIII, 5.]

452. *Hommage aux héros des armées russes.* Poëme en un chant et en prose. Par **A. Sp.** St. Pétersbourg,

de l'imprimerie de Pluchart & comp. Décembre 1812. 23 S. 8°.

[L. R. B. Sammelbd. Politica XVII, 3.]

Der „Zuschauer" 1813 Nr. 755 nennt den Verfasser einen gelehrten Ausländer, dem ein langer Aufenthalt in Russland Gelegenheit gegeben habe, „den wahren Karakter-Gehalt der Russischen Nation kennen zu lernen." „Es ist ein mit Geist gedachtes, mit Wohlredenheit gesagtes Kompliment, und ein solches muss um so freundlicher aufgenommen werden, da es im höchsten Grade gerecht ist. Die Kunst-Kritik hat kein Recht auf einen solchen Gegenstand bei einem solchen Anlasse."

453. *Schreiben eines Bewohners der Residenz St. Petersburg im Januar 1813.* St. Petersburg, gedruckt bei F. Drechsler, 1813. Mit dem Imprimatur vom 20. Dec. 1812. 11 S. 8°.

[L. R. B. Sammelbd. Politica XIV, 14.]

Unterschrift: C. W. F—r.

454. *29me Bulletin de la Grande Armée.* Moldestna, le 3. Decembre 1812. Reflexions sur le 29me Bulletin par un militaire Russe. 4 Bl. 4°.

[L. R. B. Sammelbd. Politica XIV, 3.]

455. *Neueste französische Poesie mit russischen Noten und einer Vorerinnerung.* Ein Neujahrs-Angebinde für seine braven Kameraden und Landsleute von Iwan Kirilowetz, Unter-Offizier bei der St. Petersburgischen Landwehr. Riga, am 1sten Januar 1813. 16 S. 8°. [A. G.: Vermischte inländische Schriften S.]

Das 29. Bulletin Napoleons wird lächerlich gemacht.

Verfasser ist der Ratsherr und spätere (1822) Bürgermeister von Riga Johann Christoph Schwartz (1754—1824). Vgl. Böthführ, Rig. Ratslinie 748.

456. *Neun und zwanzigstes Bulletin der grossen französischen Armee.* Mit den Bemerkungen eines russischen Kriegers. Nachrichten aus Petersburg. 16 S. 8°. [A. G.]

457. *Rede an die Deutschen* von Ernst Raupach. Mit dem Imprimatur St. Petersburg, d. 2. Januar 1813. Gedruckt bei der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. 22 S. 8°. [L. R. B. Sammelbd. XIX, 11.] Ohne Titelblatt.

458. *Etwas über Kurlands Betragen während der feindlichen Okkupation.* Mitau 1813, gedruckt bey Joh. Fried. Steffenhagen und Sohn. 40 S. 8°. [A. G. Sammelband.]

Verfasser ist Georg Benedict von Engelhardt geb. 1760 in Kurland, studierte Rechtswissenschaft in Königsberg, seit 1803 Oberhauptmann zu Goldingen, dann zu Selburg. Bei der am 20. Juli/1. August 1812 erfolgten Einsetzung der Landesregierung des Herzogtums Kurlands und des Piltenschen Distrikts wurde laut Patent derselben und Arreté des französischen Intendanten für Kurland vom 1. August „Herr George von Engelhardt, ehemaliger Oberhauptmann zum Prokureur der Regierung ernannt". Engelhardt sucht die Kurländer, die

gezwungen in den Dienst der französischen Regierung traten, gegen den Vorwurf, sie hätten Russland verraten, zu verteidigen.

459. *Bemerkungen eines wahrheitsliebenden Patrioten* über die bey Steffenhagen in Mitau erschienene kleine Schrift: „Etwas über Kurlands Betragen während der feindlichen Okkupation". Delitzsch d. 26. April 1813. [L. R. B. Sammelbd. Politica XXVI, 2.]

460. *Rückzug der Franzosen.* 28 S. 8°. [A. G.: Sammelbd.]

Zuerst in Wilna, dann in Mitau gedruckt ohne Angabe des Druckorts, Verlegers u. Druckers. G. Merkel urteilt im „Zuschauer" vom 11. Januar 1813 Nr. 741, dass diese Schrift mit Lebhaftigkeit geschrieben sei, manches Neue enthalte und das schon Bekannte anschaulicher mache und nennt als ihren Verfasser den Kais. Russischen Major von Pfuel. (Ebenda Nr. 766.) Auf einem Exemplar der Livländischen Ritterschaftsbibliothek (Sammelbd. Politica XIV, 7) findet sich die handschriftliche Notiz „Auct. Baron Gilsdorf, nach andern Major Pfuel, gedr. in der Feld-Druckerey."

461. *Rückzug der Franzosen.* St. Petersburg, gedruckt bei Pluchart und Comp. 1813. 34 S. 12°. [A. G.]

462. *Sprantschu karra-pulku atpakkal-eeschana 1812.* Mit dem Imprimatur: Mitau, den 31sten Januar 1813. 16 S. 8°.

Lettische Übersetzung der Schrift „Rückzug der Franzosen" mit einem angehängten Gedicht: Us Aleksandera augstu peedsimschanas deenu 1812.

463. *Zwei Worte über die Entstehung u. Bestimmung der Teutschen Legion.* 1813. 30 S. 8°. [L. R. B. Sammelbd. Politica VIII, 2.]

S. 30: Der Teutschen Vaterland.

Verfasser ist Ernst Moritz Arndt.

464. *Wahn und Wahrheit, oder: die Anhänger der Franzosen und ihre Gegner,* von E . . . st v. L . . . n. Mitau, 1813. Gedruckt bey J. F. Steffenhagen und Sohn. 64 S. 8°. [A. G.: Vermischte inländische Schriften L.]

Motto: Odi profanum vulgus et arceo.

Widmung: Patriae et amicis.

Vorerinnerung: „Gern bringt Jeder zum Altare des Vaterlandes eine Gabe, in welcher sich die allgemeinen Gesinnungen auszusprechen vermögen. Die Wahrheit wird so dem Auge des Einheimischen klarer dargestellt, und die Verleumdung des Fremdlings wird immer mehr stumm".

Der Verfasser ist Ernst Heinrich von Rechenberg, gen. Linten, aus Kurland, geb. 18. April 1788, studierte Rechtswissenschaft 1807 in Dorpat, 1808—10 in Heidelberg und Landshut; Gutsbesitzer in Kurland, 1811—51 kurländischer Ritterschaftssekretär, 1851—58 Kreismarschall; gest. 24. Mai 1858.

Der „Zuschauer" 1813 Nr. 768: „Ein heller Kopf, ein aufrichtiger Patriot, ein sehr unterrichteter u. vernünftiger Mann, ein glücklicher Dilettant übrigens in der Kunst der Schriftstellerei, stellt hier Vergleichungen und Untersuchungen über einen wichtigen Gegenstand an. Man höre ihn."

465. *Über Pius VII. und dessen Exkommunikation Napoleons.* Von Alexander von Rennenkampff.

Quando il Signor è buono, i sudetti anco
Fa buoni: ch' ognun imita chi regge.
(Ariosto, Orlando furioso).

(Aus dem Patrioten besonders abgedruckt.) St. Petersburg 1813. Gedruckt beim 1-sten Kadetten-Korps. 61 S. 8°. [A. G.]

Der „Zuschauer" 1813 Nr. 791 nennt diese Schrift „eins der wichtigsten Aktenstücke für die neueste Geschichte des südlichen Europa, für die Geschichte der katholischen Religion und für die Karakteristik Napoleons." Der Verf., geb. 1786 in Schloss Helmet in Livland, genoss ein Jahr lang den Unterricht in der ersten Klasse der Rigaschen Domschule, vorher und nachher Privatunterricht in Berlin, war Assessor im Pernauschen Landgericht, studierte in Göttingen, lebte in Lausanne, Neapel, Rom, Paris. Seit 1810 Lehrer der Geschichte, der deutschen Literatur und der Ästhetik am Kaiserl. Lyceum in Zarskoje-Selo. Trat 1812 in die russisch-deutsche Legion als Rittmeister und Adjutant des Kommandierenden Generals Graf Walmoden, machte den Krieg bis zu der in Paris erfolgten Auflösung der Legion mit. Wurde darauf Adjutant des estländischen Generalgouverneurs, des Erbprinzen von Oldenburg, und zuletzt Kammerherr an seinem Hofe.

466. *Höchst interessante Pariser Nachrichten vom December 1812.* Aus der in Deutschland verlorenen Brieftasche eines im Januar fliehenden französischen Grossen. Moskau 1813. 36 S. 8°. [A. G.]

467. *Betrachtungen über den Krieg von 1812.* Nebst zwei Tabellen über die in Russland eingedrungene feindliche Macht und den von ihr in jeder Schlacht und

Affaire erlittenen Verlust vom Anfange des Feldzuges bis den 1. Januar 1813. Herausgegeben von dem beim Kriegsministerium angestellten Obristen des Generalstabs und Ritter P. von Tschuikewitsch. St. Petersburg. Gedruckt bei F. Drechsler 1813. 56 S. 8°. [A. G.: Sammelbd.: Politische Literatur 1812—1814.]

Motto: „Einem Volke, das seine Religion, sein Vaterland und seinen Fürsten liebt, sind Europa's vereinte Kräfte nicht fürchterlich."

468. *Beyträge zur Geschichte des Krieges zwischen Russland und Frankreich in den Jahren 1812 und 1813,* herausgegeben von Ulrich Baron v. Schlippenbach, Russisch-Kaiserlichem Landrath u. Ritter. Erstes — viertes Heft. Mitau 1813. Gedruckt bey J. F. Steffenhagen u. Sohn. [A. G.].

I. H. 1. Schlippenbach, Die Feinde in Kurland.
2. K., Zwey Stunden im Lager. Brief, den 29. Juli 1812.
3. Anekdoten.
4. Neuer Aufruf an die Deutschen, dass sie die Wichtigkeit des Augenblicks nicht vergessen. [Nach einem Königsberger Druck.]
5. S—ch., Gespräch zweyer deutschen Soldaten in russischen Diensten. [Gedicht.]
6. Schlippenbach, Napoleon auf einem Thurm im Kreml zu Moskwa. [Gedicht.]
7. Karl von Kleist, An das Jahr 1813. [Gedicht.]
8. Schlippenbach, Das Siegeszeichen. [Gedicht.]

II. H. 1. Schlussworte einer Rede: „Über die Beurteilung des moralischen Charakters der Regenten aus deren öffentlichen auf-

fallenden Handlungen", gehalten am preussischen Krönungsfeste den 18. Jan. 1813, in dem grossen akademischen Hörsaal zu Königsberg in Gegenwart des Herrn Grafen von Wilgensheim . . . von Dr. Ernst Hennig, königl. preuss. geh. Archivdirektor und Professor.

2. Schlippenbach, Über die Kultur der Russen.
3. „ Gedanken bey Veranlassung eines französischen und eines deutschen Sprichworts.
4. Vaterlandsliebe.
5. Kleine Gesellschaftsspiele der Franzosen.
6. Anekdoten.
7. Gedichte von Schlippenbach:
   Russisches Nachtwächterlied im Jahre 1813.
   Kriegslied für die deutsche Legion.
   Trinklied für die deutsche Legion.

III. H. 1. Ernst von Linten, Bemerkungen zu einem noch zur Zeit der Anwesenheit des Feindes in Kurland geschriebenen Briefe.

2. K . . . . ., Der Feind verlässt Kurland. (Bruchstücke aus Briefen.)
3. Schlippenbach, Texte aus der alten Geschichte und Noten aus der neuen.
4. Miscellen.
5. Schlippenbach, Huldigung des Verdienstes.
6. Gedichte.
   Schlippenbach, Seiner Exzellenz dem Herrn Generaladjutanten, Generallieutenant, Kriegsgouverneur von Riga, Generalgouverneur von Liv- und Kurland und Ritter der hohen russischen Orden, Marquis von Paulucci.
   Johann von Medem, Kriegsgesang freyer Russen und Deutschen.
   Johann von Medem, Freyheit im Muthe.
   Le chevalier de S . . . ., Premiere romance d'un prisonnier français.

IV. H. 1. Notizen über den General Barclay de Tolly und den Rückzug der Russen im Sommer des Jahres 1812.

2. K., Einige Bemerkungen über das Einrücken und den Aufenthalt des Feindes in Moskau.
3. K., Der Obrist Horn.
4. Ernst von Linten, Miscellen (aus einem Briefe aus Moskau).
5. Gedichte.
   Schlippenbach, Kutusow.
   An den deutschen Kaiser Franz von einem Deutschen in Wien. Erzählung aus der Geschichte der Vorzeit.

469. *Übersicht der Russischen Kriegs-Operationen und Tabellarisches Verzeichniss des Verlustes der Französischen combinirten Armee von den 19. Juny bis den 31. December 1812.* St. Petersburg, gedruckt bei Pluchart und Comp. im Newskischen Prospekte im Weberschen Hause Nr. 93. 1813. XV. 87 S. 8°. Mit dem Imprimatur: St. Petersburg, d. 18. März 1813. [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

Gewidmet „Alexander dem Ersten und den tapfern Kriegern Russlands". Die Vorrede ist unterzeichnet: „Geschrieben zu Dorpat, d. 20. Januar 1813. O. G. Freiherr von Rosen". Verf. geb. 1753 zu Kaster in Livland, Erbherr auf Kayafer, 1783 zum Assessor des Dorpatschen Kreisgerichts gewählt.

470. *Darstellung des Französisch-Russischen Vernichtungskrieges im Jahre 1812.* Ein Versuch von Dr. Friederich Franz Kosegarten, zum Druck besorgt von Dr. Bernhard Georg Kosegarten. St. Petersburg. Gedruckt bei dem ersten Kadettenkorps.

Wenden in Livland, bei dem Verfasser. St. Petersburg, bei dem Buchhändler Brieff. 1814. 324 S. 8°. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

Aus der Bibliothek des Fürsten Michael Barclay de Tolly.

Motto: „Fortuna nimium quem fovet, stultum facit." Gewidmet: „Den muthig weisen Anführern des Russischen Heldenheeres". Die Vorrede des Verfassers ist datiert Wenden, d. 31. Mai 1813. Wie das Abonnentenverzeichnis zeigt, fand das Buch in den Ostseeprovinzen weite Verbreitung.

„Сынъ Отечества" [Der Sohn des Vaterlandes] 1814 Nr. 157 nennt es „Ein vorzüglich gutes Buch, wie wir es im russischen noch nicht haben. Wir haben kurze Übersichten dieses Krieges und dicke Kompilationen von Berichten, Manifesten, Proklamationen und dergl. unter verschiedenen prunkenden Titeln, aber eine vollständige Beschreibung dieses berühmten Feldzuges in systematischer Ordnung dargestellt, aus den Aktenstücken gezogen, nicht abgeschrieben, existiert bei uns noch nicht."

471. *Journal der Kriegsoperationen der Kaiserlich-Russischen und der verbündeten Armeen* von der Eroberung Thorn's bis zur Einnahme von Paris von **F. v. K.** Riga, bei Friedrich Meinshausen. 1815. 280 S. 8°. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

Aus der Bibliothek des Fürsten Michael Barclay de Tolly.

Enthält das „Journal der Kriegsoperationen der 3-ten West-Armee im Jahre 1813", nachdem Barclay den Oberbefehl übernommen hatte. Der Verfasser, F. von Kosen, hat mit dem russischen Hauptquartier den ganzen Feldzug 1813 mitgemacht.

472. *Skizzen zu einer Geschichte des Russisch-Französischen Krieges im Jahr 1812.* Leipzig, 1814 bei Johann Friedrich Hartknoch. 534 S. 8°.

Inhalt: 1. Briefe, geschrieben in Riga vom Junius bis December 1812.
2. Übersicht des Feldzuges, erste Abteilung.
3. Das Volksaufgebot.
4. Die Franzosen in Moskwa.
5. Die Russen nach dem Verluste von Moskwa.
6. Übersicht des Feldzuges, zweite Abteilung.
7. Nachlese einzelner Züge und Anekdoten.
8. Abriss der Lebensgeschichte Kutusows.

Die Vorrede ist datiert B . . . den 2. Juli 1813. Als Verfasser, der sich unter der Maske eines Ausländers verbarg, wurde schon von Zeitgenossen der rigasche Oberpastor Karl Ludwig Grave erkannt.

473. *Decret impérial du 8 Fevrier 1813.* Contenant les institutions du premier ordre de France. Paris, de l'imprimerie impériale, réimprimé à St. Petersbourg 1813. Mit dem Imprimatur vom 29. März 1813. 15 S. 8°. [L. R. B. Sammelbd. Politica XVII, 4.]

Der Name des vornehmsten Ordens, der zur Verherrlichung der Kampagne von 1812 begründet wird, ist „l'Ordre du Gasconnée — Napoleon". Merkel im Zuschauer 1813 Nr. 796 meint, dass kein Franzose von Geist dieses Schriftchen werde lesen können, ohne auf Napoleons Kosten zu lachen. Es sei das ein von einem ihm unbekannten, ausgezeichnet witzigen Kopf sehr glücklich angewandtes Mittel, um Vorteil zu ziehen aus dem Uebel „der ungeheuren schädlichen Ausbreitung der Französischen Sprache, die in vielen Ländern gleichsam eine eingewurzelte Krankheit ist, von der man sich nicht losmachen kann."

474. *Aufruf an die Deutschen von einem in Moskwa wohnenden Deutschen.* (Ohne Titelblatt.) Unterschrieben: Moskwa, den 31. März 1813. Orttenberg, Russisch-Kaiserlicher Hauptmann. Mit dem Imprimatur: Riga, d. 25. April 1813. 20 S. 8°. [L. R. B. Sammelbd. Politica XXV, 10.]

475. *Reminiscenzen aus Napoléons des Emporkömmlings Kriegs- und Regentenleben*, als Einleitung zu einer Geschichte des Vernichtungskrieges im Jahre 1812 von Dr. Friedrich Franz Kosegarten. St.Petersburg, gedruckt beim 1sten Kadettenkorps 1813. Mit dem Imprimatur vom 20. Mai und einer Nachschrift vom 30. August 1813. 56 S. 8°. [A. G.] Motto: — — — „Der Kitzel, Gott gleich zu werden, bockt den Teufel auf." Widmung: „Allen Verehrern Napoléons zur Beherzigung geweiht."

Der Verf., geb. 1772 zu Grevesmühlen in Mecklenburg, studierte zu Rostock und Greifswald Theologie, Philosophie und Asthetik. 1803 Doktor der Philosophie in Erfurt. Kam 1805 nach Wenden als Lehrer an der Kreisschule. Wurde im August 1814 Oberlehrer der Geschichte am Gymnasium zu Reval.

476. *Europas Lage und Aussichten im Jahre 1813.* Bei Deubner und Treccy in Riga. Mit dem Imprimatur Riga, d. 14. August 1813. 52 S. 8°. [A. G.]

Motto: „Wahrheit! Wahrheit! — Alles Unheil gründet sich auf Irrtum.“ Verf. ist G. Merkel.

477. *Die Moskauer Kanonen-Säule oder der Sieges-Obelisk.* Nebst einer Abbildung. Leipzig und Altenburg, Friedrich Arnold Brockhaus, 1814. 4 Bl. 8°. [L. R. B. Sammelbd. Politica XXV, 3.]

478. *Einige Worte über die Kriegsbegebenheiten im Jahre 1812,* von J. A. Kayser, Förster der Provinz Ösel. Pernau, gedruckt bei G. Marquardt, 1814. 8 S. 8°. [A. G.]

In Versen: 1) Gedicht: „Gebet zu Gott um Sieg“; 2) Wunsch: „Gott möge die gerechten Waffen segnen und Kaiser Alexander beistehen“; 3) Lied: „Da die Franzosen aus Moskau vertrieben wurden“.

479. *An die Preussen.* Mitau, gedruckt bey Joh. Friedr. Steffenhagen und Sohn. Mit dem Imprimatur vom 5. Febr. 1813. 16 S. 8°. [A. G. Sammelbd.]

Anfang: „Wackere Preussen! Geliebte Landsleute! Gott hat der Welt ein herrliches und fröhliches Neues Jahr gegeben; er hat ein fürchterliches Gericht gehalten“.

480. *Der Russische Kriegsgefangene unter den Franzosen,* von Moritz von Kotzebue, Russisch-Kaiserl. Lieutenant im Generalstabe, des St. Wladimirordens Ritter, herausgegeben von dessen Vater A. v. Kotzebue. Leipzig, bey Paul Gotthelf Kummer, 1815. 299 S. 8°. [A. G.]

Moritz von Kotzebue stand als einziger Generalstabsoffizier bei der Vorhut des 1. Korps Wittgenstein und geriet auf einem Rekognoszierungsritt am 22./10. August 1812 in französische Gefangenschaft und erhielt erst 1814, nach dem Einzug der Verbündeten in Paris, die Freiheit wieder.

4. Predigten und Reden.

481. *Livländische Landtags-Predigten* ganz und in Bruchstücken herausgegeben zu öffentlicher Rechtfertigung von Dr. Karl Gottlob Sonntag, Livländischem General-Superintendenten und Ober-Consistoriums-Präses. Riga 1821, gedruckt bei J. C. D. Müller. 120 S. 8°. [A. G.]

S. 53—63: Predigt zu dem ersten Landtag von 1812, den 17. Juni.
S. 63—73: Predigt zum zweiten Landtage des Jahres 1812, den 16. August, in Dorpat.

Der erste Landtag hatte sich, wegen des Anmarsches der französischen Armee, plötzlich aufgelöst.

482. *Erweckungen zur Ergebung, Pflicht und Hoffnung in Zeiten der Bedrängniss.* Predigten von George Collins, der evangelisch-reformierten Gemeinde zu Riga, Prediger. Riga, gedruckt bei W. F. Häcker. 1812. 150 S. 8°. [Mit einer eigenhändigen Widmung des Verf. an den Generalsuperintendenten Sonntag.] [A. G.]

I. Einige Ratschläge zur Beruhigung des Herzens unter beunruhigenden Tag'sereignissen. Am 23sten Juny 1812 [anlässlich der Erklärung des Kriegszustandes in Riga], S. 7—30.

II. Der hohe Werth der Abendmahlsfeier unter äusseren Störungen und Gefahren unsrer Ruhe und Sicherheit. — Vor der öffentlichen Abendmahlsfeier am 30. Juny 1812. S. 31—52.

III. Zur Beruhigung über die Vergangenheit und zur Hoffnung für die Zukunft. Nach dem Brand' der Vorstädte am 14. July 1812. S. 53—74.

IV. Wie verbindet der religiöse Mensch den Gedanken an den Tod, mit dem schmerzhaften Gefühl der Gegenwart und der bangen Besorgniss um die Zukunft? Gedächtnisspredigt am 21. July 1812. S. 75—98.

V. „Herr! stärk' uns im Glauben!" — Am Dankfeste wegen des mit den Türken abgeschlossenen Friedens, dem 28ten July 1812. S. 99—126.

VI. Kein Leid ist ohne Freude. Am 4. August 1812.

483. *Unsre Hilfe kommt vom Herrn! unsre Hoffnung ruhet auf Ihm!* Sieges- und Feuer-Predigt am 14ten Julius 1812 gehalten von K. L. Grave, Ober-Pastor an der Krons-Kirche in Riga. Zweiter Abdruck. Riga, gedruckt bei J. C. D. Müller. 24 S. 8°. [A.-G.]

484. *Predigt gehalten am Sonntage, den 14. Juli 1812 zu Libau, nachdem Königl. Preussische Truppen die Stadt besezzet hatten,* von Probst A. F. J. Preiss, Pastor der Evangel. Luther. Teutschen Kirche zu Libau. Auf Verlangen dem Druck übergeben. Libau, 1812. 19 S. 8°. [A. G.: Kurländische Denkschriften und Reden, 3.]

Der Verf., geb. 1762 zu Neuhausen, Kurland, besuchte das Mitausche Gymnasium, studierte Theologie in Göttingen, seit 1797 Prediger zu Libau, 1810 Probst der Grobinschen Diözese.

485. *Die Feier des vereinigten Sieges- und Friedens-Festes den 21sten Juli 1812 in der St. Nikolai-Kirche zu Pernau* von Dr. K. G. Sonntag, General-Superintendenten und Präses des Ober-Consistoriums von Livland. Zum Besten der Abgebrannten in den Rigaischen Vorstädten. Pernau, 1812. Gedruckt bei Gotthardt Marquardt. 32 S. 8°. [A. G.]

Die Feier fand statt anlässlich eines von der livländischen Gouvernementsregierung gemeldeten Sieges Bagrations über einen Teil der französischen Armee und des zwischen Russland und der Türkei abgeschlossenen Friedens.

486. *Predigten, vor, während und nach der feindlichen Besetzung Kurlands im Jahre 1812*, gehalten von Jakob Florentin Lundberg, Prediger in Buschhof und Holmhof. (Zum Besten einer armen Familie.) Riga, gedruckt bei Wilhelm Ferdinand Häcker, 1814. 104 S. 8°.

III. Predigt: Am 7. Sonntage nach Trinitatis den 4. August 1812. Wodurch können wir die schwere Last der jetzigen Zeit ertragen? Anmerkung des Verf.: „Am 9. Juli rückte der Feind in Jakobstadt ein und in den ersten Wochen seines Hierseins konnte des fürchterlichen Tumults wegen keine öffentliche Gottesverehrung gehalten werden".

V. Predigt: Am 13. Sonntage nach Trinitatis den 15. Sept. 1812. Einige Spuren der Weisheit u. Güte Gottes auch in den Uebeln des Krieges. Anm. d. Verf.: „Zwei Tage vorher war die uns so traurige Nachricht von der Einnahme Moskwas angekommen Die feindlichen Befehlshaber waren aber so schonend, dass sie uns nicht zu einem Dankfest über das Unglück unsers Vaterlandes zwingen wollten, viel-

leicht weil gerade an diesem Tage das Krönungsfest unsers vielgeliebten Kaisers einfiel. Das Königliche Baiersche Truppencorps, grösten Teiles aus Lutherischen Anspachern u. Baireuthern bestehend, hatte sich indessen in förmlicher Kirchenparade in unserer Kirche versammelt u. machte den grössten Teil meiner damaligen Zuhörer aus".

VI. Predigt: Am Geburtsfeste Sr. Kaiserl. Majestät Alexanders des Ersten, d. 12. Dec. 1812.

Anm. d. Verf.: „Am 3. Dec. hatten uns die letzten feindlichen Truppen verlassen. Das Frohgefühl aller Einwohner war grenzenlos, jeder fühlte sich wie zu neuem Leben erwacht".

487. *Predigt bei dem feierlichen Leichen-Begängniss des russisch-kaiserlichen Herrn Obrist-Lieutenants und Ritters Ludwig von Tiedemann* von D. Karl Ludwig Grave, Ober-Pastor an der Krons-Kirche zu St. Jakob in Riga. (Auf Verlangen gedruckt.) Riga 1812, bei W. F. Häcker. 12. S. 4°. [A. G.]

Oberstleutnant L. v. Tiedemann, geb. 1776, einer der begabtesten Schüler Scharnhorsts, begleitete diesen 1811 nach Russland; trat im Mai 1812 in russische Dienste und wurde dem Rigaschen Kriegsgouverneur General Essen I zugeteilt; fiel 22./10. August 1812 bei Dahlenkirchen.

488. *Worte des Trostes und der Ermunterung;* bei Wiedereröffnung des Gottes-Dienstes der Gertrud-Gemeinde, nach dem Brande der Vorstädte von Riga, den 11ten und 12ten Juli, im Saale der Gesellschaft der Euphonie am 8ten Sonntage nach Trinitatis, den 11. August 1812, gesprochen von Martin Berkholz. Riga, gedruckt bei J. C. D. Müller. 32 S. 8°. [A. G.]

Diese „Religiöse Feierlichkeit von seltener Art" wird in den Rigaschen Stadtblättern 1812 Nr. 35 geschildert.

489. *Der Monarch, als die Schutzwehr wahrer Freyheit.* Eine Rede, zur Feyer des Allerhöchsten Geburtstages Seiner Kaiserlichen Majestät Alexander's I. am 12ten December 1812, gehalten von Karl Wilhelm Cruse, Professor der Geschichte am Gymnasium illustre und Pastor der evangelisch-reformirten Gemeinde zu Mitau. Caesar libertatis auctor. Petrarca. Mitau, 1813. Gedruckt und verlegt bey J. F. Steffenhagen u. Sohn. 32 S. 8°. [A. G.: Sammelband.]

Dem Gouverneur von Kurland Fr. von Sivers gewidmet.

S. 29: *Zum 14. December 1812, am Tage der ersten öffentlichen Freude im Klubb zu Mitau, nach der Befreyung vom Feinde.* Ein Gedicht von Liebau.

Mit der Anm. des Verf.: „Ja wohl der ersten [d. h. Freude]; denn an keine von den gewöhnlichen Winterlustbarkeiten, sey es in öffentlichen oder Privatzirkeln, die sonst mit dem Oktober ihren Anfang zu nehmen pflegten, war gedacht worden. Die anwesenden Feinde wunderten sich in unserem Publikum nicht den Grad von Leichtsinn zu finden, der sich sonst in unglücklichen Zeiten zu offenbaren pflegt."

S. 30: *Zur Feyer des 12. Decembers 1812.* Ein Gedicht von Trautvetter.

490. *Ansicht der Gegenwart und der nächsten Zukunft.* Zwei academische Reden von G. F. Parrot, Professor in Dorpat, bei J. F. Meinshausen, Universitäts-Buchhändler, 1814. 27 S. 8°. [A. G]

Die erste Rede wurde am 12. Dezember 1812, dem Stiftungstage der Universität, die zweite am 10. Februar 1814,

beim Rektoratswechsel, gehalten. In einer kurzen Vorrede sagt der Verf.: „In beiden Reden sprach ich vorzüglich vom Kaiser Alexander, und nebenbei vom Kaiser Napoleon. In Betreff des Letzteren habe ich alle Ausdrücke vermieden, welche sich gegen einen überwundenen Feind nicht ziemen. Der Charakter unseres Kaisers bedarf keines Gegenstückes, um in seiner ganzen Erhabenheit zu erscheinen. Übrigens wäre es mir leicht zu dokumentiren, dass ich zur Zeit des Kampfes meine Gefühle laut mitteilte und dass sie vielleicht auch ihr Schärflein zur Erweckung des Patriotismus beitrugen."

491. *Ueber den Einfluss der gegenwärtigen Zeitereignisse auf die Erweckung menschenfreundlicher Gefühle.* Eine Predigt, im grossen Hörsaale des Gymnasiums illustre gehalten von D. George Siegmund Bilterling. Zum Besten der verwundeten Krieger. Mitau, 1813. Gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn. 16 S. 8^0. [A. G.: Kurländische Denkschriften und Reden. 3.]

Der Verf., geb. 1767 im Pastorat Kruhten, Kurland, besuchte das Mitausche Gymnasium, studierte Theologie an der Universität Wittenberg, von der er 1801 den Doktorhut in der philosophischen Fakultät erhielt.

492. *Zwey Reden am Sarge Sr. Durchlaucht des Russisch-Kaiserl. Generalfeldmarschalls, Fürsten Golenischtschew-Kutusow-Smolensky* am 14./26. März zu Dorpat, gehalten von D. Karl Morgenstern, Professor der Kaiserl. Universität zu Dorpat, Collegienrath. Dorpat,

gedruckt auf Kosten des Verfassers bey M. G. Grenzius im May 1813. 12 S. 4°. [A. G.: Sammelband, Morgensterns Reden.]

Die Leiche Kutuzovs wurde aus Deutschland über Riga nach Petersburg gebracht; in Dorpat wurde der Sarg feierlich empfangen: Die erste Rede hielt Morgenstern, im Namen der Universität, vor dem rigaschen Schlagbaum (Ragatka); hierauf legte der Rektor Parrot mit einigen lateinisch gesprochenen Worten einen Lorbeerkranz auf den Sarg; nachdem auf dem russischen Kirchhof ein Totenamt gehalten worden, sprach Morgenstern seine zweite Rede zum Abschied. — Der Ertrag vom Verkauf der beiden Reden kam verwundeten russischen Kriegern zu Gute.

493. *Ueber den Krieg.* Eine Rede am 30. August 1813, dem Allerhöchsten Namensfeste Sr. Kaiserl. Majestät Alexander Pawlowitsch, Kaisers und Selbstherrschers aller Reussen etc. etc. etc. im grossen Hörsaale der Kaiserl. Universität zu Dorpat gehalten von Dr. Friedrich Eberhard Rambach, Professor. Als Anhang folgt: Desselben Verfassers Rede am Tage der Feyer des Sieges bey Preussisch-Eylau, gehalten am 17. Februar 1807. Dorpat, bey J. F. Meinshausen, 1814. 84 S. 8°. [A. G.]

Mit der Widmung: „Sr. Erlaucht dem Russisch-Kaiserlichen Feldmarschall Grafen Barclai du Tolly ... dem siegreichen Helden voll dankbarer Ehrfurcht zugeeignet von dem Verfasser."

494. *Predigt zur Feier des Sieges von Krasnoi und zur Beförderung einer Kollecte für durch den Krieg verarmte Familien,* gehalten in der evangelisch-lutherischen Katharinenkirche zu St. Petersburg. St. Petersburg, gedruckt bei der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften. 1812. 16 S. 8°. [A. G.]

495. *Wenn die Noth am höchsten ist, so ist Gott mit Seiner Hülfe am nächsten.* Ein Rückblick auf die Vergangenheit, in einem Kanzelvortrage gehalten in der St. Trinitatiskirche zu Mitau, am 8. December 1813, Abends, als an dem Jahrestage des Wiedereinzuges der Russischen Truppen in Mitau, von Renatus Heinrich Klassohn, Pastor zu Neuautz. Mitau, 1814. Gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn. 22 S. 8°. [A. G : Kurländische Denkschriften und Reden. 3.]

Der Verf., geb. 1787 zu Wallhof in Kurland, besuchte das Mitausche Gymnasium, studierte in Dorpat Theologie 1806—1809.

496. *Was ist Alexander uns, was ist Er der Welt?* Eine Rede zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes S. K. M. Alexanders des Ersten, Selbstherrschers aller Reussen u. s. w., am 12. December 1813 gehalten im grossen Hörsaale des Gymnasiums illustre zu Mitau von D. George Siegmund Bilterling öffentlichen Lehrer der Religion und Philosophie an

demselben Gymnasium. (Zum Besten eines studierenden Jünglings.) Mitau, 1814. Gedruckt bei J. F. Steffenhagen und Sohn. 32 S. 8°. [A. G.: Kurländische Denkschriften und Reden 3.]

Dem kurländischen Zivilgouverneur Fr. von Sivers gewidmet.

497. *Als Fürst Barclay de Tolly's Leiche durch Riga geführt ward, gesprochen von einigen Geistlichen.* Riga, gedruckt bei J. C. D. Müller. Mit dem Imprimatur 1818 Mai 30. 8. S. 8°. [A. G.]

Reden von Oberpastor Bergmann, Generalsuperintendent Sonntag und Oberpastor Grave.

498. *Rede am Sarge Seiner Durchlaucht, des Fürsten Barclay de Tolly, gesprochen in Beckhoff den 13. Juli 1818.* Dorpat, gedruckt bei J. E. Schünmann. 14 S. 4°.

Die Rede wurde gehalten vom Pastor zu Hallist, Karl Ernst Berg, geb. 1773 zu Zwickau; studierte in Leipzig; kam 1797 als Hauslehrer nach Livland, 1799 Pastor zu Tarwast, 1807 zu Hallist-Karkus, 1811 Propst des Pernauschen Sprengels.

5. Lieder. Gedichte. Dramatische Poesie.

499. *Heil Alexandern, Heil!* 1 Bl. 8°. [A. G.]

3 Strophen; Verf.: Generalsuperintendent K. G. Sonntag, 1807. Str. 2: Freu', Riga, freue dich! — Lass deinen Kaiser sich — stets dein erfreuen. — Es bau' des Fleisses Hand, — es

schmück' der Eintracht Band, — es segne Meer und Land — dich, Dünastadt.

Oberpastor Grave schildert in seinen „Skizzen" S. 83 den Eindruck, den am 4. September eingetroffene Privatnachrichten über einen entscheidenden Sieg bei Moschaisk [Borodino] in Riga machten: „Lauter fröhlicher Jubel ergoss sich überall; auf der Gasse umarmten sich Freunde, Fremde riefen einander zu: wissen Sie's schon? und Alles vereinte sich in den Ausruf: endlich, endlich! Gott sey Dank! Eine Gesellschaft Musikfreunde, welche zu der russischen Horn-Musik sich vereinigt hat, gab der Freude noch einen höheren Schwung; sie hatten sich in einem Hause [Hollander] am Markte versammelt und spielten bei offenen Fenstern. Eine grosse Menschenmasse bedeckte den Markt; nach der feierlichen Musik des Chorals: Nun danket alle Gott! erschallte die Melodie des Volksliedes, God save the King etc., die hier oft gesungen ist und im schönen Patriotismus stimmten die Versammelten bei dem heitern köstlichen Abende ein altes Lied an: Heil Alexandern! Heil! Ein volles Hurrah schloss den Gesang, Hüte flogen in die Luft und es war ein wahrhaft erhebender Gottesdienst, so feierlich, als er vielleicht von Wenigen je so empfunden wurde!"

500. *Heil Alexander, Heil.* 1 Bl. 8°. Mit dem Imprimatur: Riga, den 15ten Nov. 1811. [A. G.]

2 Strophen.

501. *Heil, Alexander! Heil!* 1 Bl. 8°. Mit dem Imprimatur: Riga 31. Juli 1812. [A. G.]

Das aus zwei Strophen bestehende Lied wurde, wie eine Bemerkung am Kopf des Blattes besagt, am 31. Juli 1812 im Theater zu Riga gesungen. An dem Tage fand eine Aufführung der Oper: „Ein Tag in Paris", „zum Besten der Bedrängten bei jetziger Zeit" statt.

502. *Heil! Alexandern Heil!* 1 Bl. 8°. [A. G.]

Vier Strophen; Verf.: Pöschmann (vrgl. Lieder für Freunde der geselligen Freude, Pernau, gedr. bei H. Marquardt 1813).

503. *Den Kaiser segne, Gott!* 1 Bl. 8°. Mit dem Imprimatur: Riga, den 11. März 1812. [A. G.]
Drei Strophen.

504. *Aufruf an die Söhne des Vaterlandes.* Gez.: P . . . i. 4 S. 8°. Mit dem Imprimatur: Riga 6. Sept. 1812. [A. G.]
Auf, Brüder, auf! Und rüstet Euch — Zum Kampf fürs Vaterland!

505. *Erstes Lied des russischen Husaren.* Riga, im Novbr. 1812. 4 S. 8°. [A. G.]
Mehr ist nicht erschienen. In einer Ankündigung in den Rig. Stadtblättern 1812 Nr. 46 teilt der „Russische Husar" mit, das er geborener Livländer sei und die Siege von Russlands Helden besingen wolle, „wie jener Preussische Grenadier, mein sel'ger Freund und Lehrer, die Siege seines Königs". Diese Angaben passen nicht auf den in Recke-Napierskys Schriftstellerlexikon IV, 396 als Verfasser bezeichneten Pastor Herm. Trey, da er erst 1814 als 20jähriger die Universität Dorpat bezog, während Gleim, der Dichter der Kriegslieder eines preussischen Grenadiers, bereits 1803 gestorben ist. Der auf dem Exemplar der A. G. von einer gleichzeitigen Hand verzeichnete Name Frey scheint auf Pastor Peter Heinrich von Frey hinzuweisen, der 1777—80 in Halle studiert hat. Vgl. F. Bienemann, 1812. Baltische Erinnerungsblätter. S. 186. Anm.

506. *Teutschlands Jünglingen ein Teutscher Jüngling.* Elegie herausgegeben von Adelbert Cammerer.

Dorpat, gedr. bei M. G. Grenzius, Universitätsbuchdrucker. Mit dem Imprimatur: Dorpat, den 22. Nov. 1812. 12 S. 8°. [A. G.]

Der Verf., geb. 1789 in Bamberg, studierte 1809—1811 Philologie in Dorpat; war Kreisschullehrer zu Friedrichhamm in Finnland, 1812 zu Weissenstein in Estland, 1815 zu Reval; 1820 Lehrer am Rigaschen Gouvernementsgymnasium, zuletzt Schulinspektor zu Jakobstadt in Kurland.

507. *Napoleon's Erster Traum in Moskwa* nebst einem Titelkupfer gezeichnet von Herrn Conrad Oppermann, Russisch-Kaiserlichem Cabinets-Mahler, gestochen von Herrn Friedrich Neyer, Russisch-Kaiserl. Kupferstecher der Akademie der Wissenschaften. — *Napoleon's Unterredung mit einem Russischen Bauer.* — *Nachruf der Miliz, welche zum General von der Cavalerie Grafen Wittgenstein marschirten.* — *Kriegs-Lied dem Corps der deutschen Legion gewidmet* von C. F. W. Borck, Russisch-Kaiserlichem Hof-Schauspieler. — Nebst einem Original-Briefe eines Bewohners von Moskwa. 1812. 26 S. 8°. Mit dem Imprimatur: St. Petersburg, d. 22. Novemb. 1812. [A. G.: Vermischte inländische Schriften B.]

Der Originalbrief ist gez.: H — f.; alles übrige ist von Borck.

508. *Am Nicolai-Tage Sr. Excellenz dem Hochgebornen Herrn General-Lieutenant und mehrerer hohen Orden Ritter von Essen I gewidmet* von C. W. Theodor von Reinecke. Riga, den 6. Decbr. 1812. 49 cm langer und 10 cm breiter Streifen, oben und unten eine Vignette. [A. G.]

Der Verf., geb. 1784 in Kurland, studierte 1805—1808 Theologie in Dorpat, war Beamter in der Kanzlei des Generalgouverneurs Paulucci, danach Konsulent beim Reichs-Justizkollegium.

509. *Am 12ten December 1812.* Riga 1 S. 8°. [A. G.]

Ein Lobgesang in fünf Strophen auf Kaiser Alexander I., Kutuzov, Platov und Wittgenstein, nach der Melodie: „Hoch vom Olymp herab ward uns die Freude."

510. *Zum 14ten December 1812, am Tage der ersten öffentlichen Freude im Klubb zu Mitau, nach der Befreyung vom Feinde.* Mitau 1812, gedr. bey J. F. Steffenhagen u. Sohn. 4 S. 4°. [A. G.]

Der Verfasser, Heinrich Christoph Liebau, studierte Theologie in Helmstädt, kam 1784 als Erzieher nach Kurland, 1800 Professor der griechischen Sprache und Literatur am akademischen Gymnasium, 1806 Doktor der philosophischen Fakultät zu Helmstädt. (Vgl. N. 489.)

511. *Napoleons Flucht aus Russland 1812.* Riga Mit dem Imprimatur: Riga, d. 20. December 1812. 4 S. 8°. [A. G.]

Ein Gedicht.

512. *Zwei Gedichte von einem Kurländer im Jahre 1813.* 8 S. 8°. [A. G.]

1) An Russlands tapfere Krieger! 2) Rundgesang.

513. *Der Flussgott Niemen und Noch Jemand.* Ein Freudenspiel in Knittelversen mit Gesang und Tanz von Kotzebue; aufgeführt auf dem Theater zu Reval zur Feier des Freudenfestes, als die letzten Überreste der fliehenden Franzosen von den tapfern Russen wieder zurück über den Niemen gejagt wurden, im December 1812. Reval, gedr. bei J. G. Minuth, 1813. 24 S. kl. 8°. [A. G.]

Personen: Der Flussgott Niemen; Noch Jemand, ein französischer Feldherr; vier Fährleute; ein Jude; ein Detachement russischer Truppen; ein Haufe von russischen Weibern und Mädchen. — Der Schauplatz ist am Ufer des Niemen.

Das Stück wurde im Rigaschen Theater am 7. u. 18. Februar, 4. und 28. März, 27. April und 14. September aufgeführt.

G. Merkel urteilt im „Zuschauer“ 1813 Nr. 749, dass in dieser Farce der artige Gedanke eines handschriftlich zirkulierenden sehr gut versifizierten u. geistreichen französischen Dialogs zwischeu der Nymphe der Seine u. Napoleon „auf eine unaussprechlich fade Weise“ gemisshandelt worden sei. Er prahlt mit Taten, die er vollziehen will, sie aber ermüden nicht ihm zuzurufen: N'allez pas, n'allez pas sur le Borysthène. Er kehrt endlich beschämt zurück und wird von der Göttin mit dem verdienten Spott empfangen. „Der witzige Verfasser des Französischen Liedes, des Originals also hat sich nicht genannt und seine Verse auch nicht drucken lassen; der Verfasser der platten Nachahmung aber hat geeilt, sie gedruckt ins Publikum zu schicken und seinen Namen auf dem Titel der Unsterblichkeit zu übergeben.“

514. *Gesänge aus Dem Flussgott Niemen und Noch Jemand,* einem Freudenspiel in einem Aufzuge vom Herrn

Collegienrath von Kotzebue. Die Musik ist von dem Herrn Musikdirector F. Mainzer. Mit dem Imprimatur: Riga, den 24. Februar 1813. 4 S. 8°.

515. *Noch Jemand's Reise - Abentheur.* Eine heroische Tragi-Comödie von A. v. Kotzebue. Seitenstück zum Flussgott Niemen und Noch Jemand. 1814. 36 S. 8°. [A. G.: Sammelbd.]

Widmung: „Dem berühmten Wahrheits-Freunde Herrn Moniteur in Paris ehrfurchtsvoll gewidmet von dem Verfasser".

Personen: Noch Jemand; ein Mammeluk; der General Verdammt; ein Winzer-Chor vom Rhein.

Erscheinungen: Rübezahl; Libussa, eine alte böhmische Königin; Gustav Adolph; der Buchhändler Palm; Schill; Andreas Hofer.

516. *Der Jahrmarkt zu Freistadt.* Vorspiel zu B— —'s Nachruhm. Posse in einem Akt. St. Petersburg bei Fr. Drechsler, 1813. 30 S. 8°. [L. R. B.: Sammelbd. Politica I, 12.]

Der „Zuschauer" 1813 Nr. 791 meint, dass die hohe Kunstgewandtheit, die aus diesem Scherz hervorblicke, die Gediegenheit seines Witzes und sein Reichtum an echt genialischen Zügen zu der Vermutung berechtige, „ein längst berühmter grosser Schriftsteller Deutschlands habe hier seiner Nation eine Schuld entrichtet". In Nr. 806 wird mitgeteilt, dass ein Petersburger Blatt als Verfasser dieser „sehr genialischen Farce" den Doktor Raupach, den Verfasser einer bekannten „Rede an die Deutschen" genannt habe. (Vgl. N. 457.)

517. *Das Orakel. Zur Feier der Siege der russischen Kriegsheere im Jahr 1812.* Von August Albanus, Doctor der Philosophie, Livl. Gouv.-Schulen-Director,

Prediger in Riga, und Ritter des St. Wladimir-Ordens. Riga, gedr. bei W. F. Häcker. 1813. 32 S. 8°. [A. G.: Sammelbd.]

Das Stück wurde am 24./12. März 1813, am Tage der Thronbesteigung des Kaisers, zum ersten Mal in Riga aufgeführt.

G. Merkel urteilt im „Zuschauer" 1813 Nr. 755: „Leicht hingeworfen, aber zart und zugleich kräftig gedacht und ebenso ausgeführt ist diese liebliche kleine Dichtung". Noch eine Rücksicht mache dieses Büchlein interessant. Der Verfasser, der als Livländischer Schul-Direktor Höheres eiste, als seine Pflicht erheische, habe mit dem Ertrag der von ihm herausgegebenen Livländischen Schulblätter eine der Schulen wieder in Gang gebracht, welche das Schicksal der Vorstädte Rigas zerstört habe. Um eine zweite herzustellen, lasse er diese dramatische Dichtung drucken.

518. *Sultan Furioso oder der glorreiche Flanken-Marsch in die Winterquartiere.* Eine Burleske in 4 Akten mit vielem kläglichen Gesange compilirt von Carlo Anticorsicani. Motto: Multa fiunt eadem, sed aliter. Quintil.-Riga, 1813. Gedr. bei J. C. D. Müller. 39 S. 8°. Mit dem Imprimatur vom 4. Febr. 1813. [L. R. B.: Sammelbd. Politica I, 14.]

Eine bitterböse Satire auf Napoleon und den Rückzug der Franzosen aus Russland. Der Verf. ist nicht, wie das Livländische Schriftstellerlexikon behauptet, der rigasche Hofgerichtsadvokat Benj. Traugott Streich († 1822), der übrigens seine Verfasserschaft „auf Ehre" in Abrede stellte; dagegen findet sich im Exemplar der livländischen Ritterschaftsbiblio-

thek unter dem Pseudonym des Titels die gleichzeitige Eintragung: Molinari. Ein Petersburger Kaufmann, Karl Heinrich Molinari weilte Mai — Dez. 1812 in Riga. Vgl. F. Bienemann, 1812. Baltische Erinnerungsblätter. S. 259 ff.

519. *Juchhe! Der Kaiser und sein Heer. — So hat sie Gott geschlagen.* Geschwätz zweyer Bauern, 1813, aus Ost-Preussen. Verkaufspreis zum Besten einer aus Moskau geflüchteten Familie. Mit dem Imprimatur St. Petersburg, d. 28. Febr. 1813. Gedr. in der Senats - Buchdruckerei. 8 S. 8°. [L. R. B.: Sammelbd. Politica I, 20.]

3 Lieder.

520. *Lied zum 12ten März 1813.* Mel.: Auf, auf, ihr Brüder etc. Mit dem Imprimatur: Riga, 11. März 1813. 1 S. 8°. [A. G.]

Zur Feier des Tages der Thronbesteigung Alexanders I.

Str. 3: O Alexander! Vater! Dir
Jauchzt froh Ruthenia.
Du wirst Teutonia befrei'n,
Du wirst den Frieden uns verleih'n,
Nach dem die Menschheit seufzt.

521. *Fünf Lieder für deutsche Soldaten.* 1) Vom kühnen Schill. 2) Vom tapfern Gneisenau. 3) Vom edlen Dornberg. 4) Vom braven Chasot. 5) Vom deutschen

Vaterlande. St. Petersburg, gedr. in der Senats-Buchdruckerei. Mit dem Imprimatur vom 1. April 1813. 12 S. 8°. [L. R. B. Sammelbd. Politica I, 21.]

522. *Aufforderung an die Söhne des Rheins von ihrem treuen Landsmann* Hubertus von Harrer, Lehrer an der St. Annen-Schule in St. Petersburg. St. Petersburg, gedr. in der Senats-Buchdruckerei 1813. Mit dem Imprimatur: St. Petersburg, 8. Apr. 1813. 8 S. 4°. [A. G.]

Ein Gedicht.

523. *Stoss-Seufzer eines Mammelucken an seinen Schutz-Patron.* (Aus dem Mammeluckischen.) Mit dem Imprimatur: Riga d. 7. Mai 1813 2 Bl. 4°. [L. R. B. Sammelbd. Politica I, 9.]

524. *Hermann und Ruthenia an der Urne Kutusows.* Russlands und Teutschlands Patrioten geweiht. Herausgegeben von Adelbert Cammerer, Lehrer an der Kreisschule zu Weissenstein. Reval, gedr. bey J. H. Gressel. Mit dem Imprimatur: Reval, d. 6. Juny 1813. 14 S. 8°. [A. G.: Sammelbd.]

525. *Dem Russisch-Kaiserlichen General-Lieutenant und Ritter der Hohen Russischen Orden, Sr. Excellenz und Hochgebornen Herrn von Loewis, ihrem Retter vor Danzig 1813, die Kinder des Spend- und Waisen-*

hauses in ihrer Kirche zu Danzig. Den 1./13. Febr. 1814. Danzig, gedr. mit Müllerschen Schriften. [Widmung:] Während der Belagerung Danzigs unter Alexander Herzoge von Würtenberg. Friedrich von Loewis, Russisch-Kaiserlicher General und Ritter Unser Retter in den Verhängnisvollen Tagen zwischen den Vorposten zu Niederfelde vom 28. August bis 8. September 1813. Durch unsern Vorsteher Johann Carl Gehrt, den nie von uns vergessenen Menschenfreund, der uns Ihm entgegenführte. (NB. Inschrift auf der Gedächtniss-Platte in der Waisenhaus-Kirche zu Danzig.) 8 S. 4^0. [A. G.: Schriften vermischten Inhalts I.]

Ein Gedicht. Während der Belagerung Danzigs wies der französische Kommandant 160 Waisenkinder aus der Stadt; unter der Führung des Waisenhausvorstehers Joh. C. Gehrt gelangten sie zu den russischen Vorposten und wurden vom General Loewis freundlich aufgenommen.

526. *Ein Theaterzettel vom 22./10. Okt. 1813.* [A. G.]

An diesem Tage wurde im Rigaschen Theater „zur Feier der ewig denkwürdigen Wieder-Einnahme der ersten Hauptstadt unsers Reichs" ein Zeitgemälde in zwei Aufzügen von Truhart: „Moskaus Befreiung" aufgeführt. Über den Verf. s. N. 353.

Merkels „Zuschauer" vom 11. Oktober 1813 Nr. 858 schreibt: „Auch ohne Feierlichkeit, ohne Festungsprunk wird der Zehnte dieses Monats ewig

jedem wahren Sohne des Russischen Vaterlandes ein heiliger Tag sein. Es ist der Tag, an welchem der rohe, ruchlose Verheerer aus Moskwa's geheiligtem Bezirk entwich . . . Einer unserer geistvollsten Mitbürger, Herr Truhart, hat sich das Verdienst erworben, uns die Freude dieses Tages auch durch einen theatralischen Genuss zu erhöhen. Unter dem Titel: „Die Befreiung Moskwa's", sahen wir gestern ein ungemein glücklich gedachtes Stück gut aufführen; und jedes patriotische Wort desselben fand enthusiastisch gestimmte Hörer.

Das Stück spielt in der Nähe Moskwa's, in einer wüsten Gegend vor der Strohhütte einiger Flüchtlinge und in den Stunden, in welchen der Kreml gesprengt wurde. Die spielenden Personen sind fast alle aus dem Volk, Drushins und ihre Familien. Die Fabel ist anziehend, aber ganz einfach; eine Handlung hat es fast garnicht und das ist ein Beweis, wie einsichtsvoll der Verfasser verfuhr: denn jede etwas andauernde Verwickelung in dem Schicksal einer Privatperson hätte leicht läppisch geschienen neben und während einer grossen Nationalbegebenheit, deren Einzelheiten allein die Schönheiten u. das Interesse des Stückes bilden konnten . . . Die Musik ist eine wohlgeratene Bearbeitung Russischer Nationalgesänge und auch der Decorateur hatte eine Aufgabe erhalten, deren glückliche Auflösung die Zuschauer erfreuen musste. Der erste Akt zeigte die Gegend in der Gestalt des Herbstes, der zweite dieselbe Gegend in die Schneedecke des Winters gehüllt. Abends war die Stadt festlich erleuchtet".

527. *Unsre Tage.* Zur Stiftungsfeier der Gesellschaft der Ressource, den 23. November 1813. Zweiter Abdruck. Riga, gedr. bei W. F. Häcker. 4 S. 4°. [A. G.]

Der „Zuschauer" 1813 Nr. 877 schreibt: „Riga, den 24. November. Was in dem vergangenen Jahre um diese nehmliche Zeit Ahndung und Hoffnung war, steht jetzt in einer Wirklichkeit da, die selbst die kühnste Phantasie hinter sich zurücklässt. Dies gab die Gelegenheit zu einem Feste seltener Art. Die Gesellschaft Ressource feierte gestern ihren Stiftungstag. Der Speisesaal geschmackvoll dekorirt hatte in mehrern Nischen die grossen Tage des verflossnen und des gegenwärtigen Jahres in Transparent, und der Zufall war so günstig, dass grade an diesem Tage die Nachricht von dem geschlossnen Frieden mit Persien und der Kapitulation der Festung Danzig einging. Die allgemeine Freude war ausserordentlich

und, was dieselbe wahrhaft erhöhte, war eine Subskription von mehrern tausend Rubeln für unsere verwundeten Krieger, die auf der Stelle zu Stande kam".

528. *Der 8te December. Zur Rückerinnerung der glücklichen Befreyung Kurlands von den feindlichen Truppen.* Mitau, 1813. Gedr. bey J. F. Steffenhagen u. Sohn. 4 S. 4°. [A. G.]

529. *Vergangene und künftige Tage. Zur Gedächtniss-Feier des glücklichen Tages, da in Kurland wieder die ersten russischen Fahnen wehten.* Riga, den 8. Dec. 1813. Motto: Kurz ist der Schmerz — doch ewig ist die Freude. 8 S. 8°. [A. G.]

530. *Unserer geliebten Landesmutter Elisabeth Alexiewna bey Ihrem Empfange auf dem Schlosse zu Riga ehrerbietigst überreicht den 24sten December 1813.* 1 S. 4°. [A. G.]

Der „Zuschauer" 1813 Nr. 890 berichtet: „Aus Riga vom 26. December. Vorgestern Abends um 7 Uhr langten Ihre Majestät die regierende Kaiserin hier an. Se. Excellence der Herr General-Gouverneur waren Ihrer Majestät entgegengereist. An der Gränze des Stadtgebietes, anderthalb Meilen von hier wurden Allerhöchst Sie von einer Deputation der Stadt empfangen. Vom äussersten schön illuminirten Thor der Vorstadt zog die ubelnde Volksmenge den Wagen, um den die reitenden Bürgergarden paradirten. Die neue Promenade, eine Zierde Rigas war illuminirt und auf der Mitte des Platzes ein Obelisk errichtet. Unter Kanonen-Donner und Glockengeläut zogen Ihre Majestät in die Stadt. Die Bürgergarde zu Fuss hatte die Strassen bis zum Schloss besetzt, wo grosse Präsentation Statt hatte.

Gestern nach dem feierlichen Gottesdienst, welchem Ihre Majestät beizuwohnen geruhten, war grosse Kirchen-Parade, dann Cour und Mittagstafel bei ihrer Majestät. Abends nach dem Theater geruhten Ihre Majestät aus

den Fenstern des Schlosses ein auf der Düna abgebranntes Feuerwerk anzusehen, dann eine Fahrt durch die auf mannigfachste Weise illuminirte Stadt zu machen und sich dann zu einem Balle zu erheben, der in dem Local der Musse von der Kaufmannschaft veranstaltet worden.

Heute früh war wieder grosse Cour, worauf Ihre Majestät um 9 Uhr Morgens Allerhöchst Dero Reise fortsetzten."

531. *Hymnus gesungen im Saale der Musse, als Ihro Majestät die regierende Kaiserin und grosse Frau Elisabeth Alexiewna den von der Rigaischen Kaufmannschaft veranstalteten Ball mit Höchst Dero Gegenwart beehrte.* Riga, gedr. bei W. F. Häcker. 4 S. 4°. [A. G.]

Der Ball fand am 25. Dez. 1813 statt. Der Hymnus besteht aus Chor, Rezitativ und Arie. Verfasser war der Domschullehrer Gotthard Trellmann.

532. *Hymnus Ihro Majestät der regierenden Kaiserin und grossen Frau Elisabeth Alexiewna gesungen.* Mit dem Imprimatur: Riga d. 9. Jan. 1814. 4 S. 8°. [A. G.]

Derselbe Text wie N. 531; der Schlussgesang hat noch eine dritte Strophe.

533 *Episch-lyrischer Hymnus auf die Vertreibung der Franzosen aus dem Vaterlande im Jahre 1812.* Zum Ruhm des allmächtigen Gottes, des grossen Kaisers, des treuen Volkes, des weisen Feldherrn und des tapfern russischen Kriegsheeres. Verfasst von Derschawin. Aus dem Russischen übersetzt von P. O.

Göze. Riga und Dorpat, bey J. F. Meinshausen 1814. Mit dem Imprimatur: Dorpat, d. 1. April 1814. Gedruckt bey J. C. Schünmann, Buchdrucker der livl. ökonom. gemeinnützigen Societät. 46 S. 8°. [A. G.]

6. Schriften verschiedenen Inhalts.

534. *Reise in meinem Zimmer in den Jahren 1812 und 1813.* Von Friedrich David Jaquet. Mit einem Berichte ans Publicum vom Professor Burdach. Riga, gedr. bei W. F. Häcker. 1813. 128 S. 8°. [A. G.: Vermischte inländische Schriften J.]

Die Einnahme von dem Verkauf der kleinen Schrift wurde der preussischen Regierung „zur Bestreitung der Bewaffnungskosten" im Kriege gegen Napoleon übergeben; von dem Inhalt sagt Burdach in der Vorrede, dass er „auf dem poetischen Gedanken beruhe, wie das Gemüth seine Freyheit behaupte im Drange der Umstände und in sich eine Quelle von Genüssen finde, wenn auch äussere Verhältnisse die Erfüllung der liebsten Wünsche verhindern; und wie endlich die Natur verwirklicht, was die Phantasie früher erschuf." Mit den Zeitereignissen steht der Inhalt in keinem Zusammenhang. Friedrich David Jaquet, aus Kurland, geb. 28. März 1791, studierte in Dorpat Philologie 1811—15; gest. als stellvertretender Oberlehrer in Dorpat 1841.

535. *Inländische Blätter.* Istes Probe-Blatt. Den 2. December 1813. 4 S. 4°. [A. G.]

Herausgeber war der livländische Generalsuperintendent K. G. Sonntag. Der zweite Aufsatz: „Denkmahl und milde Stiftung“ berichtet von dem Denkmal, das der Assessor des Dorpat-Werroschen Oberkirchenvorsteheramtes Gustav Baron Nolcken seinem, als Adjutant General Dorochovs, im Alter von 21 Jahren bei Borodino gefallenen Sohne Reinhold in der Kirche von Wendau (bei Dorpat) errichtet hatte; ausserdem hatte Baron Nolcken ein Kapital von 2000 Rbl. gestiftet, dessen Zinsen alljährlich am 26. August an die vier ältesten und bedürftigsten Armen des Kirchspiels und ein kränkliches verlassenes Kind verteilt werden sollten; befinden sich Invaliden im Kirchspiel, so erhalten zwei von ihnen je 25 Rbl.

536. Peter Graf von Sievers-Warroll und Charlotte Gräfin von Sievers, geb. Baronin von Wrangell teilen mit, dass ihr 19-jähriger Sohn Friedrich Johann am 18./6. Oktober 1813 bei Leipzig verwundet worden und am 19./7. Oktober gestorben ist. Warroll 1814, Febr. 1. 2 S. 4^0. [A. G.]

Der Verstorbene trat im Juli 1812 als Ingenieurunterleutnant in die Armee; war Ordonnanzoffizier Kutuzovs bis zu dessen Tod; zwei Monate lang bei der Vorhut Platovs; trat nach Kutuzovs Tode wieder ins Ingenieurkorps ein; folgte den Heeren der Verbündeten nach Böhmen und Sachsen; zeichnete sich bei der Verbrennung der Brücke beim Lilienstein aus; im Laufe des Feldzuges erhielt er neben anderen Auszeichnungen einen goldenen Degen: „Für Tapferkeit“.

537. Marschordnung für die ersten vier Echelons der linken Gardekolonne, von ihren Standorten bis Wolmar. 1 Bl. fol. [A. G.]

538. *Livländischer Kalender auf das Jahr nach Christi Geburt 1813*, welches 365 Tage hat. Mit allergnädigstem Russisch-Kaiserl. Privilegio. Riga, gedruckt und zu haben bei J. C. D. Müller, Kaiserl. privil. Krons-Buchdrucker. 16°. [A. G.]

Auf dem Titelbl.: Riga, bey J. H. Klockow.

539. *Мѣсяцеславъ* на лѣто отъ Рождества Христова 1813, которое есть простое содержащее въ себѣ 365 дней, сочиненный на знатнѣйшія мѣста Россійской Имперіи. Въ Санктпетербургѣ, при Императорской Академіи Наукъ. [Kalender für das Jahr 1813.] 134 S. 8°. [Museum d. 115. Vjaz'maschen Infanteriereg.]

Karten. Pläne. Ansichten.

540. *Carte des routes de poste de la Russie Européenne,* exécutée par ordre de S. E. M. le duc de Feltre ministre de la guerre, dans la direction de M. le général comte Sanson, au dépôt général de la Guerre. Paris MDCCCXII. Echelle en lieues de 25 au degré, 1 : 2,500.000. [Hr. Oberst G. Kermann, Riga.]

541. *Neue militairische Situations- und Postkarte von West-Russland* von J. E. Knittel. Nürnberg, bei Fr. Campe. 1812. [St. B.]

542. *Plan der Schlacht bei Borodino:* a) Stellung der beiden Heere am Abend des 6. Sept./ 25. Aug. (vor der Schlacht); b) Stellung der beiden Heere am Abend des 7. Sept./ 26. Aug. (nach der Schlacht). 1 : 25000. Entworfen von J. Juszkiewicz. [Hr. J. Juszkiewicz, Riga.]

543. *Plan der Schlacht bei Dahlen 22./10. August 1812.* 25200 : 5 Wersch. = 3 Zoll. Entworfen von K. von Loewis of Menar. [Hr. K. v. Loewis of Menar, Riga.]

544. *Планъ Рижскимъ форштатамъ, лежащимъ на правомъ берегу Двины. Plan der auf dem rechten Düna-Ufer belegenen rigaschen Vorstädte.*
G. B. sc. 32/48 cm. [St. B.]
Nach diesem 1813 entworfenen Plan sollten die 1812 abgebrannten Vorstädte wieder aufgebaut werden (vgl. Nr. 436).

545. *Планъ рижской крѣпости и ея цитадели* съ около лежащею окрестностью такъ же и съ означеніемъ сгорѣвшей части форштадтовъ. Чертилъ кондукторъ 2-го класса Володимеровъ. [Plan der Rigaschen Festung und Zitadelle.] [St. B.]

546. *Планъ рижской крѣпости и ея цитадели* съ показаніемъ подъ оранжевою краскою, какъ полагается, уничтоживъ укрѣпленія, обратить первую въ открытый городъ, оставляя однакоже съ нѣкоторою перемѣною ровъ, набережной валъ, и гласисъ, дабы въ прѣдь служить могли къ удѣржанію во время половодія стремленія рѣки, а цитадель усилить, дабы оная держатся могла одна сама по себѣ безъ города. Рига, Апреля дня 1815 года. 72/101 cm. [Plan der Rigaschen Festung und Zitadelle.] [St. B.]

547. *Grosse Ansicht von Riga.*
Farbige Aquatinta von Prof. Frick nach F. Tielker, 53/182 cm.

Unterschr.: Vue panoramique de la Ville de Riga pris de l'autre coté du pont dans la maison du Douanier. Dedié à ses amis de Riga comme une marque de son sincere attachement par leur très humble et très devoué serviteur F. Tielker.
[Hr. Consulent C. Bornhaupt, Riga.]

548. *Blick auf den Markt- und Börsenplatz in Riga von der Schalstrasse aus.*
Lith. von Hauswald nach D. Jantzen, 1835, gr. fol.
Unterschr.: Der Markt- und Börsen-Platz in Riga.
[Hr. Dr. W. Neumann, Riga.]

549. *Blick auf das Rigasche Schloss aus der Vogelperspektive.*
Farbige Handzeichnung, fol. [A. G.]

550. *Facade des Rigaschen Schlosses,* nach dem Schlossplatze hin.
Zeichnung aus dem Ende des XVIII Jahrh. [A. G.]

551. *Фасады воротамъ въ Рижской крѣпости.* [Facaden der Rigaschen Festungstore.]
Vier Zeichnungen. [A. G.]

552. *Die russische Kirche „zur lebendigen Quelle" in der Petersburger Vorstadt von Riga.*
Handzeichnung. [A. G.]

Die Kirche wurde 1797 erbaut und brannte 1812 beim Brande der rigaschen Vorstädte ab; an ihrer Stelle wurde 1820 die Alexander-Nevskij-Kirche erbaut.

553. *Die St. Nikolaikirche in der Moskauer Vorstadt in Riga 1792.*
2 Handzeichnungen. [A. G.]

554. *Haus des livländischen Zivilgouverneurs Du Hamel in Hagensberg,* heute: Kandausche Str. Nr. 2.
Vorderfront.
Aquarell von Frl. S. Plawneek, Riga. 34/46 cm. [K. M.]

1807 lebten die preussischen Staatsmänner Altenstein und Hardenberg in diesem Hause.

555. *Dasselbe,* Rückseite.
Aquarell von Frl. S. Plawneek, Riga. 21/27 cm. [K. M.]

556. *Prospect eines Theils der Citadelle und der Stadt Riga vom Jahr 1784.* a) Die Bastion Carl XI. b) Die Bastion Carl Gustav. c) Das Ravelin Printz Ulrich.
Aquarell. Kopie nach J. Ch Brotze, Monumenta III, 193, von Frl. S. Walter, Riga. [A. G.]

557. *Prospect der Nordseite der Citadelle in Riga im Jahr 1790.*

Aquarell. Kopie nach J. Ch. Brotze, Monumenta IV, 138, von Frl. S. Walter, Riga. [A. G.]

Über dem Bilde: a) Ein Magazin der hohen Krone. b) Das Königsthor, welches nach der Stadtkirche zu liegt. Es ist zu Carl XI Zeiten erbaut worden. c) Die neuerbaute Petri Paul Kirche, welches die Hauptkirche aller griechischen in Riga befindlichen Kirchen ist. d) Ein Theil des von der allgemeinen Vorsorge erbauten grossen Zuchthauses. e) Der von Weiden eingeschlossene Paradeplatz. f) Die Bastion Carolus nonus. 9) Die Bast. Gustavus Adolphus. h) Die Bastion Christina.

558. *Vorstellung eines Theiles der Stadt Riga von der Nordseite 1797.*

Tuschzeichnung. Kopie nach J. Ch. Brotze, Monumenta VII, 103, von Frl. S. Walter, Riga. [A. G.]

Unter dem Bilde: Der Gesichtspunkt zu diesem Prospekt ist zwischen der Weidenpforte und der Vorburg genommen. Man siehet bey a den Petersthurm, vid. T. IV. fol. 181, die Häuser bb liegen zunächst an der Jakobspforte, und hinter ihnen ragt der Rathhausthurm hervor; cc ist der Jakobsthurm und Kirchendach, vor welchem das Dach des Ritterhauses mit 4 Schornsteinen zu sehen ist; das vor diesem liegende lange Dach gehört zu dem am Paradeplatze liegenden Stadtzeughause. Neben dem Jakobsthurm bey d ist der Domthurm und das Dach der Domkirche zu sehen. Die Thürme

ee gehören zur Russischen S. Alexei Kirche, vor welcher ein alter zur ehemaligen Stadtmauer gehörige Thurm stehet, der jetzt zum Pulverthurm dienet. Zwischen ff siehet man das Rig. Schloss mit seinen 4 Thürmen; gg ist die schöne Russ. Citadelle Kirche, vid. T. IV. Fol. 163; vor ihr liegt das Zuchthaus hh.

559. *Prospect von Depkinshof Ao. 1782.*
Aquarell. Kopie nach J. Ch. Brotze, Monumenta IV, 100, von Frl. S. Walter, Riga. [A. G.]

Unter dem Bilde: Dieses Höfchen liegt 8 Werst von Riga jenseits der Düna an der Bauskeschen Landstrasse zwischen Rammenhof (vid. T. III. Fol. 33) u. Krusenhof (vid. T. IV. Fol. 6). Es gehört der verwittweten Fr. Bürgermeisterin Depkin. Das einzeln stehende Gebäude ist die Rie. Auf dem Wege siehet man einen Kurischen Bauren, der aus der Stadt fährt, bey welcher Gelegenheit der Kopf gemeinigl. etwas schwer ist. Der Soldat ist ein nach damaliger Art mondirter Garnisonssoldat, der von der weiter hin liegenden Postirung nach der Stadt geht.

560. *Dahlensche Kirche 1785.*
Aquarell. Kopie nach J. Ch. Brotze, Monumenta III, 26, von Frl. S. Walter, Riga, [A. G.]

Unter dem Bilde: Prospekt der neuen Dahlholmschen Kirche, die Ao. 1783 fertig geworden. Sie liegt 16 Werst von Riga an der Bauskeschen Strasse. Ihr gegen über stehet der Dahlensche Krug, und weiter hin liegen zu beyden Seiten des Weges Dahlensche Bauergesinde. Letztere brandten 1798 ab.

561. *Klüversholm bei Riga.*

Aquarell. Kopie nach J. Ch. Brotze, Monumenta V, 101, von Frl. S. Walter, Riga. [A. G.]

Unter dem Bilde: Vorstellung eines Theils des Riga gegenüber liegenden Clüversholm Ao. 1792. Man siehet hier das am jenseitigen Ufer der Düna geschlagene Bollwerk, welches voll Holz und ausgeworfenen Ballast liegt. Hinter dem aufgestapelten Holz gehet ein gepflasterter Weg längst den Häusern, der zu den weiter abwärts liegenden Ambaren führt. Von den Häusern zeichnet sich das Nindelsche Haus mit dem Erker und die griechische Dreyfaltigkeitskirche aus. . . . Die vielen hinter der Fronte zusammen liegenden mit Ziegeln gedeckten Häuser gehören alle zu der Leluchinschen Balsamfabrik, in welcher die Kunzensche Balsam in Menge verfertigt u. durch ganz Russland verführt wird.

562. *Eine Gegend bei Riga jenseit der Düna 1796.*

Tuschzeichnung. Kopie nach J. Ch. Brotze, Monumenta VII, 32, von Frl. S. Walter, Riga. [A. G.]

Unter dem Bilde: Man siehet hier einen Theil des Mitauschen Weges bei Riga über der Düna zwischen der Ziegelscheune und dem Barnatzkischen ietzt Klossingschen Wirthshause, und zwar so wie die Gegend aus den Fenstern dieses Wirtshauses, 1/4 Meile von der Stadt in die Augen fällt. Die zu beiden Seiten am Wege liegenden Häuser gehören zum überdünschen Theile der Vorstadt; vor demselben siehet man 2 vor einigen Jahren zu Deckung des Weges angelegte Batterien. Rechter Hand sichet man einen Weg zwischen den Häusern durchgehen. Dieser Weg führte sonst über eine hohe

Brücke nach Benkenholm, die aber weil sie so oft vom Eise ruinirt worden, nicht mehr hergestellt wird. [Späterer Zusatz mit anderer Tinte:] Alle die hier zu sehenden Häuser wurden 1812 bei Annäherung des Macdonaldschen Corps von dem General Gouverneur Essen I abgebrandt.

563. 1/4 *M[eile] v[on] R[iga]. Gegend bey Thumb.* Handzeichnung von J. Ch. Brotze. [A. G.]

Eine Gegend auf der Strasse nach Mitau, Ende des XVIII. Jahrh. Brotze sagt in seinem Monumenta VI, fol. 181: „Gerade im Prospect erblickt man ein Haus, vor welchem drei Gränen stehen. Dieses war schon Ao. 1700 vorhanden und hat sich sowohl in der Sächsischen als Russischen Belagerung erhalten. Es hiess damals Thorens Wirthshaus nach seinem Wirte, nach der Zeit nannte man es nach seinen Besitzern Thumb, dann Barnatzky und jetzo ist Klessing Wirth . . Auf der Anhöhe stehen 2 Windmühlen, davon die erste einem Christoph Schröder, die andere Christian Gottlieb Wohlgemuth gehört."

564. *Der Weg von Barnatzky nach der Stadt.* Handzeichnung von J. C. Brotze. 1796. [A. G.]

565. *Prospect auf Vegesacks-Holm unterhalb Riga 1795.* Handzeichnung. [A. G.]

566. *Auf der Weide bey Riga, dem Weidendiener gegenüber.* Handzeichnung aus dem Ende des XVIII. Jahrh. [A. G.]

567. *Quartierhaus des Obristen* des jedesmaligen Feldregimentes, das über der Düna stehet, am Fuss des Lämmerberges.
Handzeichnung von J. Ch. Brotze. [A. G.]

568. *Die Rigaschen Vorstädte vor dem Brande.*
Ölgemälde von J. L. Schultz, 35/51 cm. [St. B.]

569. *Der Brand der Rigaschen Vorstädte.*
Ölgemälde von J. L. Schultz, 37/53 cm. [St. B.]

570. *Die Rigaschen Vorstädte nach dem Brande.*
Ölgemälde von J. L. Schultz, 37/52 cm. [St. B.]

571. *Die Ruinen des Sommergartens zu Riga.*
Handkolor. Kupferst. von J. H. Klockow, 1813, nach J J. Baltzer, 4°. [A. G.]

572. *Das Erbbegräbnis der Familie Barclay de Tolly in Beckhof,* Fellinscher Kreis, Livland.
Gouachemalerei, Oval 42/35 cm. [R. Baron Campenhausen-Ilsen, aus dem Nachlass des Fürsten Barclay.]

573. *Grabdenkmal des Leutnants Eduard Barclay de Tolly* in Schlan (Böhmen), errichtet von seinen Eltern und Geschwistern (s. Nr. 23). Photographie. [Hr. A. von Balfour-Paddern.]

574. *Grabdenkmal Otto von Knorrings* in der Johanniskirche zu Dorpat. Photographie. [A. G.]

Obelisk in 8 Abstufungen aus Sandstein, Granit und Marmor, 2 m. 65 cm. hoch, auf der achten Abstufung eine Totenurne aus weissem Marmor. An der fünften Abstufung (von unten) sind zwei Marmortafeln angebracht; die eine zeigt eine Frauengestalt, ein halbaufgeschlagenes Buch und ein Kreuz in den Händen; auf der zweiten steht die Inschrift: Dem zärtlichen Gemahle — Dem treuen Freunde — Dem edlen Manne und Helden — Dem Generalmajor und Ritter — Otto von Knorring — Weihet die tiefgebeugte Gattin — C. v. Knorring — geborene Baronesse v. Loewenwolde — Im Jahr 1813. — Otto von Knorring, geb. 17 . . ., 1812 Kommandeur der 2. Kürassierdivision im 8. Armeekorps (2. Westarmee); gest. August 1812.

575. *Grabdenkmal der Brüder Karl und Kasimir Baron Löwenwolde* in der Johanniskirche zu Dorpat. Photographie. [A. G.]

Kannelierte Säule aus hellgrauem Granit auf einem abgestuften Sockel aus braunem und grauem marmorierten Sandstein, 2 m. 23,5 cm. hoch. Auf der Säule steht eine Totenurne aus grauem Marmor. Um die Säule läuft ein viereckiger Ring, an dessen vier Seiten Tafeln aus weissem Marmor angebracht sind. Eine Tafel hat die Inschrift: Charles Baron v. Loewenwolde — Russisch-Kaiserlicher Oberster der Garde — und Ritter. — Casimir Baron v. Loewenwolde — Russisch-Kaiserlicher Rittmeister der Garde — Starben den Heldentod

für das Vaterland. — Ersterer bei Borodino u. der Zweite bei Austerlitz. — Beide in der Blüte*) ihres Alters.

Friedrich Karl Johann von Löwenwolde, geb. 1779; 1802 Leutnant, 1807 Oberst in der Chevaliergarde; gefallen 1812 bei Borodino als Kommandeur der Chevaliergarde während einer Attacke, die einen erneuten feindlichen Angriff auf das russische Zentrum abwehren sollte.

Joachim D. Kasimir von Löwenwolde; geb. 1780; als Stabsrittmeister der Chevaliergarde schwer verwundet bei Austerlitz; gest. Tags darauf 3. Dez./21. Nov. 1805.

Ein dritter Bruder, Ferdinand Baron Löwenwolde, geb. 1782, studierte 1804 in Dorpat Philologie; 1812 Junker im polnischen Ulanenregiment; gest. zu Riga 1812. Es ist nicht sicher, ob er seinen Wunden oder dem Lazaretfieber erlegen ist.

---

*) Im Original: Beute.

Urkunden. Handschriften.

576. *Verzeichnis und Statistik der Bewohner Rigas* aus der zweiten Hälfte des Jahres 1811. [G. Baron von der Pahlen-Palms.]

577. *Schreiben des Grafen Stackelberg,* betreffend den in Russland bestellten Ankauf von 15000 Pferden für die französische Kavallerie. Wien, 1812 März 5/17. [G. Baron von der Pahlen-Palms.]

578. *Schreiben des Prinzen Joseph Poniatowski,* „Commandant en Chef l'Armee du Duché de Varsovie", 1812 März 10 n St. [G. Baron von der Pahlen-Palms.]

579. *„Versuch einer Charakterschilderung von Rigas Bürgern und Einwohnern"* vom Polizeimeister Krüdener. [G. Baron von der Pahlen-Palms]

580. *Kaiser Alexander an Bürgermeister und Rat von Riga.*

Versichert sie in Anlass der Ablieferung der Stadtschlüssel seines Vertrauens auf ihren unbegrenzten Eifer und ihre Treue und seiner kaiserlichen Gnade. 1812 Juni 12.

Russ. Orig. mit eigenhändigen Unterschriften Kaiser Alexanders I. u. des Kriegsministers Barclay de Tolly. [St. A. Kaps. h. Nr. 23.]

581. *Der Rigasche Kriegsgouverneur Gen.-Leut. von Essen I an den Magistrat der Stadt Riga.*

Macht Mitteilung von dem, auf seinen Bericht an den Kaiser, auf seinen Namen erfolgten Namentlichen Ukaz vom 16. Juni, das Se. Kaiserl. Majestät sich auf die unwandelbare Liebe der Rigaschen Bürger zu ihrem Vaterlande verlasse. Riga, 1812 Juni 19. Nr. 74.

Russ. Orig. mit eigenhändiger Unterschrift. [St. A. Kaps. h. Nr. 21.]

582 *Der Rigasche Kriegsgouverneur Gen.-Leut. von Essen I an den Magistrat der Stadt Riga.*

Befiehlt die Ablieferung der Stadtschlüssel an den Rigaschen Kommandanten Gen.-Maj. Emme und übersendet den an den Rigaschen Magistrat ergangenen Kaiserlichen Ukaz vom 16. Juni. Riga, 1812 Juni 19. Nr. 82.

Russ. Orig. mit eigenhändiger Unterschr. [St. A. Kaps. h. Nr. 22.]

583. *Der Rigasche Kommandant Gen.-Maj. Emme an den Rigaschen Magistrat.*

Quittiert über den Empfang von zehn Schlüsseln der Stadtpforten. Riga, 1812 Juni 21.
Russ. Orig. [St. A. Kaps. h. Nr. 24.]

584. *Schreiben des Generals Grawert, Kommandeurs des Preussischen Hilfskorps, an den Kriegsgouverneur von Riga von Essen I* mit der Aufforderung zur Kapitulation. [1812] Juli 28 n. St. [G. Baron von der Pahlen-Palms.]

585. *Schreiben des Preussischen Generals York* mit der Mitteilung, dass er an Stelle des erkrankten Generals Grawert das Kommando über die preussischen Truppen übernommen habe. [1812] August 14 n. St. [G. Baron von der Pahlen-Palms.]

586. *Schreiben des Grafen Wittgenstein an den Kriegsgouverneur von Riga von Essen I* mit einer Schilderung der Schlacht und Einnahme von Polock. — Polock, 1812 Okt. 11. [G. Baron von der Pahlen-Palms.]

587. *Schreiben Marschall Macdonalds an den Kriegsgouverneur von Riga von Essen I,* betreffend den freien Durchlass des spanischen Gesandten Generals Pardo. 1812 Okt. 28 n. St. [G. Baron von der Pahlen-Palms.]

588. *Dankschreiben des Rigaschen Kriegsgouverneurs von Essen I an die Bürger Rigas.* Riga, 1812 Okt. 28. Deutsch. Orig. [St. A. Kaps. h. Nr. 26.]

589. *Der Divisionsgeneral und Generalgouverneur von Kurland Campredon an den Kandauschen Hauptmann von Medem in Tuckum.* Beauftragt ihn für die Ausbesserung der Brücken auf den nach Mitau führenden Wegen Sorge zu tragen. Mitau, 1812 November 9 n. St. Franz. Orig. mit eigenhändiger Unterschrift: Le Gouverneur general de la Courlande. [A. G.]

590. *Reskript des Generalgouverneurs Marquis Paulucci an den Rat der Stadt Riga.* Riga, 1813 Febr. 7. Nr. 281. Deutsch. Orig. [St. A. Kaps. h. Nr. 27.]

591. *Der Nachkommenschaft.* Kopie der Urkunde, die am 10. Oktober 1814 „als an der vor zwei Jahren erfolgten Befreiung Moskwas“ im Grundstein des Denkmals niedergelegt wurde, das Kaiser Alexander I., „als dem sieggekrönten Wiederhersteller des Friedens in Europa“ von der Rigaschen Kaufmannschaft auf dem Schlossplatz in Riga errichtet worden ist. Verfasst von Oberpastor L. Bergmann. 16 S. Perg. [St. A.]

592. *Reglement für die 4te Compagnie der Bürger-Garde in Riga,* zur Regelung des Patrouillendienstes in der inneren Stadt, die zu diesem Zweck in 4 Quartiere eingeteilt wird. 1 Bogen. [A. G.]

593. *Verleihung der „Décoration du Lys"* durch Ludwig XVIII. an den Rittmeister Ernst Baron Wolff (s. Nr. 129), Tuillerien, 1819 Sept. 10. [F. Baron Wolff-Waldenrode.]

594. *Journal* vom Tage des Abmarsches der unter Befehl Sr. Excellenz des Herrn General-Lieutenant und mehrerer hohen Orden Ritter von Löwis aus Rammenhoff bei Riga stehenden Truppen. Geführt von Peter **B—o.** Volontair. 71 S. fol. [A. G.]

Der 1777 geb. Verfasser (von Winkelmann Bibl. Liv. Hist. 2852 irrtümlich Bartele genannt), Peter Brederlo, war ein Sohn des hochfürstlichen Mundschenken in Mitau Johann David Brederlo († 1795); sein Bruder, Friedrich Wilhelm, geb. 1779 † 1862, war Ratsherr in Riga und Stifter der Brederloschen Gemäldegalerie. Das Journal reicht vom 8. Dez. 1812 bis zum 31. Dez. 1813, schildert die Belagerung Danzigs und berichtet vom traurigen Schicksal Brederlos: Der russische Oberkommandierende, Prinz Alexander von Würtemberg, hielt ihn für einen Spion, entfernte ihn, trotz der Fürsprache von Löwis, aus der Armee und schickte ihn nach Riga, von wo er, auf des Prinzen Betreiben, nach Reval verwiesen wurde.

595. *Tagebuch des Leutnants* Conrad Babst (s. Nr. 19), *1811 August 15 — 1814 Februar 16.* 144 S. 8°. [Hr. Dir. B. Hollander, Riga.]

Auf dem Titelblatt: „Memoranda. Nil mortalibus arduum. Conrad Babst, geboren 1790 den 23. Juli. August 1811. –" Auf der Rückseite des Titelblattes: „Wehe dem, der sein Geheimniss dem Papier vertraut, ja wehe tausendmal ihm, denn die Schrift ist ein Stein, den aus den Händen aufs Gerathewohl man schleudert, und nicht weiss, wen kann er treffen".

596. *Tagebuch des Leutnants* Conrad Babst *1814—1818.* 207 S. 4°. [Hr. Dir. B. Hollander, Riga.]

Auf dem Titelblatt dieselben Aufschriften wie bei Nr. 595; auf der Innenseite des Deckels, in der oberen Ecke links, die Marke eines Pariser Papierladens: A la Providence, Carrefour de l'Odéon, Nr. 10, Benard . . . à Paris, — und von Babsts Hand: „Dieses Buch ist die einzige Beute, die ich im ganzen Kriege gemacht habe. — Ich fand es in dem verlassenen Schlosse Fleury, 6 lieues von Paris und eignete mir es zu."

597. Aufzeichnungen des Stabsrittmeisters Jakob von Knorring aus den Jahren 1812 und 1813, geographisch-historischen Inhalts, 11 S. 4°. [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

Jakob Johann Wilhelm von Knorring, a. d. H. Kedik, Estland, geb. 1788, trat 1806 ins L.-G.-Regiment zu Pferde ein; machte 1807 den Feldzug in Preussen mit; für die Schlacht bei Polock 17./5. August 1812 erhielt er einen goldenen Säbel „für Tapferkeit"; zeichnete sich im Oktober bei der Einnahme

von Polock als Ordonnanzoffizier Wittgensteins aus; nahm an den Kämpfen an der Beresina (Borisov, Studienka) teil; kämpfte 29.—30./17.—18. August 1813 bei Kulm, 13./1. März 1814 bei Fère Champenoise; 1819 Oberst; gest. 1862.

598. *Tagebuchartige kurze Aufzeichnungen aus den Jahren 1807—1812* von Michael Joachim Schmidt. [Hr. H. Seuberlich, Riga.]

Die Aufzeichnungen finden sich in einem Schreibkalender 1809, 8°. — Der Verf., geb. 1780 zu Riga, Kaufmann, beteiligte sich 1812 als Mitglied der blauen Bürgergarde an einer Reihe von Gefechten um Riga; gest. 1841.

599. *Rigas bangste Nacht.* Ein historisches Gemälde aus dem blutigen Kriege von 1812. 12 S. 4°. [A. G.]

Schilderung des Brandes der Rigaschen Vorstädte in der Nacht vom 23./11. auf den 24./12. Juli 1812; Übersetzung aus dem Holländischen.

600. *Brief von* Eduard Barclay de Tolly, dem Sohn des Rigaschen wortführenden Bürgermeisters und Adjutanten des Fürsten Michail B. de T. (s. Nr. 23), an seine Schwester, Frau von Balfour-Paddern. [A. von Balfour-Paddern.]

Kaluga, d. 26ten Sebtember 1812.

Innigstgeliebte Schwester! Herr von Mayer, der heute von hier nach Petersburg abreiset, will die Gefälligkeit haben, diese Zeilen an Dich, gute Schwester, mitzunehmen. Diese Gelegenheit daher benutzend, eile ich Dir für Deinen lieben Brief, den ich am 20ten dieses Monats, durch Otto Barklay erhielt, meinen herzlichen Dank abzustatten, und Dir zugleich zu melden, dass unser guter Onkel sich theils Krankheit-halber, mehr indessen doch

durch die ihm von dem Generalen Kutusow überall in den Weg gelegten Hindernissen und Intriguen genöthigt gesehen, die Armee, die sich jetzt auf 75 Werst von hier befindet, zu verlassen. Er ist Willens von hier, mit eigenen Pferden, bis nach Woladimir, und von dort, im fall er vom Kayser während der Zeit keine andere Bestimmung erhalten sollte, nach Petersburg zu reisen ... In Deinem lieben Briefe äusserst Du, gute Minna, Dein Besorgniss wegen mich, in Betreff der heute vor einem Monate bey dem Dorfe Бородино vorgefallenen Schlacht. Ich bin Gott sey Dank so glücklich gewesen, mit gesunden Gliedern davon zu kommen; — doch sind von 16 Adjutanten des Onkels jetzt nur noch 9 nach, da Einer, der Lieutenant Lambsdorff, neben mir erschossen, Klinger und Orloff die Füsse weggerissen, und noch 5 Andere leicht verwundet wurden; selbst der Onkel sahe sich genöthigt 3 Maal seine Pferde zu wechseln, da zweye unter ihn verwundet wurden. — Da ich hoffe, dass Dir es noch einige Freude verursachen wird, so melde ich Dir hiemit, dass ich für die Affairen bey Witebsk und bey Smolensk am 6ten und 7ten August den Annenorden auf den Degen, und für die Schlacht bey Бородино den Wladimir Orden 4ter Klasse erhalten habe ...

601. *Eigenhändiges Schreiben des Grafen* Wittgenstein, Kommandeurs des I. Armeekorps, an die Mitglieder der Dorpater „Alten Musse", der jetzigen „Ressource", Berlin, 1813 März 17/29. [Ressource, Dorpat.]

Meine Herren! Ich habe mit innigster Rührung die Nachricht erhalten, dass Sie jährlich 3000 R. für meine blessirten Krieger zu meiner Disposition stellen wollen. Ich erkenne solches mit dem lebhafftesten Danke als eine der grössten Ehrenbezeugungen die mir wiederfahren ist. Das Andenken daran wird nie aus meinem Herzen verlöschen und mit Eyfer werde ich jede Gelegenheit ergreifen, mich Ihres Zutrauens und Ihrer Achtung stets würdiger zu machen. Mit diesen Gesinnungen verharre ich meine Herren, Ihr ganz ergebenster Diener Graf Wittgenstein.

In meinem Hauptquartier zu Berlin, d. 17./29. März 1813.

602. *Brief des französischen Polizeiministers Grafen* Real an den Präfecten des Departements Rhin et Moselle, mit der Mitteilung von der am 18./6. Dez., zwischen 10 und 1 Uhr abends, erfolgten glücklichen Rückkehr Napoleons in die Tuillerien (en parfaite santé). Paris, 1812 Dez. 19. [St. B.]

603. *Brief des Oberpastors* K. L. Grave, *an den Generalsuperintendenten K. G. Sonntag.* Riga, 1813 Febr. 18. [A. G.]

Enthält die Beschreibung der Karikatur Truharts und Kurtzwigs (s. Nr. 353).

604. *Gedichte des Freiherrn* Ulrich von Schlippenbach. 154 S. fol. [G. Baron Düsterlohe, Mitau.]

S. 107—12: Das „Neujahrsfest oder Das Ende krönt das Werk". Aufgeführt am 1. Januer 1813 in Nodaggen.

Ulrich H. G. Freiherr von Schlippenbach, geb. 1744 zu Gross-Wormsahten in Kurland; studierte Rechtswissenschaft in Königsberg und Leipzig; 1807 piltenscher Landrat; 1818 kurländischer Oberhofgerichtsrat; Stifter der Kurländ. Gesellschaft für Literatur und Kunst; gest. 1826.

605. *Stammbuch* des Fräuleins Johanna Charlotte Kriegsmann aus den Jahren 1812–1814.

[Hr. Dr. A. von Bulmerincq, Riga.]

Kurz vor Beginn des Krieges 1812 wurde J. Ch. Kriegsmann, älteste Tochter des dänischen Konsuls Nikolaus K., mit mehreren anderen jungen Rigenserinnen nach Petersburg in Sicherheit gebracht; sie heiratete 1814 Eberhard Ulrich von Bulmerincq.

Autographen.

606. **Eigenhändiges Schreiben Kaiser Alexanders I.** vom 30. Dez. [1806] mit der Mitteilung, dass General Bennigsen an Stelle von General Kamenskij das Kommando der Armee übernommen habe. [G. Baron von der Pahlen-Palms.]

607. **Kaiser Alexander I.**: Александръ.
Schreiben an den Stabsrittmeister Baron Stackelberg mit der Mitteilung von der Verleihung eines goldnen Säbels für die bei Pultusk 14./26. Dez. 1806 bewiesene Tapferkeit. — Petersburg, 1807 Jan. 8. [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof]

608. **Barclay de Tolly**, Fürst Michael: Барклай де Толли.
An den stellvertretenden Kriegsgouverneur von Riga Essen I. Wilna, 1812 Juni 8. [St. B.]

609. *Derselbe.*
Zwei Briefe an seinen Vetter, den nachmaligen wortführenden Bürgermeister von Riga, August Wilhelm Barclay de Tolly. Grodno, 1794 Okt. 20. und 31. [A. G.]

610. **Berthier**, Alexandre, Fürst von Wagram: M^al^ Berthier.
Zirkulair des Kriegsministeriums, Paris, 30 Vendémiaire, Jahr 13. [St. B.]

611. **Blücher**, Gebhard Leberecht, Fürst von: Blücher.
An den Generalleutnant von York, Hauptquartier, 1813 Sept. 13. [St. B.]

612. **Bonaparte**, Jérome: J. Napoleon.
An den Kaiser. Worokisczyna, 1812 Sept. 10. Ein zweiter an den Kaiser gerichteter Brief vom selben Datum gibt als Ort an: Voronisczyna. [St. B.]

613. **Clausewitz**, Karl von, preussischer General, 1812—14 in russischen Diensten, Militärschriftsteller: v. Clausewitz.
An das preussische Kriegsministerium, Berlin, 1815 Sept. 30. [St. B.]

614. **Daru**, Pierre Antoine Bruno, Graf, Generalintendant der französischen Armee: Cte Daru.
An den Schatzmeister der Ehrenlegion, Moskau, 1812 Sept. 21. [St. B.]

615. **König Friedrich Wilhelm III.**: Friedrich Wilhelm.
Verleihung des Militär-Verdienstordens an den Rittmeister des L.-G.-Ulanenregiments Ernst Baron

Wolff (s. Nr. 129). Paris, 1814 Mai 30. [F. Baron Wolff-Waldenrode.]

616. **Gneisenau**, Neithard, Graf von: N. v. Gneisenau. An die dritte Division in Neisse, Mittel Peilan [Schlesien], 1813 Juni 21. [St. B.]

617. **Hardenberg**, Karl August Fürst von: Hardenberg. An den Kriegsrat Müchler, Berlin, 1806 Jan. 3 [St. B.]

618. **Kutuzov**, Fürst Michael: всепокорный слуга Голенищевъ Кутузовъ.
An den Fürsten Golicyn, Petersburg, 1802 März 30. [St. B.]

619. **G. Merkel**. Entwurf eines Titelblattes zu einer biographischen Skizze des Fürsten M. Barclay. 1813. [A. G.]

620. **Napoleon**:
a) N. Ernennung zum Ritter der Ehrenlegion, Mozajsk, 1812 Sept. 11.
b) Nap. Dasselbe. Ein Name in der Liste ist vom Kaiser ausgestrichen.
c) N. Bericht der kaiserlichen Forstverwaltung, beim Staatsrat eingelaufen 1812 Juli 16.
d) N. Rapport des Marineministeriums, Paris, 1812 Aug. 5.

e) N. Rapport des Ministeriums für Industrie und Handel, Paris, 1812 Aug. 12. [St. B.]

621. **Scharnhorst**, Gerhard Johann David von: Scharnhorst.
An die dritte Division des allgemeinen Kriegs-Departements, Königsberg, 1809 Mai 27. [St. B.]

622. **Stein**, Karl Freiherr von: Stein.
An den Feldmarschall von Blücher, Freiburg i./Br., 1814 Jan. 7. [St. B.]

623. **York**, Hans David Ludwig, Graf: York.
An die Militärdeputation der Ostpreussischen Regierung. Königsberg, 1812 Febr. 26. [St. B.]

Medaillen. Ehrenzeichen. Münzen.

Medaillen auf historische Ereignisse und Persönlichkeiten.

624. **Kaiser Alexander I.** Silb. Med. auf den Einzug der Verbündeten in Paris am 19. März 1814, von der eigenen Hand der Kaiserin Mutter graviert. Reichel 3300. [A. G.]

625. — Dieselbe Med. in dunkler Bronze als Rv. [A. G.]

626. — Bronze Med. von Andrieu auf die Anwesenheit des Kaisers in Paris 1814. Reichel 3280. [A. G.]

627. — Silb. Med. von Tiolier auf den Besuch des Kaisers in der Pariser Münze 1814. Reichel 3285. [A. G.]

628. — Silb. Med. von Karl auf den Besuch des Kaisers in der Wiener Münze 1814. [A. G.]

629. — Silb. Med. von Klepikoff auf den Tod des Kaisers in Taganrog 1825. Reichel 3431. [St. M.]

630. — Dieselbe Med. in Bronze als Rv. [A. G.]

631. **Kaiser Alexander I., Kaiser Franz I. und König Friedrich Wilhelm III.** Einseitiges Bronze-Medaillon mit den Büsten der drei Herrscher nebeneinander, auf einem Piedestal mit der Darstellung

der Schlacht bei Leipzig. An jeder Seite 3 kleine Medaillons mit den Portraits Platovs, Wittgensteins, Barclay de Tollys, Blüchers, Schwarzenbergs und Wellingtons. Iversen 5. [A. G.]

632. — Messing-Jeton von Lauer auf die Schlacht bei Hanau am 30. Oktober 1813. Av.: Die 3 alliirten Monarchen sich die Hände reichend. Rv.: Ansicht der Schlacht. [A. G.]

633. **Kaiser Alexander I. und König Friedrich Wilhelm III.** Silb. Med. von Loos auf das Bündnis 1813. Reichel 3255. [Hr. Dr. R. v. Sengbusch, Riga.]

634. — Bronze-Med. von Brandt auf die Grundsteinlegung des Denkmals auf dem Kreuzberge bei Berlin am 19. September 1818. Reichel 3315. [A. G.]

635. — Dieselbe Medaille als Rv. [Hr. Dr. R. v. Sengbusch, Riga.]

636. **Kaiser Alexander I. und Kaiser Franz I.** Versilbertes Messing-Jeton von Steiner auf die Schlacht bei Leipzig. Mit beiliegender gedruckter Beschreibung. [A. G.]

637. — Dasselbe Jeton als Rv. [A. G.]

638. **König Friedrich Wilhelm III.** Eisenguss-Medaillon von Jacob zum „Andenken an den Frei-

heitskrieg in den Jahren 1813. 14. 15." Henckel 2206. [A. G.]

639. **Herzog Alexander von Württemberg.** Silb. Med. von Graf Fedor Tolstoj, dem Herzog von der St. Petersburger Landwehr gewidmet 1813. Reichel 3263. [St. M.]

640. — Dieselbe Medaille in Bronze als Rv. [A. G.]

641. **Feldmarschall Fürst Michael Barclay de Tolly.** Zinn-Med. von Loos, dem Fürsten überreicht von der Stadt Warschau 1815. Iversen 1. [A. G.]

642. — Silb. Med. von Loos. Iversen 2. [A. G.]

643. — Dieselbe Med. [E Baron Campenhausen, Riga.]

644. — Dieselbe Med. in Kupferabschlag als Rv. [A. G.]

645. — Messing-Jeton von Lauer. Iversen 3. [A. G.]

646. — Dasselbe Jeton als Rv. [A. G.]

647. **Zinn-Schraubmedaille auf Kriegsereignisse aus Napoleons Leben 1796—1807.**

Av.: Napoleon zu Pferde als Imperator: Napoleon Ier Emper. De Franç. Et Roi D'Italie.

Rv.: Minerva legt einen Kranz auf einen Altar nieder: La valeur et la victoire.

Als Einlage 18 Schlachtenbilder (Lodi, Arcole, Landung in Ägypten, Pyramiden, Kairo, Alpen-

übergang, Marengo, Wertingen, Günzburg, Ulm, Austerlitz, Saalfeld, Jena, Auerstädt, Magdeburg, Preussisch-Eylau, Danzig, Friedland). [Hr. Stadtbibliothekar N. Busch, Riga.]

648. **Zinn-Schraubmedaille von Th. Stettner auf die Kriegsereignisse im Jahre 1813.**

Av.: Drei allegorische Figuren.

Rv.: Säulentempel mit den Wappen von Württemberg, Preussen, Russland, Baiern, Östreich, England und Schweden.

Als Einlage 12 Schlachtenbilder mit beschreibendem Text (Lützen. Bautzen, Vittoria, Gross-Beeren, Katzbach, Dennewitz, Leipzig, Hanau, Vandamme's Niederlage, Belagerung von Würzburg, Dresdens Übergabe, Rheinübergang bei Basel). [A. G.]

649. **Zinn-Jeton auf die Schlacht bei Waterloo.**

Av.: „Crown Prince of Orange — Holland Glory", um den reitenden Feldherrn.

Rv.: Waterloo Juni 18 — 1815. von Palmen- und Lorberzweigen umgeben. [A. G.]

650. **Zinn-Denkmünze auf den 50. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig 1863,** von C. Loos und C. Fischer.

Av.: Schwebender Friedensengel, darüber: „Deutschland zur Ehr".

Rv.: Germania, auf einem Drachen stehend, zerreist eine Kette, darüber: „Dem Feind zur Lehr". [A. G.]

651. **Zinn-Denkmünze auf den 50. Jahrestag der Völkerschlacht bei Leipzig 1863,** von Deschler.

Av.: Germania mit Fahne, Schwert und Schild und der Umschrift: „Zur Erinnerung an die Völkerschlacht bei Leipzig d. 18. Okt. 1813".

Rv.: Friedensgöttin und Emblemen des Verkehrs, Handels, Ackerbaues und der Kunst und der Umschrift: „Aus der Väter grossem Sieg, den Söhnen Glück und Wohlstand blüht". [A. G.]

Orden, Militär-, Feldzugs- und Belohnungsmedaillen.

a) Russische.

652. **Sechs Miniaturorden** an goldner Kette des Obersten B. Ch. von Richter (s. Nr. 103): Georgs-, Roter Adler-, Wladimirorden, Eisernes Kreuz, Silberne und kupferne Erinnerungsmedaille 1812. [Baronin E. von Richter-Siggund, Petersburg.]

653. **Kaiser Alexander I.** Silb. Belohnungsmedaille von C. Leberecht, ohne Jahr.

Av.: Kopf des Kaisers nach rechts.

Rv.: За любовь вѣры и отечества. [St. M.]

654. **Silb. Miniaturmedaille.**

Av.: Helm, Fahne und Schwert auf einem Schilde, daneben A.

Rv.: Въ честь заслуженному солдату 1806 [St. M.]

655. **Kaiser Alexander I.** Silb. Belohnungsmedaille von C. Leberecht, 1807.

Av.: Kopf des Kaisers.

Rv.: За вѣру и отечество; darunter: Земскому войску. [St. M.]

656. **Silb. Kombattantenkreuz für Preussisch-Eylau 1807.** [St. M.]

657. — Dasselbe in Kupferabschlag als Rv. [A. G.]

658. **Silb. Soldatenkreuz des St. Georgsordens.** [St. M.]

659. — Dasselbe in Kupferabschlag als Rv. [A. G.]

660. **Kaiser Alexander I.** Silberne Belohnungsmedaille.

Av.: Kopf des Kaisers nach rechts.

Rv.: За любовь къ отечеству 1812. [St. M.]

661. — Dieselbe Med. in Kupferabschlag als Rv. [A. G.]

662. **Brustkreuz für die Geistlichkeit 1812**, in Silber. [St. M.]

663. —— Dasselbe in Kupfer am St. Wladimirbande als Rv. [A. G.]

664. —— Dasselbe in Bronze, mit der Aufschrift: Не намъ, не намъ, а имени Твоему, verliehen dem Propst Johann Gottfried Ageluth zu Lemburg (1763—1848). [Frl. E. Larssen, Riga.]

665. **Feldzugsmedaille 1812** in Silber.
Av.: Strahlendes Gottesauge, darunter: 1812 годъ.
Rv.: Не намъ, не намъ, а имени Твоему. [St. M.]

666. —— Dieselbe Med. in Kupfer am St. Annenbande als Rv. [A. G.]

667. —— Dieselbe Med. in Silber, aber kleineren Formats als Nr. 665. [St. M.]

668. —— Dieselbe Med. in Kupfer am St. Annenbande als Rv. [A. G.]

669. —— Dieselbe Med. in Kupfer am St. Wladimirbande, aber noch kleineren Formats als Nr. 667. [A. G.]

670. Dieselbe Med. in Kupfer am St. Wladimirbande, kleinsten Formats. [A. G.]

671. Zwei Feldzugsmedaillen 1812, eine silberne und eine kupferne, und eine silberne Medaille auf die Einnahme von Paris (s. Nr. 672) am St. Wladimirbande mit Miniaturdegen: „За храбрость". [O. M. Baron Stackelberg-Grossenhof.]

672. **Medaille auf die Einnahme von Paris**, in Silber.

Av.: Belorbeerter Kopf Kaiser Alexanders I. nach rechts, darüber strahlendes Gottesauge.

Rv.: Im Lorbeerkranze „За взятіе Парижа 19 марта 1814". [St. M.]

673. —— Dieselbe Med. in Kupferabschlag als Rv. [A. G.]

674. —— Dieselbe Med. in Silber, aber kleineren Formats als Nr. 672. [A. G.]

675. —— Dieselbe Med. in Silber als Rv. [St. M.]

676. —— Dieselbe Med. in Silber am St. Georgs- und St. Andreasbande, kleinsten Formats. [A. G.]

677. **Kaiser Alexander I.** Bronze-Belohnungsmedaille von J. Šilov.

Av.: Kopf des Kaisers nach rechts, darunter 1814.

Rv.: За любовь вѣры и отечества. [A. G.]

b) Preussische.

678. **Orden „Pour le mérite"** mit Band aus der Zeit der Freiheitskriege. [A. G.]

679. Derselbe. Verliehen dem Rittmeister Ernst Baron Wolff (s. Nr. 129) für die Schlacht bei Kulm. [F. Baron Wolff-Waldenrode.]

680. **Eisernes Kreuz** I. Kl. 1813 mit Band. [A. G.]

681. Dasselbe. Verliehen für die Schlacht bei Kulm dem Rittmeister des russischen L.-G.-Ulanenregiments v. Berens. [Hr. F. von Sieber.]

682. **Runde Bronze-Medaille für Kombattanten 1813.** [A. G.]

683. — Dieselbe Med. 1814. [A. G.]

684. — Dieselbe Med 1813/1814 am orange-schwarz-weissen Bande, 2 Exemplare. [A. G.]

685. **Ovale eiserne Medaille für Pflichttreue im Kriege** 1813, am orange-schwarz-weissen Bande. [A. G.]

686. — Dieselbe Med. 1813/1814. [A. G.]

687. — Dieselbe Med. 1814. [A. G.]

688. — Dieselbe Med. 1815, 2 Exemplare [A. G.]

c) Verschiedene:

689. **Französischer Orden der Ehrenlegion mit Band.** Miniaturkreuz, wie es Napoleon zu tragen pflegte. [A. G.]

690. **Silb. Med. der Hanseatischen Legion** zum Andenken an den vaterländischen Kampf 1813, 1814.
Av.: Die Wappen der Städte Lübeck, Bremen und Hamburg, darüber: „Gott war mit uns". [A. G.]

691. Silb. Miniaturmedaille mit Öse, auf die **Befreiung Lübecks** am 5. Dezember 1813.
Av.: Engel und Schwert mit Lorbeerkranz, mit der Umschrift: „Gott segnete die vereinigten Heere". [A. G.]

692. —— Dieselbe Med. ohne Öse als Rv.

Münzen.

693. **Satz russischer Münzen aus dem Jahre 1812,**
darunter silberne: Rubel, M. Ф., 5 Varianten.
„ Poltina, M. Ф., 2 „
kupferne: Zwei-Kopeken, E. M.—H. M.
„ „ K. M.
„ „ K. M.—A. M.
„ „ C. П. Б.—П. C., 2 Var.
„ „ И. M.—П. C., 2 Variant.
„ Kopeken, И. M—П. C., 3 Varianten.
„ „ K. M—A. M.
„ Denga, K. M.—A. M.
„ „ C. П. Б.—П. C.
„ „ И. M.—П. C., 3 Varianten.
[Hr. Dr. R. v. Sengbusch, Riga.]

Kunstgewerbliche Gegenstände.

1. Goldschmiedearbeiten.

694. Zwei weisssilberne reich dekorierte **Terrinen** mit Untersätzen auf Löwenfüssen; auf dem Deckel ein geflügelter Putto mit einem Tamburin, auf einem Ziegenbock sitzend; 460 mm hoch. Dresdner Bschz.; Mz.: $\frac{\text{Gebr.}}{\text{S}}$ in einem Dreiblatt (d. h. Gebrüder Schrödel). [S. Baron Drachenfels-Feldhof.]

Nr. 695-97. Aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly, im Besitz des Herrn L. Baron Campenhausen-Ilsen.

695. Silberner innen vergoldeter **Feldkessel** des Feldmarschalls Fürsten M. Barclay de Tolly. Petersbgr. Bschz.; Mz. K. K.

696. Silberne **Sauceschale** mit Griff in Form einer geringelten Schlange ohne Bschz. und Mz. Dreimal mit dem Feingehaltszeichen 13 gestempelt.

697. Silberne, vergoldete **Zuckerschale** mit der Aufschrift: Калуга 20-го іюня 1817 года. Ohne Bschz. und Mz. Petersburger Arb.

698. Weisssilberne **Zuckerdose** in Form einer gehenkelten Vase mit Deckel. 290 mm. hoch. Ohne Bschz.; Mz. C. F. W. [Fr. L. Wulffius, Riga.]

699. Dazu ein Silberner **Sieblöffel**. Mz. LE und Feingehaltszeichen 13. [Fr. L. Wulffius, Riga.]

700. **Zuckerdose** mit Bügel und geschliffenem Kristalleinsatz, auf ovalem Fuss, verziert mit Weintrauben u. Weinlaub. Königsberger Arb. (?) Mz. JM; Feingehaltsz. 12. [Hr. Pastor. emer. Rottermund, Riga.]

701. Silberne, geringelte **Zuckerdose** mit Deckel in Form einer Vase. Pariser Arbeit; Mz $\frac{\text{I}}{\text{G A B}}$. Aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

702. Zwei silberne, innen vergoldete gehenkelte **Zuckerdosen** auf Kugelfüssen; Mz. IHL. [Hr. A. von Balfour-Paddern.]

703. Silberne **Teekanne** mit Spirituskocher in Form einer ovalen Vase und Untersatz von Hermen gestützt. Ohne Bschz. Mz. IAE. [Hr. H. von Skerst, Riga.]

704. Silberne **Teekanne** mit Untersatz. Ohne Bschz. Mz. I. F. Auf dem Boden eingraviert: Dorothea Elisabeth Frey geb. Seideln d. 8ten December 1815. [Fr. M. Hilweg Riga.]

705. Silberne **Teekanne** auf dem Boden die Initialen A. W. B. d. T. 1812. Ohne Bschz. Mz. IHL. [Hr. A. von Balfour-Paddern.]

706. Grosse silberne **Teekanne** mit Spirituskocher auf Untersatz mit denselben Initialen. Aus ders. Werkstatt. [Hr. A. von Balfour-Paddern.]

707. Silberner, innen vergoldeter **Kumm** mit graviertem Ornament ohne Bschz., Mz. C F S. [Hr. H. von Skerst.]

708. Ovaler silberner, vergoldeter **Untersatz** mit gleichen **Mokka-** und **Chokoladenkännchen** und zugehörigem **Sahnenkännchen**. Pariser Arbeit mit dem Mz. $\frac{I}{B}$ A und Feingehaltszeichen von 1809 – 1819. Aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

709. Kleines silbernes **Mokkakännchen** auf Füssen, Pariser Arb. Feingehaltszeichen und Stempelblumenmarke von 1809—1819. [F. Baron Wolff-Waldenrode.]

710. Dazu gehörige kleine **Sahnenkanne** auf gleichen Füssen. Pariser Arb. mit dens. Stempeln.
[F. Baron Wolff-Waldenrode.]

Der Grossvater des Besitzers, Ernst Baron Wolff, Rittmeister des L.-G. Ulanenregiments (s. Nr. 129), liess

aus dem Silber der Uniform, die er am Tage des Einzuges in Paris 1814 getragen, als Geburtstagsgeschenk für seinen Vater, diese beiden Kannen anfertigen.

711. Kleiner silberner **Vorlegelöffel** mit eingelegter Medaille auf die glückliche Rückkehr des preussischen Königspaares aus Tilsit nach Berlin vom Med. Friedr. Loos; auf der Vorderseite die Brustbilder des Königs und der Königin mit der Umschr.: Fr. Wilh. III. + Louise + König u. Königin v. Preussen. Auf der Rückseite Chronos, der mit einem Griffel die Worte: „1809 Neue | glückliche | Zeit | kehrt | wieder | zu uns|", in eine Tafel gräbt, am Rande rechts die Worte: „Sie kehren zurück". Deutsche Arbeit. Mz.: Schnell. Feingehaltszeichen 12. — [Hr. Pastor emer. Rottermund, Riga.]

Nr. 712—3. Aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly, im Besitz des Herrn R. Baron Campenhausen-Ilsen.

712. Zwei silberne, vergoldete **Löffel.** Bez. HOLY, und mit Marke in Form einer beblätterten Knospe.

713. Goldener **Löffel** mit dem Pariser Feingehaltszeichen für Gold von 1809—1819.

714. Silberner **Zuckerlöffel** mit eingelegtem ungarischen Mariengulden von 1704 im Fond.

Rigasches Bschz.; Mz. [C G H] und Kontrollmarke F des Altermannes. [Hr. H. von Skerst, Riga.]

715. Kleiner silberner **Zuckerlöffel** mit den Initialen B. d. T. und der Jahreszahl 1812. Rigasche Arb. Mz. J. H. L. [Hr. A. von Balfour-Paddern.]

716. Silberne, vergoldete **Zuckerzange** mit gravierten Flächen. Ohne Bschz. und Mz. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

717. Silberne **Zuckerzange**; die durch eine Feder auseinandergespreizten Zangen mit gepresstem Dekor und in aus Rosen hervorragende Hände endigend. Königsberger Arb. (?). Mz. I. M. und Feingehaltszeichen 12. [Hr. Pastor emer. Rottermund, Riga.]

Nr. 718—20 aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly, im Besitz des Herrn R. Baron Campenhausen-Ilsen.

718. Zwei silberne, vergoldete **Gabeln** mit elfenbeinernen Griffen. Ohne Bschz. u. Mz. Feingehaltszeichen 12.

719. Silbernes, vergoldetes **Teesieb** in Form eines kleinen Vorlegelöffels. Ohne Bschz. und Mz

720. Silberner, innen vergoldeter Brotkorb. Ohne Bschz. Mz. I I S.

721. **Brotkorb**, auf dem Boden eingraviert A. E. Hollander d. 26. July 1820. Ohne Bschz.; Mz. I H L. [Hr. Dir. B. Hollander, Riga.]

722. Siberner, durchbrochener **Brotkorb** mit durchbrochenem gepressten Rande. Deutsche Arb. Mz. J. M. Feingehaltszeichen 12. [Hr. Pastor emer. Rottermund Riga.]

723. Silberner, innen vergoldeter **Becher** mit unten gebuckelter Kuppe auf profiliertem Fuss; 113 mm. hoch. Londoner Bschz.; Mz. T R. [Fr. Prof. M. Thoms, Riga.]

Patengeschenk an M. W. N. Drachenhauer geb. 6. Dez. 1812 zu Arensburg, wohin seine Mutter geflohen war.

724. Drei silberne **Salzfässer** mit blauen Schalen. Dresdner Bschz.; Mz.; Gbr. S. (d. h. Gebrüder Schrödel.) [S. Baron Drachenfels-Feldhof.]

725. Silbernes, innen vergoldetes **Salzfass** mit durchbrochenem festem Bügel, auf dem Boden die Inschrift: A. G. Hayen, d. 18. Februar 1818. Ohne Bschz. und Mz. [Hr. Pastor emer. Rottermund, Riga]

726. Zwei silberne ornamentierte **Leuchter**, 300 mm. hoch. Londoner Bschz.; Mz. **G. H.** [Fr. L. Wulffius, Riga.]

Aus der Aussteuer von Fr. A. Drachenhauer, geb. von Hübbenet, Riga 1811.

727. Weisssilbernes ovales **Teebrett,** 560/340 mm. Petersburger Bschz.; Mz. A. [S. Baron Drachenfels-Feldhof.]

728. Weisssilbernes ovales **Teebrett** mit durchbrochenem aufrechtem Rande, 510/450 mm. Zweimal mit dem Mz. **I H L.** [Fr. Prof. M. Thoms, Riga.]

729. Langovaler silberner **Untersatz.** Rigasche Arb. Mz. **J. H. L.** [Hr. A. von Balfour-Paddern.]

730. Silberner **Wachsstockhalter.** Ohne Bsch.; Mz. **IIS** [Hr. Dir. B. Hollander, Riga.]

731. Silberne, innen vergoldete gehenkelte **Schmuckschale** auf vier Füssen. Die Henkel naturalistisch als Loorbeerzweige mit Knospen gebildet. Rigasches Bschz.; Mz. **I C H** und Jahresbuchstabe **E** des Ältermanns Joh. Friedr. Lamoureux.
[Hr. Pastor emer. Rottermund, Riga.]

732. Vergoldete kupferne **Tabaksdose** mit der Miniatur eines alten Mannes nach J. B. Greuze. Aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

733. **Goldene Tabatière**, Geschenk der Stadt Königsberg ihrem Gouverneur Friedrich Baron Korff (s. Nr. 63). [S. Baron Drachenfels-Feldhof.]

Auf dem Boden das Korffsche Wappen von Trophäen umgeben; auf dem Deckel und den vier Seiten Korffs höchste Orden mit den Ordensbändern in Email. Pariser Arbeit.

734. **Dose** aus oxydiertem Silber, innen vergoldet. Der Deckel besteht aus einer Medaille: Kopf Alexanders I. nach rechts, mit der Aufschrift: Благословенный. In den Boden ist die Erinnerungsmedaille 1812 eingelassen: „Не намъ, не намъ, а имени твоему." Auf der Rückseite eingrav.: Gerhard Friedrich von Schlippenbach. Starb den 9ten November 1816. [G. Baron Düsterlohe, Mitau.]

735. Grosse silberne **Tabaksdose** mit der Widmung: „Dem würdigen Lehrer zweier Generationen seine dankbaren Schüler. Riga, 9. Juny 1818". Petersburger Arb. [Hr. stud. E. Germann, Riga.]

Dem Subrektor der Rigaschen Domschule A. Germann überreicht anlässlich seines 50jährigen Amtsjubiläums. (S. Nr. 378.)

736. Goldenes, teilweise graviertes **Armband**, belegt mit aus Smaragden gebildeten Lorbeerzweigen vom Ehrensäbel des Feldmarschalls Fürsten M. Barclay

de Tolly. Petersburger Arb. Aus dem Nachlass der Fürstin Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

737. Goldene, reich emaillierte und mit Perlen, Rubinen und Türkisen besetzte **Ohrgehänge** und **Broche.** Auf allen drei Gegenständen sich wiederholend die Darstellung des sich die Brust öffnenden Pelikans mit seinen Jungen. Aus dem Nachlass der Fürstin Barclay de Tolly. Petersburger Arb. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

738. Silberne **Broche** in Form einer teilweise emaillierten Schleife, besetzt mit Türkisen. Petersburger oder Moskauer Arb. [Fr. von Paz-Pamarnacka, Riga.]

739. Goldene **Broche**, in der Mitte ein Haargeflecht unter Glas. Auf der Rückseite eingraviert: Andⁿ am 14. May 1811 von A. & C. D. (d. h. Anna und Christoph Drachenhauer.) [Fr. L. Wulffius, Riga.]

740. In Gold gefasster **Anhänger** mit der Silhouette des Bürgermeisters Johann Valentin v. Bulmerincq. Hinterglasmalerei auf Goldgrund. [Hr. Fr. Ziegler, Riga.]

741. **Anhänger**: In Gold gefasster Intaglio aus Malachit mit dem Brustbilde Napoleons. Pariser Arb. [Fr. von Paz-Pamarnazka, Riga.]

742. Eiserner, innen goldener **Ring** mit dem Wappen der Familie Freytag-Loringhoven. [A. Baron Freytag-Loringhoven Ficht.]

743. Goldenes **Petschaft** als Anhänger. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

744. Eiserner **Schmuck** aus der Zeit der Befreiungskriege, aus der Familie Schick-Sternhof stammend. [Gesellsch. f. Heimatskunde in Wenden.]

2. Bronzen.

Nr. 745—754 aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly, im Besitz des Herrn R. Baron Campenhausen-Ilsen.

745. **Tintenfass** und **Räuchergefäss**, in Form eines Säulenstumpfes, der die von vier stilisierten Delphinen gestützte Räucherschale mit durchbrochenem Deckel trägt. Der Säulenstumpf ist abschraubbar. Hebt man ihn ab, sieht man die Figuren Napoleons, seiner Gemahlin Marie Louise und ihres Sohnes, des Königs von Rom. Wird auch die Säulenplynthe abgehoben, kommt das Schreibzeug zum Vorschein. 250 mm. hoch.

746. Zwei wenig ornamentierte dreiarmige **Leuchter**, deren Lichträger Frauenkörper mit Libellenflügeln bilden. 500 mm. hoch.

747. Zwei **Fruchtschalen,** deren Körbe von drei Karyatiden mit Löwenfüssen getragen werden, mit dreiseitigem, geschwungenem Sockel, von P. Ph. Thomire in Paris. 340 mm. hoch.

748. Zwei **Vasen** in Form griechischer Hydren auf viereckigem, reliefgeschmücktem Postament. Auf der einen Vase das Relief: Europa vom Stier entführt, auf der Rückseite die erzürnte Juno mit dem Pfau; auf der anderen die Entführung der Deïaneira durch den Kentaur Nessus, und auf der Rückseite der die Fliehenden verfolgende Herkules. Von P. Ph. Thomire in Paris. 440 mm. hoch.

749. Neunarmiger **Leuchter**, getragen von drei antiken Frauengestalten, deren Fussplatte von drei Putten gestützt wird, die neben ihren, Wasser ausströmenden Urnen kauern. Von P. Ph. Thomire in Paris. 585 mm. hoch. [Vgl „Старые годы“ 1907, S. 195 ff.]

750. Zwei **Leuchter** in Form von auf Postamenten stehenden Vasen, deren Deckel umgekehrt als Leuchterträger dienen können. Französische Arb. 330 mm. hoch.

751. Zwei Figuren auf Postamenten als **Träger für Fruchtschalen.** Von P. Ph. Thomire in Paris. 530 mm. hoch.

752. Zwei Viktorien mit Kränzen auf Postamenten, wahrscheinlich als **Fruchtschalenträger** gedacht. 560 mm. hoch.

753. Zwei ornamentierte **Leuchter**. 300 mm. hoch.

754. Zwei niedrige **Leuchter** in Form einer ägyptischen Stale. 200 mm. hoch.

755. **Tafelaufsatz** von P. Ph. Thomire, Paris (signiert), bestehend aus 18 Stücken: Blumenvase, getragen von drei Bacchantinnen, 640 mm. hoch; zwei Vasen auf viereckigen Postamenten, 455 mm. hoch; sechs dreiseitige Kristall-Fruchtschalen auf Bronzefüssen, 550 mm hoch; sechs ebensolche zweiteilige, 410 mm. hoch; ein ovaler und zwei runde Spiegeluntersätze [Th. Baron Drachenfels-Wolgund.]

756. Vier **Kandelaber** mit je sieben Armen, auf Löwenfüssen, von P. Ph. Thomire, Paris (signiert). 690 mm. hoch. [Th. Baron Drachenfels-Wolgund.]

757. Zwei **Armleuchter** in Form von kleinen Bäumchen, die aus einem vasenförmigen Fuss herauswachsen und deren Zweige mit Kristallprismen verziert sind. [Th. Baron Drachenfels-Wolgund.]

758. **Tischuhr**, das Moskauer Denkmal von Minin und Pozarskij darstellend, von P. Ph. Thomire, Paris (signiert) 580 mm. hoch, 480 mm. lang. [S. Baron Drachenfels-Feldhof.]

3. Porzellan.

Nr. 759—68 aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly, im Besitz des Herrn R. Baron Campenhausen-Ilsen.

759. **Kaffeetasse** in Walzenform; auf der Obertasse der Einzug Alexanders I. und Friedrich Wilhelms III. in Paris; auf der Untertasse eine Gruppe von Kriegstrophäen und in Gold die Umschrift: „Einzug des Kaisers Alexanders und des Königs Friedr. Wilhelms III. in Paris; — den 31. Mart. 1814". Meissen: Schwertermarke mit Stern.

760. **Kaffeetasse** in Becherform. Völlig vergoldet, mit ziseliertem Eichenlaub und weiss gelassenen Perlen und Rosetten. Marke in Gold: Leplé ainé à Paris.

761. **Kaffeetasse.** Ähnliche Ausstattung wie Nr. 760; jedoch Palmetten anstelle der weissen Rosetten,

762. **Kaffeetasse.** Crêmefarbener Grund mit leichtem Gitterdekor am Rande. Im goldumrandeten Oval das farbige Porträt Wellingtons. Marke in Gold: Dagoty F. à Paris. Auf der Untertasse über der Glasur ausserdem der Fabrikstempel in brauner Farbe: R. E. DAGOTY.

763. **Kaffeetasse.** Lilafarbener Grund mit goldenem Randdekor. Im Oval das Bildnis Alexanders I. Marke in Braun: Dagoty à Paris.

764. **Untertasse** mit Golddekor und Ziselierung, ohne Marke, wahrscheinlich auch aus der Manufaktur von Dagoty.

765. **Kaffeetasse** in Walzenform. Vergoldet und ziseliert Auf der Obertasse eine Landschaft mit einem von Wällen umgebenen, an einem Fluss gelegenen Schloss. Auf dem zur Zugbrücke führenden Wege zwei berittenc Kosaken. Auf der Untertasse gleichfalls ein Schloss am See, auf dem eine Jacht mit der russischen Andreasflagge liegt. Petersburger Fabrikat.

766. **Kaffeetasse** in Becherform. Die Obertasse mit Deckel und Henkel in Form eines aus einem Blumenkelch hervorwachsenden geflügelten Putto; auf dem Rumpf ziselierte goldene Trophäen, darunter zwei Fahnen mit der Aufschrift Март. 13 und Октября 6; in einem Oval der Genius des Ruhmes über einer Landkarte schwebend, die die Namen derjenigen Orte trägt, wo russische Heere in den Befreiungskriegen mitgefochten haben. Auf der Untertasse ähnliche Trophäen, und die von Lorbeerzweigen umrahmte, von einem Ruhmeskranze überragte Chiffre Alexanders I. Marke: Schoeller à Paris,

Boulevard Italien au coin de la rue Grange-Batelière. Dekor wahrscheinlich in Petersburg ausgeführt.

767. **Kaffeetasse** in kugeliger Form. Auf der Obertasse, umgeben von goldenen Lorbeerzweigen und farbigen Kriegstrophäen, die Inschrift: General | Feld-Marschall | Graf | Barclai | de Tolli |. Auf der Untertasse, von Lorbeerzweigen umgeben, der Plan der Schlacht bei Leipzig mit der Überschrift: Eintracht wirkt Macht, und der Unterschrift: Plan der Schlachten bei Leipzig am 18. u. 19. Oct. 1813. Bez.: F. Mohn fec. Meissen: Schwertermarke mit Stern.

768. **Untertasse** mit dem Plan der „Völkerschlacht bei Leipzig am 18. u. 19. Oct.“ Berlin: Zeptermarke.

769. **Teile eines Kaffeeservices**, bestehend aus sechs grösseren und sechs kleineren Tassen, einem Sahnekrug, einer Spülkumme und zwei Tellern, bemalt in Stichmanier mit den Darstellungen berittener Baschkiren und Kosaken, den Bildnissen Kaiser Alexanders I. und des Kosakengenerals Platov. Englisches Fabrikat. [Hr. Dir. B. Hollander, Riga.]

770. **Sechs Dessertteller**, bemalt mit Landschaften in blauem Überdruck. Fabrik Davenport. [Hr. Dir. B. Hollander, Riga.]

Nr. 771—789 aus der Sammlung der Frau M. von Prietz, Riga.

771. **Kaffeetasse** in Walzenform, mit dem goldenen kaiserlichen Wappen und den goldenen Bienen auf dunkelblauem Grunde. Marke: Sèvres.

772. Zwei **Kaffeetassen** in Walzenform, mit Darstellungen von Begebenheiten aus den Napoleonischen Kriegen: „Bataille du Mont-Thabor 1799" und „Entrée à Vienne 1805". Marke: Sèvres.

773. Dazu eine **Teekanne** mit der Darstellung Napoleons in der Schlacht bei Austerlitz. Marke: Sèvres.

774. Drei **Obertassen**, in Form kleiner Schalen ohne Henkel, und eine **Untertasse** mit farbigen Hafendarstellungen. Meissen: Schwertermarke.

775. Dazu eine viereckige **Teedose** mit ähnlichem Dekor. Meissen: Schwertermarke.

776. **Kaffeetasse** in kugeliger Form, mit leichtem Blumendekor am Rande. Berlin: Zeptermarke.

777. Zwei **Untertassen** mit farbigen Hafendarstellungen. Berlin: Zeptermarke.

778. Runde **Teedose** in Walzenform, mit kleinen Landschaften im Oval. Ohne Marke. Berliner Fabrikat.

779. Kleiner **Sahnetopf**, weiss mit Eichenblattdekor. Marke: Wien.

780. **Kaffeetasse** in Walzenform, hellgrün mit einem Lorbeerkranz und zwei Schwänen. Marke: Wien.

781. **Kaffeetasse** in Becherform, Holzimitation, mit kleinen Radierungen belegt. Marke: Wien.

782. **Kaffeetasse** in Becherform, rot und gold. Ohne Marke. Wiener Fabrikat.

783. **Kaffeetasse** in Walzenform; auf der Obertasse ein Bild, die Auszeichnung eines Soldaten vor der Front darstellend; auf der Untertasse: „Salzburg, d. 2. Sept. 1816". Ohne Marke. Wiener Fabrikat.

784. Grosse **Kaffeetasse** in Vasenform, vergoldet und ziseliert. Auf der Vorderseite eine Ansicht von Riga (die Flossbrücke). Ohne Marke. Rigasches Fabr.

785. **Kaffeetasse** in Becherform, mit italienischer Landschaft. Ohne Marke. Petersburger Fabrikat.

786. **Kaffeetasse** in Becherform, rot mit Golddekor. Auf der Obertasse eine Darstellung aus 1001 Nacht. Ohne Marke. Petersburger Fabrikat.

787. **Tête-à-tête**, bestehend aus zwei Kaffeetassen, Zuckerdose, Kaffee- und Sahnekanne, in Vasenform, mit Vergoldung und Spielkartendekor. Ohne Marke. Moskauer Fabrikat.

788. Sechs **Teller** mit farbigem und Golddekor. Auf der Rückseite die Stempel: Château des Tuileries und Château de Fontainebleau. Marke: Sèvres.

789. Zwei dazu gehörige kleine **Terrinen** mit Deckeln. Marke: Sèvres.

790. Ovale **Kaffeetasse**, nebst **Kaffeetasse** in Walzenform, weiss mit braunem Blumendekor. Blaue Marke: F. [Fürstenberg.] [Fr. Dr. M. Wulffius, Dorpat.]

791. **Kaffeetasse** in Vasenform. Auf der Obertasse eine Ansicht des Gutshauses von Panten, Livland. Blaue Marke: G. Blendmarke: Гарднеръ*). Staffierungen Rigasche Arbeit. Auf der Untertasse in Goldschrift: Panten. [Hr. K. von Löwis of Menar, Riga.]

792. **Kaffeetasse** in Vasenform. Auf der Obertasse eine Ansicht des Gutshauses von Sehlen, Livland, erbaut 1812. Blaue Marke: G. Blendmarke: Гарднеръ. Staffierungen Rigasche Arbeit. Auf der Untertasse in Goldschrift: Sehlen. [Hr. K. von Löwis of Menar, Riga.]

793. Kleine französische **Mokkatasse**, mit blauem und Golddekor. Aufschrift: Tout plait. Blendmarke: Nast. [Hr. K. von Löwis of Menar, Riga.].

*) Um 1780 gründete ein Engländer Gardner in Moskau eine Porzellanfabrik.

794. **Dessertteller** mit der farbigen Darstellung Napoleons in der Schlacht bei den Pyramiden. Marke: Potsdam. Pierre Rigout. [Hr. R. v. Panser-Meselau.]

795. Kleine **Vase** mit Henkeln in Form geschwungener Füllhörner; am Rumpf das Medaillon der Königin Louise von Preussen. Unbemalt. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

796. Zwei **Porzellanleuchter** in Form von Vasen Rotes Schuppendekor und Vergoldung, mit kleinen Figuren in Landschaften. Berliner Arb. [S. Baron Drachenfels-Feldhof.]

4. Kristall.

797. **Grosser Becher** mit parallel laufend eingeschliffenen Rillen und weissem ovalem Schild, das in Gold die Chiffre Alexanders I. trägt und die Worte: Въ память взятія Парижа 19 марта 1814. Aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.

798. **Champagnerkelch** dekorativ geschnitten mit weissem goldgerändertem Schild, worauf, von Lorbeerzweigen umgeben, das Brustbild des Fürsten Barclay de Tolly von Ernst Rockstuhl (geb. 1764 in Goldingen; gest. 1824 in Petersburg) gemalt ist, mit der Um-

schrift: Гъ Фельдмаръ Барклай де Толли. Bez. rechts unten: Рокштулъ пис. Aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilaen.]

799. Sechs Rotwein-, sechs Weisswein-, sechs Sherry- und sechs Champagner**gläser**, eine Wasser- und zwei Wein**karaffen** aus geschliffenem Kristall, Initiale: K [d. h. Graf Königsfels]. [S. Baron Drachenfels-Feldhof.]

5. Möbel und Hausgerät.

800. **Achteckiger Tisch** aus Mahagoni mit Einlagen. [Hr. E. von Pander, Riga.]

801. **Ovaler Tisch** aus Mahagoni. [Hr. E. von Pander, Riga.]

802. **Viereckiger Tisch** aus Mahagoni. [Hr. Dr. R. von Sengbusch, Riga.]

803. Viereckiger **Spieltisch** aus Mahagoni mit Intarsia. 1809 aus England nach Riga gebracht. [Hr. Stadtrevisor R. Stegmann, Riga.]

804. Zwei **Wandtischchen** aus Mahagoni mit Marmorplatten und dazu gehörigen Spiegeln. [Hr. E. von Pander, Riga.]

805. **Vertiko** aus Mahagoni, halbrund mit Säulenverzierung. [Hr. E. von Pander, Riga.]

806. Zwei **Postamente** aus Mahagoni. [Hr. E. von Pander, Riga.]

807. **Postament** aus Mahagoni, mit einem Geheimschränkchen, in Form einer Säule auf viereckigem Untersatz, 121 cm. hoch. [Fr. L. Wulffius, Riga.]
Aus der Aussteuer der Fr. A. Drachenhauer, geb. v. Hübbenet, Riga 1811.

808. Zwei **Mahagoni-Chiffonnieren** mit Bronzebeschlag. [Th. Baron Drachenfels-Wolgund.]

809. **Schränkchen** aus Mahagoni mit Marmorplatte. [Hr. Dir. B. Hollander.]

810. **Weinkühler** in Form eines Eisschrankes aus Mahagoni. [Hr. N. Pohrt, Riga.]

811. **Sopha** aus Mahagoniholz mit Bronzeknäufen. [Hr. E. von Pander, Riga.]

812. Dazu gehörige acht **Lehnstühle.** [Hr. E. von Pander, Riga.]

813. Vier kleine **Armstühle** aus Mahagoni. [Hr. E. von Pander, Riga.]

814. **Spiegel** in Mahagonirahmen. [Hr. Dir. B. Hollander, Riga.]

815. **Stehspiegel** in Mahagonirahmen. [Hr. Dr. R. von Sengbusch, Riga.]

816. **Napoleonsflügel** (Giraffenklavier) aus Mahagoni von Leszcynski in Warschau, 1802. [Hr. J. Klugmann, Riga.]

817. **Klavierbank** aus Mahagoni. [Hr. E. von Pander, Riga.]

818. Niedriger **Fussschemel** mit Seidenbezug, aus den Gemächern Napoleons in den Tuilerien. Aus dem Nachlass des Fürsten Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

819. **Standuhr** in Mahagonigehäuse.
[Hr. E. von Pander, Riga.]

820. **Achtarmiger Kronleuchter** aus Papiermaché, in Form einer flachgeschwungenen Vase und mit Putten als Lichtträger. Aus dem Besitz des Fürsten M. Barclay de Tolly. [Hr. E. von Sivers-Nabben.]

821. Ringförmiger **Kronleuchter** mit Kristallverzierungen. [Hr. C. G. von Sengbusch, Riga.]

822. **Nähkästchen** aus Palisanderholz mit Bronzebeschlag. Aus dem Nachlass der Fürstin Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

823. **Nähkästchen** aus Rosenholz. [Fr. L. Wulffius, Riga.]

824. **Nähschatulle** aus Mahagoni.
[Frl. M. Hollander, Riga.]

825. **Schmuckkästchen** aus bemaltem Holz, mit aufgemalten Medaillons. [Hr. K. von Löwis of Menar, Riga.]

Waffen. Uniformen.

826. **Ehrensäbel** mit der Aufschrift: „За храбрость“ [Für Tapferkeit], verliehen Gregor Baron Rosen (s. Nr. 105) für die Schlacht bei Austerlitz. [G. Baron Rosen-Zapolzy.]

827. **Ehrendegen** mit Brillianten verziert, verliehen für Tapferkeit im Feldzug 1806—7 dem Kornet Ernst Baron Wolff. (Vgl. Nr. 129.) [F. Baron Wolff-Waldenrode.]

828. **Säbel** mit dem Namenszug Alexanders I. auf der goldziselierten Klinge. [A. G.]

829. Preussischer **Offiziersdegen** mit der Aufschrift: „Streitet für die Gerechtigkeit“. [A. G.]

830. Zwei russische **Kavalleriesäbel**. [A. G.]

831. **Kavalleriesäbel** in Messingscheide. [A. G.]

832. Französischer **Kürassierpallasch**. [A. G.]

833. Russisches **Infanteriegewehr** mit Feuersteinschloss und Bajonett. [A. G.]

834. Französisches **Infanteriegewehr**, erbeutet in der Schlacht bei Dahlen 22./10. Aug. 1812. [Hr. von Löwis of Menar-Panten.]

835. Russisches **Marinegewehr.** [A. G.]

836. Russischer **Offiziersdegen** mit ziselierter Klinge. [A. G.]

837. Zwei **Pistolen** mit Feuersteinschloss von Kaiser Alexander I. dem Arzt von Horlacher geschenkt. [Hr. von Horlacher, Wilna.]

838—53. Sechzehn russische und französische **Pistolen** mit Feuersteinschloss aus dem Jahre 1812. [A. G.]

854. **Lanzenspitze** der Bauernbewaffnung 1812. [A. G.]

855. Ausrüstungsstücke der **Rigaschen Bürgergarde** zu Pferde 1812: ein Helm, ein Säbel in eiserner Schneide, zwei Trompeten. [A. G.]

856. Vier **Adler von französischen Helmen** verschiedener Grösse. [A. G.]

857. **Uniform** des Stabsrittmeisters des Kleinrussischen Kürassierregiments Wilhelm Erasmus Johannsenn. [Fr. Dr. E. Neuwald, Riga.]

W. E. Johannsenn, geb. 1790, studierte seit 1808 in Dorpat Militärwissenschaften; trat 1809 ins Kleinrussische Kürassierregiment; wurde 1812 bei Borodino neun Mal verwundet; 1815 wegen seiner Wunden als Stabsrittmeister mit Uniform verabschiedet; Mitglied des Zollamts in Windau; Kirchspielsrichter; gest. 1850. Vgl. H. Baron Bruiningk, Livlands Verhalten im Kriegsjahre 1812, S. 36 Anm.

858. **Dreimaster** eines russischen Offiziers mit Federstutz. [A. G.]

859—60. Abbildungen der **Uniformen** russischer Offiziere und Soldaten, 1811—15. Zwei Lithographien. [Museum des 115. Infanterieregiments Vjaz'ma.]

861—62. Abbildungen der **Uniformen** eines russischen Musketiers und Jägers. Kopien nach Handzeichnungen. [Museum des 115. Infanteriereg. Vjaz'ma.]

863. **Rigascher Bürgergardist** 1812. Porträt Christian Friedrich Krauses (1773—1819). Ölgemälde 49/43 cm. [Frl. A. v. Roemeling, Riga.]

Bekleidungsgegenstände.

864. Seidenes **Kleid** mit Goldstickerei der Fürstin Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

865. **Ballkleid** der Marquise Anne Gabrielle Charlotte Benoit d'Anrosey (s. Nr. 367), das sie 1812 zu einem Ball am französischen Hof getragen hat. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

866. Dazu gehörige seidene **Strümpfe.** [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

867. Dazu gehörige **Ballschuhe** [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

868. Schwarzseidenes gesticktes **Tüllüberkleid.** [Hr. H. von Meyer, Wenden.]

869—70. Zwei weisse gestickte **Batistkleider.** [Hr. H. von Meyer, Wenden.]

871. **Taufkleid** von Matthias W. N. Drachenhauer, geb. 6. Dez. 1812. [Fr. Prof. M. Thoms, Riga.]

872. **Kinderhemd.** Aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

873. Seidenes **Leibchen.** [Hr. H. von Meyer, Wenden.]

874. Weisse **Seidenweste** mit eingewebten Blumen und Früchten. [Hr. H. von Meyer, Wenden.]

875. Vier Paar seidene **Strümpfe**. [Hr. H. von Meyer, Wenden.]

876. Zwei **Taschentücher**. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

877. Zwei **Kissenbezüge** aus Batist mit Handstickerei. Aus dem Nachlass des Fürsten M. Barclay de Tolly. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

878. Ein Paar baumwollene **Damenhandschuhe**. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

879. Ein Paar **Herrenglacéhandschuhe**. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

880. Ein Paar gestickte **Schuhe**. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

881. Ein Paar rosa **Seidenschuhe**. [Hr. H. von Meyer, Wenden.]

882. Ein Paar blaue **Seidenstiefel**. [Hr. H. von Meyer, Wenden.]

883. Lila **Seidenhut**. [Hr. H. von Meyer, Wenden.]

884. Weisser **Moiréhut** [Hr. H von Meyer, Wenden.]

885. Zwei **Florentiner Strohhüte**. [Hr. H. von Meyer, Wenden.]

Verschiedenes.

886. **Les vies des hommes illustres de Plutarque,** traduites en français, avec des remarques historiques et critiques par M. Dacier; et suivies des supplements. Edition revues et augmentée des Vies d'Auguste et de Titus, par A. L. Delaroche. Avec des portraits dessinés d'après l'antique par Garnerey, et graves par Delvaux. Tome X. Paris, Chez Louis Duprat-Duverger. 1811. 8°. 384 S. [N. Baron Wolff-Schluckum.]

Der Grossvater des Besitzers, Rittmeister Ernst Baron Wolff (s. Nr. 129), erbeutete 1812 in Wilna Napoleons Wagen und nahm sich daraus den X. Band des Plutarch, in dem der Kaiser gelesen hatte, zum Andenken; der hintere Deckel des Buches — in rotes Leder gebunden, Goldpressung und Adler — weist Spuren von Lanzenstichen auf. Grave, Skizzen zu einer Geschichte des Russ.-Franz. Krieges i. J. 1812, Leipzig 1814, S. 503 sagt darüber: „An der Beresina sah ein russischer Offizier, ein geborener Livländer, von den Kosaken den Wagen plündern, von dem die Gefangenen aussagten, es sey derselbe, aus dem vor wenig Stunden Napoleon sich gerettet und auf ein Pferd geworfen

habe. Ein Buch, das in der Wagentasche befindlich gewesen, hatten die Kosaken in den Schnee geworfen. Er bemerkte es und befahl einem nebenstehenden Kosaken es ihm zu reichen, der ohne Umstände mit der Pike darnach langte und nach mehreren Stichen es ihm auf der Spitze derselben darbot. Er fand einen Band der Dacierschen Übersetzung des Plutarch, reich in Saffian gebunden mit dem Adler und der Chiffer N auf den Seiten. Es war der Band, in dem Cato und mehrere Selbstmörder standen. Den seltenen Fund, jedoch von Pikenstichen durchbohrt, sandte der Offizier seiner Mutter, nach deren Willen es nach ihrem Tode der Dörptschen Universitäts-Bibliothek zufallen soll."

887. **Histoire ancienne** des Egyptiens, des Carthaginois, des Assyriens, des Babyloniens, des Médes et des Perses, des Macédoniens, des Grecs. Par M. Rollin, ancien Recteur de l'Université de Paris, Professeur d'Éloquence au Collège Roial, et Associé à l'Académie Roiale des Inscriptions et Belles-Lettres. Tome Huitieme. Nouvelle Edition. A Paris, Chez les Frères Estienne, rue S. Jaques, à la Vertu. M. DCC. LXVII. Avec Approbation et Privilège du Roi. 681 S. 8°. [Kurl. Ges. f. Lit. u. Kunst.]

Aus der Bibliothek Napoleons; ebenso gebunden wie Nr. 886; auf dem Titelblatt ein Stempel: Der gekrönte Adler und die Umschrift: Cabinet de l'Empereur. Soll, wie eine Bemerkung auf der Innenseite des

Deckels besagt, während des Überganges über die Beresina unter anderem den Russen in die Hände gefallen sein.

888. **Fernrohr** des Marschalls Davout, erbeutet bei Krasnoe 17./5. Nov. 1812. [G. Baron Rosen-Zapolsky.]

889. **Spazierstock** aus Messing, mit eingelegtem Fernrohr, aus dem Besitz des Fürsten M. Barclay de Tolly. [A. Baron Engelhardt, Riga.]

890. Gesticktes **Wappen** des Fürsen M. Barclay de Tolly. Aus dem Nachlass des Fürsten. [R. Baron Campenhausen-Ilsen.]

891. Ein Spiel **Karten** mit den Portraits Alexanders I., Friedrich Wilhelms III., Franz I., Barclays u. a. [Hr. F. von Sieber, Riga.]

892. Ein Spiel **Karten** mit Abbildungen vom Brande Moskaus, des Beresinaüberganges, der Schlacht bei Leipzig u. a. [Fr. Hoffmann, Riga.]

893. Chinesisches **Schachspiel,** rot und weiss, aus Elfenbein geschnitzt. [Fr. Dr. M. Wulffius, Dorpat.]

894. **Herrenlorgnette** aus Schildpatt. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

895. Mit Flitter gestickter **Tüllfächer** auf Elfenbeinstäben. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

896. **Visitenkartentasche** mit Perlenstickerei. [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

897. **Knäuelhalter.** [A. Baron Freytag-Loringhoven-Ficht.]

898. **Kaiser Alexander I.** Brustbild nach rechts, in Silber getrieben. [A. G.]

899. **Relief Napoleons.** Brustbild nach links, aus Elfenbein auf schwarzem Papiergrund. [E. L. G.]

900. **Vergoldete Totenmaske Napoleons.**

Nach dem Tode Napoleons wurde seine Totenmaske von dem Arzte Antomarchi genommen. Darnach fertigte der Kupferstecher Luigi Calamatta (geb. 1801 in Civita-Vecchia, gest. 1869 in Mailand) 1834 einen Stich in fol. an (Le Blanc 15), der seiner Schönheit wegen viel gerühmt wurde. Nach diesem Stich schuf Lazarus Gottlieb Sichling (geb. 1812 in Nürnberg, gest. 1863 in Leipzig), ein Schüler Calamattas, einen sauberen Stahlstich in 4^0 (Le Blanc 18).

Die kleine vergoldete Totenmaske ist wahrscheinlich nach dem Calamattaschen Stich ausgeführt.

901. **Holzdose** im Deckel eine Medaille von J. Suttor: Kutuzov, Brustbild nach rechts, Wittgenstein, Brustbild nach links. Umschr.: Князь Смоленскій. Графъ Витгенштейнъ. [E. L. G.]

902. **Holzdose** mit dem französischen Kaiserwappen. [Hr. E. von Sivers-Nabben.]

903. **Relief** mit der Darstellung vom Tode des Adjutanten Georg Schmied von der Launitz, gefallen in der Schlacht bei Leipzig, ausgeführt von seinem jüngeren Bruder, dem später berühmt gewordenen Bildhauer Professor Eduard Sch. v. d. L. Das Original befindet sich in der Kirche zu Grobin, dem Geburtsort der beiden Brüder. [Kurländ. Provinzialmuseum, Mitau.]

904. Porträt eines Unbekannten. Miniatur von C. Vernet. [Hr. stud. E. Germann, Riga.]

905. **Neueste Postkarte von Deutschland und dessen angrenzenden Ländern.** Auf ein Tuch gedruckt, 58/65 cm.; am Rande fortlaufend die Namen von Feldherren und Staatsmännern aus der Zeit der Befreiungskriege. [Hr. E. von Sivers-Nabben.]

906 **Освободители Европы. Die Befreier Europas.** Посвящено союзнымъ народамъ. Den verbündeten Völkern gewidmet.

Kupferst. von D. Berger, 1815, nach F. G. Weitsch, roy. qu. fol. [St. B.]

Alexander I. (in der Mitte), Franz I. (rechts) und Friedrich Wilhelm III. (links) auf einem von vier weissen Rossen gezogenen Triumphwagen, hinter ihnen rechts das Gefolge; links und

im Hintergrunde Volk; über ihnen schweben zwei Genien, von denen der eine ein Blatt mit der Aufschrift trägt: „Friede und Eintracht allen Völkern".

907. *Die Stiftung der heiligen Allianz:* Kaiser Alexander I. (links), Kaiser Franz I. (in der Mitte) nnd König Friedrich Wilhelm III. (rechts) reichen sich die Hände.

Kupferstich von J. C. Bock, gr. fol.

Unterschrift: Der Heilige Bund.

Drei Völkerhirten reichten sich die Hände —
Und was beschwor, was fordert ihr Verein?
Dass ohne Wiederkehr das Reich des Frevels ende,
Und Licht und Friede sollen seyn. [St. B.]

908. **Assignate** von 25 Rbl. aus dem Jahre 1809. [Baronin E. Richter-Siggund, Petersburg.]

909. **Granatsplitter** und **Kugeln** vom Schlachtfeld von Borodino. [Museum des 115. Infanteriereg. Vjaz'ma.]

Berichtigungen und Zusätze.

Nr. 25. Gemalt 1820 von C. S. Walther, Reval.

Nr. 48. Statt „1789“ lies 1799.

Nr. 55. Gest. 1816 als Kommandeur einer Gardeartilleriebrigade.

Nr. 80. Statt „Schwaneburg“ lies Neu-Schwanenburg“.

Nr. 510. H. Chr. Liebau, geb. 1763 zu Sondershausen, gest. 1829 als Professor des akademischen Gymnasiums zu Mitau.

Nr. 593. Statt „Tuillerien“ lies Tuilerien.

Nr. 754. Statt „Stale“ lies Stele.

Nr. 791, 792 und 793. Statt „Blendmarke“ lies Blindmarke.

Nr. 855. Statt „Schneide“ lies Scheide.



Portrait des Generalfeldmarschalls Fürsten M. Barclay de Tolly. (Nr. 25.)
Von Karl Siegm. Walther.



Portrait des Livländischen Generalgouverneurs
Marquis Ph. Paulucci. (Nr. 97.)
Von K. A. Senff.



Portrait des Leutnants Eduard Barclay de Tolly. (Nr 23.)
Miniatur.



Portrait des Obersten K. J. Baron Freytag v. Loringhoven (Nr. 55.)
und seiner Braut, Marquise Ch. Benoit d'Anrosey. (Nr. 367.) Miniaturen.



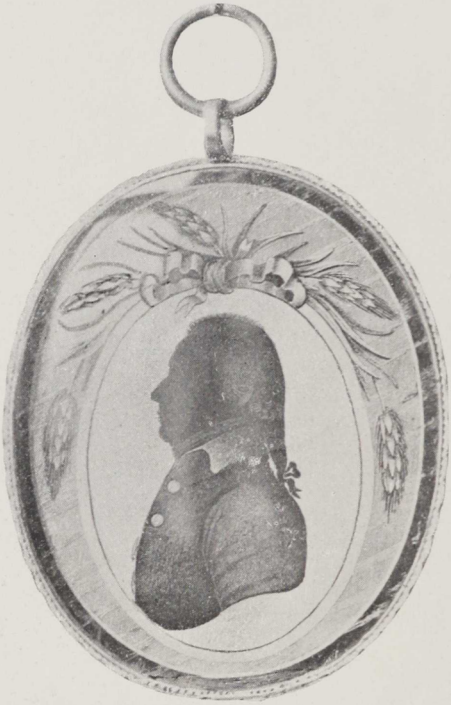
Portrait des Obersten B. Ch. v. Richter. (Nr. 103.)
Von K. Vogel v. Vogelstein.



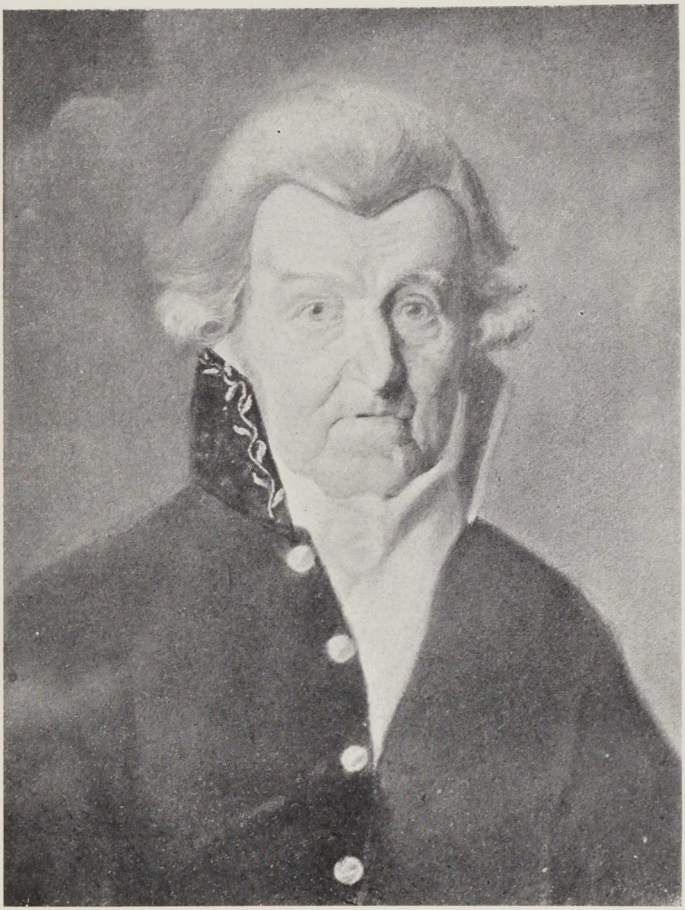
Portrait des Leutnants der Garde zu Pferde B. Ch. v. Richter. (Nr. 104.)
Miniatur.



Portrait der Fürstin A. H. Barclay de Tolly. (Nr. 366.)



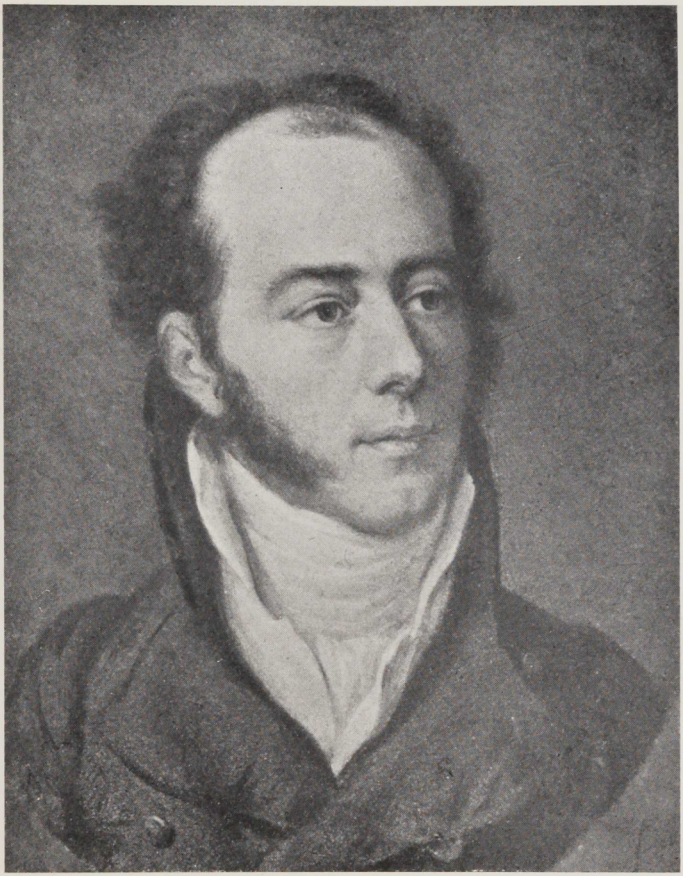
Portrait des Rigaschen Bürgermeisters Joh. Valentin Bulmerincq. (Nr. 370.)
Hinterglasmalerei auf Goldgrund.



Portrait des Magisters Joh. Christoph Broţe. (Nr. 371.)
Von K. W. Seeliger.



Portrait des Livländischen Zivilgouverneurs J. Du Hamel. (Nr. 375.)
Miniatur.



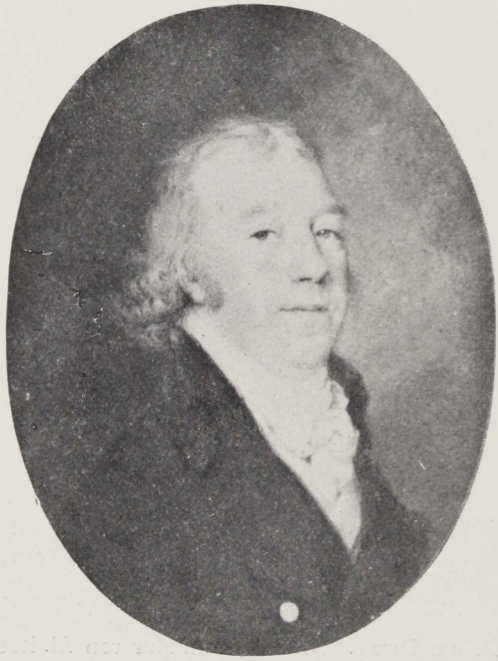
Portrait des Professors Gottf. Alb. Germann. (Nr. 377.)
Von K. A. Senff.



Portrait des Präsidenten des Kurländischen Oberhofgerichts Heinr. v. Offenberg. (Nr. 391.) Von G. Schwencke.



Portrait einer Dame. (Nr. 398.) Miniatur von Al. Rockstuhl.



Portrait eines Unbekannten. (Nr. 904) Miniatur von C. Vernet.



Silberne Terrine. (Nr. 694.)



Silbervergoldete Zuckerschale. (Nr. 697.)



Silberne Teekanne. (Nr. 704.)



Silbervergoldetes Service. (Nr. 708.)



Broche und Ohrgehänge in Goldemail mit Perlen, Rubinen und Türkisen
(Nr. 737.)



Bronzenes Schreibzeug mit Räucherbecken
im geschlossenen Zustande. (Nr. 745.)



Bronzenes Schreibzeug u. Räucherbecken, geöffnet. (Nr. 745.)



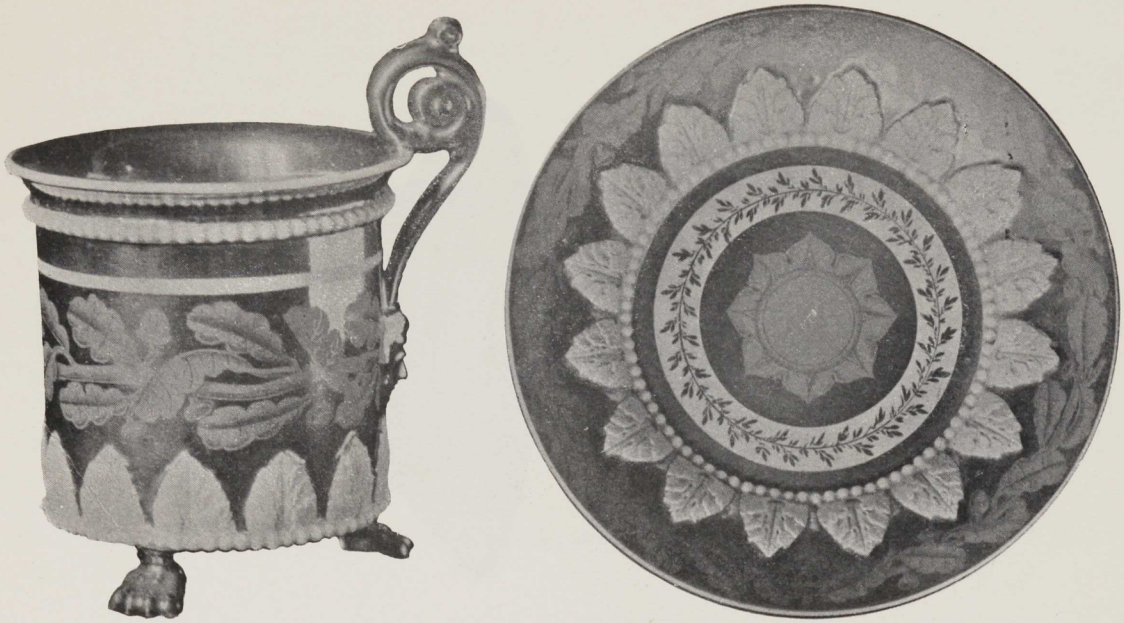
Bronzene Fruchtschale von P. Ph. Thomire. (Nr. 747.)



Bronzevasen von P. Ph. Thomire. (Nr. 748.)



Meissner Porzellantasse. (Nr. 759.)



Porzellantasse. (Nr. 760.)



Porzellantasse. (Nr. 766.)



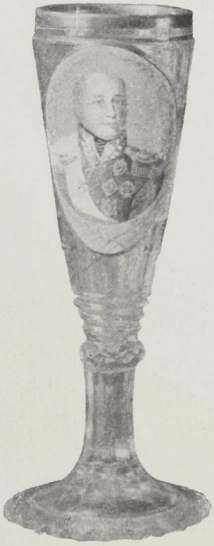
Englische Porzellantassen. (Nr. 769.)



Porzellanleuchter. (Nr. 796.)



Kristallbecher mit Widmung. (Nr. 797.)



Champagnerkelch mit dem Bildnis des Fürsten Barclay de Tolly. (Nr. 798.)



Salon aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts.



Speisezimmer aus dem ersten Viertel des 19. Jahrhunderts.